

BETEILIGUNGSBERICHT 2020

- › Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- › Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- › Jahresabschlüsse 2019

Landeshauptstadt

Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Johannsenstraße 10
30159 Hannover

Redaktion:
Dezernat II
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Telefon:
0511 168-46253
Telefax:
0511 168-46230

E-Mail:
20.2@hannover-stadt.de

Stand:
Juli 2020

Vorwort

Die Verwaltung legt mit dem Beteiligungsbericht 2020 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019.

Der vorliegende Beteiligungsbericht behandelt auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form (z.B. auch durch die verschiedensten Formen der Public Private Partnership (PPP) und andere Kooperationsmodelle) die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiter*innen danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im September 2020



Dr. Axel von der Ohe
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeiner Teil

- Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....6
- Entwicklungen/Veränderungen seit 20157
- Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte7
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt13
- Steuerung der Beteiligungen17
- Gesamtübersicht zum 31.12.201918
- Gesamtübersicht zum 31.12.201820
- Gesamtübersicht zum 31.12.201722
- Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten.....24
- Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen27

Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform

- hanova39
 - hanova GEWERBE GmbH
(bisher: union-boden gmbh)41
 - Allgemeine Angaben.....41
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen47
 - hanova WOHNEN GmbH
(bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))51
 - Allgemeine Angaben.....51
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen59
- Hafen Hannover GmbH63
 - Allgemeine Angaben63
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen68

	Seite
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben	73
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	77
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	81
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	85
• ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
- Allgemeine Angaben.....	89
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	98
• enercity AG (bisher: Stadtwerke Hannover AG)	
- Allgemeine Angaben.....	103
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	120
• hannoverimpuls GmbH	
- Allgemeine Angaben	125
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	133
• Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
- Allgemeine Angaben.....	137
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	142
• hannover.de Internet GmbH	
- Allgemeine Angaben	145
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	148
• GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
- Allgemeine Angaben	151
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	155
• Hannover Convention GmbH (bisher: medcon & more GmbH)	
- Allgemeine Angaben	159
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	163
• Deutsche Messe AG	
- Allgemeine Angaben	167
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	178
• Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
- Allgemeine Angaben	183
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	186
• Misburger Hafengesellschaft mbH	
- Allgemeine Angaben	189
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	193
• Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
- Allgemeine Angaben	197
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	205

	Seite
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben	209
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	212
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	215
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	219
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben	223
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	227
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben	229
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	234
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	237

III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben	239
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	244
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben	249
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	253
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben	257
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	262
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben	267
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	272

IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT).....	277
• Sparkasse Hannover	287
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	291
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	301

Seite

V. Anlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen309
- Rechtsformen311
- Kennzahlen im Überblick313
- Abkürzungsverzeichnis317

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertreter*innen in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2020 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2019 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

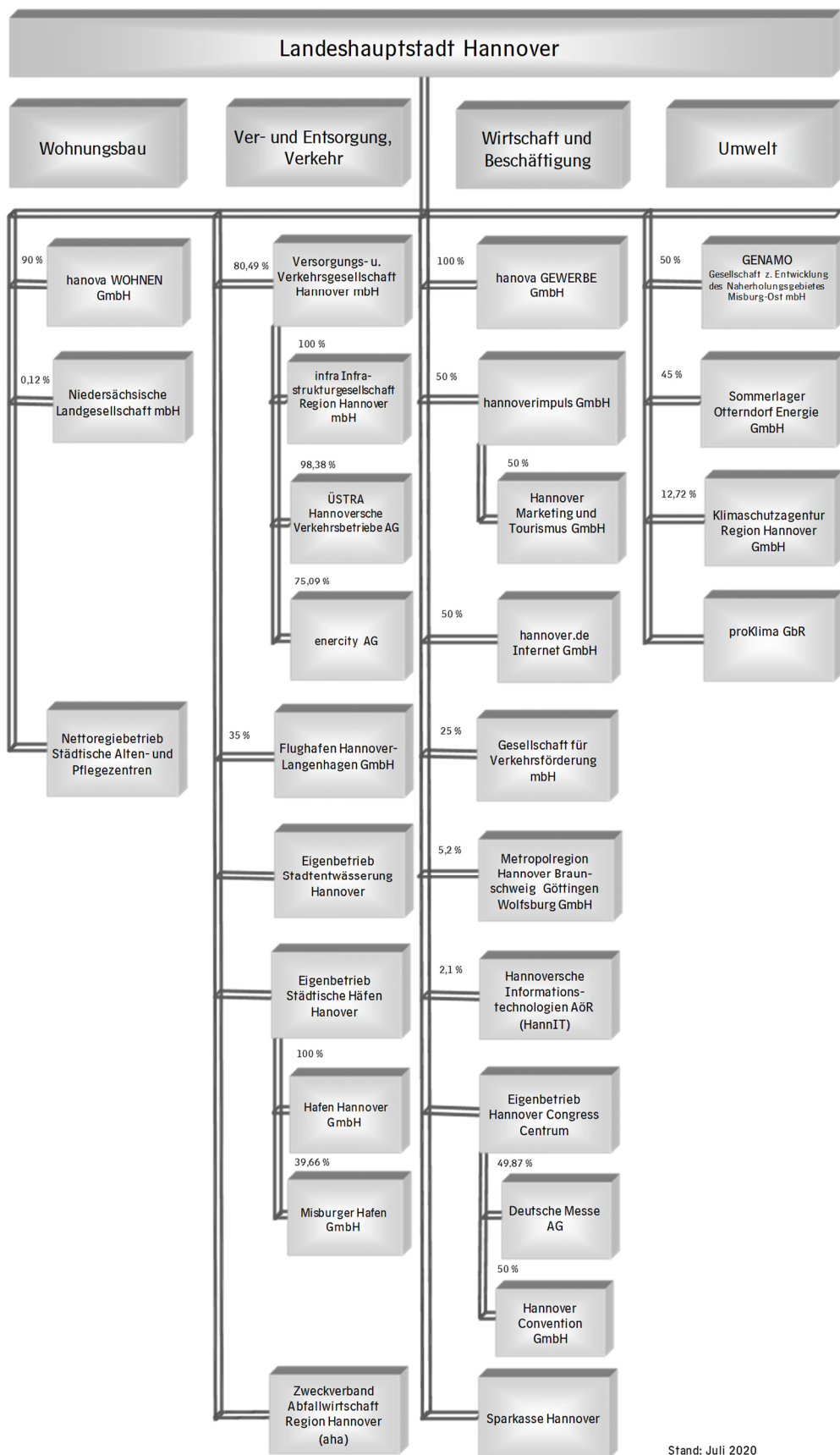
Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anteilsverhältnisse, Geschäftsführung, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2020 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.



Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover (einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls)



Entwicklungen/Veränderungen seit 2015

- Übertragung von 12,72 % der Anteile an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH auf die Region Hannover (Ratsdrucksache Nr. 2271/2015) zum 01.07.2016
- Umfirmierung Stadtwerke Hannover AG in enercity AG im März 2018
- Umfirmierung Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbh (GBH) in hanova WOHNEN GmbH im Mai 2018
- Umfirmierung medcon & more GmbH in Hannover Convention GmbH und anteilige Übernahme des MHH-Anteils im Juli 2018
- Umfirmierung union boden gmbh in hanova GEWERBE GmbH im Dezember 2018
- Rückübertragung der Anteile an der hannover.de Internet GmbH von hannoverimpuls GmbH auf die Landeshauptstadt Hannover zum 31.12.2019

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordination der Unternehmen.

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 17 Unternehmen unmittelbar und an 4 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

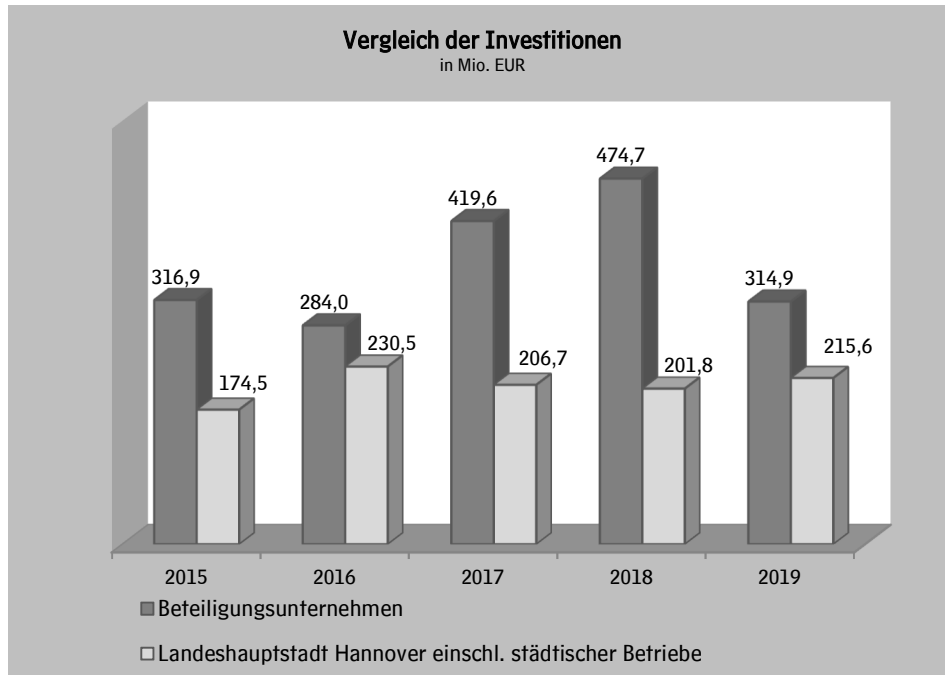
Investitionen 2015 bis 2019 in TEUR

	2015	2016	2017	2018	2019
hanova GEWERBE GmbH	8.518	12.155	50.805	26.460	9.161
hanova WOHNEN GmbH	87.066	102.007	84.265	79.456	78.710
Hafen Hannover GmbH	85	513	933	624	965
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	27.350	30.423	37.842	39.544	36.279
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	80.756	14.235	84.103	89.163	65.130
enercity AG	70.019	89.809	133.568	197.723	71.438
hannoverimpuls GmbH	173	1.041	520	83	203
Hannover Marketing u. Tourismus GmbH	20	18	27	50	30
hannover.de Internet GmbH	58	14	22	1	1
GENAMO GmbH	13	0	0	18	0
Hannover Convention GmbH	1	1	2	3	5
Deutsche Messe AG ¹⁾	26.212	13.399	10.307	13.341	16.403
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	0	0	0	0	0
Misburger Hafen GmbH	132	99	791	510	94
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	16.438	20.225	16.366	27.661	36.497
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	45	3	39	27	13
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	32	40	15	6	14
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	3	2	2	9	1
Investitionen der Beteiligungsunternehmen	316.921	283.984	419.607	474.679	314.944
Hannover Congress Centrum	3.595	2.666	1.831	2.062	1.239
Stadtentwässerung Hannover	21.221	35.532	34.264	36.358	45.976
Städtische Häfen Hannover	5.339	2.615	3.467	2.115	3.848
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.675	1.812	2.211	1.582	857
Investitionen der städtischen Betriebe	32.830	42.625	41.773	42.117	51.920
Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	141.639	187.837	164.926	159.649	163.718

¹⁾Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2019 wurden rd. 59,4 % (Vorjahr: 70,2 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2015 bis 2019 in TEUR

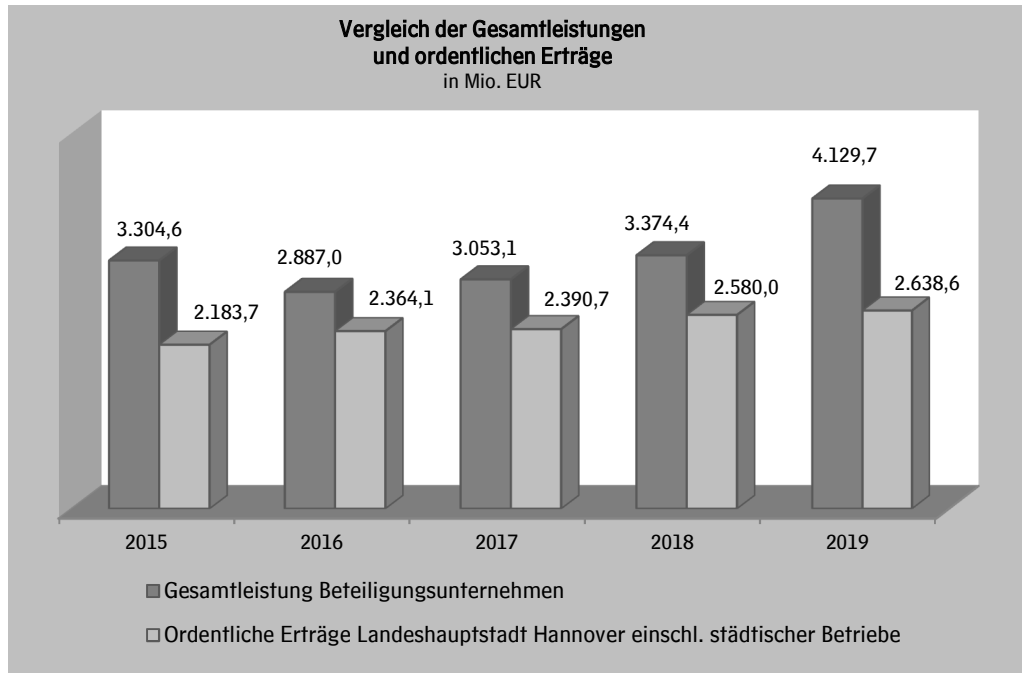
	2015	2016	2017	2018	2019
hanova GEWERBE GmbH	16.038	19.154	21.407	18.465	22.933
hanova WOHNEN GmbH	94.469	99.425	109.989	119.803	134.327
Hafen Hannover GmbH	2.259	2.588	3.121	2.394	2.288
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	29	158	255	107	43
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	17.655	22.060	12.270	16.607	13.780
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	207.556	225.605	217.711	223.973	229.623
energcity AG	2.449.530	2.025.204	2.139.075	2.470.849	3.180.320
hannoverimpuls GmbH	12.175	11.847	11.740	12.414	11.598
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	6.833	7.223	6.744	6.674	6.138
hannover.de Internet GmbH	683	718	692	740	815
GENAMO GmbH	491	768	823	1.092	2.032
Hannover Convention GmbH	533	326	250	200	160
Deutsche Messe AG ¹⁾	339.885	314.172	362.396	326.309	351.703
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	108	91	102	99	100
Misburger Hafen GmbH	1.192	1.119	4.063	3.446	1.063
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	145.505	148.445	153.618	162.638	164.142
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	4.868	4.342	5.427	5.011	5.318
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.372	2.281	2.244	2.300	2.106
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	2.456	1.512	1.184	1.245	1.228
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.304.637	2.887.038	3.053.111	3.374.366	4.129.717
Hannover Congress Centrum	16.509	16.486	19.676	18.368	18.508
Stadtentwässerung Hannover	106.933	107.011	105.096	110.758	128.425
Städtische Häfen Hannover	15.713	17.549	19.720	17.524	16.798
Städtische Alten- und Pflegezentren	25.550	26.861	29.435	28.793	30.488
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	164.705	167.907	173.927	175.443	194.219
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	2.018.958	2.196.167	2.216.789	2.404.524	2.444.409

¹⁾ Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2019 rd. 4,13 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

3,37 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betragen für das Geschäftsjahr 2019 rd. 2,64 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,58 Mrd. EUR).



Beschäftigte 2015 bis 2019 (nach Vollstellen)

	2015	2016	2017	2018	2019
hanova GEWERBE GmbH	49	55	55	56	61
hanova WOHNEN GmbH	151	160	170	179	184
Hafen Hannover GmbH	9	10	9	9	8
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ¹⁾	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	12	13	14	14	16
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.024	2.086	2.088	2.091	2.143
enercity AG ¹⁾	2.275	2.271	2.224	1.116	1.132
hannoverimpuls GmbH	51	50	52	70	68
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	41	40	44	44	43
hannover.de Internet GmbH	6	7	6	6	7
GENAMO GmbH ²⁾	-	-	-	-	-
Hannover Convention GmbH	6	4	4	3	4
Deutsche Messe AG ³⁾	1.243	1.242	1.236	1.227	1.225
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH ²⁾	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	3	3	3	2	2
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	709	716	715	719	728
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	11	11	10	12	14
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	23	21	20	22	19
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	13	6	6	5	4
Beteiligungsunternehmen	6.626	6.695	6.656	5.575	5.658
Hannover Congress Centrum	148	139	138	139	138
Stadtentwässerung Hannover	470	465	474	469	472
Städtische Häfen Hannover	95	95	97	97	97
Städtische Alten- und Pflegezentren	463	478	478	480	464
Städtische Betriebe	1.176	1.177	1.187	1.185	1.171
Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung	8.552	8.837	9.105	9.122	9.614

¹⁾ ab 2018 ohne enercity Netz GmbH²⁾ kein hauptamtliches Personal³⁾ Konzernangaben

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2019 in TEUR

	2015	2016	2017	2018	2019
Dividenden/Gewinnausschüttungen	71.584	89.751	53.114	78.321	74.215
hanova GEWERBE GmbH ¹⁾	1.325	1.325	1.362	1.362	1.362
enercity AG	61.469	79.757	43.379	68.428	64.497
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH ¹⁾	0	0	560	502	624
Genamo GmbH	0	0	0	0	136
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	8	9	8	10	9
Sparkasse Hannover ¹⁾	2.357	2.357	1.178	1.178	1.178
Stadtentwässerung Hannover	4.807	5.613	5.614	5.613	5.613
Städtische Häfen Hannover ¹⁾	1.618	690	1.013	1.228	796
Erstattungen Kapitalertragsteuer	132	132	475	689	976
hanova GEWERBE GmbH	132	132	475	488	976
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	0	0	201	0
Konzessionsabgabe	38.939	39.558	39.617	34.240	37.376
enercity AG	38.939	39.558	39.617	34.240	37.376
Sonstiges ²⁾	0	4	0	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	0	4	0	0	0
Einnahmen	110.655	129.445	93.206	113.250	112.567

¹⁾ Gewinnausschüttung netto

Stand: Juli 2020

²⁾ beinhaltet Veräußerungserlöse

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2019 in TEUR

	2015	2016	2017	2018	2019
Zuweisungen/Zuschüsse	11.161	10.774	8.918	27.687	27.976
hanova WOHNEN GmbH	729	866	993	1.049	1.093
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	-	-	-	16.805	16.805
hannoverimpuls GmbH	3.781	3.804	3.696	3.704	3.856
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	100	75	50	50	50
proKlima GbR	1.000	1.000	1.000	1.000	1.450
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	87	87	87	87	87
Hannover Congress Centrum	3.179	2.892	2.292	2.392	2.435
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.285	2.050	800	2.600	2.200
Aufstockung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0
Sonstiges ¹⁾	1.237	1.142	307	410	177
GENAMO GmbH	287	122	307	410	177
Hannover Congress Centrum	950	1.020	0	0	0
Ausgaben	12.398	11.916	9.225	28.097	28.153
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	98.257	117.529	83.981	85.153	84.414

¹⁾ beinhaltet Kaufpreisraten und Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2020



Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 12 Beschäftigten (10,5 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettopregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2019	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	169.950	11.326	35.255	181.284
hanova WOHNEN GmbH	90,00	901.548	65.481	205.772	967.244
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.604	1.065	4.260	9.669
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	45.009	269.782	316.533
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	131.230	31.141	100	162.371
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	447.914	127.068	134.234	575.298
> <i>energity AG</i>	* 75,09	1.189.337	306.272	534.227	1.496.920
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.069	3.588	32.532	36.697
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	89	1.106	690	1.250
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	591	135	612
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	28	1.498	869	1.526
Hannover Convention GmbH	50,00	5	36	0	70
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	199.766	137.330	195.268	343.029
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	36	263	251	299
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.343	863	1.872	3.206
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	303.041	11.675	106.412	314.935
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	75	2.204	146	2.308
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	53	437	92	491
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	5	224	55	229
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		32.592	3.520	20.177	36.201
Stadtentwässerung Hannover		812.049	59.063	510.063	871.149
Städtische Häfen Hannover		55.559	3.122	27.759	58.702
Städtische Alten- und Pflegezentren		49.129	13.389	25.320	62.518
Gesamt		4.607.947	826.271	2.105.271	5.442.541

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
21.308	3.219	7.271	4.685	5.422	9.161	61	19	12.755	15
123.829	13.453	74.485	7.559	24.210	78.710	184	21	31.537	11
1.685	421	1.143	48	638	965	8	77	349	25
-	35	677	-1.647	0	0	-	85	-1.647	-
12.312	1.163	30.459	-32.140 ¹⁾	11.521	36.279	16	0,06	-20.619	9
216.754	143.206	94.357	-35.970 ¹⁾	27.316	65.130	2.143	34	12.321	66
3.103.348	117.920	2.900.619	113.791 ²⁾	54.148	71.438	1.132	36	95.600	4
2.359	3.648	7.539	-500	315	203	68	89	-185	31
4.969	1.799	4.198	69	39	30	43	55	108	36
373	398	415	0	2	1	7	22	0	49
2.032	9	924	735	8	0	-	57	743	-
160	95	41	19	4	5	4	0	23	59
346.173	106.163	208.414	14.519	19.369	16.403	1.225	57	42.212	31
100	-	56	29	5	0	-	84	45	-
971	219	355	210	168	94	2	65	96	23
160.361	49.223	91.623	2.822	16.929	36.497	728	34	19.869	31
5.314	1.377	3.752	45	34	13	14	6	16	26
316	1.359	717	8	18	14	19	19	-294	65
1.226	143	1.072	7	3	1	4	24	10	12
18.131	8.916	10.055	-2.043	2.292	1.239	138	56	249	48
122.323	34.779	44.035	16.522	29.254	45.976	472	61	50.993	28
16.394	5.322	7.044	882	2.432	3.848	97	52	3.033	32
28.710	24.779	5.075	-1.993	2.060	857	464	42	-9	86
4.189.148	517.646	3.494.326	87.657	196.187	366.864	6.829		247.205	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2018	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	171.800	5.177	32.420	176.990
hanova WOHNEN GmbH	90,00	849.011	53.614	198.212	902.926
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.291	1.027	4.212	9.318
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	42.572	270.145	314.096
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	128.100	32.321	100	160.421
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	409.327	99.233	134.234	508.659
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.216.788	254.582	508.227	1.472.829
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.823	3.229	33.174	37.094
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	3	295	136	309
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	97	1.163	620	1.357
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	36	728	313	764
Hannover Convention GmbH	50,00	4	65	0	124
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	205.598	110.410	186.944	320.851
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	41	219	222	260
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.566	933	2.062	3.499
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	276.800	20.392	106.011	287.728
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	97	2.126	145	2.267
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH Metropolregion Hannover Braunschweig	12,72	57	357	84	415
Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	8	150	48	158
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.665	3.581	20.571	37.344
Stadtentwässerung Hannover		796.265	55.276	499.164	851.591
Städtische Häfen Hannover		54.177	3.973	27.738	58.150
Städtische Alten- und Pflegezentren		50.300	8.640	24.837	58.940
Gesamt		4.508.378	700.063	2.049.619	5.206.090

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.813	2.972	6.969	3.589	3.219	26.460	56	18	7.279	18
104.404	12.339	62.357	6.597	23.106	79.456	179	22	28.915	12
1.765	481	1.133	88	648	624	9	78	161	27
-	73	721	-1.284	0	0	-	86	-1.284	-
15.238	1.061	30.259	-28.897 ¹⁾	11.322	39.544	14	0	-17.575	7
214.264	132.323	93.161	-25.891 ¹⁾	24.897	89.163	2.091	35	22.016	62
2.440.005	112.634	2.189.056	111.007 ²⁾	54.220	197.723	1.116	35	169.316	5
2.481	3.805	8.174	0	338	83	70	89	338	31
190	354	358	0	28	1	6	44	33	48
5.128	1.784	4.825	24	29	50	44	46	53	35
1.092	10	736	227	8	18	-	41	235	-
199	111	76	8	3	3	3	0	11	56
309.656	106.973	192.284	556	23.665	13.341	1.227	58	14.867	35
99	0	58	11	25	0	-	85	36	-
874	215	578	1.662	151	510	2	64	-510	25
158.743	47.983	88.655	4.840	17.091	27.661	719	36	22.239	30
5.007	1.317	3.508	44	35	27	12	6	115	26
470	1.458	825	-12	19	6	22	20	-314	63
1.241	126	1.115	-1	4	9	5	30	3	10
17.893	8.529	10.069	-1.791	2.231	2.062	139	55	440	46
103.267	31.544	40.224	6.690	28.803	36.358	469	61	35.998	31
17.077	5.852	7.586	861	2.391	2.115	97	51	3.561	34
27.217	23.205	5.610	-2.476	2.112	1.582	480	44	-156	85
3.443.123	495.149	2.748.337	75.852	194.345	516.796	6.760		285.777	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2017	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	149.507	5.013	30.681	154.650
hanova WOHNEN GmbH	90,00	795.460	51.203	191.615	846.941
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.316	1.429	4.125	9.745
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	32.627	250.551	304.151
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	126.495	44.448	100	170.943
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	346.509	103.276	134.234	449.785
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.238.556	252.629	477.227	1.492.696
hannoverimpuls GmbH	50,00	34.078	3.729	33.174	37.881
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	28	285	136	325
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	79	1.228	594	1.364
<i>GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH</i>	50,00	30	560	87	590
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	218.414	119.205	194.397	341.744
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	66	180	211	246
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.596	2.581	1.138	5.239
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	274.855	15.615	103.119	291.118
Hannover Convention GmbH	33,33	4	84	0	144
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	104	2.878	150	3.016
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH Metropolregion Hannover Braunschweig	12,72	69	383	96	452
Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	4	219	48	223
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.849	3.717	20.257	37.659
Stadtentwässerung Hannover		789.984	55.049	498.087	845.085
Städtische Häfen Hannover		54.812	4.653	28.336	59.465
Städtische Alten- und Pflegezentren		50.892	11.320	26.707	62.212
Gesamt		4.396.231	712.311	1.995.070	5.115.674

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.649	2.631	7.138	4.896	3.062	50.805	55	20	5.311	16
100.797	11.359	52.384	8.047	21.673	84.265	170	23	27.679	11
1.682	504	1.254	711	607	933	9	72	1047	30
-	109	795	-20.878	0	0	-	82	-20.878	-
12.270	29.767	32.111	-34.610 ¹⁾	10.803	37.842	14	0	-23.807	10
211.987	128.603	101.727	-31.685 ¹⁾	21.961	84.103	2.088	36	-8.959	61
2.101.452	197.788	1.766.228	76.294 ²⁾	58.995	133.568	2.224	32	188.500	9
2.068	3.353	8.003	0	284	520	52	88	284	29
249	350	300	0	42	22	6	42	30	51
5.851	1.826	4.876	10	26	27	44	40	36	31
822	7	800	1	8	0	-	15	9	1
356.428	107.363	211.785	18.826	21.455	10.307	1.236	57	50.601	30
101	0	61	-8	44	0	-	86	43	-
843	227	2.169	1.052	114	791	3	48	1.803	27
147.552	46.641	80.424	3.898	16.763	16.366	715	35	20.006	32
250	127	115	3	2	4	2	0	5	51
5.414	1.259	3.960	49	39	39	10	5	140	23
449	1.418	789	2	25	15	20	21	-293	63
1.183	198	971	9	2	2	6	22	11	17
19.119	8.549	11.307	-1.713	2.183	1.831	138	54	470	43
102.820	28.769	43.536	1.083	28.862	34.264	474	62	31.735	28
17.673	5.725	8.719	1.459	2.387	3.467	97	50	4.225	32
28.117	21.876	5.319	-606	2.497	2.211	478	44	2.150	78
3.133.776	598.449	2.344.771	26.840	191.834	461.382	7.841		280.148	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in beiden Fällen im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreichung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreichung.

Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Istwerten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH

Stand: 31.12.2019

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung
<small>AE = Anteilseigner*innen AN = Arbeitnehmer*innen</small> üstra AG	Gesetzliche Quote: 30% / 30%	0% / 67%	Ebene 2: 15% / 14% Ebene 3: 15% / 16%
VVG mbH	AE: 40% / 40% AN: 40% / 30%	30% / 20%	Ebene 2: 30% / 50%
enercity AG	AE: 40% / 30% AN: 30% / 10%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 35,3% Ebene 3: 30% / 17%
Deutsche Messe AG	25% / 19%	25%* / 0% <small>* nur nach Ausscheiden</small>	Ebene 2: 20% / 20% Ebene 3: 30% / 29%
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	30% / 17%	Keine Festlegung / 0%	Ebene 2: 30% / 36% Ebene 3: 20% / 17%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2019 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der

enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite.

Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nichterreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.

Differenzierte Übersicht für alle städtischen Beteiligungen

Stand:	Unternehmen	Aufsichtsrat	Juli 2018				Juli 2019				Juli 2020			
			Frauen-anteil	Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Frauen-anteil	Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Frauen-anteil	Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt
	hanova GWERBE GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3
	hanova WOHNEN GmbH	Aufsichtsrat	26,7%	15	4	33,3%	12	4	33,3%	12	4	33,3%	12	4
	Hafen Hannover GmbH	Aufsichtsrat	15,8%	19	3	21,4%	14	3	21,4%	14	3	21,4%	14	3
	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	Aufsichtsrat	40,0%	20	8	42,9%	7	3	42,9%	7	3	42,9%	7	3
	infra GmbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	ÜSTRA AG	Aufsichtsrat	30,0%	20	6	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover			30,0%	20	6	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover		
	energy AG	Aufsichtsrat	10,0%	20	2	12,5%	8	1	20,0%	20	4	25,0%	8	2
	hannoverimpuls GmbH	Aufsichtsrat	27,8%	18	5	33,3%	6	2	33,3%	18	6	50,0%	6	3
	hannover.de Internet GmbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Aufsichtsrat	20,0%	10	2	50,0%	2	1	30,0%	10	3	100,0%	2	2
	GENAMO mbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Hannover Convention GmbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Deutsche Messe AG	Aufsichtsrat	19,0%	21	4	33,3%	3	1	19,0%	21	4	33,3%	3	1
	Sommerlager Offendorf GmbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Misburger Hafengesellschaft mbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Flughafen GmbH	Aufsichtsrat	16,7%	12	2	33,3%	3	1	16,7%	12	2	33,3%	3	1
	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	Verwaltungs- rat	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	100,0%	1	1
	Klimaschutzagentur GmbH				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Metropolregion GmbH	Aufsichtsrat	5,6%	18	1	0,0%	1	0	11,1%	18	2	100,0%	1	1
	Niedersächsische Landgesellschaft mbH	Aufsichtsrat		17		LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten				17		LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten		
	Sparkasse Hannover	Verwaltungs- rat	33,3%	18	6	16,7%	6	1	38,9%	18	7	33,3%	18	6
	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat
	Gesamt Frauenanteil		21,3%	221	47	29,2%	72	21	24,0%	221	53	36,1%	72	26
	Gesamt Männeranteil		78,7%	174	70,8%	51	76,0%	168	77,8%	172	68,1%	49	31,9%	72

Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

Im Jahr 2019 folgte mit dem beschlossenen Haushaltsbegleitantrag H-0046/2019 ein neuer Auftrag der Politik. Es sollen zusätzlich Informationen über die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (Equal Pay) sowie über die Aufteilung der Beschäftigten in Teilzeitarbeit und Inanspruchnahme von Elternzeit nach Geschlechtern bei den städtischen Beteiligungen und Betrieben erhoben und im Beteiligungsbericht dargestellt werden.

In Erfüllung dieser Aufträge wurde die Umfrage mit den regelmäßigen Abfragen um die neuen Aspekte ergänzt, um diese Informationen zum Stichtag 31.12.2019 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, einschließlich der Sparkasse Hannover und des Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), und die städtischen Eigenbetriebe aufgenommen, letztere ebenfalls mit deren Frauen- bzw. Männeranteilen in der Gesamtbelegschaft.

Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Über die Ergebnisse der Umfragen wird in insgesamt vier Übersichten berichtet:

- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen)
- Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils in der Gesamtbelegschaft wurde entsprechend des neuen Auftrages ergänzt um die Anteile in Teilzeitarbeit und Elternzeit.

Der Frauenanteil in den Beteiligungen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im arithmetischen Mittel 31,3 %. (Vorjahr: 31,3 %).

Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 68,7 % (Vorjahr: 68,7 %).

Der Frauenanteil in den städtischen Eigenbetrieben liegt bei 25,9 % (Vorjahr: 22,8 %) und somit der Männeranteil bei 74,1 % (Vorjahr: 77,2 %).

Bei der Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils auf den Führungsebenen (zusammengefasst), muss darauf hingewiesen werden, dass die Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist. Darüber hinaus sind seit 2018 die städtischen Betriebe einbezogen.

Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) ist am 30.06.2017 in Kraft getreten. Das Gesetz will die Transparenz von Entgeltstrukturen verbessern und so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Hierzu wurden mit dem Entgelttransparenzgesetz drei neue Instrumente eingeführt, die nach unterschiedlichen und abgestuften Kriterien für die Unternehmen gelten:

- Der **Auskunftsanspruch** gilt für Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Der Auskunftsanspruch ist ein individuelles Recht jedes Beschäftigten.
- Zur Durchführung eines **betrieblichen Prüfverfahrens** sind private Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten aufgefordert. Diese Überprüfung der Arbeitsbewertungsverfahren und Entgeltsstrukturen ist aber grundsätzlich freiwillig. Darüber hinaus besteht bei gesetzlichen und bei tarifvertraglichen Entgeltregelungen keine Verpflichtung zur Überprüfung der Gleichwertigkeit von Tätigkeiten.
- Einen **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit** müssen alle Arbeitgeber*innen mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verfassen, wenn sie nach §§ 264 und 289 HGB zur Erstellung eines Lageberichtes verpflichtet sind. In dem Bericht müssen sie ihre Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen erläutern und ihre Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darstellen. Haben die Arbeitgeber

keine Maßnahmen ergriffen, müssen sie das begründen. Ein Muss sind zudem nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben für das jeweils letzte Kalenderjahr im Berichtszeitraum, und zwar zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Arbeitgeber, die tarifgebunden oder tarifanwendend sind, müssen den Bericht alle fünf Jahre erstellen. Alle anderen Arbeitgeber müssen den Bericht alle drei Jahre veröffentlichen. Die Berichte sind dem Lagebericht beizufügen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Dadurch ist sichergestellt, dass sie für die Öffentlichkeit einsehbar sind.

Von den insgesamt 26 wirtschaftlich geführten Unternehmen haben 5 Unternehmen keine hauptamtlichen Beschäftigten oder überwiegend zugewiesene Beschäftigte. Die überwiegende Zahl der wirtschaftlich geführten Unternehmen sind von den obigen 3 Instrumenten nicht berührt, da bei ihnen die Anzahl der Beschäftigten unterschritten wird. Insgesamt haben 5 Unternehmen einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit erstellt. ÜSTRA AG, enercity AG, Deutsche Messe AG und die Sparkasse Hannover haben die Berichte als Anlage zu ihren Lageberichten beigefügt, die Stadtentwässerung Hannover hat den Rechenschaftsbericht für die Jahre 2016-2018 als Beitrag zum LHH-Gleichstellungsplan 2016-2018 erstellt. Die Berichte sind damit öffentlich zugänglich. Die Daten zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Inanspruchnahme von Elternzeit wurde bei allen wirtschaftlich geführten Unternehmen abgefragt. Die Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	2017			2018			2019		
	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	36,4%	55	20	33,9%	62	21	32,4%	68	22
davon Teilzeit				38,9%	18	7	57,1%	14	8
Elternzeit				0,0%	0	0	0,0%	1	1
hanova WOHNEN GmbH	54,5%	187	102	56,0%	193	108	55,5%	200	111
davon Teilzeit				92,3%	39	36	82,0%	50	41
Elternzeit				100,0%	5	5	100,0%	7	7
Hafen Hannover GmbH	0,0%	12	0	0,0%	12	0	0,0%	11	0
davon Teilzeit				0,0%	0	0	0,0%	3	0
Elternzeit				0,0%	0	0	0,0%	0	0
Versorgungs- u. Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	28,6%	14	4	28,6%	14	4	37,5%	16	6
davon Teilzeit				100,0%	1	1	100,0%	1	1
Elternzeit				100,0%	1	1	100,0%	1	1
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	20,3%	2.063	419	21,1%	2.102	444	21,4%	2.165	464
davon Teilzeit				30,0%	490	147	28,7%	536	154
Elternzeit				76,9%	13	10	78,6%	14	11
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	23,0%	2.352	540	22,9%	2.302	527	24,1%	2.333	562
davon Teilzeit				76,7%	296	227	74,1%	320	237
Elternzeit				88,2%	17	15	9,1%	11	1
hannoverimpuls GmbH	61,5%	52	32	64,9%	57	37	64,8%	54	35
davon Teilzeit				83,3%	18	15	85,0%	20	17
Elternzeit				100,0%	1	1	100,0%	2	2
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	72,5%	40	29	72,5%	40	29	70,0%	40	28
davon Teilzeit				100,0%	14	14	90,9%	11	10
Elternzeit				100,0%	4	4	100,0%	4	4
hannover.de Internet GmbH	16,7%	6	1	42,9%	7	3	50,0%	8	4
davon Teilzeit				100,0%	2	2	66,7%	3	2
Elternzeit				100,0%	1	1	50,0%	2	1
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Hannover Convention GmbH	25,0%	4	1	25,0%	4	1	60,0%	5	3
davon Teilzeit				0,0%	0	0	0,0%	3	1
Elternzeit				0,0%	0	0	0,0%	0	0
Deutsche Messe AG	51,4%	813	418	52,7%	840	443	53,2%	805	428
davon Teilzeit				90,2%	153	138	91,7%	157	144
Elternzeit				100,0%	24	24	100,0%	16	16
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Misburger Hafen GmbH	20,0%	5	1	25,0%	4	1	0,0%	3	0
davon Teilzeit				100,0%	1	1	0,0%	0	0
Elternzeit				0,0%	0	0	0,0%	0	0
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	20,6%	723	149	20,4%	740	151	20,6%	749	154
davon Teilzeit				87,8%	49	43	79,7%	59	47
Elternzeit				100,0%	3	3	100,0%	7	7
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	61,5%	13	8	61,5%	13	8	61,5%	13	8
davon Teilzeit				66,7%	3	2	66,7%	3	2
Elternzeit				0,0%	0	0	0,0%	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	68,4%	29,25	20	67,8%	29,50	20	70,4%	27,0	19
davon Teilzeit				100,0%	9	9	100,0%	8	8
Elternzeit				100,0%	3	3	100,0%	1	1

Beteiligungen	2017			2018			2019		
	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
proKlima GbR	siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	50,0%	262	131	50,8%	264	134	49,8%	269	134
davon Teilzeit				81,9%	72	59	75,3%	73	55
Elternzeit				50,0%	2	1	66,7%	3	2
Sparkasse Hannover	59,7%	1.848	1.103	59,8%	1.800	1.077	59,7%	1.734	1.036
davon Teilzeit				92,5%	670	620	91,2%	697	636
Elternzeit				97,9%	48	47	91,2%	34	31
Zweckverband Abfallwirt- schaft Region Hannover (aha)	13,3%	1.924	255	13,2%	1.956	259	13,6%	2.019	275
davon Teilzeit				82,4%	85	70	82,3%	79	65
Elternzeit				40,0%	15	6	62,5%	8	5
Gesamt Frauenanteil	31,1%	10.402	3.233	31,3%	10.440	3.267	31,3%	10.519	3.289
Männeranteil	68,9%		7.169	68,7%		7.173	68,7%		7.230

Teilzeit Frauenanteil				72,4%	1.920	1.391	70,1%	2.037	1.428
Männeranteil				27,6%		529	29,9%		609

Eltern- Frauenanteil				88,0%	133	117	80,4%	107	86
zeit Männeranteil				12,0%		16	19,6%		21

Städtische Betriebe	2017			2018			2019		
	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum				45,0%	109	49	41,4%	111	46
davon in Teilzeit				90,9%	22	20	100,0%	21	21
in Elternzeit				100,0%	2	2	100,0%	1	1
Stadtentwässerung Hannover				20,5%	435	89	25,4%	448	114
davon in Teilzeit				80,0%	35	28	75,0%	44	33
in Elternzeit				100,0%	5	5	91,7%	12	11
Städtische Häfen				8,4%	95	8	10,3%	97	10
davon in Teilzeit				80,0%	5	4	100,0%	3	3
in Elternzeit				0,0%	4	0	0,0%	4	0
Gesamt Frauenanteil				22,8%	639	146	25,9%	656	170
Männeranteil				77,2%		493	74,1%		486

Teilzeit Frauenanteil				83,9%	62	52	83,8%	68	57
Männeranteil				16,1%		10	16,2%		11

Eltern- Frauenanteil				63,6%	11	7	70,6%	17	12
zeit Männeranteil				36,4%		4	29,4%		5

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst):

Führungsebene	2017			2018			2019		
	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil
1. Ebene	27	4	14,8%	30	4	13,3%	32	5	15,6%
2. Ebene	105	29	27,6%	121	33	27,3%	120	38	31,7%
3. Ebene	278	70	25,2%	293	77	26,3%	300	67	22,3%
4. Ebene	255	52	20,4%	194	35	18,0%	187	31	16,6%

Führungsebene	2017			2018			2019		
	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil
1. Ebene	27	23	85,2%	30	26	86,7%	32	27	84,4%
2. Ebene	105	76	72,4%	121	88	72,7%	120	82	68,3%
3. Ebene	278	208	74,8%	293	216	73,7%	300	233	77,7%
4. Ebene	255	203	79,6%	194	159	82,0%	187	156	83,4%

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2017			2018			2019		
			Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	3	diverse	28,6%	7	2	28,6%	7	2	28,6%	7	2
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung Prokurist*in,	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	33,3%	15	5	33,3%	15	5	40,0%	15	6
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
infra Infrastrukturgesellschaft	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Region Hannover GmbH	2	Bereichsleitung	0,0%	3	0	0,0%	3	0	0,0%	3	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1	Vorstand	50,0%	2	1	50,0%	2	1	66,7%	3	2
	2	Unternehmensbereichsleitung	14,3%	7	1	14,3%	7	1	14,3%	7	1
	3	Bereichs-/Stabsbereichsleitung	23,3%	30	7	17,2%	29	5	16,1%	31	5
	4	Fachbereichs-/Betriebsleitung	5,9%	17	1	5,6%	18	1	5,6%	18	1
	5	Gruppenleitung	9,4%	53	5	8,8%	57	5	10,5%	57	6
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	1	Vorstand/ Geschäftsführung	33,3%	3	1	20,0%	5	1	20,0%	5	1
	2	Leitende Angestellte	30,8%	13	4	28,6%	14	4	35,3%	17	6
	3	Abteilungsleitung	22,6%	53	12	18,0%	50	9	5,6%	54	3
	4	Fachgebietsleitung	13,2%	121	16	12,5%	88	11	9,3%	86	8
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	42,9%	7	3	42,9%	7	3	42,9%	7	3
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	50,0%	2	1
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Hannover Convention GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	100,0%	2	2
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	3	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Messeleitung ohne Vorstand	18,2%	11	2	20,0%	10	2	20,0%	10	2
	3	Abteilungsleitung	29,3%	41	12	31,0%	42	13	29,3%	41	12
	4	Meister*in	0,0%	8	0	0,0%	9	0	0,0%	9	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	-	-	-	100,0%	1	1	0,0%	0	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	40,0%	10	4	40,0%	10	4	36,4%	11	4
	3	Abteilungsleitung	20,8%	24	5	20,8%	24	5	16,7%	24	4
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	44,4%	9	4	50,0%	12	6	54,5%	11	6
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist*in	0,0%	3	0	0,0%	6	0	0,0%	4	0
	3	Bereichsleitung/ Geschäftsstellenleitung	25,0%	16	4	25,0%	16	4	29,4%	17	5
Sparkasse Hannover	1	Vorstand	50,0%	4	2	50,0%	4	2	50,0%	4	2
	2	Bereichsleitung	23,5%	17	4	23,5%	17	4	18,8%	16	3
	3	Abteilungsleitung	23,9%	88	21	26,2%	84	22	25,6%	82	21
	4	Filialleitung/ Teamleitung	32,1%	109	35	29,1%	79	23	29,7%	74	22
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	1	Verbandsgeschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	0,0%	4	0	0,0%	4	0	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	36,8%	19	7	47,4%	19	9	33,3%	21	7

Städtische Betriebe	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2017			2018			2019		
			Frauen-anteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	1	Betriebsleitung				0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung				0,0%	2	0	0,0%	2	0
Stadentwässerung Hannover	1	Betriebsleitung				0,0%	0	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung				25,0%	4	1	50,0%	4	2
	3	Sachgebietsleitung				50,0%	16	8	47,1%	17	8
Städtische Häfen	1	Betriebsleitung				0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung				25,0%	4	1	0,0%	3	0
	3	Sachgebietsleitung				0,0%	6	0	0,0%	6	0

Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

hanova GEWERBE GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung

hanova WOHNEN GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit, Homeoffice und mobiles Arbeiten
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit
- Jobsharing
- flexible Teilzeitmöglichkeiten
- bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse
- bedarfsorientierte Serviceangebote zum Thema Beruf und Familie

Hafen Hannover GmbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z. Zt. nicht durchgeführt

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“
- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit

- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit
- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen
- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

enercity AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Rezertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“ im August 2016 und Juli 2019
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Ausbau Gesundheitsmanagement bis 2019
- Hilfe in familiären Notfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- Eltern-Kind-Büro
- Verbesserte Bekanntmachung der Angebote (z.B. über Personal-Wik Familienservice, Broschüren, Mitarbeiterzeitschrift)
- Bündelung von Informationen bezüglich der Pflege von Angehörigen im Personal-Wik: Familienservice; eldercare / homecare mit dem PME Familienservice seit 2019
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Angebote zur Personalentwicklung von Beschäftigten und Führungskräften zu familienbewusster Personalführung
- Sensibilisierung der Führungskräfte zu Fortbildungsangeboten für Beschäftigte in Familienzeiten
- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen eldercare/ homecare mit dem PME Familienservice seit 2019

- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

hannoverimpuls GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- alternierende Telearbeit

Neue Maßnahmen

- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Arbeitsmöglichkeit während der Elternzeit
- Ausbau betriebliches Gesundheitsmanagement
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Gewährung von Auszeit (Sabbatical)
- Elternzeitregelungen für Väter und Mütter
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

hannover.de Internet GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit

Neue Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Alternierende Telearbeit / Homeoffice
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden

Hannover Convention GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitregelung

Deutsche Messe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung,

Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit

- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Betriebskinderkrippe
- Kinderbetreuungszuschuss
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. Coaching „Supervision“ für weibliche Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräch - Verhandlung - Präsentation“ für Frauen
- Betriebskinderkrippe
- Kinderbetreuungszuschuss
- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation
- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Misburger Hafengesellschaft mbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z. Zt. nicht durchgeführt

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:

Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen; Frauenanteil auf der obersten Geschäftsleitungsebene bereits bei 40 %
- Anteil von Männern in der Elternzeit erfreulich gestiegen (Partnermonate)

- In den letzten Jahren im Rahmen der Nachfolgeplanung Rekrutierung von deutlich mehr Frauen in typischen Männerberufen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen seit 18 Jahren
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen z. B. Coaching „Supervision“ für weibliche Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräche-Verhandlung-Präsentation“ für Frauen
- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiäre Belage, d. h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenzuteilung/Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d. h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation
- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d. h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zum Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.
- Gleitzeitregelung außerhalb von Messen

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen

Neue Maßnahmen

- Derzeit Homeoffice-Möglichkeit für Eltern mit kleinen oder schulpflichtigen Kindern
- Zukünftig Homeoffice-Möglichkeit für fast alle Beschäftigten

Sparkasse Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Gezielte Ansprache von Frauen zur Teilnahme am Führungskräftenachwuchspool
- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie ergänzt um das Thema „Pflegebedürftige Angehörige“ (Freistellung bzw. individuelle Anpassung der Arbeitszeit)
- Erarbeitung eines Frauenförderkonzeptes zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
- Sensibilisierung der Führungskräfte, um Lösungen in den jeweiligen Verantwortungsreichen zu finden
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Berufsausbildung in eher frauenuntypischen Berufen
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Städtische Häfen Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Schulungsmaßnahmen EDV in unteren Entgeltgruppen
- Förderung der Weiterbildung

Stadtentwässerung Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Teilzeitarbeit
- Telearbeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung in 10 Sachgebieten

Neue Maßnahmen

- Alle Anträge auf Teilzeitarbeit werden genehmigt, soweit das arbeitsorganisatorisch im Rahmen der Aufgabensicherung in dem Arbeitsbereich realistisch möglich ist
- Ausweitung der Telearbeit für weitere Beschäftigte
- Ausweitung der flexiblen Arbeitszeitgestaltung für alle Sachgebiete

**Beteiligungen, städtische Betriebe,
interkommunale Zusammenschlüsse
und Sondervermögen
der Landeshauptstadt Hannover**



hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0
Telefax: 0511 6467 310
Internet: www.hanova.de
E-Mail: info@hanova.de

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh (jetzt: hanova GEWERBE GmbH) und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und hanova GEWERBE WOHNEN GmbH bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.



hanova GEWERBE GmbH
(bisher: union-boden gmbh)



GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von

Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Beigeordneter Lars Kelich.

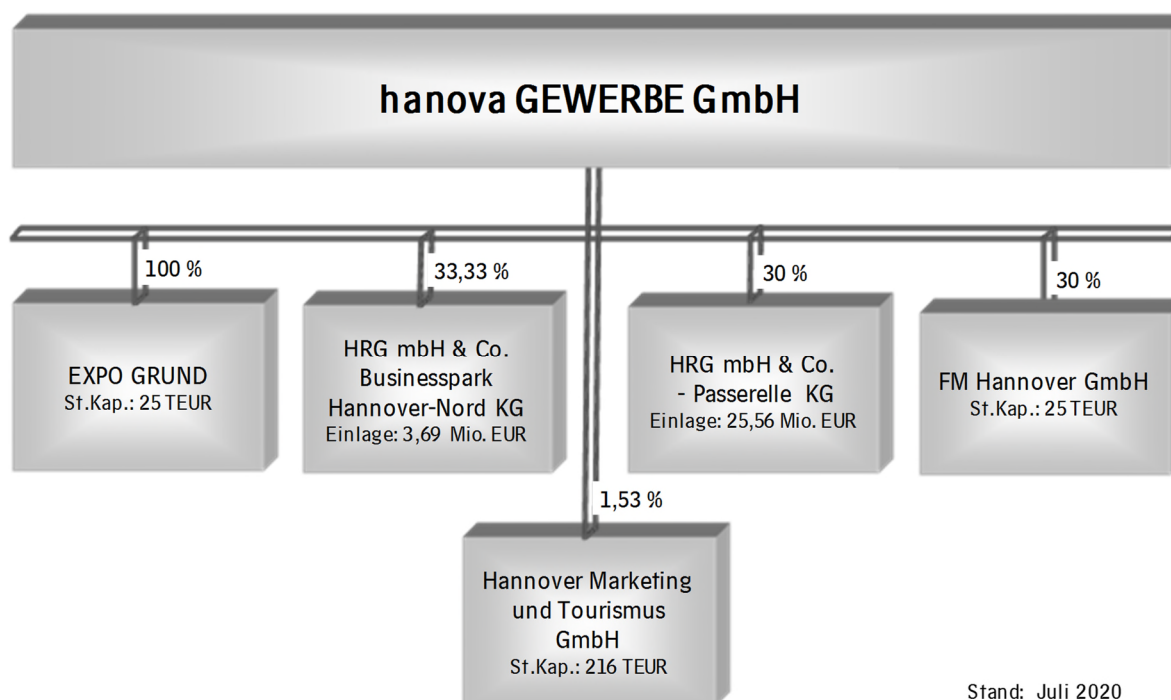
Stand: Juli 2020

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Joachim Albrecht	Beigeordneter Lars Kelich
Stadtbaurat Uwe Bodemann	Ratsfrau Dr. Stefanie Matz
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsfrau Angelika Pluskota
Ratsherr Dr. Daniel Gardemin	Ratsherr Adam Wolf
Ratsherr Frank Jacobs	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die hanova GEWERBE GmbH (hanova GEWERBE) zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen (z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die hanova GEWERBE der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Am 28.01.2016 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover der Realisierung des Projektes HannoverServiceCenter am Standort Schützenplatz 1 durch die hanova GEWERBE zugestimmt. Der Projektstart erfolgte am 01.04.2016. Die Fertigstellung war Ende 2018, die Vermietung erfolgt seit dem 02.01.2019.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova GEWERBE ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zurzeit betreibt die hanova GEWERBE zehn Parkgaragen sowie drei Parkplätze in Hannover. Sie

stellt damit 5.172 Stellplätze zur Verfügung, von denen sich 3.633 in den sieben Innenstadtparkhäusern befinden. Das Anfang 2015 erworbene Parkhaus Karolinenstraße mit weiteren 407 Stellplätzen ist langfristig an einen Dritten zum Betrieb vermietet.

Die Gesellschaft hat insgesamt vierzehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt

Hannover vermietet. Weiterhin gehört die IGS List/Leibnizschule zum Bestand der hanova GEWERBE GmbH.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die hanova GEWERBE folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Einkaufszentrum Limmer
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Bürogebäude Herrenstraße
- HannoverServiceCenter am Schützenplatz

Das Grundstück der ehemaligen Post in Garbsen wurde in 2019 verkauft. Damit stellt die hanova GEWERBE rd. 53 Tm² Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem vermietet die Gesellschaft 14 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rd. 1 Tm² auf dem Parkhaus Windmühlenstraße und in der Fössestraße.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Grundstück Röpkestraße mit einer Größe von rd. 55 Tm² mittels Erbbaurechtsvertrag von der Landeshauptstadt Hannover erworben. Das komplette Areal ist an die Alter Schlachthof GmbH vermietet.

Die strategische Ausrichtung der hanova GEWERBE verfolgt die Zielsetzung des Erhalts und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Die weiteren Geschäftsfelder der hanova GEWERBE im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden teilweise auch durch die Beteiligungsgesellschaften der hanova GEWERBE umgesetzt.

In 2019 verlief die Entwicklung im Parkgeschäft positiv. Im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr abgeschlossenen Baumaßnahmen in den Tiefgaragen Oper und Hbf./Raschplatz stiegen die Einnahmen aus dem Kurzparkergeschäft um 5,8 %, die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft um 3,7 %. Die Mieteinnahmen aus dem Segment gewerbliche Vermietung stiegen insbesondere durch die Neuvermietung des HannoverServiceCenter am Schützenplatz deutlich an.

Die Vermarktung des Expo-Geländes durch das Tochterunternehmen EXPO GRUND ist abgeschlossen. In 2019 wurde das letzte Grundstück an die hanova GEWERBE verkauft.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen ist das Kurzparkergeschäft stark rückläufig. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen. Für das Jahr 2020 wird von einem Rückgang der Kurzparkerlöse von bis zu 30 % und Mietausfällen (Liquidität) von bis zu 0,5 Mio. EUR ausgegangen. Aufgrund eines ungeplanten Grundstücksverkaufs wird das Jahresergebnis 2020 dennoch deutlich oberhalb der Planung erwartet.

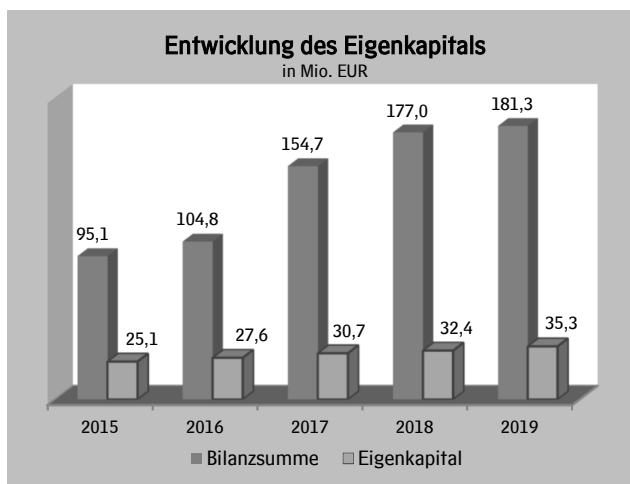
Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Die Geschäftsführung geht von einer Stabilisierung der Ertragssituation nach Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen aus. Die genannten Risiken aus der Covid-19- Pandemie werden als nicht bestandsgefährdend für die Gesellschaft eingeschätzt.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,3 Mio. EUR bzw. 2,4 % auf 181,3 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zunahme der liquiden Mittel und Forderungen gegen die Gesellschafterin aus verauslagten Kosten für Mietereinbauten für den Neubau HannoverServiceCenter am Schützenplatz zurückzuführen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 2,8 Mio. EUR, das Fremdkapital um 1,5 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In 2019 erfolgte eine Umfinanzierung der über das Cashmanagement der Landeshauptstadt Hannover erfolgten Bauzwischenfinanzierung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes HannoverServiceCenter am

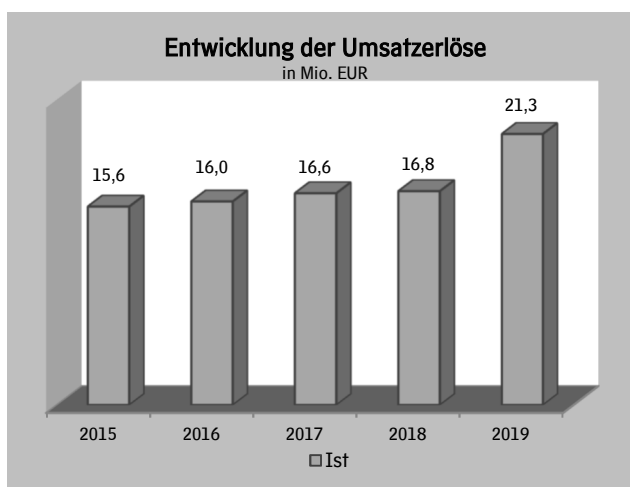


Schützenplatz. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (4,7 Mio. EUR) und der in 2019 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,85 Mio. EUR).

Ertragslage 2019

Die hanova GEWERBE schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) ab. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf im Vergleich zu den Betriebsaufwendungen überproportional gestiegene Umsatzerlöse, auf eine höhere Ausschüttung der EXPO GRUND und Erträge aus dem Verkauf des Grundstücks ehemalige Post Garbsen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse stiegen um 4,5 Mio. EUR (+26,7 %) auf 21,3 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 38,4 % auf die Parkmieten, mit 54,4 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 7,2 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern. Die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf den Vermietungsbeginn ab dem 01.01.2019 des HannoverServiceCenters am Schützenplatz zurückzuführen. Die Ertragslage im Kurzparkergeschäft hat sich verbessert. Die Anzahl der Kurzparker stieg – im Wesentlichen bedingt durch die abgeschlossenen Baumaßnahmen in den Tiefgaragen Oper und Hbf./Raschplatz – um 2,9 %, die Umsatzerlöse hieraus stiegen um 5,8 % auf 5,6 Mio. EUR. Die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft stiegen ebenfalls um 0,1 Mio. EUR (+3,7 %).



Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 0,2 Mio. EUR (-17,5 %) auf 1,1 Mio. EUR ab. In der Position enthalten sind Erträge aus dem Verkauf des Grundstücks ehemalige Post Garbsen.

Der betriebliche Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR (+20,9 %). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des Personalaufwands um 0,3 Mio. EUR (+8,3 %) infolge von Neueinstellungen und Gehaltserhöhungen sowie einen Anstieg des Materialaufwands um 0,1 Mio. EUR (+1,1 %), höhere Abschreibungen (+2,2 Mio. EUR, +68,4 %) durch den Beginn der Abschreibung des HannoverServiceCenters am

Schützenplatz und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem HannoverServiceCenter (+ 0,2 Mio. EUR, + 25,2 %) zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR betreffen eine Ausschüttung der EXPO GRUND nach den realisierten Grundstücksverkäufen, die zu einer ausschüttungsbedingten Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 3,3 Mio. EUR führte.

Durch die Finanzierung des HannoverServiceCenter am Schützenplatz sind die Zinsaufwendungen um 0,9 Mio. EUR (+ 52,2 %) gestiegen.

Für 2019 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,85 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover vorgenommen. Die hanova GEWERBE entspricht damit der städtischen Zielsetzung, den vereinbarten Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft zur Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH (EXPO GRUND)

Aufgabe der Gesellschaft ist es, für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 ein Nutzungskonzept für die Zeit nach der Weltausstellung zu erarbeiten und laufend fortzuschreiben, die Grundstücke rechtzeitig zur Weltausstellung EXPO 2000 zu erschließen, zu verwalten und durch Verkauf einer dem Nachnutzungskonzept möglichst entsprechenden Nutzung zuzuführen, sowie für die Vermarktung und Standortsicherung förderliche Grundstücksgeschäfte zu tätigen.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: hanova GEWERBE GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Karsten Klaus	

Die EXPO GRUND weist zum 31.12.2019 einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR aus. Im Geschäftsjahr 2019 konnten die letzten vier Grundstücke mit Erlösen in Höhe von 3,5 Mio. EUR verkauft werden.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG (HRG mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG)

Aufgabe der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von ca. 16,7 ha Konversionsfläche der Langenhagen Barracks. Der städtebauliche Vertrag sowie der Erschließungsvertrag zwischen dem Konsortium und der Landeshauptstadt Hannover wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Das Objekt Langenhagen Barracks wurde zu Beginn des Jahres 2001 von der Gesellschaft erworben.

Kommanditeinlage:	3.696,93 TEUR
Kommanditisten: hanova GEWERBE GmbH (33,33 %) Sparkasse Hannover (33,33 %) NILEG Norddeutsche Immobilien-gesellschaft (33,33 %)	1.232,31 TEUR 1.232,31 TEUR 1.232,31 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Heinemann Harald Siemens	

Nach dem Verkauf des letzten Grundstücks im Geschäftsjahr 2018 ist geplant, die Gesellschaft in 2020 abzuwickeln.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG mbH & Co. - Passerelle KG)

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die hanova GEWERBE hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt. Der Beteiligungsbuchwert wurde im Jahr 2009 um 3,1 Mio. EUR außerplanmäßig auf 4,5 Mio. EUR abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013 musste der Buchwert aufgrund der vorgelegten Mittelfristplanung um weitere 0,8 Mio. EUR abgewertet werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft wurde in 2017 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR und in 2018 eine weitere Zuschreibung von 1,1 Mio. EUR bis auf die ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Kommanditeinlage: 25.564 TEUR

Kommanditisten:

Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Harald Siemens

Die Gesellschaft hat in 2019 aufgrund geringer Leerstandsquoten und gestiegener umsatzabhängiger Mieten einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR erzielt. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter wird im Jahr 2021 erwartet.

FM Hannover GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind in erster Linie Dienstleistungen im Rahmen des Facility-Managements, insbesondere Reinigungsleistungen für die HRG-Gruppe (Raschplatz) und Objekte der hanova GEWERBE. Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt dabei neben den Parkhäusern der hanova GEWERBE die Liegenschaft Passerelle dar.

Stammkapital: 25,0 TEUR

Gesellschafterinnen:

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. Projektmanagement KG (40 %)	10,0 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7,5 TEUR
protec service GmbH (30 %)	7,5 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Benjamin Kifte

Die Gesellschaft erzielte in 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in 2020 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse (Gesamt)	TEUR	15.599	16.004	16.649	16.813	21.308
Parkmieten	TEUR	7.788	7.834	7.916	7.790	8.190
Mieten und Pachten	TEUR	6.741	6.962	7.366	7.540	11.601
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	1.070	1.208	1.367	1.483	1.517
Parkhäuser						
Anzahl Stellplätze ¹⁾	Anzahl	5.357	5.357	5.210	5.172	5.172
Umsatzerlöse Gesamt (monatl.)	EUR/Stellplatz	120,99	121,87	120,82	125,56	132,59
Investitionen	EUR/Stellplatz	522,50	262,60	791,96	487,05	136,22
Instandhaltungskosten (monatl.)	EUR/Stellplatz	15,99	5,78	8,09	10,57	6,98
Parkhausbelegung (Gesamt)						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.727.282	1.747.565	1.641.169	1.616.565	1.662.990
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.925	2.293	2.102	2.147	1.964
Vermietung Gewerbeobjekte						
Nutzfläche	m ²	33.658,14	32.675,95	30.142,86	56.482,58	54.837,00
Investitionen	EUR/m ²	132,10	279,55	66,84	418,52	76,59
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	6.292	10.137	11.325	9.414	12.487

¹⁾ alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH, Gustav-Bratke-Allee

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	78.554	87.727	135.105	158.316	159.827
II. Finanzanlagen	13.226	13.774	14.402	13.484	10.123
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	1.004	1.043	1.048	1.158	1.497
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.833	1.745	2.158	1.635	4.142
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	487	246	1.807	2.384	5.687
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	9	232	130	13	8
Bilanzsumme	95.113	104.767	154.650	176.990	181.284
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	3.051	5.544	8.590	10.329	13.164
<i>B. Rückstellungen</i>	1.352	1.885	1.209	1.240	1.861
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	68.619	75.145	121.462	142.117	142.450
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	102	74	46	195
<i>E. Latente Steuern</i>	0	0	1.224	1.167	1.523
Bilanzsumme	95.113	104.767	154.650	176.990	181.284
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.051	5.544	8.590	10.329	13.164

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	15.599	16.004	16.649	16.813	21.308
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	48	38	5	108	341
Andere aktivierte Eigenleistungen	129	177	252	255	221
Sonstige betriebliche Erträge	262	2.935	4.501	1.289	1.063
Gesamtleistung	16.038	19.154	21.407	18.465	22.933
Materialaufwand	5.330	5.516	5.947	6.046	6.115
Personalaufwand	2.204	2.419	2.631	2.972	3.219
Abschreibungen	4.065	2.904	3.062	3.219	5.422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	593	896	1.191	923	1.156
Erträge aus Beteiligungen	614	1.044	300	2.750	5.541
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	125	70	49	37	21
Abschreibungen auf Finanzanlagen	489	815	231	1.650	3.315
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.897	1.771	1.800	1.739	2.647
Ergebnis vor Steuern	2.199	5.947	6.894	4.703	6.621
Außerordentliche Aufwendungen	8	-	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	475	1.264	1.608	738	1.555
Sonstige Steuern	389	390	390	376	381
Jahresergebnis	1.327	4.293	4.896	3.589	4.685
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.724	1.251	3.694	6.740	8.479
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.051	5.544	8.590	10.329	13.164

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	26	26	20	18	19
Anlagendeckung I:	%	27	27	21	19	21
Investitionen:	TEUR	8.518	12.155	50.805	26.460	9.161
Cashflow:	TEUR	5.765	5.001	5.311	7.279	12.755
Innenfinanzierungsgrad:	%	68	41	10	28	139
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	20	21	13	18
EBIT:	TEUR	3.574	7.258	8.255	6.029	8.866
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	7	5	3	5
Umsatzrentabilität:	%	12	35	39	26	29
Personalentwicklung:	Anzahl	49	53	55	56	61
Personalaufwandsquote:	%	14	15	16	18	15
Sachkostenquote:	%	38	40	43	41	34

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2019 leicht gestiegen. Dies ist auf einen Anstieg des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss von 4,7 Mio. EUR, dem nur eine Reduzierung von 1,9 Mio. EUR aufgrund der Gewinnausschüttung gegenübersteht, zurückzuführen.

Die Erhöhung des **Cashflows** resultiert aus einem höheren Betriebsergebnis und einer höheren Gewinnausschüttung der EXPO Grund. Die gesunkenen Investitionen führten in Verbindung mit dem gestiegenen Cashflow zu einem höheren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die höhere **Umsatzrentabilität** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis vor Ertragsteuern.

Durch die gestiegenen Umsatzerlöse haben sich die **Personalaufwandsquote** und die **Sachkostenquote** deutlich verbessert.

hanova WOHNEN GmbH

(bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Hannover mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Außerdem erledigt sie Aufgaben, die ihr von ihren Gesellschaftern im Rahmen des Gesellschaftszweckes überwiesen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben,

belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmieterbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Bürgermeister Thomas Hermann und den stellvertretenden Vorsitz Stadtbaurat Uwe Bodemann.

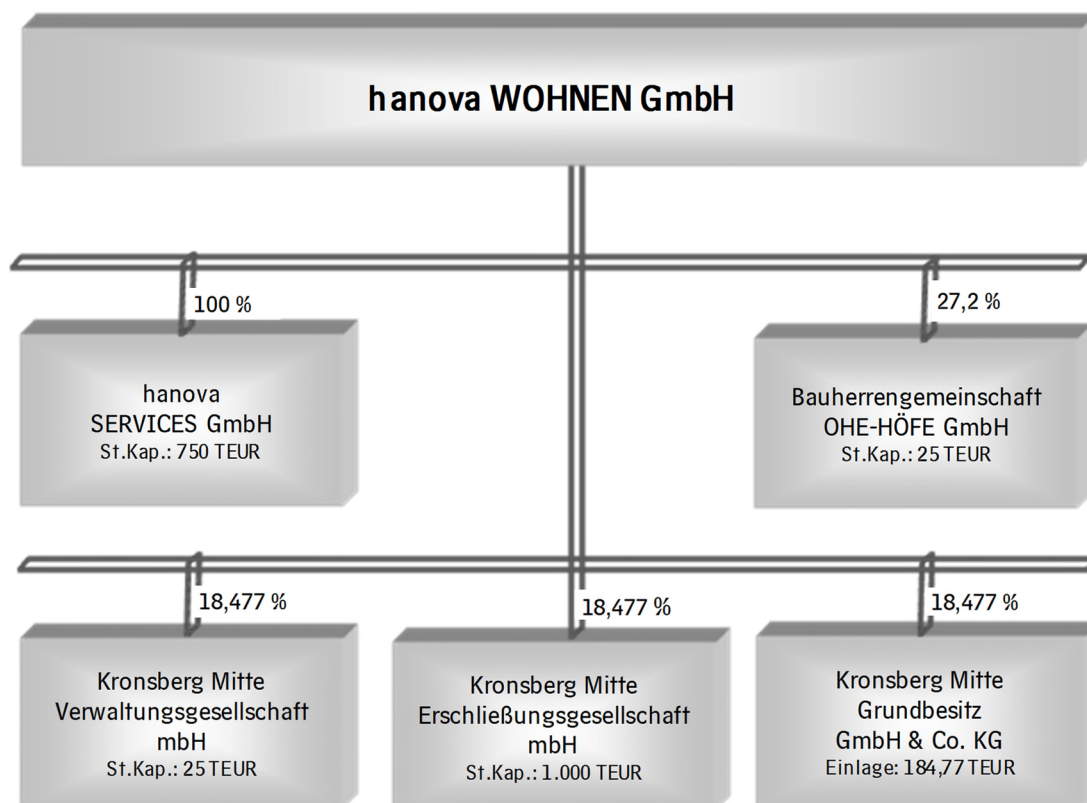
Stand: Juli 2020

<p>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:</p> <p>Stadtbaurat Uwe Bodemann Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Ratsfrau Barbara David Ratsherr Wilfried H. Engelke Ratsherr Hans-Georg Hellmann Bürgermeister Thomas Hermann Ratsherr Reinhard Hirche Ratsfrau Kerstin Klebe-Politze Beigeordneter Dirk Machentanz Ratsherr Robert Nicholls Beigeordnete Kerstin Seitz Ratsherr Felix Semper</p>	<p>Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:</p> <p>Jörg Kofink (Betriebsrat) Thomas Nolte (Sparkasse Hannover) Günther Roth (Gesamtmieterbeirat)</p>
---	--

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN GmbH (hanova WOHNEN) ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 13.990 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Der Leerstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, er liegt somit weiterhin auf einem niedrigen Niveau unter dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand. Im Geschäftsjahr 2019 kam es – wie auch in den Vorjahren – nur zu Einzelverkäufen in geringem Umfang. Der Mittelzufluss aus den Verkäufen wurde für die Neubautätigkeit sowie für umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen des verbleibenden Bestandes eingesetzt. Insbesondere wurden Altbestände im

Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Der Wohnungsmarkt ist in der Landeshauptstadt Hannover weiterhin im Umbruch, Hannover profitiert – anders als andere Kommunen – von den Zuzügen junger Familien und älterer Menschen aus dem Umland und dem damit verbundenen geänderten Nachfrageverhalten nach preisgünstigem und/oder barrierefreiem Wohnraum. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 559.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte erwartet.

Um diese verschiedenen Nachfrageimpulse auch zukünftig im Sinne der Mehrheitsgesellschafterin „Landeshauptstadt Hannover“ angemessen bedienen zu können, werden die Aspekte familien-gerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, energetisch effizientes Wohnen und Mietwohnungsneubau für mittlere und untere Einkommensgruppen besonders in den Fokus der Entwicklung der Gesellschaft gelegt.

Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in nahezu sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen Miete pro m² gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die

Einsparung von Energie und natürlichen Ressourcen in Verbindung mit der CO₂-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova WOHNEN und die hanova SERVICES GmbH sind seit dem Jahr 2007 Partner der „Klimaallianz Hannover 2020“ der Landeshauptstadt Hannover. In diesem Zusammenhang hat man sich gegenüber der Landeshauptstadt Hannover verpflichtet, 33 % CO₂ im Zeitraum von 1990 bis 2020 zu reduzieren. Die CO₂-Emissionen konnten seit 2005 um rund 31 % reduziert werden.

Der Wohnungsnachfrage älterer, unter Umständen pflegebedürftiger Bewohner*innen wird durch das Betreuungsangebot „WOHNEN PLUS“, das u.a. die Versorgungssicherheit durch eine 24-Stunden-Präsenz eines ambulanten Pflegedienstes gewährleistet, begegnet.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Verwaltung, Pflege und Modernisierung des Wohnungsbestandes gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft. Neben der Konzernzentrale am Klagesmarkt mit zwei zentralen Kundencentern verfügt die hanova WOHNEN über ein weiteres Kundencenter in Vahrenheide. Im preisgebundenen Wohnraum werden die Mieten nach den Festsetzungen der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (II. Berechnungsverordnung) erhoben.

Nach den umfangreichen Wohnungsverkäufen in den Jahren bis 2011 ist das im Rahmen der Portfolioberaumung erarbeitete mehrjährige Verkaufsprogramm im Wesentlichen umgesetzt. In 2019 wurden insgesamt 13 Wohnungseinheiten und ein Grundstück veräußert.

Wie in den Vorjahren setzte die hanova WOHNEN zur weiteren Absicherung der Wohnqualität im Geschäftsjahr 2019 ihre bestandsorientierte Bautätigkeit fort. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Modernisierungsmaßnahmen, erstmalige Balkonbauten, Wohnungszusammenlegungen sowie Fassadenwärmedämmung. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur

Energieeinsparung bei und führen bei den Mieter*innen in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Ansprüche der Mieter*innen an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Neben Eigenmitteln werden bei den Modernisierungsmaßnahmen insbesondere Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen), öffentliche Darlehensmittel der NBank sowie Baukostenzuschüsse eingebunden und das derzeit günstige Zinsniveau genutzt.

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kund*innenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen.

Daneben wird in den nächsten Jahren auch weiterhin insbesondere der Wohnungsneubau eine zentrale Aufgabe sein. So wurden in 2019 die Bauvorhaben Trautenauer Hof (2. Bauabschnitt), Flüchtlingswohnungen Oheriedentrift, Heinrich-

Böll-Weg, Feldbuschwende/Wittbusch Krons-Hoop, Am Südbahnhof, Klagesmarkt 17 (Modernisierung/Umbau) und Bömelburgstraße 21 (Dachgeschossausbau) fertiggestellt. Darüber hinaus wurden die Bauvorhaben Ergänzungsbauten Podbi, Oheriedentriff (2. Bauabschnitt), Vitalquartier an der Seelhorst, Karl-Wiechert-Allee, Hildesheimer Straße Krausenhöfe (Krausenstraße), Kreuzriede und Ohehöfe fortgeführt/begonnen. Nachdem die Neubaurate der hanova WOHNEN in den vergangenen Jahren deutlich niedriger lag, entstehen aufgrund der angespannten Situation am Mietwohnungsmarkt und der steigenden Bevölkerungsprognose für Hannover seit 2016 bis Ende 2023 rd. 2.055 neue Wohnungen. Hierfür sieht die hanova WOHNEN in den Jahren bis 2023 jährliche Investitionen im Wohnungsbau von durchschnittlich rd. 60 Mio. EUR vor.

Die hanova WOHNEN wurde von der Landeshauptstadt Hannover mit dem Bau von Flüchtlingsunterkünften beauftragt. Bis Ende 2019 wurden 14 Flüchtlingsunterkünfte fertiggestellt.

Die hanova WOHNEN hat sich in 2018 zum Zwecke der Bebauung Kronsberg-Süd mit jeweils 18,477 % an der Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG, der Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH und der Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH beteiligt. Gemeinsam mit fünf weiteren nachhaltig bestandsbewirtschaftenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft aus Hannover, die sich ebenfalls an den drei Gesellschaften beteiligt haben, ist die Entwicklung und Bebauung des mittleren der drei neu entstehenden Quartiere des Baugebietes Kronsrode, mit dem die Realisierung des Baugebietes insgesamt beginnen soll, vorgesehen. Insgesamt sollen in diesem Quartier ca. 1.200 Wohnungen sowie Gewerbeflächen, Kindertagesstätten und eine Grundschule entstehen.

Die hanova WOHNEN hat sich ebenfalls in 2018 zum Zwecke der Umsetzung des Bauvorhabens „Ohe-Höfe“ mit 27,2 % an der Bauherrengemeinschaft OHE-HÖFE GmbH beteiligt. Die Bauherrengemeinschaft OHE-HÖFE GmbH ist ein Zusammenschluss aus den Bauherren des Wohnquartiers „Ohe-Höfe“. Über die Gesellschaft sollen die gemeinschaftlich zu erledigenden Aufgaben zur Errichtung des Wohnquartiers abgewickelt werden (Dekontamination und Aushub der Baugruben, Errichtung einer Tiefgarage sowie Herstellung der Gemeinschaftsflächen).

Im Jahressteuergesetz 2008 war eine pauschale Nachversteuerung des so genannten EK 02-Bestandes als Abgeltungssteuer vorgesehen. Bestimmten Wohnungsunternehmen, zu denen auch die hanova WOHNEN zählt, wurde als Optionsrecht eingeräumt, bis zum 30.09.2008 einen Antrag auf Weitergeltung der bisherigen steuerlichen Regelungen, d.h. Versteuerung bei Ausschüttung, zu stellen. Die Geschäftsführung der hanova WOHNEN hat am 31.07.2008 einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Finanzamt Hannover Nord gestellt, diesem wurde mit Antwortschreiben vom 06.08.2008 stattgegeben.

Angesichts der städtischen Haushaltslage wurden in den vergangenen Jahren von allen städtischen Beteiligungen grundsätzlich Haushaltskonsolidierungsbeiträge erwartet, soweit dies mit der Zweckerfüllung vereinbar ist. Die hanova WOHNEN hat bis 2007 Ausschüttungen in Höhe von 4 % bzw. 5 % des Stammkapitals an ihre Gesellschafterinnen geleistet. Vor dem Hintergrund des Jahressteuergesetzes 2008 wurden Vergleichsberechnungen über die Auswirkungen auf die steuerliche Gesamtbelastung der hanova WOHNEN und deren Gesellschafterinnen durchgeführt. Seitens der Gesellschafterinnen wurde beschlossen, Gewinnausschüttungen für einen begrenzten Zeitraum zu verschieben (Ratsdrucksache Nr. 1640/2008). Im Jahr 2020 erfolgt eine partielle Ausschüttung der aus den Jahresergebnissen 2007 bis 2018 thesaurierten Gewinne zuzüglich einer Gewinnausschüttung aus dem Jahresergebnis 2019 an die Gesellschafterinnen.

Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft werden auf Grundlage der bestehenden Marktposition als größtes Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Hannover in der Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Bevölkerung der Stadt Hannover gesehen. Weitere Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer weiteren zielgruppendifferenzierten Ausweitung des Wohnungsangebots, in der Ausschöpfung von Mietpotenzialen und in der Senkung der Betriebskosten im Zusammenhang mit energetischen Modernisierungsmaßnahmen sowie in dem weiteren Ausbau des Serviceangebots.

Als Risiken werden insbesondere Baukostenüberschreitungen, Zinsänderungsrisiken, Fachkräftemangel, Liquiditätsrisiken, Leerstandsrisiken und Mietausfallrisiken gesehen. Die hanova WOHNEN

begegnet steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten in den Kostenätzen einkalkuliert. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos setzt die Gesellschaft zur Finanzierung des Anlagevermögens in erster Linie auf Eigenmittel und langfristig gebundenes Fremdkapital. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus hat die hanova WOHNEN im Jahr 2019 als neuen zusätzlichen Finanzierungsbaustein erstmalig unbesicherte endfällige Schuldscheindarlehen beziehungsweise Namensschuldverschreibungen emittiert. Die Zinsentwicklung am Markt wird permanent beobachtet und in den strategischen Wirtschaftsplanungen entsprechend berücksichtigt. Dem Risiko eines zukünftigen Fachkräftemangels begegnet die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung. Liquiditätsrisiken sieht die Gesellschaft im derzeitigen Marktumfeld nicht. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung und Projektfinanzierung werden entsprechende Risiken erkannt und durch langfristige Finanzierungsmaßnahmen und -absicherungen vermieden. Das Leerstandsrisiko ist auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt derzeit sehr gering. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann dieses Risiko langfristig ansteigen. Die Gesellschaft begegnet dem mit erheblichen Investitionen für Neubauprojekte und Modernisierungen des vorhandenen Bestandes zur Anpassung an die Nachfragesituation. Mietausfallrisiken bestehen aufgrund der aktuellen allgemeinen wirtschaftlichen Lage nur in relativ geringem Umfang. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer negativen

Entwicklung im Einzelfall werden durch das aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Insgesamt sollen die Risikopotenziale durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Die Gesellschaft sieht insbesondere Risiken aufgrund der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen. Die Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht final abgeschätzt werden. Die Gesellschaft wird den Risiken mit entsprechenden Gegensteuerungsmaßnahmen begegnen.

Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter*innen reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

Vermögenslage 2019

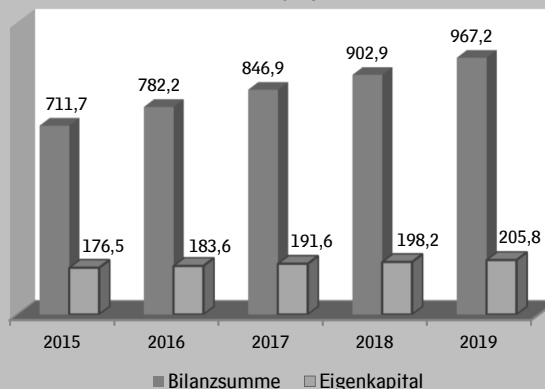
Im Geschäftsjahr 2019 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 64,3 Mio. EUR bzw. 7,1 % auf 967,2 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 52,5 Mio. EUR und eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 11,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 53,7 Mio. EUR bzw. 6,3 % auf 900,4 Mio. EUR. Die Zunahme setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Investitionen in Höhe von 78,2 Mio. EUR, denen Abschreibungen in Höhe von 24,2 Mio. EUR und Buchwertabgänge aufgrund von Immobilienverkäufen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Finanzanlagen verringerten sich um 1,1 Mio. EUR bzw. 50,9 % aufgrund der Rückführung ausgegebener Darlehen an die hanova SERVICES GmbH (hanova SERVICES) auf 1,1 Mio. EUR. Die Finanzanlagen betreffen die 100 %-ige Beteiligung an der hanova SERVICES in Höhe von unverändert 0,75 Mio. EUR sowie mit 0,35 Mio. EUR Beteiligungen an Grundstücksgesellschaften.

Die gegenüber dem Vorjahresstichtag um 7,4 Mio. EUR bzw. 17,4 % erhöht ausgewiesenen Vorräte von 50,0 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 34,6 Mio. EUR die gegenüber den Mieter*innen zum Jahresende noch nicht abgerechneten Betriebskosten, denen entsprechende Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter*innen gegenüberstehen, sowie die sich im Zusammenhang mit dem Bauträgergeschäft ergebenden Grundstücke mit unfertigen Bauten in Höhe von 15,4 Mio. EUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 2,0 Mio. EUR bzw. 38,8 % auf 7,2 Mio. EUR an. Die in den Forderungen enthaltenen Miietforderungen betragen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR bzw. 55,4 % erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die im Wesentlichen aus der Guthabenerstattung im Rahmen des Wärmecontractings, der Ergebnisabführung und der Zurverfügungstellung kurzfristiger Mittel im Rahmen des Cashpoolings mit der hanova SERVICES resultieren.

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



Die Erhöhung der liquiden Mittel um 2,5 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR resultiert aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (57,7 Mio. EUR) und der Finanzierungstätigkeit (11,1 Mio. EUR), denen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (66,3 Mio. EUR) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden außerplanmäßige Darlehens-tilgungen in Höhe von 34,2 Mio. EUR vorgenommen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres von 5,9 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. EUR bzw. >100,0 % erhöhten Rückstellungen von 10,4 Mio. EUR beinhalten die Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen noch anfallende Erschließungskosten verkaufter Grundstücke in Höhe von 6,0 Mio. EUR beinhalten.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 53,1 Mio. EUR bzw. 8,6 % auf 669,1 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In diesem Zusammenhang hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Mio. EUR bzw. 4,2 % auf 596,2 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubautätigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

Ertragslage 2019

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 14,6 % auf 6,8 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES in Höhe von 1,8 Mio. EUR enthalten, die um 0,5 Mio. EUR höher ist als im Vorjahr.

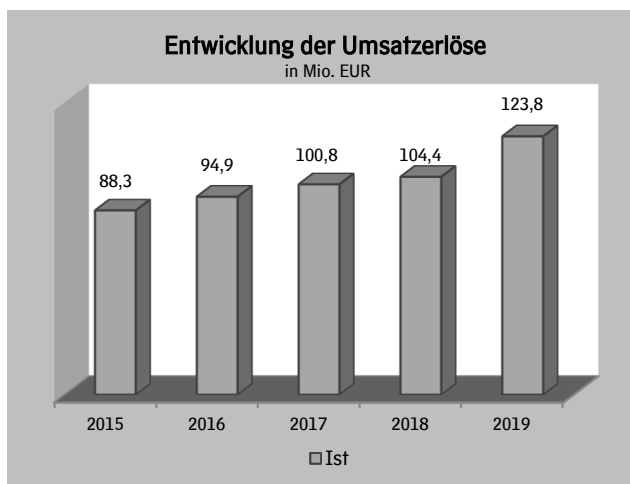
Die Umsatzerlöse von 123,8 Mio. EUR sind um 19,4 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf höheren Mieterlösen (+3,4 Mio. EUR) durch die im Geschäftsjahr 2019 fertiggestellten Neubauten sowie den im Vorjahr nicht vorhandenen Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken im Rahmen des Bauträgergeschäfts in Höhe von 16,1 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in Höhe von 123,8 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die Erträge aus Aufwendungszuschüssen sind um 0,04 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,2 Mio. EUR beinhalten u.a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 13 Wohnungen und ein Grundstück veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 67,5 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 34,4 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung des bestehenden Wohnungsbestandes investiert, davon entfielen 15,3 Mio. EUR auf den Aufwandsbereich und 24,3 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 184 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 179) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 1,1 Mio. EUR bzw. 9,0 % auf 13,5 Mio. EUR zu.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,2 Mio. EUR bzw. 23,9 % auf 7,0 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen die um



3,1 Mio. EUR gesunkenen Abschreibungen auf Mietforderungen, denen u.a. im Vorjahr nicht vorhandene Abbruchkosten von Gebäuden in Höhe von 0,5 Mio. EUR gegenüberstehen.

Die Zinsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 12,9 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür ist bei der umfangreichen Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit der Gesellschaft eine gegenüber dem Vorjahr verringerte durchschnittliche Verzinsung des gesamten Darlehensbestandes.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich leicht verbessert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2019 40,6 % (Vorjahr: 42,6 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert hat sich auch die Kennzahl der Tilgungskraft der Gesellschaft. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die Tilgungsleistungen zu erbringen. Der kritische Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2019 1,8 (Vorjahr: 1,6).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 7,6 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 6,8 Mio. EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

hanova SERVICES GmbH

Die hanova SERVICES erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotenzialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z.B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung führt die Gesellschaft im Geschäftsfeld Grünpflege insbesondere Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN durch und liefert im Geschäftsfeld Medien insbesondere Fernsehsignale für den Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages

Stammkapital: 750 TEUR

Gesellschafterin:
hanova WOHNEN GmbH (100 %) 750 TEUR

Geschäftsführung:
Karsten Klaus

werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen in der Sparte Wärmecontracting erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der hanova WOHNEN-Häuser wurde 2019 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Bewirtschaftung						
Eigene Objekte						
Wohnungen ¹⁾	Anzahl	13.212	13.259	13.390	13.584	13.990
Heime	Anzahl	3	3	1	1	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.555	2.644	2.761	2.717	2.819
sonstige Einheiten	Anzahl	356	389	404	372	374
Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt	%	4,5	4,6	4,6	4,6	4,7
Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand²⁾	%	7,1	7,1	8,5	10,6	11,2
Neubau	Anzahl	0	66	154	251	423
Verkäufe	Anzahl	17	23	21	15	13
Ø Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	6,05	6,16	6,24	6,38	6,47
Fluktuationsquote	%	8,0	7,2	6,9	6,7	6,6
Leerstandsquote	%	0,9	1,0	1,2	1,1	1,1
Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes						
aktivierte Modernisierung/nachträgliche Herstellungskosten	TEUR	13.334	11.707	17.111	19.392	24.305
Aufwandsmodernisierung	TEUR	13.542	13.977	14.182	15.018	15.269
Gesamtmodernisierung	EUR/m ²	31,59	28,12	33,59	37,18	42,00
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	88.311	94.876	100.797	104.404	123.829
Hausbewirtschaftung	TEUR	88.288	94.456	100.167	103.779	107.139
aus Verkauf von Grundstücken	TEUR	0	0	0	0	16.066
Betreuungstätigkeit	TEUR	23	24	21	25	9
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	0	396	609	600	615
Erlösschmälerungen						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	1.915	1.861	1.476	2.115	2.263
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	2,1	2,0	1,5	2,0	2,1
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	32.484	33.639	36.792	35.750	37.458

¹⁾ Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

²⁾ Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	647.557	730.444	792.761	846.762	900.444
II. Finanzanlagen	3.247	3.095	2.699	2.249	1.104
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	28.691	28.882	33.885	42.629	50.038
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.760	2.360	3.972	5.158	7.160
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	29.416	17.267	13.346	5.827	8.283
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	54	110	269	263	188
<i>D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</i>	0	0	9	38	27
Bilanzsumme	711.725	782.158	846.941	902.926	967.244
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	133.600	141.774	148.972	156.875	163.568
III. Bilanzgewinn	7.464	6.393	7.243	5.937	6.803
<i>B. Rückstellungen</i>	4.443	4.284	3.263	4.178	10.430
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	524.041	507.187	564.846	616.028	669.126
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6.777	87.120	87.217	84.508	81.916
Bilanzsumme	711.725	782.158	846.941	902.926	967.244
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.464	6.393	7.243	5.937	6.803

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse *) (siehe Tabelle Leistungsdaten)	88.311	94.876	100.797	104.404	123.829
Bestandsveränderungen	1.334	191	5.003	8.744	7.408
Andere aktivierte Leistungen	1.413	909	872	1.260	864
Sonstige betriebliche Erträge **)	3.411	3.449	3.317	5.395	2.226
Gesamtleistung	94.469	99.425	109.989	119.803	134.327
Materialaufwand	40.377	41.111	45.742	53.152	67.479
Personalaufwand	9.762	10.720	11.359	12.339	13.453
Abschreibungen	16.148	18.468	21.673	23.106	24.210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.609	6.839	6.642	9.205	7.006
Erträge aus Ergebnisabführung	1.008	506	763	1.309	1.788
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	141	126	97	101	38
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.779	12.217	13.461	13.048	12.861
Ergebnis vor Steuern	11.943	10.702	11.972	10.363	11.144
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	543	409	585	449	147
Sonstige Steuern	3.107	3.190	3.340	3.317	3.438
Jahresergebnis	8.293	7.103	8.047	6.597	7.559
Einstellung in Gewinnrücklagen	829	710	804	660	756
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.464	6.393	7.243	5.937	6.803

*) davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover	729	866	993	1.049	1.093
Land Niedersachsen	324	32	0	0	0

***) davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	25	23	23	22	21
Anlagendeckung I:	%	27	25	24	23	23
Investitionen:	TEUR	87.066	102.007	84.265	79.456	78.710
Cashflow:	TEUR	23.504	24.179	27.679	28.915	31.537
Innenfinanzierungsgrad:	%	27	24	33	36	40
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	4	5	4	4
EBIT:	TEUR	19.474	19.603	21.996	19.993	20.529
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	3	2	2
Umsatzrentabilität:	%	10	8	9	7	6
Personalentwicklung:	Anzahl	151	160	170	179	184
Personalaufwandsquote:	%	11	11	11	12	11
Sachkostenquote:	%	53	51	52	60	60

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2019 leicht gesunken. Dies ist auf einen Anstieg des Darlehensbestandes zur Finanzierung der Investitionen zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Die **Investitionen** von 78,7 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 53,6 Mio. EUR die umfangreiche Neubaufätigkeit und mit 24,3 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der erhöhte **Cashflow** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis und den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 40 %. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den erhöhten Cashflow bei gleichzeitig leicht verringerten Investitionen zurückzuführen.

Das erhöhte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresergebnis.

Hafen Hannover GmbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister

bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2020

Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
Ratsherr Wilfried H. Engelke
Ratsherr Oliver Förste
Ratsherr Norbert Gast
Ratsherr Jesse Jeng
Ratsherr Markus Karger
Ratsfrau Peggy Keller
Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Florian Spiegelhauer
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Dette
Ratsherr Gerhard Wruck
Ratsherr Andre Zingler

Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
Michael Heidrich
Matthias Koch
Dirk Lorenz
Andreas Thiele

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Öffentlicher Zweck

Der von der Hafen Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2019 rd. 1,7 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere speditiv-nelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpräsenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in

Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafenhinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltpflicht von 20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Die Gesamtleistung der HHG - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen - bewegt sich im 4-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,7 bis 1,8 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Der hohe Jahresüberschuss 2017 (711 TEUR) betraf Sondereffekte im Zuge der Insolvenz eines auf dem Hafengelände ansässigen Kunden. Hierbei erfolgte 2017 eine Neustrukturierung von verwinkelten, schlecht nutzbaren Grundstücksflächen durch Verkauf einzelner Flächen (rd. 12.800 qm) und Ankauf neuer Flächen aus der Insolvenzmasse (rd. 4.200 qm), so dass die HHG das neu strukturierte Grundstück anschließend an einen Hafenkunden vermieten konnte; zudem entstand daraus 2017 ein hoher Buchgewinn. Durch den Verkauf seitens HHG konnte der Insolvenzverwalter wiederum die von ihm verwalteten Grundstücksflächen zu einem vermarktungsfähigen Gesamtgrundstück zusammenführen.

Das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 48 TEUR verlief - wie schon 2018 - im Wesentlichen planmäßig. Im Rahmen jährlicher Volatilitäten war 2019 eine Umschlagszunahme von 2,9 % (Vorjahr: Zunahme 5,7 %) zu verzeich-

nen. Die Gesellschaft wickelte in 2019 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 230.947 t gegenüber 224.537 t im Vorjahr ab. Davon entfielen 153.027 t auf den Bahnbetrieb und 77.920 t auf den Hafenbetrieb.

In die Infrastruktur wird regelmäßig investiert. Die Investitionen des Berichtsjahres 2017 in Höhe von 933 TEUR betrafen neben den zugekauften Grundstücken insbesondere Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Herausragende Investitionsvorhaben des Jahres 2018 (insgesamt 624 TEUR) waren der Kauf einer Lokomotive, die Instandsetzung von Flächen beim Containerterminal im Nordhafen und Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Auch 2019 sind Investitionen von insgesamt 965 TEUR durchgeführt worden, davon Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln in Höhe von 737 TEUR. Auch 2020 sind wiederum Budgets für Gleisbaumaßnahmen, Elektrik u.a. eingeplant.

Die Ende 2018 eingeleiteten Prüfungen bezüglich einer möglichen Erweiterung des Containerterminals wiederum unter Einbindung von Fördermitteln, um die vorhandenen Kapazitäten auszubauen und umweltfreundliche Transportmöglichkeiten von Gütern zu unterstützen und voranzubringen, wurden 2019 fortgesetzt. Das förderfähige Maßnahmenpaket umfasst neben dem Ausbau von ca. 10.000 qm Terminalfläche insbesondere auch die Anschaffung neuer Reachstacker für den Umschlag, die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und optimierte Räumlichkeiten. Entsprechende Förderanträge mit einer Gesamtsumme von ca. 10 Mio. EUR wurden beim zuständigen Eisenbahnbundesamt im November 2019 gestellt, eine Entscheidung wird in 2020 erwartet.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung. Mit fortschreitender Entwicklung der Covid-19-Pandemie wird allerdings deutlich, dass diese Pandemie weitreichende Auswirkungen auf die nationalen Volkswirtschaften und die gesamte Weltwirtschaft haben wird. Derzeit ist erkennbar, dass der Bedarf an logistischen Leistungen der

Häfen beginnend im März 2020 spürbar nachgelassen hat und die Umsatz- und Ergebnisprognosen für 2020 unterschritten werden. Ein möglicher Jahresfehlbetrag 2020 ist durch Eigenkapital abgedeckt.

Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe

„Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenkapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

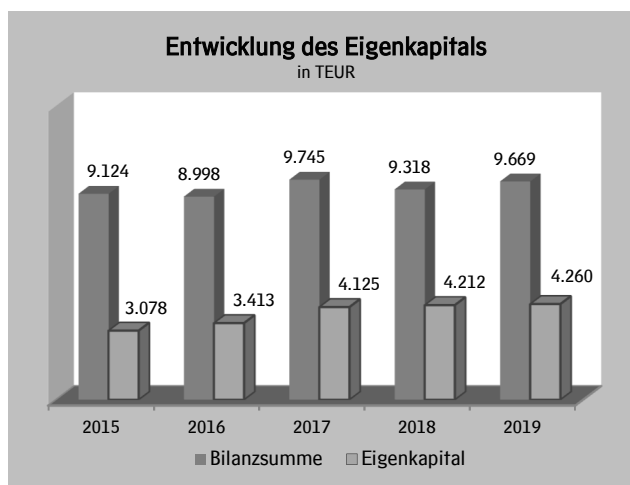
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme ist von im Vorjahr 9,3 Mio. EUR um 351 TEUR (+ 3,8 %) auf im Berichtsjahr 9,7 Mio. EUR gestiegen aufgrund des höheren Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen ist von im Vorjahr 8,3 Mio. EUR um 313 TEUR (+ 3,8 %) auf 8,6 Mio. EUR angewachsen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 88,7 % (Vorjahr: 89,0 %). Den Investitionen von 965 TEUR (Vorjahr: 623 TEUR) stehen Abschreibungen von 638 TEUR (Vorjahr: 647 TEUR) sowie Abgänge von 14 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen insbesondere Gleisbaumaßnahmen. Das Anlagevermögen umfasst vor allem Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten (3,9 Mio. EUR), Gleisanlagen (1,8 Mio. EUR) sowie Kran- und Hafenanlagen (1,5 Mio. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind stichtagsbedingt geringfügig höher und betragen 123 TEUR gegenüber im Vorjahr 87 TEUR. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 1 TEUR auf 865 TEUR angestiegen.

Das Eigenkapital beträgt 4,3 Mio. EUR und enthält den Jahresgewinn von 48 TEUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Hierunter sind im Berichtsjahr Neuzugänge im Rahmen der vereinnahmten Fördermittel für Gleisbaumaßnahmen erfasst; die Abgänge beinhalten



wie im Vorjahr u.a. die ratierliche Auflösung der als Sonderposten abgegrenzten nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundes für das Containerterminal, da die Zuschüsse für das Containerterminal an eine Vorhaltepflcht des Containerterminals von 20 Jahren geknüpft sind.

Die Rückstellungen nehmen von im Vorjahr 150 TEUR um 99 TEUR auf 249 TEUR zu aufgrund höherer Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (u.a. Reparatur Kranbrücke). Die Verbindlichkeiten von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht (denn die Investitionen sind aus Eigen- und Fördermitteln finanziert).

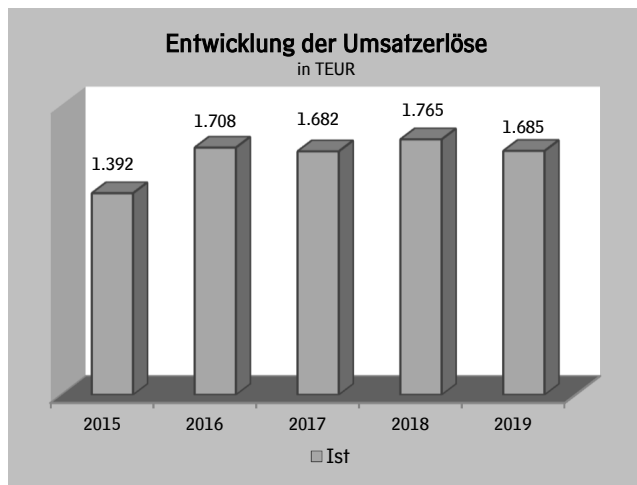
Ertragslage 2019

Die Umsatzerlöse betragen 1,7 Mio. EUR und sind um 80 TEUR/4,5 % niedriger als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Umsätze erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 962 TEUR (ggü. Vorjahr: -10 TEUR), Bahnbetrieb 297 TEUR (-42 TEUR) sowie Grundstücksbetrieb 426 TEUR (-28 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 594 TEUR sind um 35 TEUR niedriger als im Vorjahr und beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuschüsse von 436 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR).

Der Materialaufwand von 395 TEUR (Vorjahr 446 TEUR) verringerte sich um 51 TEUR (-11,4 %) aufgrund geringerer laufender Instandhaltungsaufwendungen für Betriebsgebäude und Grundstücke. Der Personalaufwand nahm durch einen ausgeschiedenen Mitarbeiter ab. Im Jahresdurchschnitt waren 8 Mitarbeiter*innen beschäftigt (Vorjahr: 9).

Die Abschreibungen nahmen von im Vorjahr 648 TEUR um 10 TEUR (-1,5 %) auf 638 TEUR ab.



Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um 61 TEUR auf 748 TEUR zu verzeichnen, ursächlich ist u.a. auf die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung für die Kranbrücke (102 TEUR).

Ertragsteuern entstanden aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht. Der Jahresüberschuss von 48 TEUR reduziert den Verlustvortrag von 871 TEUR auf nunmehr 823 TEUR.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtumschlag	†	211.136	215.488	212.399	224.537	230.947
Hafen- und Kranbetrieb	†	53.563	44.591	58.579	63.744	77.920
Bahnbetrieb	†	157.573	170.897	153.820	160.793	153.027
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.392	1.708	1.682	1.765	1.685
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	798	847	951	972	962
Bahnbetrieb	TEUR	251	286	265	339	297
Grundstücksbetrieb	TEUR	343	398	466	454	426
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	177	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	473	817	1.260	613	507

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.242	7.996	8.291	8.266	8.579
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	144	149	73	76	77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	638	323	944	87	123
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	75	505	412	864	865
Bilanzsumme	9.124	8.998	9.745	9.318	9.669
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.000	-2.005	-1.669	-959	-871
IV. Jahresergebnis	-5	335	711	88	48
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	4.447	4.052	3.997	3.903	4.123
<i>C. Rückstellungen</i>	134	133	288	150	249
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.465	1.400	1.335	1.053	1.037
Bilanzsumme	9.124	8.998	9.745	9.318	9.669
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.392	1.708	1.682	1.765	1.685
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	9	6	0	9
Sonstige betriebl. Erträge	867	871	1.433	629	594
Gesamtleistung	2.259	2.588	3.121	2.394	2.288
Materialaufwand	221	244	431	446	395
Personalaufwand	430	435	504	481	421
Abschreibungen	815	715	607	648	638
Sonstige betriebl. Aufwendungen	749	812	823	687	748
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15	14	13	12	10
Ergebnis vor Steuern	29	368	743	120	76
Außerordentliche Aufwendungen	1	-	-	-	-
Sonstige Steuern	33	33	32	32	28
Jahresergebnis	-5	335	711	88	48

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	66	69	72	78	77
Anlagendeckung I:	%	81	86	96	96	95
Investitionen:	TEUR	85	242	933	624	965
Cashflow:	TEUR	145	543	1.047	161	349
Innenfinanzierungsgrad:	%	171	224	112	26	36
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	10	17	2	1
EBIT:	TEUR	10	349	724	100	58
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	7	13	2	1
Umsatzrentabilität:	%	0	20	42	5	3
Personalentwicklung:	Anzahl	9	10	9	9	8
Personalaufwandsquote:	%	31	25	30	27	25
Sachkostenquote:	%	70	62	75	64	68

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 77 % gegenüber 78 % im Vorjahr und ist somit nahezu konstant (bei der Berechnung wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wie in Vorjahren vom Anlagevermögen abgezogen, mit entsprechend reduzierter Bilanzsumme).

Die **Anlagendeckung I** ist um 1 Prozentpunkt auf 95 % gesunken.

Die **Investitionen** 2019 waren wie schon 2017 und 2018 vergleichsweise hoch und betreffen vor allem Gleisanlagen.

Der **Cashflow** steigt um 188 TEUR auf 349 TEUR an u.a. aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren (zahlungsunwirksamen) Zuführung zu den Rückstellungen.

Das **EBIT** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 42 TEUR auf 58 TEUR, da u.a. der Jahresüberschuss von 48 TEUR um 40 TEUR niedriger als im Vorjahr ist.

Der Cashflow von 349 TEUR deckt die Investitionen von 965 TEUR mit einem Anteil von 36 % (**Innenfinanzierungsgrad**).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nahm von 9 auf 8 ab, so dass die **Personalaufwandsquote** sank.

Der Anstieg der **Sachkostenquote** ist insbesondere durch die Rückstellungsbildungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet.



Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Kontaktdaten

Ihmeplatz 2 30449 Hannover	Telefon: 0511 430 0 Telefax: 0511 430 2619
-------------------------------	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des

Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Zum Zwecke der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten, erwerben und betreiben.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 15.03.2017 Ratsfrau Belgin Zaman.



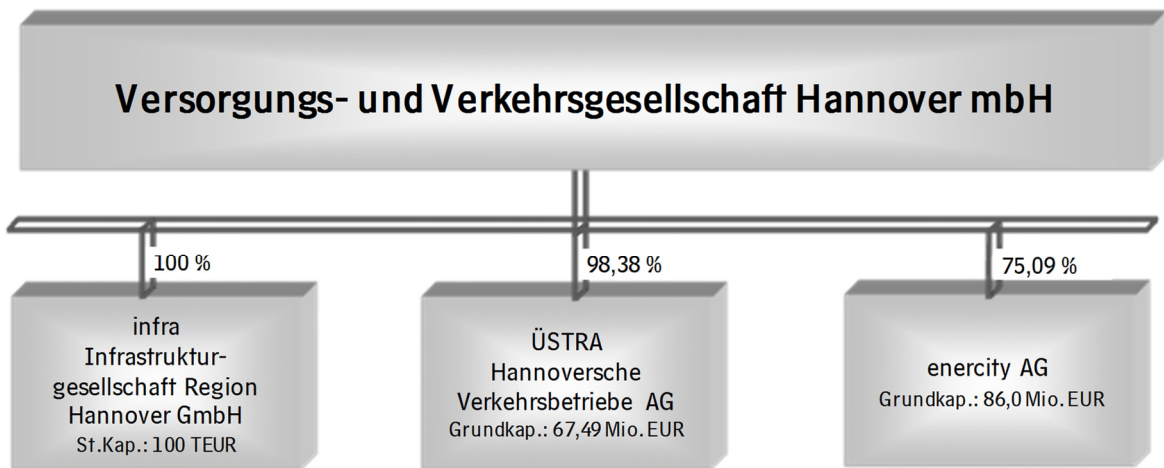
Stand: Juli 2020

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Bruno Gill Städt. Leitender Direktor Frank Heidenbluth Ratsfrau Georgia Jeschke Ratsherr Lars Pohl Ratsfrau Renate Steinhoff Ratsfrau Belgin Zaman Ratsherr Andre Zingler	Christian Bickel Blanca Blancke Martin Böhre Heike Heijen Ulrich Kohlstrung Hans-Jürgen Lerch Harald Memenga Philipp Noll Karsten Wente
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Regionspräsident Hauke Jagau Michael Kittelberger (Thüga AG) Regionsabgeordnete Petra Rudsuck	

Geschäftsführung

Ulf-Birger Franz (Region Hannover) _____ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der
 infra und Rechtsangelegenheiten)
 Dr. Volkhardt Klöppner (ÜSTRA) _____ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
 Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Kai-Uwe Weitz (enercity) _____ (Personal- u. Sozialwesen)
 Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) _____ (kfm. Verwaltung u.
 Angelegenheiten der enercity)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihr gesamtes Ergebnis vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG abzuführen. Die VVG hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

Die in den vergangenen Jahren wirtschaftlich positive Entwicklung der drei Tochterunternehmen, insbesondere der enercity und der ÜSTRA, hat dazu geführt, dass die Gewinne aus der Versorgung tendenziell über den operativen Verlusten aus dem ÖPNV (gesamt) lagen und bis 2016 VVG positive handelsrechtliche, aber auch steuerrechtliche Jahresergebnisse auswies. Durch die Situation auf dem Energiemarkt und durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort), werden zukünftig tendenziell wieder negative Ergebnisse der VVG erwartet.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Vereinbarung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufgehoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

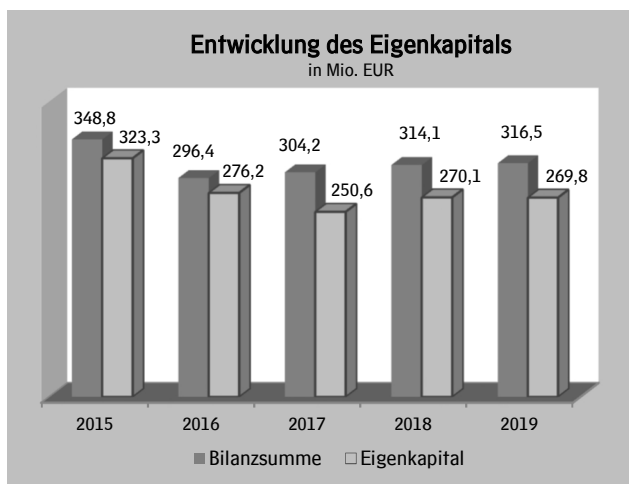
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 316,5 Mio. EUR erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligung an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR, an der enercity mit 114,2 Mio. EUR und an der infra mit 100,0 TEUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 42,5 Mio. EUR) bestehen u.a. aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) und resultieren im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Zahlungsabwicklung der Gewinnabführung sowie der Verrechnungen von Abschlagszahlungen und Steuern. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 41,3 Mio. EUR (Vorjahr 37,2 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschlag.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. In den Rückstellungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) sind Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer



und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 43,4 Mio. EUR (Vorjahr: 36,7 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

Ertragslage 2019

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 68,4 Mio. EUR (Vorjahr: 62,5 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne; exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre, sowie die von der ÜSTRA mit 36,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR) und die von der infra mit 32,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,9 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis vermindert sich damit zum Vorjahr um 7,4 Mio. EUR bzw. 96,2 %. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und

Ertrag belaufen sich 2019 auf 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR). Das Jahresergebnis vermindert sich um 0,4 Mio. EUR bzw. 28,3 % auf -1,6 Mio. EUR.

Für das Jahr 2020 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 67,4 Mio. EUR geplant, exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsreich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 92,4 Mio. EUR geplant, so dass das Beteiligungsergebnis mit -25,0 Mio. EUR geplant wird. Insgesamt wird für die VVG ein negatives Ergebnis von -25,8 Mio. EUR geplant.

Die Risikostruktur der VVG wird durch die Risiken der Tochterunternehmen geprägt. Zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wird auf deren Erläuterungen in diesem Bericht verwiesen.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.189	24.800	32.533	42.476	44.887
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	117	64	94	96	122
Bilanzsumme	348.830	296.388	304.151	314.096	316.533
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	51.865	-	-	-	-
IV. Bilanzgewinn	-	4.741	-20.878	-1.284	-1.647
<i>B. Rückstellungen</i>	173	1.058	3.935	7.218	3.324
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	25.363	19.160	49.665	36.733	43.427
Bilanzsumme	348.830	296.388	304.151	314.096	316.533
Bilanzgewinn	-	4.741	-20.878	-1.284	-1.647

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	29	158	255	107	43
Gesamtleistung	29	158	255	107	43
Personalaufwand	67	68	109	73	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	542	613	795	721	677
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	74.205	60.899	60.126	77.226	84.739
./ Dividende an außenstehende Gesellschafter	-14.017	-11.089	-10.919	-14.681	-16.334
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	14.206	32	1.472	2	4
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	130	18	116	74	175
Aufwendungen aus Verlustübernahme	46.007	38.873	66.295	54.788	68.110
Ergebnis vor Steuern	27.677	10.428	-16.381	6.998	-545
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-24.188	6.201	4.497	8.282	1.101
Jahresergebnis	51.865	4.227	-20.878	-1.284	-1.646
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	51.865	4.741	-20.878	-1.284
Gewinnausschüttung	-	51.351	4.741	0	0
Einzahlungen durch die Gesellschafter	-	0	0	20.878	1.284
Bilanzgewinn	-	4.741	-20.878	-1.284	-1.646

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	93	93	82	86	85
Anlagendeckung I:	%	119	102	92	99	99
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	51.865	4.227	-20.878	-1.284	-1.647
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	4	-7	3	0
EBIT:	TEUR	13.601	10.414	-17.737	7.070	-375
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	4	-6	2	0
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

¹⁾ nur nebenamtlich Beschäftigte

Die Verluste mindern regelmäßig das Eigenkapital und damit die **Eigenkapitalquote** und die **Anlagendeckung I**. Der Verlust 2019 der VVG wird durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen, so dass das Eigenkapital wieder auf den bilanziellen Stand gelangt.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.



infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Lister Straße 17 30163 Hannover	Telefon: 0511 357798 0 Telefax: 0511 357798 15 Internet: www.infra-hannover.de E-Mail: info@infra-hannover.de
------------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im

Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafterin: Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung der Gesellschafterin erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra).

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu

überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen. Mit Ausnahme der Tunnelrohbauten erfolgt die Nutzungsüberlassung unentgeltlich. Dieses Nutzungsentgelt (bzw. Pacht) ist ein Ausgleich der kaufmännisch ermittelten Aufwendungen der Landeshauptstadt Hannover und wurde durch einen Wirtschaftsprüfer ermittelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit Vorarbeiten für die Errichtung der Hochbahnsteige „Humboldtstraße“ und „HannoverCongressCentrum“ begonnen. Beim Projekt Stadtbahnverlängerung Hemmingen wurde die 2018 begonnene Neuverlegung von Regenwasser- und Schmutzwasserkanälen in der Göttinger Chaussee weitergeführt und dort mit dem Neubau der Verkehrsanlagen begonnen. In Hemmingen-Westerfeld erfolgte in der Göttinger Landstraße die Trassenräumung und Leitungsbauarbeiten.

Im Jahr 2020 gehören die Fortführung des Projektes Stadtbahnverlängerung Hemmingen sowie der

barrierefreie Ausbau der Haltestellen „Humboldtstraße“ und „HannoverCongressCentrum“ zu den Vorhaben der Gesellschaft. Weiter soll mit dem barrierefreien Ausbau für die Haltestellen „Rethen/Galgenbergweg“, „Hermann-Ehlers-Allee“, „Kurze-Kamp-Straße“ und „Bothfeld“ begonnen werden.

Für das Jahr 2020 wird als Jahresergebnis ein Fehlbetrag von 42,7 Mio. EUR erwartet, das sich gegenüber dem Ergebnis des Berichtsjahres um rund 10,6 Mio. EUR verschlechtert.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der infra hat sich gegenüber dem Vorjahr von 160,4 Mio. EUR um 1,95 Mio. EUR (+ 1,2 %) auf 162,4 Mio. EUR erhöht. Bei den Aktiva entfallen 80,8 % auf das Anlagevermögen und 19,2 % auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 128,1 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR auf 131,2 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 36,3 Mio. EUR (Vorjahr: 39,5 Mio. EUR) realisiert. Den Investitionen in das Anlagevermögen stehen verrechnete Investitionszuschüsse in Höhe von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR) und Abschreibungen von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR) gegenüber.

Im Berichtsjahr 2019 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,53 Mio. EUR). Sonstige Zuschüsse wurden in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,85 Mio. EUR) an die Gesellschaft gewährt.

Das Umlaufvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % von 32,3 Mio. EUR auf 31,1 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 9,9 Mio. EUR, die sich vollumfänglich auf den bestehenden Anlagen-Nutzungsvertrag mit der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) beziehen. Aus der Gewährung von

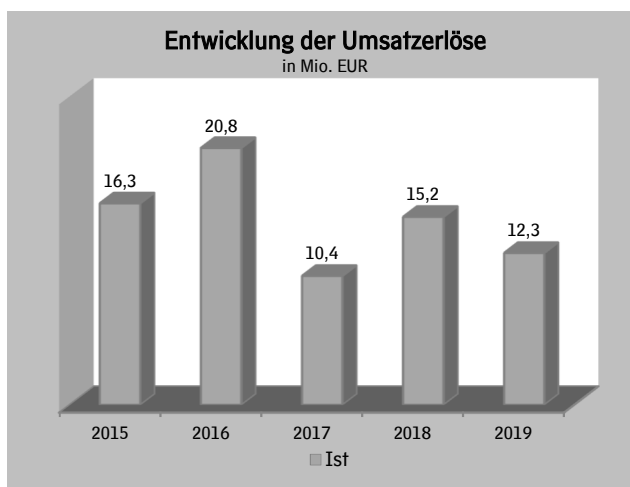
Investitionszuschüssen ergeben sich Ansprüche von 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) gegenüber der Region Hannover sowie der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,06 %.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 159,2 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 160,8 Mio. EUR. Hauptsächlich verursacht dies die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,2 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich ebenfalls von 132,5 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 134,1 Mio. EUR. Diesen Erhöhungen steht die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5,6 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten von 20,17 Mio. EUR (Vorjahr: 19,56 Mio. EUR) beinhalten Termingelder von 12,0 Mio. EUR bei der Region Hannover und Zuwendungen der Region Hannover von 0,8 Mio. EUR.

Ertragslage 2019

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -32,1 Mio. EUR ab (Vorjahr: -28,9 Mio. EUR). Der Wirtschaftsplan 2019 wies einen Verlust von 42,7 Mio. EUR aus, der somit um 10,6 Mio. EUR unterschritten wurde. Den Gesamterträgen in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 45,5 Mio. EUR) gegenüber. Das um 3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer pauschalen jährlichen Jahresvergütung und Erlösen aus der Sparte Stadtbahn der ÜSTRA AG zusammen. Für das Jahr



2019 betrug diese 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR).

Die infra erzielte für das Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (10,9 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträge aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR erzielt. Dazu gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 27,9 Mio. EUR ausgewiesen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR reduziert. Im Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden.

Der Personalaufwand hat sich bedingt durch Neueinstellungen und Tariferhöhungen gegenüber

dem Vorjahr von 1,06 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 1,16 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR ergeben sich insbesondere aus den Aufwendungen aus Anlagenabhängen resultierend durch Teilabrisse von Hochbahnsteigen (0,96 Mio. EUR), sonstigen Dienst- und Fremdleistungen (0,23 Mio. EUR), Versicherungsbeiträgen (0,29 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (0,51 Mio. EUR) sowie Werbungs- und Öffentlichkeitskosten (0,07 Mio. EUR).

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 0,2 Mio. EUR (+1,8 %) auf 11,5 Mio. EUR gestiegen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfallen 2,8 Mio. EUR auf die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Anlagenkäufe von der ÜSTRA in Vorjahren sowie zur Finanzierung laufender Investitionen.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Streckennetz	km	124	122	122	121	121
Gleislänge	km	259	253	253	252	252
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	198	198	198	195	195
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	128	131	131	137	137
P + R-Anlagen	Anzahl	18	19	19	17	17
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	4.144	4.101	3.980	3.932	3.949

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
Immaterielle Vermögens-					
I. gegenstände, Sachanlagen	123.539	124.274	126.495	128.100	131.230
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige					
Vermögensgegenstände	20.242	28.187	44.448	32.321	27.467
II. Kassenbestände, Guthaben					
bei Kreditinstituten	498	362	0	0	3.674
Bilanzsumme	144.279	152.823	170.943	160.421	162.371
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Rückstellungen</i>	1.301	1.933	1.948	1.145	1.478
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	142.877	150.789	168.892	159.174	160.790
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	1	3	2	3
Bilanzsumme	144.279	152.823	170.943	160.421	162.371
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	16.335	20.828	10.448	15.238	12.312
Sonstige betriebliche Erträge	1.320	1.232	1.822	1.369	1.468
Gesamtleistung	17.655	22.060	12.270	16.607	13.780
Materialaufwand	19.231	29.128	29.767	28.369	27.945
Personalaufwand	849	993	1.083	1.061	1.163
Abschreibungen	10.339	10.563	10.803	11.322	11.521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.812	1.924	2.344	1.890	2.514
Zinsen u. ähnliche Erträge	0	11	14	9	9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.291	3.104	2.894	2.866	2.783
Ergebnis vor Steuern	-24.867	-23.641	-34.607	-28.892	-32.137
Sonstige Steuern	4	4	3	5	3
Erträge aus Verlustübernahme	24.871	23.645	34.610	28.897	32.140
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	27.350	30.423	37.842	39.544	36.279
Cashflow:	TEUR	-14.532	-13.082	-23.807	-17.575	-20.619
Innenfinanzierungsgrad:	%	-53	-43	-63	-44	-57
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	12	13	14	14	16
Personalaufwandsquote:	%	5	5	10	7	9
Sachkostenquote:	%	172	149	307	199	247

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über die Gesellschafterin VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 1668 0
Telefax: 0511 1668 2666
Internet: www.uestra.de
E-Mail: info@uestra.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		67.490,53 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,09 %	735,65 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR
enercity AG	0,01 %	6,75 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner*innen sowie der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

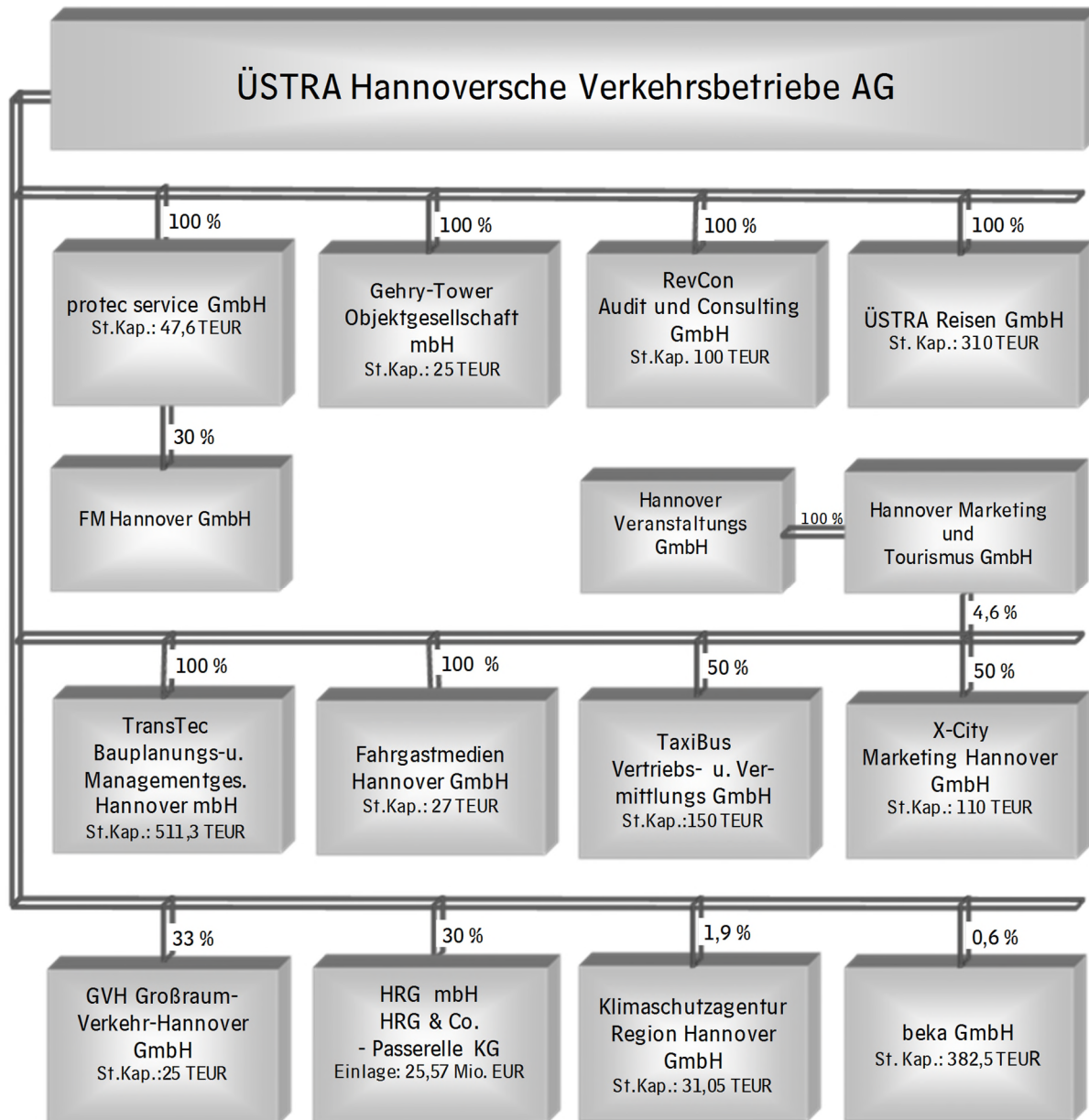
Stand: Juli 2020

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Mira Ball
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Christian Bickel
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Willi Degener
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Metin Dirim
Regionsabgeordneter Frank Jacobs	Holger Elix
Regionsabgeordnete Swantje Michaelsen	Juliane Fuchs
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Hermann Hane
Regionsabgeordneter Frank Straßburger	Linda Katzmarek
Regionsabgeordneter Mike Weidemann	Uwe Köhler
Regionsabgeordneter Eberhard Wicke	Carsten Oppermann

Vorstand

Dr. Volkhardt Klöppner _____ (Vorsitzender)
 Denise Hain _____ (Betrieb und Personal)
 Elke van Zadel _____ (Technik, IT und Infrastruktur; ab 01.07.2019)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA

Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA). Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die ÜSTRA konnte im Berichtsjahr 2019 171,8 Mio. Fahrgäste (Vorjahr: 174,4 Mio.) zählen. Speziell in den Ballungsräumen in Deutschland tragen die gestiegenen Diesel- und Benzinpreise sowie die anhaltende Klimadiskussion dazu bei, dass das vorhandene Nahverkehrsangebot (vor allem die schienengebundenen Verkehre) genutzt wird. In Deutschland sind im Jahr 2019 rund 10,41 Mrd. (Vorjahr: 10,38 Mrd.) Fahrgäste mit Bussen und Bahnen gefahren. Dennoch ist die Entwicklung der Verkehrsbranche gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Die ÜSTRA hat auch im Geschäftsjahr 2019 ihre Stellung als vitales Verkehrsunternehmen in der Region Hannover weiter gefestigt. Die bereits in 2011 begonnene Umsetzung der Unternehmensstrategie für eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und zur Schärfung des Unternehmensprofils im ÖPNV in der Region Hannover wurde weiter vorangetrieben. Der neue Vorstand hat im Jahr 2018 strategisch wichtige Themen zu einer Zukunftsoffensive zusammengefasst, dessen Schwerpunkte die Beschaffung neuer Stadtbahnen und die Umstellung der gesamten Busflotte im Innenstadtbereich der Landeshauptstadt Hannover auf Elektromobilität sind. In diesem Zusammenhang wurde in 2018 eine Satzungsänderung zur Erweiterung des Unternehmensschwerpunktes beschlossen. Die ÜSTRA kann zukünftig neben dem ÖPNV ergänzende und erweiterte Mobilitätsleistungen anbieten.

Bereits seit dem Jahr 2005 erfolgt die Ausrichtung der ÜSTRA auf die Strategie „Konzentration auf das Kerngeschäft und die Region Hannover“. Im Mittelpunkt steht der im Mai 2008 abgeschlossene

Partnerschaftsvertrag „vitale ÜSTRA 2020“ zwischen der Region Hannover, der ÜSTRA AG, den Beschäftigtenvertretern der ÜSTRA und der Gewerkschaft ver.di. Der Partnerschaftsvertrag dient als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien und soll die Beschäftigung bei der ÜSTRA und somit die Zukunft des Unternehmens sichern. Die Region Hannover als Aufgabenträger für den ÖPNV hat sich für die Vertragslaufzeit zur Direktvergabe der Leistungen an die ÜSTRA als interner Betreiber vertraglich verpflichtet. Der Vertrag ist erstmals zum Ende 2020 kündbar. Die ÜSTRA und ihre Beschäftigten sichern im Gegenzug ein umfassendes Restrukturierungsprogramm zu, durch das die erforderlichen Zuschüsse der Region Hannover für den ÖPNV dauerhaft und spürbar gesenkt werden sollen. Für die Laufzeit des Vertrages wird den Beschäftigten der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen zugesichert.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24.03.2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die Altersversorgungsverpflichtungen der ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann - ergebniswirksam von der ÜSTRA an die Versorgungseinrichtung gezahlt wird. In den Jahren 2007 bis 2009 wurden bereits Sonderdotierungen von 42,0 Mio. EUR gezahlt. Weiter wurde mit der Region Hannover vereinbart, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zum 31.12.2019 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 61,4 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR). Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich weiter abgebaut werden. Dies wird derzeit allerdings durch die aktuelle Zinsentwicklung verhindert bzw. erschwert.

Um den Liquiditätsbedarf für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zu decken und jederzeit bedienen zu können, hat die ÜSTRA die Einrichtung einer eigenen Pensionstreuhand in Form eines eingetragenen Vereins vorgesehen. Die Dotierung/Finanzausstattung der Pensionstreuhand soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen. In 2019 wurden dafür Rückstellungen in Höhe von rd.

13,2 Mio. EUR zugeführt. Bis zum Jahr 2023 soll die Pensionstreuhand vollständig dotiert sein.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Es wurde im Gleichklang zum Partnerschaftsvertrag eine Laufzeit bis 2020 vereinbart. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instandsetzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

In den Jahren 2013 - 2015 wurden 51 Hybridbusse beschafft. Dieselbusse werden nicht mehr beschafft. Bis 2021 soll die Beschaffung von 48 Elektrobussen erfolgen. Der kontinuierliche Ausbau der Busflotte mit Elektrobussen soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen werden. Die Beschaffung von insgesamt 153 neuen Stadtbahnen des Typs TW3000 ist bis zum Jahr 2020 geplant. Zum 31.12.2019 verfügt die ÜSTRA über 140 neue Stadtbahnfahrzeuge.

Im Dezember 2018 wurde vom Aufsichtsrat der ÜSTRA beschlossen, für den Bereich Technik, IT und Infrastruktur einen dritten Vorstand zu berufen. Dieser hat die Tätigkeit zum 01.07.2019 aufgenommen.

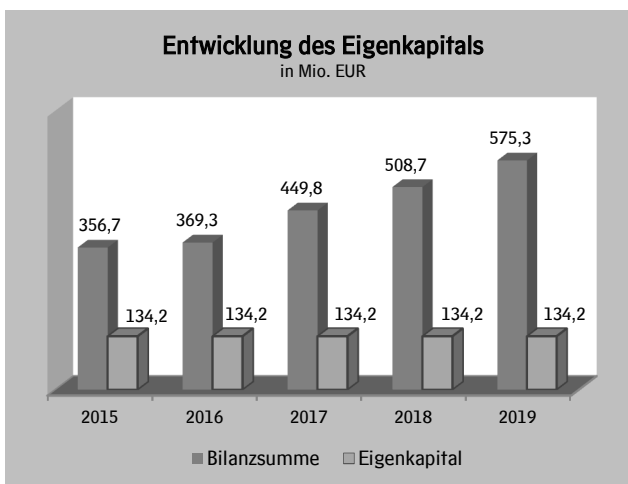
Für das Geschäftsjahr 2020 hatte die ÜSTRA einen Jahresfehlbetrag von rd. 49,8 Mio. EUR. erwartet. Dieses Ziel kann aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie nicht erreicht werden. So führt der seit Ende März deutliche Rückgang der Fahrgastzahlen zu Einnahmeverlusten. Derzeit geht der Vorstand der ÜSTRA von einem deutlich niedrigeren Ergebnis in 2020 aus.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 508,7 Mio. EUR um 66,6 Mio. EUR (+13,1 %) auf 575,3 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 409,3 Mio. EUR um 38,6 Mio. EUR auf 447,9 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 399,8 Mio. EUR um 37,4 Mio. EUR auf 437,2 Mio. EUR bedingt durch Investitionsmaßnahmen für Fahrzeuge des Personenverkehrs erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich von 99,2 Mio. EUR um 27,8 Mio. EUR (+28,1 %) auf 127,0 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch die Erhöhung der liquiden Mittel um 27,3 Mio. EUR sowie den Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,3 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR (davon 10,99 Mio. EUR gegenüber der VVG und 0,7 Mio. EUR gegenüber der infra)

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 122,4 Mio. EUR um 54,0 Mio. EUR auf 176,4 Mio. EUR erhöht. Diese Zunahme betrifft die erhaltenen Zuschüsse für die Beschaffung der Stadtbahnen und Busse. Die Rückstellungen erhöhten sich von 128,5 Mio. EUR um 16,8 Mio. EUR auf 145,3 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind von 120,9 Mio. EUR um



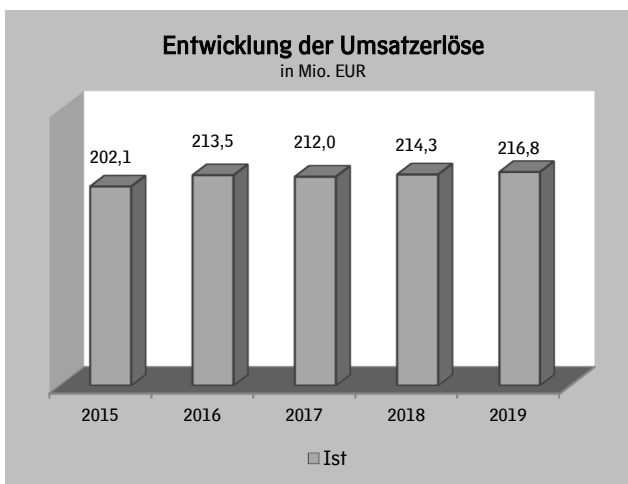
4,1 Mio. EUR auf 116,8 Mio. EUR gesunken. Es besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der infra über noch ausstehende Pachtzahlungen aus dem Anlagen-Nutzungsvertrag Stadtbahn in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote ist von 34,7 % auf 33,6 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken. Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen von 61,4 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.

Ertragslage 2019

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2019 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 35,97 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 10,1 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 214,3 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR auf 216,8 Mio. EUR. In der Position sind Erträge mit der infra von 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) erfasst. Die sonstigen Erträge sind um 3,2 Mio. EUR von 9,6 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR erhöht. Hier wirkt sich die Zuschreibungen des Beteiligungsbuchwertes an der HRG Passerelle GmbH aus. Weiter erhöhte sich die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 4,7 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR.



Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR von 65,9 Mio. EUR auf 65,4 Mio. EUR. In diesem Posten sind die Aufwendungen aus dem Anlagennutzungsvertrag mit

der *infra* von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich von 132,3 Mio. EUR um 10,9 Mio. EUR auf 143,2 Mio. EUR erhöht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Beschäftigtenzahl erhöht und es wurde eine Tarifierhöhung umgesetzt.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 24,9 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme der Stadtbahnen TW 3000 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 27,3 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen waren hierfür gestiegene Rechts- und Beratungskosten ausschlaggebend.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 0,6 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR auf - 0,6 Mio. EUR vermindert. Hierbei betragen die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Bereich des Personen- und Objektschutzes sowie die Akquisition und Abwicklung von Dienstleistungsaufträgen aller Art im Bereich Facilitymanagement (z.B. Fahrgastsicherheit im Nahverkehr, Fahrzeug- und Objektreinigung). Zwischen der *protec service GmbH* und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die *protec service GmbH* schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 767 TEUR ab (Vorjahr: 808 TEUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 656 TEUR.

Stammkapital: 47,6 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 47,6 TEUR

Geschäftsführung:
Mathias Lindscheid

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 727 TEUR.

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins- und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bernd Burghardt

Das Geschäftsjahr 2019 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresergebnis von 135 TEUR (Vorjahr: 162 TEUR) ab. Geplant war für das Jahr 2019 ein Jahresüberschuss von 71 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis von 59 TEUR.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Zwischen der RevCon GmbH und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr ein um 38 TEUR erhöhtes

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 100 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Tropper

Jahresergebnis von 240 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR). Geplant war ein Jahresüberschuss von 54 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 129 TEUR.

ÜSTRA Reisen GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsunternehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption, Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschiffahrt.

Zwischen der ÜSTRA Reisen GmbH und der ÜSTRA besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stammkapital: 310 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 310 TEUR

Geschäftsführung:
Gerrit Preckel

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 208 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 172 TEUR.

Für das Jahr 2020 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 180 TEUR.

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Zum 31.12.2018 erfolgte aufgrund verbesserter Risikobewertung bei der Gesellschaft eine Zuschreibung zum Beteiligungsbuchwert um 511 TEUR auf 511 TEUR.

Im Jahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 232 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 151 TEUR.

Stammkapital: 511,3 TEUR

Gesellschafterin:
ÜSTRA AG (100 %) 511,3 TEUR

Geschäftsführung:
Dirk Bury

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die TransTec Bau GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 154 TEUR.

Fahrgastmedien Hannover GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover insbesondere für die ÜSTRA, sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich Fahrgastfernsehen in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.

Stammkapital:	27 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (100 %)	27 TEUR
Geschäftsführung: Bernd Hoedtke René Schweimler	

Die Gesellschaft soll zum 01.01.2021 das operative Geschäft aufnehmen. Im Gründungsjahr 2020 sollen dafür die notwendigen Strukturen (u.a. Personalplanung, Büroflächen) aufgebaut werden.

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen: ÜSTRA AG (50 %) Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %)	75 TEUR 75 TEUR
Geschäftsführung: Sven-Marcus Fürst Martin Röhrlief	

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 80 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 23 TEUR.

X-City Marketing Hannover GmbH

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Stammkapital:	110 TEUR
Gesellschafterinnen: ÜSTRA AG (50 %) Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (50 %)	55 TEUR 55 TEUR
Geschäftsführung: Ute Bauch Bernd Hoedtke	

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 1,4 Mio. EUR.

GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Stammkapital: 25,000 TEUR

Gesellschafterinnen:

Region Hannover (51,02 %)	12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %)	8,256 TEUR
DB Regio AG (7,74 %)	1,934 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %)	1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %)	0,194 TEUR
erixx GmbH (0,09 %)	0,023 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %)	0,386 TEUR

Geschäftsführung:

Birger Franz (ab 01.07.2020)
Ulf Mattern (bis 30.06.2020)

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 633 TEUR ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 271 TEUR). Geplant war für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresfehlbetrag von 829 TEUR.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG Passerelle GmbH & Co. KG)

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover GmbH die Beteiligung der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermark-

Kommanditeinlage: 25.565 TEUR

Kommanditisten:

Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
ÜSTRA AG (30 %)	7.669 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Harald Siemens

tungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Zum 31.12.2019 erfolgte aufgrund der anhaltenden positiven Ertragslage bei der Gesellschaft eine weitere Zuschreibung zum Beteiligungsbuchwert bei der ÜSTRA von 3,7 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 1,4 Mio. EUR.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Infrastrukturdaten						
Länge der Linien insgesamt	km	701,3	700,2	702	697,5	724,5
Haltestellen	Anzahl	872	872	871	868	868
Betriebsleistungen						
Brutto-Wagenkilometer	Tkm	40.983	41.014	41.508	42.550	43.038
- Stadtbahn	Tkm	27.389	27.451	27.959	29.063	29.382
- Omnibus	Tkm	13.594	13.563	13.549	13.487	13.656
davon Nutzwagenkilometer	Tkm	39.129	39.162	39.401	40.467	40.849
- Stadtbahn	Tkm	26.958	27.023	27.294	28.414	28.675
- Omnibus	Tkm	12.171	12.139	12.107	12.053	12.174
davon Leer-Wagenkilometer	Tkm	1.854	1.852	2.107	2.083	2.189
- Stadtbahn	Tkm	431	428	665	649	707
- Omnibus	Tkm	1.423	1.424	1.442	1.434	1.482
Stromverbrauch	kWh	92.819.454	93.829.306	93.973.250	97.056.546	97.349.374
davon Fahrstrom	kWh	76.617.623	78.181.431	77.006.863	80.583.659	80.828.641
Kraftstoffverbrauch (inkl. Diesel)	l	3.613.146	3.614.049	3.533.273	3.594.970	3.621.949
Verkehrsleistungen						
Fahrgastzahlen	in Mio.	169,6	176,0	174,9	174,4	171,8
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	113.295	118.518	130.470	134.544	145.478

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	284.000	277.789	339.746	403.903	441.536
II. Finanzanlagen	6.349	7.221	6.763	5.424	6.378
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	11.228	11.007	10.778	9.796	11.539
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.424	19.395	45.953	30.341	29.149
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	46.723	53.773	46.545	59.096	86.380
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	116	0	99	316
Bilanzsumme	356.724	369.301	449.785	508.659	575.298
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	38.232	44.725	81.160	122.430	176.417
<i>C. Rückstellungen</i>	93.175	102.115	114.156	128.533	145.333
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	86.604	85.800	117.588	120.907	116.793
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.479	2.427	2.647	2.555	2.521
Bilanzsumme	356.724	369.301	449.785	508.659	575.298
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	202.078	213.512	211.987	214.264	216.754
Andere aktivierte Leistungen	21	15	53	98	20
Sonstige betriebliche Erträge	5.457	12.078	5.671	9.611	12.849
Gesamtleistung	207.556	225.605	217.711	223.973	229.623
Materialaufwand	69.149	73.293	62.260	65.865	65.337
Personalaufwand	111.007	116.394	128.603	132.323	143.206
Abschreibungen	18.735	20.418	21.961	24.897	27.316
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.102	29.905	39.467	27.296	29.020
Erträge aus Beteiligungen	37	32	3.037	500	23
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	1.284	1.029	1.573	1.214	1.015
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	187	167	143	20	2
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	81	74	9	1.004	518
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.149	1.993	1.737	2.074	2.129
Ergebnis vor Steuern	-20.997	-15.096	-31.555	-25.744	-35.827
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	2	1	1	1
Sonstige Steuern	138	129	129	146	142
Erträge aus Verlustübernahme	21.136	15.227	31.685	25.891	35.970
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	42	41	36	35	34
Anlagendeckung I:	%	53	56	51	47	49
Investitionen:	TEUR	80.756	14.235	84.103	89.163	65.130
Cashflow:	TEUR	6.732	4.271	-8.959	22.016	12.321
Innenfinanzierungsgrad:	%	8	30	-11	25	19
Eigenkapitalrentabilität:	%	-16	-11	-24	-19	-27
EBIT:	TEUR	-19.067	-13.306	-29.956	-24.820	-34.358
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-6	-4	-8	-6	-9
Umsatzrentabilität:	%	-10	-7	-15	-12	-17
Personalentwicklung:	Anzahl	2.024	2.086	2.088	2.091	2.143
Personalaufwandsquote:	%	55	55	61	62	66
Sachkostenquote:	%	49	48	48	43	44

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine verringerte **Eigenkapitalquote** von 34 %.

Der Anstieg des Anlagevermögens bei gleichbleibendem Eigenkapital führt zu einer leichten Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 49 %.

Der Anstieg der **Investitionen** im Jahr 2018 war geprägt durch die Beschaffung der Stadtbahnen.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**.

Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.



enercity AG

(vormals Stadtwerke Hannover AG)

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2650
Internet: www.enercity.de
E-Mail: info@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, dem Energiehandel, der Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritter.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	75,09 %	64.574 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR
Region Hannover	0,91 %	786 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 12.09.2019 Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe.

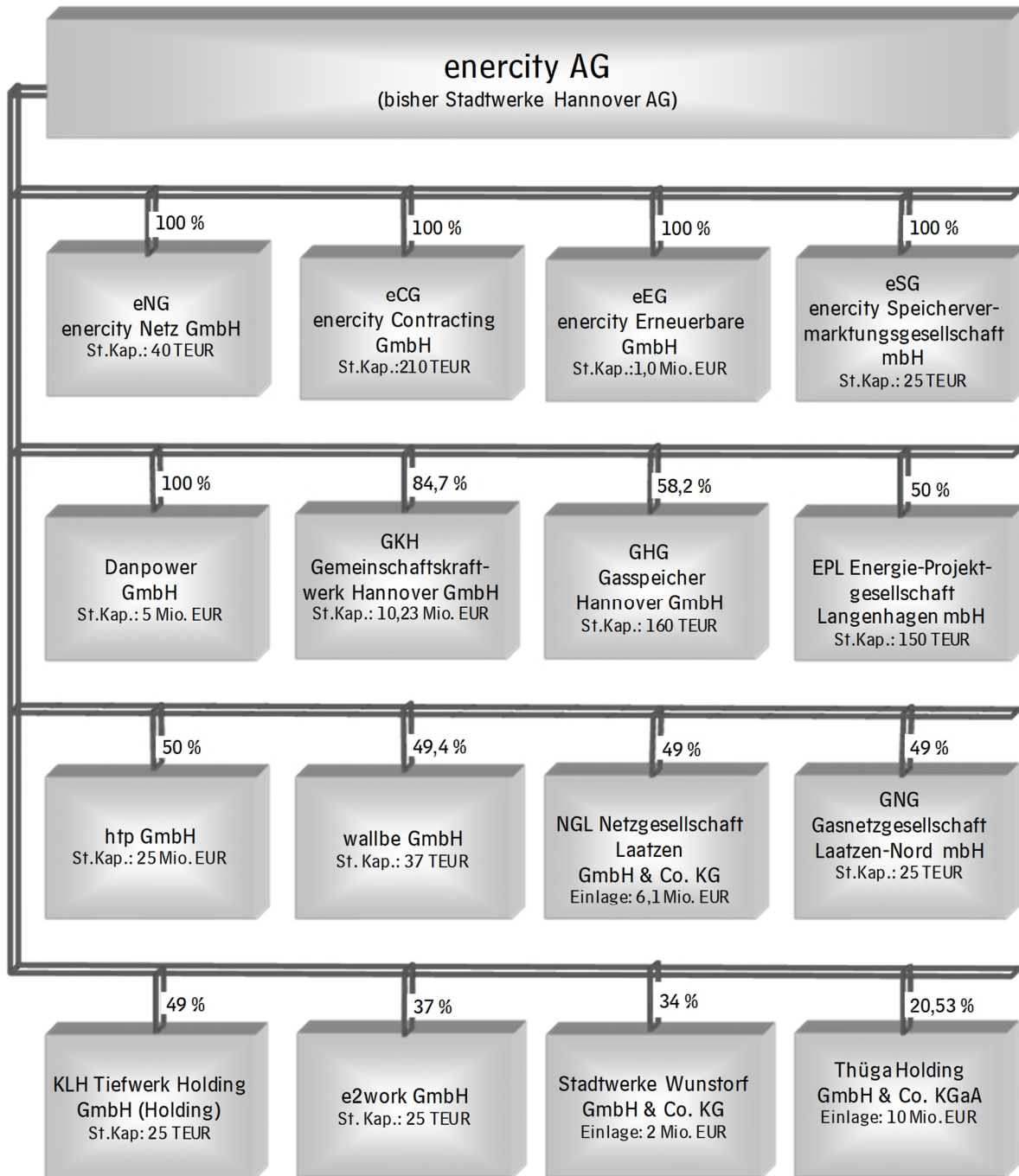
Stand: Juli 2020

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Jens-Michael Emmelmann Ratsherr Reinhard Hirche Ratsfrau Christine Kastning Janika Kemmerer Ratsherr Philipp Kreis Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe Ratsherr Maximilian Oppelt Ratsherr Veli Yildirim	Henning Behnsen Blanca Blancke Martin Bühre Dr. Uwe Gerecke Peter Goor Daniel Kaufeld Harald Memenga Frederik Moch Ralf Riekemann Frank Schröder
Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat: Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG Gabriele Aplen, Thüga AG	

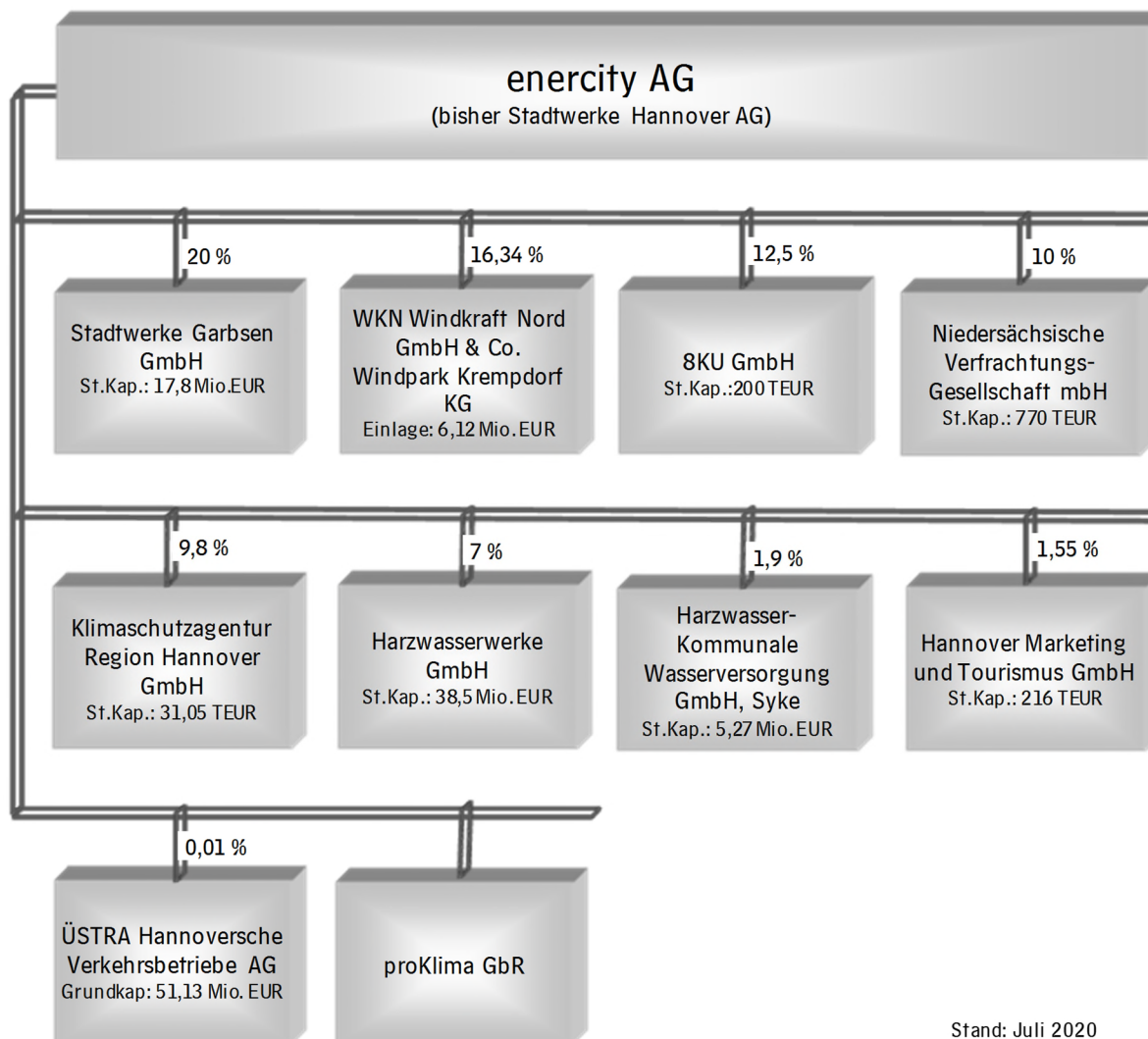
Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler _____ (Vorstandsvorsitzende)
 Prof. Dr. Marc Hansmann _____ (Vorstand)
 Kai-Uwe Weitz _____ (Arbeitsdirektor)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeberin in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus

dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (incl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (incl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschaftlerin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Neben der Liberalisierung der Energiemärkte verändern insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, aber auch das Kundenverhalten und die technologischen Entwicklungen die bisherigen Wertschöpfungsstufen. Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen, hat enercity das Strategie- und Transformationsprogramm „enercity 4.0“ im April 2017 beschlossen und verfolgt damit eine strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Wesentlicher Bestandteil ist die Neukonzeption der Unternehmensstrategie und die Entwicklung eines Unternehmensleitbildes. Im Rahmen des Transformationsprogrammes wurde eine ausführliche Umfeld- und Unternehmensanalyse über alle Geschäftsfelder durchgeführt und Handlungsfelder identifiziert. Weiter wurden Handlungsoptionen erarbeitet und mit den abgeleiteten neuen Geschäftsfeldern eine integrierte Portfoliostrategie entwickelt.

Die enercity verfolgt das Leitbild die treibende Kraft der digitalen Energiewelt von morgen zu sein. Schwerpunkte bilden der Wandel vom Commodity-Anbieter zum kundenorientierten Lösungsanbieter und Dienstleister, das Wachstum bei dezentralen Kundenlösungen sowie erneuerbaren Energien, die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios sowie die Digitalisierung.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover und anderen Partnern beteiligt sich die enercity an der „Klima-Allianz Hannover“. Ziel des Klimaschutzprogrammes ist die weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2020. Da die von enercity angestrebten Ziele bereits vorzeitig im Jahr 2015 erreicht wurden, hat sich das Unternehmen im Rahmen einer Fortschreibung mit der Landeshauptstadt Hannover neue Ziele bis zum Jahr 2030 gesetzt. Ausgehend vom Referenzjahr 1990 sind die Ziele: Reduzierung der CO₂-Emissionen um 1,2 Mio. Tonnen p.a. bis 2030, Steigerung der regenerativ erzeugten Strommenge zur Versorgung der enercity-Tarif- und Gewerbekunden auf 1,5 TWh p.a. in 2030, der Anteil regenerativer und KWK-Stromerzeugung in der Summe soll bis 2030 auf 35 % gesteigert werden. Weiter hat sich

die enercity im Rahmen der Unternehmensstrategie „enercity 4.0“ zum Ziel gesetzt, sowohl bei der Strom- als auch bei der hannoverschen Fernwärmeversorgung, bis 2035 mindestens 50 % seiner Produktion aus erneuerbaren Energien und gas- und kohleunabhängiger Abwärme bereitzustellen.

In Umsetzung der Diversifizierung des Erzeugungsportfolios hat die enercity ihren Anteil an der Kraftwerke Mehrum AG (KWM) zum Oktober 2017 verkauft. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Windparkportfolio im September 2017/Februar 2018 durch die enercity Erneuerbare GmbH (eEG) erworben, welches Bestands- und Neuwindparks sowie je eine Projekt- und Betriebsgesellschaft enthält. Durch diesen Umbau konnte in 2019 der Anteil der **Erzeugung Strom** aus erneuerbaren Energien auf 38,4 % (Vorjahr: 36,8 %) gesteigert werden. Damit ist das in enercity 4.0 untersetzte Ziel von 53,0 % gut im Plan. Im Bereich der **dezentralen Wärmeerzeugung** ist der Anteil von 58,1 % auf 31,1 % gesunken. Die Reduzierung ergibt sich in Folge der Veräußerung der PB Baltic, einer Tochter der Danpower GmbH, wird aber mittelfristig wieder ansteigen. Im Bereich der **Fernwärme** wurde in 2019 erstmals ein Anteil der erneuerbaren Energien mit 0,3 % erzielt.

Mit Initiative von enercity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. enercity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen.

Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wurde zum 01.09.2018 eine neue Unternehmensstruktur umgesetzt. Die neue Organisation und alle neu aufgestellten Bereiche stellen den enercity-Kunden in den Mittelpunkt. In der neuen Struktur sind die wettbewerbsfähigen und die regulierten Bereiche konsequent getrennt und für ihre jeweilige Aufgabe optimal aufgestellt. Dazu wird die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und das Anlagevermögen des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wird. Die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen wurde mit der Übertragung des Niederspannungsnetzes Strom Hannover (im Folgenden: Übertragung auf die eNG) mit Wirkung zum 01.01.2018 begonnen. Das gesamte mit dem

Netzgeschäft betraute Personal von rund 1.200 Mitarbeitenden ist zum 01.10.2018 mit Wirkung zum 01.01.2018 auf die eNG übergegangen. In 2019 wurde in der zweiten Tranche ein Teil des Gasnetzes auf die eNG übertragen. Die weiteren wesentlichen Teile des Gasnetzes und Teile des Stromnetzes sollen in 2020 übertragen werden. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die energycity.

Das Strategie- und Transformationsprogramms „energycity 4.0“ aus April 2017 wurde systematisch geprüft; dabei wurde der Fortschritt der Umsetzung festgestellt und die aktuelle Entwicklung den vor drei Jahren getroffenen Annahmen gegenübergestellt. Insgesamt haben sich die in energycity 4.0 definierten übergeordneten strategischen Ausrichtungen: Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse, Digitalisierung und Energiewende, bestätigt. Der beschlossene Kohleausstieg bis 2038 bestätigt den eingeleiteten Umbau des Erzeugungsportfolios, setzt aber neue Herausforderungen in Bezug auf die zeitliche Umsetzung. Das Ziel, einen Anteil

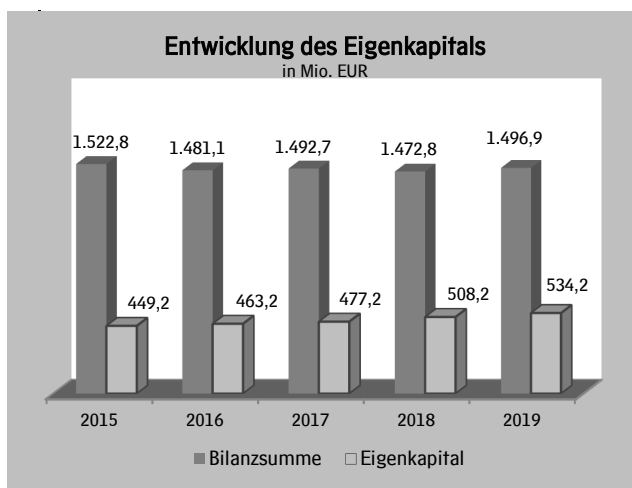
der Erzeugung Strom aus erneuerbaren Energien von 50 % zu erreichen wird auf 2030 vorgezogen und für 2035 ein Anteil von 80 % angestrebt. Im Bereich Wärme strebt energycity für die Fernwärme (inkl. Industrierwärme) an, den Kohleausstieg im Zeitraum bis 2035 zu vollziehen und einen Anteil von 75 % aus erneuerbaren Energien und Abwärme zu erreichen.

Die Risiken der energycity ergeben sich aus den oben beschriebenen zunehmend instabilen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch von substantieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Die energycity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der energycity ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 24,1 Mio. EUR bzw. 1,6 % auf 1.496,9 Mio. EUR gestiegen. Bei den Aktiva entfallen hiervon 78,8 % (Vorjahr: 81,8 %) auf das langfristig gebundene Vermögen und 20,5 % (Vorjahr: 17,3 %) auf das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 35,7 % (Vorjahr: 34,5 %) und das Fremdkapital auf 64,3 % (Vorjahr: 65,5 %).

Die energycity hat im Berichtsjahr 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 197,7 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 60,0 Mio. EUR (Vorjahr: 55,9 Mio. EUR) sowie auf Finanzanlagen 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 141,8 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen (51,2 Mio. EUR) standen Abschreibungen in Höhe von 54,1 Mio. EUR gegenüber. Im Wesentlichen durch die Übertragung der zweiten Tranche (Teil des Gasnetzes) auf die eNG hat sich das Sachanlagevermögen von 468,3 Mio. EUR um 33,7 Mio. EUR auf 434,6 Mio. EUR reduziert. Die energycity beurteilt bei einem derzeit kontrollierten Substanzverzehr die Gesamtsituation als weiterhin befriedigend mit einzelnen Problemfeldern.



Bei den Finanzanlagen liegt der Schwerpunkt der Investitionen in Höhe von insgesamt 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 141,8 Mio. EUR) mit 5,9 Mio. EUR bei einer Kapitalerhöhung der energycity Erneuerbare GmbH. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der wallbe GmbH aufgestockt (2,4 Mio. EUR) und die Beteiligung an der Tiefwerk GmbH (1,6 Mio. EUR) gegründet. Insgesamt sind die Finanzanlagen um 11,2 Mio. EUR bzw. 1,6 % gestiegen.

Das Umlaufvermögen ist um 51,7 Mio. EUR bzw.

20,3 % auf 306,3 Mio. EUR gestiegen. Die Vorräte erhöhten sich insbesondere aufgrund der Arbeitsgasbestände im Speicher Empelde um 2,6 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 53,1 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 79,2 Mio. EUR bzw. 50,2 % erhöht. Hierbei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Grund gesteigerter Absatzmengen erhöht, als auch die gegenüber verbundenen Unternehmen in Folge erhöhter Vergabe von Gesellschafterdarlehen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 26,0 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 534,2 Mio. EUR erhöht. Insgesamt hat sich die Eigenkapitalquote von 34,5 % auf 35,7 % verbessert.

Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 8,6 Mio. EUR bzw. 5,6 % auf 143,9 Mio. EUR verringert, im Wesentlichen durch die Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit 8,6 Mio. EUR.

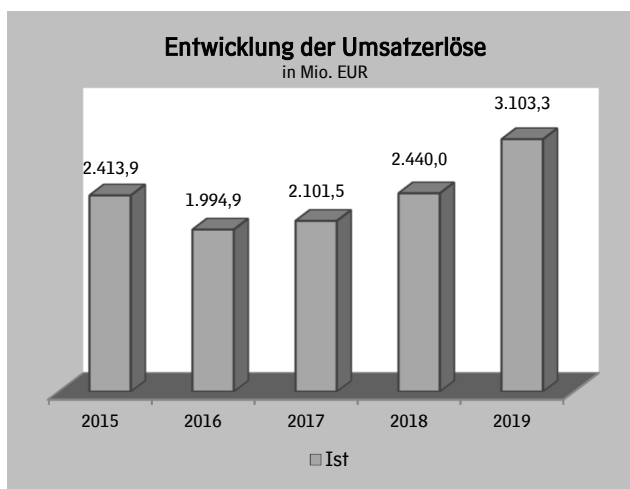
Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 7,0 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 736,3 Mio. EUR gestiegen. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 29,1 Mio. EUR bzw. 5,0 % auf 549,9 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 29,1 Mio. EUR resultiert aus deren Übertragung auf die eNG. Diesem Rückgang stehen stärker gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+28,5 Mio. EUR), im Wesentlichen aus dem Energiehandel, sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (+8,6 Mio. EUR), im Wesentlichen aus Steuern, gegenüber. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Gewinnabführung an die VVG bzw. die Verlustübernahme von der eSG und Verrechnungsverkehr sowie Darlehen der proKlima GbR und der Netzgesellschaft Laatzen KG an die enercity AG ausgewiesen.

Ertragslage 2019

Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 84,7 Mio. EUR. Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 3,1 Mio. EUR und weitere 26,0 Mio. EUR werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 113,8 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR bzw. 2,5 % über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 111,0 Mio. EUR liegt.

Das Geschäftsjahr 2019 ist geprägt durch den weiter unverminderten Wettbewerb auf den Energiemärkten, die Strom- und Gaspreisentwicklung an der Börse und die bereits in 2018 begonnenen strukturellen Veränderungen der enercity AG. Die höheren Absatz- und Handelsmengen im Strom- und Gasbereich haben insgesamt zu gestiegenen Erlösen geführt. Das Beteiligungsergebnis verminderte sich durch geringere Ergebnisübernahmen von den Tochterunternehmen, während sich eine Wertzuschreibung auf die GHG positiv auf das Ergebnis auswirkt. Weiterhin haben sich Erträge aus der Übertragung auf die eNG von rd. 24,3 Mio. EUR positiv ausgewirkt.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 663,3 Mio. EUR bzw. 27,2 % auf 3.103,3 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den einzelnen Sparten unterschiedlich und stellen sich wie folgt dar:



In der **Stromsparte** stieg der Umsatz um 560,8 Mio. EUR bzw. 57,3 % auf 1.540, Mio. EUR und damit deutlich sowohl über den Vorjahres- als auch Planwert. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Handelsmengen bei ebenfalls gestiegenen Marktpreisen. Der Stromerlös mit Kunden basiert im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen Stromabsatzmengen.

In der **Gassparte** erhöhte sich der Umsatz um 141,1 Mio. EUR bzw. 12,0 % auf 1.312,4 Mio. EUR. Dabei sind die Erlöse aus Gashandelsgeschäften einschließlich der Gasspeicherungsgeschäfte trotz

gesunkener Gaspreise in Folge des erhöhten Handelsvolumens gestiegen. Die Gaserlöse mit Kunden sind, trotz der milden Witterung, in Folge eines leichten Anstiegs der Absatzmengen gestiegen.

In der **Wassersparte** sind die Umsatzerlöse im Wesentlichen mengenbedingt um 2,5 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 82,9 Mio. EUR gesunken.

In der **Wärmesparte** erhöhten sich die Umsatzerlöse leicht um 1,0 Mio. EUR bzw. 1,1 % auf 82,1 Mio. EUR im Wesentlichen mengenbedingt bei Sondervertrags- und Tarifkunden.

Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 37,0 Mio. EUR bzw. 30,1 % auf 85,9 Mio. EUR gesunken. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Erlöse aus dem Verkauf von Kohle um 56,5 Mio. EUR, der seit Anfang 2019 nur noch an das Kraftwerk Stöcken erfolgt. Diesem Rückgang stehen ein Anstieg der Erlöse aus sonstigen Nebengeschäften um 19,6 Mio. EUR gegenüber. Zu den Nebengeschäften gehören Dienstleistungen an Töchter und die Errichtung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung in der Landeshauptstadt Hannover.

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der **Materialaufwand** um 697,1 Mio. EUR bzw. 32,8 % auf 2.822,9 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den gestiegenen Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug. In dieser Position sind die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 37,2 Mio. EUR (Vorjahr: 38,7 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Gemeinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet. Der im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional angestiegene Materialaufwand führt insgesamt zu einem gegenüber dem Vorjahr um 33,7 Mio. EUR bzw. 10,7 % geringeren Rohertrag.

Der **Personalaufwand** ist um 5,3 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 117,9 Mio. EUR aufgrund einer erhöhten Anzahl der Beschäftigten sowie einer tariflichen Entgelterhöhung gestiegen. Im Jahresdurchschnitt liegt die Zahl der Beschäftigten bei 1.132

(Vorjahr: 1.116). Die rd. 1.200 mit dem Netzgeschäft betrauten Beschäftigten wurden bereits zum Stichtag 01.01.2018 auf die eNG übergeleitet.

Die **Abschreibungen** liegen mit 54,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres 54,2 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 14,5 Mio. EUR bzw. 22,9 % auf 77,7 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ergibt sich u.a. aus den gestiegenen Dienst- und Fremdleistungen (hauptsächlich IT-Projekte), insbesondere aus der Strategieumsetzung im Bereich der Digitalisierung, aus höheren Aufwendungen für Lizenzen und Gebühren, sowie auch aus höheren Aufwendungen für Marketing.

Das Betriebsergebnis der enercity ist um 7,3 Mio. EUR bzw. 6,4 % auf 107,6 Mio. EUR gesunken. Das Finanzergebnis weist einen positiven Saldo von 10,9 Mio. EUR aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio. EUR bzw. 1.913,7 % verbessert. Enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (57,6 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (14,3 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (1,8 Mio. EUR) sowie sonstigen Zinsen (1,7 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (43,9 Mio. EUR) und Zinsen (20,6 Mio. EUR) gegenüber. Die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses ergibt sich in Folge der um 21,8 Mio. EUR bzw. 100 % niedrigeren Abschreibungen auf Finanzanlagen, welche die verminderten Erträge und erhöhten Verlustübernahmen der Töchter überkompensieren.

Für das Jahr 2020 hatte die enercity AG auf der Basis der Wirtschaftsplanung ein Unternehmensergebnis von 109,3 Mio. EUR eingeplant. Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben sich deutliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf ergeben und betreffen den gesamten enercity Konzern. Insbesondere der Absatz bei gewerblichen und industriellen Kunden ist deutlich gesunken, darüber hinaus haben sich Mehrkosten in der Beschaffung von Strom und Gas ergeben. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Ausfall von Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. enercity begegnet den Auswirkungen und den bestehenden Risiken mit entsprechenden Gegensteuerungsmaßnahmen.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

enercity Netz GmbH (eNG)

Gegenstand der eNG ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft hatte mit enercity Pachtverträge, Netzbetriebsführungsverträge und einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieses Modell stellte eine sogenannte „kleine Netzgesellschaft“ dar. Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wird die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und ein Teil des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wurde. Die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen wurde mit der Übertragung des Niederspannungsnetzes Strom Hannover mit Wirkung zum 01.01.2018 begonnen. Das gesamte mit dem Netzgeschäft betraute Personal von rund 1.200 Mitarbeitenden ist zum 01.10.2018 mit Wirkung zum 01.01.2018 auf die eNG übergegangen. In 2019 wurde in der zweiten Tranche ein Teil des Gasnetzes (Gas Hannover Ost) auf die eNG übertragen. Die weiteren wesentlichen Teile des Gasnetzes und Teile des Stromnetzes sollen in 2020 übertragen werden.

Stammkapital:	40 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	40 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Karl Josef Risch	

Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

Die eNG schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 164,6 Mio. EUR (Vorjahr: 69,3 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag in Höhe von 39,0 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 31,8 Mio. EUR) ab, welcher auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der enercity ausgeglichen wird. Ursächlich für die Ergebnisentwicklung 2019 sind im Wesentlichen reduzierte Netzerlöse Gas sowie Effekte aus der Übertragung.

enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)

Gegenstand der eCG GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Stammkapital:	210 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	210 TEUR
Geschäftsführung: Dr. Manfred Schüle Michael Hartung Corinna Kleimann	

Die 100 %ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 99,3 Mio. EUR (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 73,6 Mio. EUR (Vorjahr: 74,3 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR). Die Ergebnisminderung ergibt sich aus einem erhöhten Personalaufwand und Grunderwerbsteuern im Rahmen der Projektierung der Klärschlammverbrennungsanlage Lahe. Der Anstieg der Bilanzsumme um 23,7 Mio. EUR resultiert

im Wesentlichen aus dem Erwerb von Beteiligungen. Zur Stärkung der Finanzierungskraft, insbesondere für die Klärschlammverbrennungsanlage, wird das gesamte Jahresergebnis thesauriert. Im Vorjahr wurde gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ein Ergebnis von 6,2 Mio. EUR an die energcity abgeführt.

energcity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)

Gegenstand der eEG GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, welche in Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand notwendig und nützlich erscheinen, insbesondere die Errichtung von Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle oder einzelne der oben genannten Tätigkeiten durch Tochtergesellschaften durchführen zu lassen. Die Gesellschaft wurde am 02.04.2013 gegründet.

In den Windparkgesellschaften sind Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 332 MW (Vorjahr: 307 MW) installiert. Die Erhöhung basiert auf dem Erwerb des Windpark Gander-

Stammkapital:	1.000 TEUR
Gesellschafterin: energcity AG (100 %)	1.000 TEUR
Geschäftsführung: Michael Hartung Ralf Heinen	

kersee sowie der Teilbetriebnahme des Windparks Klettwitz 2.2. Die Leistung des Windparkportfolios wird in durchschnittlichen Windjahren rund 574 GWh erreichen.

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer erhöhten Bilanzsumme von 225,5 Mio. EUR (Vorjahr: 182,7 Mio. EUR) mit einem Überschuss in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Die Bilanzsumme spiegelt den oben genannten Erwerb sowie dessen Finanzierung wieder. Wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung sind erhöhte Ergebnisabführungen der Töchter und höhere Zinserträge für die Ausleihungen an die Töchter. Das Ergebnis 2019 wurde mit 2,1 Mio. EUR thesauriert. Der Gewinn 2019 wurde gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der energcity übernommen.

energcity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)

Gegenstand der eSG mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: energcity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Karl Josef Risch	

von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit

§ 7 EnWG). Die eSG wurde im November 2014 errichtet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte im Dezember 2014.

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der enercity an der Speicheranlage gemäß Speichervertrag verpachtet.

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die enercity. Zwischen der

enercity und der eSG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10, Mio. EUR) mit einem Jahresverlust von 5,0 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 9,6 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der Teil-Auflösung einer Drohverlustrückstellung aus dem Vorjahr. Der Verlust wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die enercity ausgeglichen.

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere Anlagen errichtet bzw. Unternehmen mit entsprechendem Contracting-Profil übernommen. Die Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig. Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teilkonzerns mit insgesamt 15 unmittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 14) und 8 mittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 7). Die Danpower betreibt insgesamt 490 installierte Anlagen (Vorjahr: 496 Anlagen), deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz) liegt. Die Danpower Baltic-Anteile wurden zum 01.01.2019 verkauft. Das Engagement der Danpower im Baltikum konzentriert sich in der Danpower EESTI mit Sitz in Võru, Estland.

Stammkapital:	5.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
Geschäftsführung: Sven Schmieder Dr. Hartmut Liebisch Dr. Manfred Schüle	

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2019 schließt bei einer Bilanzsumme von 212,3 Mio. EUR (Vorjahr: 220,6 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 75,3 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung resultiert aus Sondereffekten im Vorjahr sowie aus dem Verkauf der Danpower-Baltic. Zur Finanzierung künftiger Investitionen werden 6,8 Mio. EUR thesauriert und 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die enercity abgeführt.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Die enercity hat mit der GKH GmbH, beginnend mit dem Jahr 2001, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Stammkapital:	10.226 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (84,7 %)	8.661 TEUR
VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	1.565 TEUR
Geschäftsführung:	
Lars Rüdiger	
Jürgen Pallenschat	

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2019 eine Bilanzsumme in Höhe von 33,4 Mio. EUR (Vorjahr: 36,4 Mio. EUR) aus; die Verminderung resultiert aus einem geringeren Vorratsvermögen (Kohle). Das Geschäftsjahr 2019 schließt bei einer Gesamtleistung von 79,2 Mio. EUR (Vorjahr: 98,0 Mio. EUR) mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter.

Zum 01.01.2019 wurde das Stammkapital der GHG GmbH disquotal auf 160 TEUR erhöht. Nach der Kapitalerhöhung verfügt die enercity insgesamt über 58,2 %. Hintergrund ist eine Anpassung der Geschäftsanteile an die sich nach Beendigung der 2. Ausbaustufe des Gasspeichers in Empelde ergebenden neuen Nutzungsanteile der beiden Gesellschafter. Die Veränderung der Nutzungsanteile resultiert aus den unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschafter nach zusätzlicher Speicherkapazität im Zuge des Speicherbaus.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 378 Mio. m³ (Vorjahr: 355,2 Mio. m³) zur Verfügung.

Stammkapital:	160 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (58,2 %)	93 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (41,8 %)	67 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Erwig	
Carsten Heckmann	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einer Bilanzsumme von 81,7 Mio. EUR (Vorjahr: 85,4 Mio. EUR). Die Verminderung basiert auf der Tilgung von Darlehen. Bei einer stabilen Ergebnisentwicklung und einer Gesamtleistung von 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) schließt die GHG mit einem Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft selbständig Maßnahmen und Projekte durchführen sowie sich im Rahmen ihres eigenen Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen beteiligen. Darüber hinaus soll sie Dienstleistungen anbieten, die der sparsamen, rationellen, sozialverträglichen und umweltgerechten Energie- und Wassernutzung im Stadtgebiet dienen.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Stadt Langenhagen und die technische Betriebsführung durch die enercity ausgeübt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	75 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Manfred Schüle	

von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 728 TEUR ab (Vorjahr: 575 TEUR). Vom Jahresergebnis werden 22,5 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 11,0 TEUR (Vorjahr: 11,0 TEUR).

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Hierzu zählt auch die Beteiligung an anderen Unternehmen, gegebenenfalls auch an überregionalen Betreibern von Kommunikations- und Datenleitungssystemen.

Stammkapital:	25,0 Mio. EUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heitmann	
Carsten Schmidt	

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2019 mit einer Bilanzsumme von 73,7 Mio. EUR (Vorjahr: 65,8 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von 89,9 Mio. EUR (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) abgeschlossen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 1,25 Mio. EUR (Vorjahr: 1,25 TEUR).

wallbe GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb innovativer Ladelösungen für E-Mobilität für den privaten und halböffentlichen Bereich.

enercity ist seit Juli 2017 mit 25,1 % an der wallbe GmbH beteiligt. In 2019 hat enercity weitere Geschäftsanteile über Call-Optionen (37,4 % und 12,0 %) mit insgesamt 49,4 % erworben und davon 25,1 % an Weidmüller Mobility Concepts GmbH & Co KG (Weidmüller) verkauft.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr:

Stammkapital:	37,4 TEUR
Gesellschafter*innen:	
enercity AG (49,4 %)	18,5 TEUR
Weidmüller (25,1 %)	9,4 TEUR
2 Private Gesellschafter (25,5 %)	9,5 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Dominik Freund	
Lars Ulbrich	

3,0 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von -1.756 TEUR ab (Vorjahr: 21 TEUR).

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Die enercity hat mit der NGL einen Betriebspachtvertrag über die Stromnetze der Stadt Laatzen und das Wasserversorgungsnetz in Ortsteilen der Stadt Laatzen abgeschlossen. Die enercity Netzgesellschaft mbH wurde mit dem technischen und kaufmännischen Betrieb der Netze beauftragt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Stefan Zeilinger	

von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzten im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 hat die Gesellschaft das Gasnetz von der enercity erworben und an diese zurückverpachtet. Netzbetreiberin bleibt die enercity Netzgesellschaft mbH. Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Laatzen wurde ein Konzessionsvertrag für das Gasnetz im nördlichen Teil des Stadtgebietes mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Melanie Reimer	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 75,4 TEUR (Vorjahr: 85,2 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 36,9 TEUR (Vorjahr: 41,7 TEUR).

KLH Tiefwerk Holding GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Geschäftsanteilen und das Beteiligungsmanagement sowie der Tief- und Rohrleitungsbau und Kabelbau, die Verlegung von Gas-, Wasser- und Wärmeleitungen sowie von Strom und Datenübertragungskabeln einschließlich der Erbringung von Netzdienstleistungen. Außerdem die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von strukturierten Verkabelungen in Kupfer- und Glasfasertechnik, Montage von elektronischen Anlagen der Gebäude- und Gebäudeleittechnik, Elektroinstallationen und Kabelmontagen.

enercity hat in 2019 die Tiefwerk GmbH gegründet und die Assets (Geräte, Verträge) sowie die Mitarbeitenden aus einem Bauunternehmen übernommen. Die Gründung der Tiefwerk GmbH dient der Sicherung von Tiefbaukapazitäten in

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterinnen:	
KLH Tiefbau GmbH (51 %)	12,75 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Eckhard Wendt	
Hauke Henning	

einem zunehmend durch Marktkonzentration geprägten Markt mit einer deutlichen Tendenz zu Preissteigerungen und Kapazitätsengpässen.

In 2020 wurde die Tiefwerk GmbH im Rahmen eines Joint Ventures zusammen mit der KLH Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH und der KLH Tiefbau GmbH in die neu gegründete KLH Tiefwerk Holding GmbH eingebracht.

e2work GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betätigung im Bereich umweltschonender Mobilität mit Schwerpunkt in der Elektromobilität und damit einhergehender Entwicklung von umweltschonenden Car-Sharing Modellen sowie korrespondierender Betriebssoftware.

enercity ist seit Mai 2019 mit 37 % an der e2work GmbH beteiligt. enercity verfügt darüber hinaus über eine Call-Option, weitere 5,0 % von einem anderen Gesellschafter zu übernehmen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme 0,3 Mio. EUR und Umsatzerlösen in Höhe von 0,02 Mio. EUR mit einem Jahresergebnis in Höhe von -212 TEUR. Das Ergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:	
enercity AG (37 %)	9,25 TEUR
e2work GmbH	6,25 TEUR
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	5,75 TEUR
Private Gesellschafter	3,75 TEUR
Geschäftsführung:	
Prof. Dr. Helmut Lessing	
Katrin Rust	

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Errichtung und Förderung des Unternehmenszwecks dienen.

Das Geschäftsjahr 2019 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) und

Kommanditeinlage:	2,0 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
E.ON Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR
Komplementärin:	
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Carsten Pillusch	

Umsatzerlösen von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2019 bei einer Bilanzsumme von 4.409,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.443,1 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 276,9 Mio. EUR (Vorjahr: 301,5 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 55,0 Mio. EUR

Grundkapital:	10.000,10 TEUR
persönlich haftende Gesellschafterin	
Thüga Management GmbH	ohne Einlage
Gesellschafterinnen:	
Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Geschäftsführung:	
Thüga Management GmbH	
deren Geschäftsführung:	
Michael Riechel (Sprecher)	
Dr. Matthias Cord	
Dr. Christof Schulte	

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2018 (Vorjahr: 53,9 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

Leistungsdaten

		31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Abgabemengen, gesamt						
Strom	GWh	14.924	11.117	11.585	11.544	18.974
Fernwärme	GWh	1.196	1.289	1.251	1.232	1.203
Gas	GWh	25.436	27.936	32.756	46.838	60.384
Wasser	Mio. m ³	41,6	42,1	41,7	44,4	43,3
Umweltschutz						
Regenerative Stromerzeugung/ Tarifkunden	%	100	100	130	176	181
Anteil Stromerzeugung regenerativ/KWK	%	41	46	50	100	100
CO ₂ Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	830	-	930	-	1.010
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	225	238	254	248	260
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	368.077	364.193	347.296	294.710	298.500

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	417.171	524.787	520.940	499.640	460.947
II. Finanzanlagen	851.974	717.201	717.616	717.148	728.390
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	53.598	39.433	42.494	50.497	53.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191.120	188.756	193.960	157.808	236.965
III. Wertpapiere	3.587	3.587	3.587	3.587	3.587
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	2.736	6.191	12.588	42.690	12.663
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.631	1.138	1.511	1.459	1.311
Bilanzsumme	1.522.817	1.481.093	1.492.696	1.472.829	1.496.920
PASSIVA					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	358.114	372.114	386.114	417.114	443.114
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	9.140	9.600	9.499	9.438	13.732
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	85.059	85.774	86.025	71.911	67.526
<i>D. Rückstellungen</i>	187.906	186.380	174.058	152.474	143.904
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	789.805	734.403	743.965	729.306	736.290
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.680	1.709	1.922	1.473	1.241
Bilanzsumme	1.522.817	1.481.093	1.492.696	1.472.829	1.496.920
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2.413.892	1.994.860	2.101.452	2.440.005	3.103.348
nachrichtlich: Energiesteuer	124.326	95.211	77.043	92.784	128.541
Bestandsveränderungen	286	440	1.749	-746	-1.024
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.675	5.564	5.500	2.218	40
Sonstige betriebliche Erträge	29.677	24.340	30.374	29.372	77.956
Gesamtleistung	2.449.530	2.025.204	2.139.075	2.470.849	3.180.320
Materialaufwand	2.053.491	1.610.704	1.680.154	2.125.832	2.822.901
Personalaufwand	200.221	209.544	197.788	112.634	117.920
Abschreibungen	48.865	57.736	58.995	54.220	54.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.371	67.965	86.074	63.224	77.718
Erträge aus Beteiligungen	60.949	65.020	69.180	70.279	57.593
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	12.422	9.957	8.669	11.858	14.349
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.864	1.325	1.642	3.486	1.803
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.106	1.914	1.422	2.140	1.657
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.984	41.798	60.722	21.755	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15.964	4.689	30.284	41.324	43.933
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	31.743	30.757	26.310	24.142	20.555
Ergebnis vor Steuern	93.232	80.227	79.661	115.481	118.547
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	2.558	2.065	2.033	2.733	3.042
Sonstige Steuern	1.795	1.070	1.334	1.741	1.714
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	74.205	60.899	60.126	77.226	84.739
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das					
Genussscheinkapital	14.674	16.193	16.168	33.781	29.052
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	2.674	2.193	2.168	2.781	3.052
Jahresergebnis	12.000	14.000	14.000	31.000	26.000
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	12.000	14.000	14.000	31.000	26.000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	30	31	32	35	36
Anlagendeckung I:	%	36	38	39	42	45
Investitionen:	TEUR	70.019	89.809	133.568	197.723	71.438
Cashflow:	TEUR	154.259	168.700	188.500	169.316	95.600
Innenfinanzierungsgrad:	%	220	188	141	86	134
Eigenkapitalrentabilität:	%	20	17	16	22	22
EBIT:	TEUR	121.074	108.000	103.215	135.742	135.731
Gesamtkapitalrentabilität:	%	8	7	7	9	9
Umsatzrentabilität:	%	4	4	4	5	4
Personalentwicklung:	Anzahl	2.275	2.271	2.224	1.116	1.132
Personalaufwandsquote:	%	8	11	9	5	4
Sachkostenquote:	%	88	84	84	90	93

Durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 26,0 Mio. EUR in Verbindung mit der leicht erhöhten Bilanzsumme (1,6 %) erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** um 1 %-Punkt.

Die deutlich reduzierten **Investitionen** (-162,3 Mio. EUR bzw. -63,8 %) führen trotz des ebenfalls gesunkenen **Cashflows** (-73,7 Mio. EUR bzw. -43,5 %) zu einem gestiegenen **Innenfinanzierungsgrad** von 134 %.

Die **Eigenkapitalrentabilität** bleibt unverändert bei 22 % in Folge des gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresergebnisses bei der gleichzeitig erhöhten Eigenkapitalbasis durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Die **Personalaufwandsquote** ist bereits im Vorjahr deutlich gesunken in Folge des deutlich verminderten Aufwands durch die Überleitung von 1.200 Beschäftigten auf die eNG zum Stichtag 01.01.2018.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Unternehmens ist die **Sachkostenquote** von 90 % im Vorjahr um 3 %-Punkte auf 93 % gestiegen.



hannoverimpuls GmbH



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	--

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls) ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag von Oberbürgermeister*in der Landeshauptstadt Hannover und Regionspräsident*in der Region

Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit 2020 ist Regionspräsident Hauke Jagau Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Juli 2020

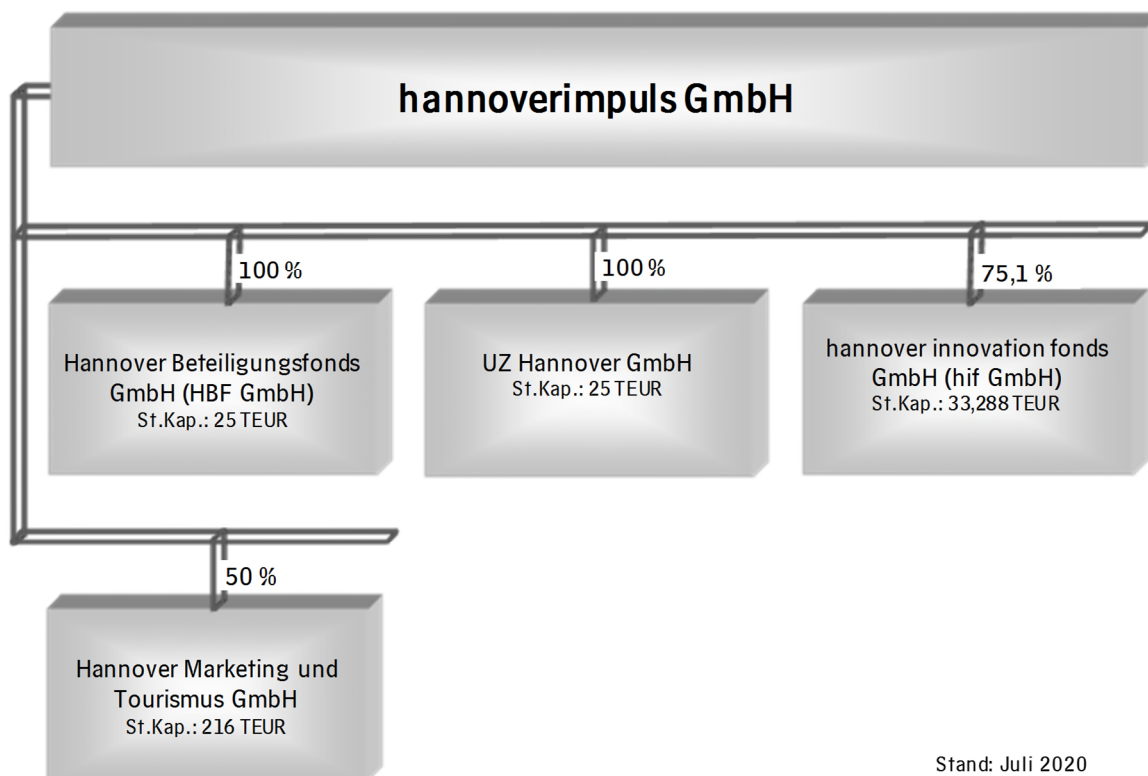
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Beigeordnete Afra Gamoori Ratsherr Markus Karger Beigeordneter Jens Seidel Ratsherr Florian Spiegelhauer Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette	Mitglieder der Region Hannover: Regionsabgeordnete Evrim Camuz Regionsabgeordneter Henning Franke Regionspräsident Hauke Jagau Regionsabgeordnete Ulrike Krause Regionsabgeordneter Walter Richter Regionsabgeordneter Andreas Strauch
--	---

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Ing. Erich Barke
 Marina Barth
 Herbert Flecken
 Johannes Grabbe
 Michael Kieseewetter
 Uwe H. Reuter

Geschäftsführung

Doris Petersen	(ab 01.01.2020)
Dr.-Ing. Adolf M. Kopp	(bis 31.12.2019)
Ulf-Birger Franz	(bis 31.05.2020)
Dr. Axel von der Ohe	(bis 31.05.2020)
Sabine Tegtmeyer-Dette	(bis 23.05.2019)

Beteiligungen der Gesellschaft**Öffentlicher Zweck**

Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches

Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM im Wissenschaftspark und Unternehmerinnen-Zentrum Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler und internationaler Unternehmen sowie den Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist hannoverimpuls Ansprechpartner für Existenzgründer*innen und Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung.

Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Intensivierung der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmen, Gründer*innen, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in den Bereichen „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um hannoverimpuls und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafter jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen.

Neben Zuschüssen der Gesellschafter werden weitere Finanzmittel von Dritten im Wege des Sponsorings akquiriert. Hauptsponsor der hannoverimpuls ist die Sparkasse Hannover mit einem Betrag von 242 TEUR.

In 2019 wurde vom Aufsichtsrat für den Zeitraum 2019 bis 2020 auf Basis der strategischen Ziele der hannoverimpuls ein gegenüber dem Kennzahlensystem der Vorjahre leicht modifiziertes Kennzahlensystem beschlossen. Dieses hat für 2019 Ziele hinsichtlich der Anzahl betreuter Kund*innen, der Kund*innenzufriedenheit, der Anzahl der betreuten Gründungsprojekte, des Finanzvolumens der Innovationsprojekte sowie der Anzahl an Ansiedlungen und internationalen Kooperationen vorgesehen. Die gesetzten Ziele für das Jahr 2019 konnten allesamt erreicht und zum Teil auch deutlich übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit der hannoverimpuls war im Jahr 2019 - wie in den Vorjahren - von dem Ziel der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den drei übergeordneten Bereichen Gründung, Wachstum und Internationalisierung geprägt.

Im Bereich **Gründung** wird von hannoverimpuls der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partner*innen begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüber hinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Wesentliches Ziel im Bereich Gründung ist die bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Gründungsförderung, um Gründungsinteressierte in der gesamten Region Hannover zu mobilisieren und die nachhaltige Entwicklung von Gründungen zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund stehen neben der allgemeinen Gründungsberatung zusätzliche Angebote speziell für Frauen, Menschen mit interkulturellen Gründungsvorhaben sowie Gründungen aus Hochschulen und Wissenschaft im Fokus. So ist beispielsweise mit dem Gründungsservice der Leibniz Universität Hannover bereits im Dezember 2015 ein Kooperationsprojekt „starting business“ zwischen der Leibniz Universität Hannover und hannoverimpuls gestartet und in 2018 eine Erweiterung des Projektes auf die Medizinische Hochschule Hannover erfolgt.

Für Existenzgründungen bietet hannoverimpuls branchenunabhängige Unterstützung: Startups wird mit Gründungswettbewerben, günstigen Büro- und Arbeitsflächen und praxisorientierter,

individueller Beratung der Start erleichtert. Besonders aussichtsreiche Ideen werden durch eigene Fonds co-finanziert.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenförderung erreicht werden. Es wird u.a. die intersektorale Vernetzung zwischen einzelnen Branchen zur Stärkung von Innovationen und der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der regionalen Wirtschaft weiter ausgebaut. Darüber hinaus erfolgt beispielsweise in diesem Bereich auch eine verstärkte Initiierung innovativer Projekte mit Partner*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung sowie Außenhandel und internationale Kooperationen im Wesentlichen darauf ab, nachhaltige Ansiedlungen in der Region Hannover und internationale Kooperationen von Unternehmen in der Region Hannover zu fördern. Im Bereich Internationalisierung ist in den vergangenen Jahren u.a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings erfolgt. Des Weiteren wurden auch in Abhängigkeit fachlicher und branchenspezifischer Fragestellungen die bisherigen Zielländer und -gebiete der hannoverimpuls GmbH überprüft und zum Teil neu ausgerichtet.

Folgende Einzelergebnisse wurden u.a. in den einzelnen Bereichen der hannoverimpuls 2019 erzielt:

Gründungsförderung

hannoverimpuls ist zentraler Ansprechpartner für alle Gründungsinteressierten in der Region Hannover. Neben der allgemeinen Gründungsförderung hält hannoverimpuls im Bereich Gründungsförderung insbesondere zielgruppenspezifische Angebote für Frauen (Gründerinnen-Consult), Personen mit Migrationshintergrund (Gründung Interkulturell) und Hochschulabsolvent*innen (Gründungsservice „starting business“) vor. Insgesamt wurden 2019 1.012 Gründungsprojekte betreut.

Gründerinnen-Consult

Im Auftrag des Landes Niedersachsen bietet hannoverimpuls zielgruppenorientierte Gründungsförderung in Form von Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Gründerinnen an. Durch

die Beratungsleistungen von Gründerinnen-Consult konnten mehr als 400 Frauen in den Gründungsphasen begleitet werden.

Gründung Interkulturell

Mit dem Beratungsangebot Gründung Interkulturell sollen Potenziale von Migrant*innen erschlossen werden, da das unternehmerische Engagement dieser Zielgruppe von hohem arbeitsmarktpolitischen und integrativem Wert ist. Im Jahr 2019 wurden 131 interkulturelle Beratungen durchgeführt. 95 Personen haben die Dienstleistung der interkulturellen Beratung in Anspruch genommen.

Gründungsservice „starting business“

hannoverimpuls unterstützt die Leibniz Universität Hannover im Rahmen des Projektes „starting business“ bei der Sensibilisierung der Mitglieder der Leibniz Universität Hannover für die Möglichkeit der Selbstständigkeit als Alternative zur abhängigen Beschäftigung. Hierbei sollen Gründungsideen innerhalb der Hochschule mobilisiert werden, Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden sowie Unternehmensgründer*innen bei ihren Vorhaben beraten und unterstützt werden. In 2019 waren an der Leibniz Universität Hannover 489 Gründungsinteressierte zu verzeichnen, es wurden 105 Gründungsprojekte durchgeführt und es ist zu 31 Gründungen aus der Leibniz Universität Hannover gekommen. Nach erfolgreicher Etablierung des Gründungsservice „starting business“ an der Leibniz Universität Hannover, ist eine Erweiterung auf die Medizinische Hochschule Hannover erfolgt. Hier wurden in 2019 11 Gründungs- und Transferprojekte beraten.

Gründungszentren

In den drei Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM und Unternehmerinnen-Zentrum mit branchenspezifischer Ausrichtung und räumlicher Anbindung an ein innovationsförderndes Umfeld stellt hannoverimpuls Startups und Unternehmen Büro-, Labor- und Werkstattflächen mit anspruchsvoller technischer Ausstattung zur Verfügung. Für die HALLE 96 wurde in 2019 eine Auslastung von durchschnittlich 97 % erreicht. Mit dem TECHNOLOGIE ZENTRUM konnte in 2019 eine Auslastung von durchschnittlich 86 % erreicht werden. (Erläuterungen zum Unternehmerinnen-Zentrum siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Durch die enge Verzahnung der Gründungszentren mit anderen Unternehmensbereichen von

hannoverimpuls erhalten die Mieter*innen ganzheitliche Unterstützung im gesamten Gründungs- und Ansiedlungsprozess.

Wachstum

Branchenentwicklung

Die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wachstumsbranchen in der Region Hannover ist zentrale Aufgabe des Bereichs Branchenentwicklung. Ziel ist es, die vier Handlungsfelder durch eine gezielte Förderung und intensive Vernetzung zu regionalen Kompetenzzentren höchster Qualität zu entwickeln.

Technologieberatung und Innovationsförderung

Der Fokus des Bereichs Technologie und Innovation liegt auf den Innovationspotenzialen der Unternehmen in der Region Hannover. hannoverimpuls bietet individuelle Beratungen zur Identifikation und Bewertung neuer Technologien an. Des Weiteren unterstützt der Bereich bei der Suche und Beantragung geeigneter Fördermittel. Durch Unterstützung des Bereichs Technologieberatung und Innovationsförderung erhielten die Unternehmen in 2019 u.a. Fördermittel in Höhe von rund 7,2 Mio. EUR.

Fonds

Im Bereich Fonds wird ein zweistufiges Fondsmodell bereitgestellt. Der hannover innovation funds (hif) soll Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen bereitstellen. Das Fondskonzept sieht für den Bereich der Seed-Finanzierungen eine enge Kooperation mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes vor. Mit dem Seed-Accelerator Programm VentureVilla wird eine Lücke im Bereich innovativer und technologieorientierter Unternehmen mit hoher Wachstumserwartung in der Gründerlandschaft der Region Hannover/Niedersachsen geschlossen.

Die Gründung eines regional orientierten „Beteiligungsfonds für innovative Unternehmen“ unter Einschluss von EFRE-Mitteln ist eines von mehreren Leitprojekten im Rahmen der Umsetzung der EFRE-Förderung 2007-2013 von Stadt und Region im Wirtschaftsraum Hannover gewesen (vgl. Drucksache Nr. 1648/2006). Um Unternehmen in der Start-up Phase mit Eigenkapital zu unterstützen, wurde der Hannover Beteiligungsfonds (HBF) eingerichtet. Dieser ist mit insgesamt 24,9 Mio. EUR (12 Mio. EUR von hannoverimpuls, 12,9 Mio. EUR EFRE-Fördermittel) ausgestattet.

Um eine umfassende, einheitliche und professionelle Betreuung der Unternehmen leisten zu können, ist ein erfahrenes, auf die Phasen spezialisiertes, externes Team, die Enjoy | Venture Management GmbH, mit dem Management der beiden Fonds beauftragt worden. (Weitere Erläuterungen siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Internationalisierung

Die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Stärkung des Standorts Hannover auf internationaler Ebene ist zentrale Aufgabe der Internationalisierung bei hannoverimpuls. Im Jahr 2019 konnten insgesamt 20 Unternehmen (15 aus dem Ausland und 5 aus dem Inland) in der Region Hannover angesiedelt werden. Des Weiteren wurden in 2019 7 Außenwirtschaftsprojekte unterstützt sowie 10 neue Kooperationen zwischen hannoverimpuls und ausländischen Partner*innen initiiert.

Unternehmenskommunikation

Der Bereich Unternehmenskommunikation ist für die Außendarstellung von hannoverimpuls verantwortlich. Ziel ist es, das Image für Standort und Unternehmen zu steigern sowie Teilnehmer*innen und Multiplikator*innen für Projekte und Produkte von hannoverimpuls zu gewinnen. In 2019 hat der Fokus der Vermarktungsmaßnahmen auf den Bereichen Messen und Veranstaltungen, Print und Presse, Onlinekommunikation sowie Social Media gelegen.

Die hannoverimpuls hat im Jahr 2019 insgesamt 3.219 Kund*innen betreut.

Zum 31.12.2019 ist die Rückübertragung der Anteile an der hannover.de Internet GmbH an die Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover erfolgt. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Berichtspunkt der hannover.de Internet GmbH.

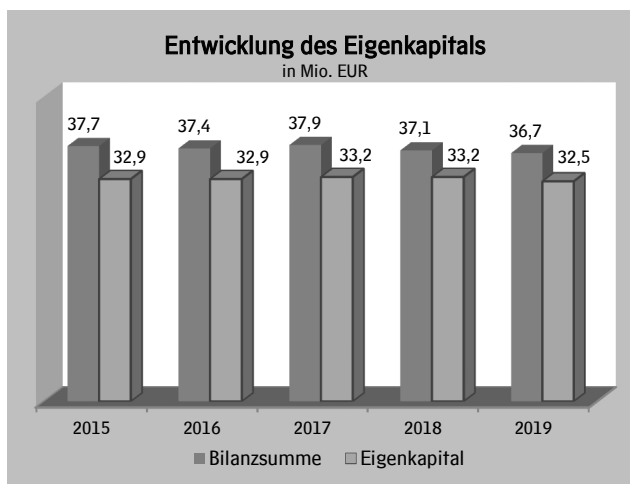
Die Höhe der Zahlungen an hannoverimpuls und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.

Vermögenslage 2019

Die hannoverimpuls schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einer Bilanzsumme von 36.697 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 33.069 TEUR (Vorjahr: 33.823 TEUR), hiervon entfallen 28.415 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen werden hier mit 28.150 TEUR die Beteiligungen an der HBF GmbH und der hif GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 4.587 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das in 2013 neuerrichtete TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 287 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 2.825 TEUR (Vorjahr: 2.385 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 40 TEUR betrifft u.a. eine geleistete Vorauszahlung für die Miete 2020.

Das Eigenkapital umfasst 32.532 TEUR und entfällt mit 32.949 TEUR auf Kapitalrücklagen (Vorjahr: 33.091 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 907 TEUR (Vorjahr: 1.013 TEUR) beinhalten insbesondere Projektrückstellungen in Höhe von



374 TEUR (Vorjahr: 560 TEUR) und Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 435 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR). Weitere Rückstellungen berücksichtigen u.a. die Jahresabschlusskosten.

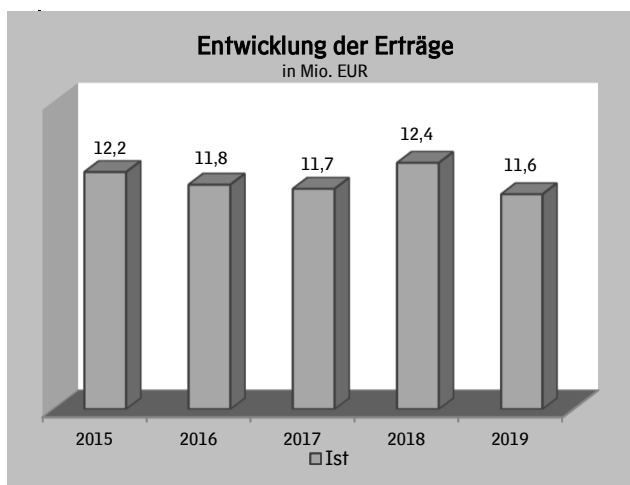
Die Verbindlichkeiten in Höhe von 3.251 TEUR (Vorjahr: 2.898 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 1.126 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 376 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 1.559 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u.a. enthalten noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafter und Mietkautionen).

Ertragslage 2019

Die Umsatzerlöse von 2.359 TEUR (Vorjahr: 2.481 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 619 TEUR (Vorjahr: 591 TEUR) und u.a. Erlöse aus den Gründungszentren (TECHNOLOGIE ZENTRUM, HALLE 96), den Bereichen Technologie & Innovation, dem Projekt „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“, Gründerinnen-Consult sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 1.740 TEUR (Vorjahr: 1.891 TEUR).

Die Sponsoringeinnahmen der Sparkasse Hannover in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR) basieren auf einem langfristigen Einzelvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.239 TEUR (Vorjahr: 9.933 TEUR) beinhalten die



im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für hannoverimpuls sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaften in Höhe von 3.100 TEUR und sonstige Zuschüsse in Höhe von 780 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 3.648 TEUR um 157 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich auf 68 (Vorjahr: 70).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 7.539 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 8.174 TEUR). Sie beinhalten mit 3.104 TEUR Aufwendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten für die Durchführung von Projekten (1.418 TEUR), Raumkosten (1.286 TEUR), Veranstaltungskosten (720 TEUR) sowie Fremdleistungen für Werbung (103 TEUR).

Im Finanzergebnis (-546 TEUR; Vorjahr: -49 TEUR) ist der Zinsaufwand von 46 TEUR enthalten, der

aus einem Darlehen zur Finanzierung des TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder resultiert. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 500 TEUR auf die Beteiligung an der hannover innovation fonds GmbH durchgeführt. Ursächlich hierfür sind die bereits in der Vergangenheit angefallenen Verluste auf Ebene der hannover innovation fonds GmbH, die im Wesentlichen aus Beteiligungsabwertungen resultieren.

Nach Steuern weist hannoverimpuls einen Jahresfehlbetrag von 500 TEUR aus. Dieser ist zurückzuführen auf die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der hannover innovation fonds GmbH.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF GmbH)

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde die HBF GmbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen.

Der Hannover Beteiligungsfonds wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen. Grundsätzlich muss sich ein privater Investor zu den gleichen Bedingungen wie der HBF am Unternehmen beteiligen. Der HBF bildet die zweite Stufe des zweistufigen Fondsmodells der hannoverimpuls.

Der HBF ist mit 24,9 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR hannoverimpuls und 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: hannoverimpuls GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Doris Petersen	

Operativ belasten Wertberichtigungen sowie die Zuführung zu einer Bürgschaftsrückstellung das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019. Davon abgesehen, hat sich das Portfolio im Geschäftsjahr 2019 stabil entwickelt. Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 23 Unternehmen (im Vorjahr: 23 Unternehmen) beteiligt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 19,3 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von -2.159 TEUR (im Vorjahr: -2.869 TEUR) aus.

hannover innovation fonds GmbH (hif GmbH)

Neben dem Stammkapital hat die hannoverimpuls einen Betrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der hif GmbH eingestellt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 21.06.2011 wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 8,3 TEUR auf 33,3 TEUR erhöht sowie die Sparkasse Hannover als neue Gesellschafterin aufgenommen. Die Sparkasse Hannover hat über einen Zeitraum von fünf Jahren Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR geleistet.

Diese Mittel dienen als Fondsmittel bzw. als Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen als Seed-Finanzierung. Diese Investition in einer sehr frühen Phase eines neuen Unternehmens bildet die erste Stufe des zweistufigen Fondsmodells. Präferiertes Modell sind hierbei Beteiligungen gemeinsam mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes sowie anderer,

Stammkapital: 33,288 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (75,1 %) 25,000 TEUR
Sparkasse Hannover (24,9 %) 8,288 TEUR

Geschäftsführung:

Doris Petersen

vorwiegend regionaler Investor*innen. Das maximale Beteiligungsvolumen des hif beträgt 200 TEUR im Einzelfall.

Die hif GmbH hat im Geschäftsjahr keine neuen Beteiligung gezeichnet. Das Portfolio umfasst zum Abschlussstichtag insgesamt 21 Investments. Das Beteiligungsvolumen beträgt insgesamt rd. 2,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von -1.059 TEUR (im Vorjahr: -191 TEUR) aus.

UZ Hannover GmbH

Zum 01.07.2017 hat hannoverimpuls mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m². In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2019 eine Auslastung von durchschnittlich 95 % erreicht. Dabei nutzen mit 39 % Unter-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:

Bettina Mennecke

nehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 27 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: 0 TEUR).

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betreute Kunden ¹⁾	Anzahl	-	3.050	3.015	3.354	3.219
Arbeitsplätze ²⁾	Anzahl	2.538	-	-	-	-
Gründungen ³⁾	Anzahl	454	403	405	448	-
betreute Gründungsprojekte ⁴⁾	Anzahl	-	-	-	-	1.012
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	7	17	16	16	20
Kundenzufriedenheit ⁵⁾	KZI	81	86	87	88	87
Ansiedlungen und internationale Kooperationen ¹⁾	Anzahl	-	26	30	29	30
Produktbuchungen ²⁾	Anzahl	3.392	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.301	3.523	3.453	3.902	3.244

1) Diese Kennzahl wird für 2016 erstmalig ermittelt.

2) Diese Kennzahl wird ab 2016 nicht mehr ermittelt.

3) Diese Kennzahl wird ab 2019 nicht mehr ermittelt.

4) Diese Kennzahl wird für 2019 erstmalig ermittelt.

5) Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.201	5.086	5.021	4.766	4.654
II. Finanzanlagen	27.864	28.757	29.057	29.057	28.415
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.883	630	1.163	844	763
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.597	2.697	2.566	2.385	2.825
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	185	206	74	42	40
Bilanzsumme	37.730	37.376	37.881	37.094	36.697
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	32.791	32.791	33.091	33.091	32.949
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	33	33	33	33	33
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	-500
<i>B. Rückstellungen</i>	930	901	805	1.013	907
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.588	3.529	3.866	2.898	3.251
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	338	72	36	9	7
Bilanzsumme	37.730	37.376	37.881	37.094	36.697
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	2.962	2.614	2.068	2.481	2.359
Sonstige betriebliche Erträge	9.213	9.233	9.672	9.933	9.239
Gesamtleistung	12.175	11.847	11.740	12.414	11.598
Personalaufwand	3.175	3.418	3.353	3.805	3.648
Abschreibungen	328	256	284	338	315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.547	8.068	8.003	8.174	7.539
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	1	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-	500
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	60	56	53	49	46
Ergebnis vor Steuern	66	49	47	48	-450
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	40	23	19	22	24
Sonstige Steuern	26	26	28	26	26
Jahresergebnis	0	0	0	0	-500

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	87	88	88	89	89
Anlagendeckung I:	%	99	97	97	98	98
Investitionen:	TEUR	173	1.041	520	83	203
Cashflow:	TEUR	328	256	284	338	-185
Innenfinanzierungsgrad:	%	190	25	55	407	-91
Eigenkapitalrentabilität:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	-1
EBIT:	TEUR	99	79	72	71	-430
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0,3	0,2	0,2	0,2	-1
Umsatzrentabilität:	%	0,3	0,2	0,2	0,2	-4
Personalentwicklung:	Anzahl	51	50	52	70	68
Personalaufwandsquote:	%	26	29	29	31	31
Sachkostenquote:	%	70	68	68	66	65

Die **Eigenkapitalquote** ist bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenen Fremdkapital und leicht gesunkenen Eigenkapital nahezu konstant.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Finanzanlagevermögens, dem ein leicht gesunkenes Eigenkapital gegenübersteht, nahezu konstant.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)

(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 12345 111 Telefax: 0511 12345 112 Internet: www.hannover.de E-Mail: info@hannover-marketing.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	15,44 %	33,35 TEUR
Gesellschafter*innen:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
energycity AG	1,55 %	3,35 TEUR
hanova GEWERBE GmbH	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	1,39 %	3,00 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,70 %	1,50 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Niedersachsenmetall e. V.	0,46 %	1,00 TEUR
Hensoldt Kirchner und Partner GbR	0,46 %	1,00 TEUR
Legacy Technologies GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen einer von den privaten Gesellschaftern und der hannoverimpuls GmbH entsandten Person. Der in 2018 zu erwartende turnusmäßige Wechsel für den Vorsitz des Aufsichtsrates wurde ausgesetzt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Strategieentwicklung und Evaluierung des vor sieben Jahren entwickelten Leitbildes bleibt Herr Beck als Vertreter der

hannoverimpuls GmbH weiterhin Vorsitzender. Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute aller Gesellschafter sowie Ratsangehörige der Landeshauptstadt Hannover und Angehörige der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2020

Mitglieder im Aufsichtsrat:

Entsandte der hannoverimpuls GmbH:

Michael Beck (Vorsitzender)
 Regionsrat Ulf-Birger Franz
 Regionspräsident Hauke Jagau
 Oberbürgermeister Belif Onay
 Erste Stadträtin Sabine Tegtmeier-Deffe

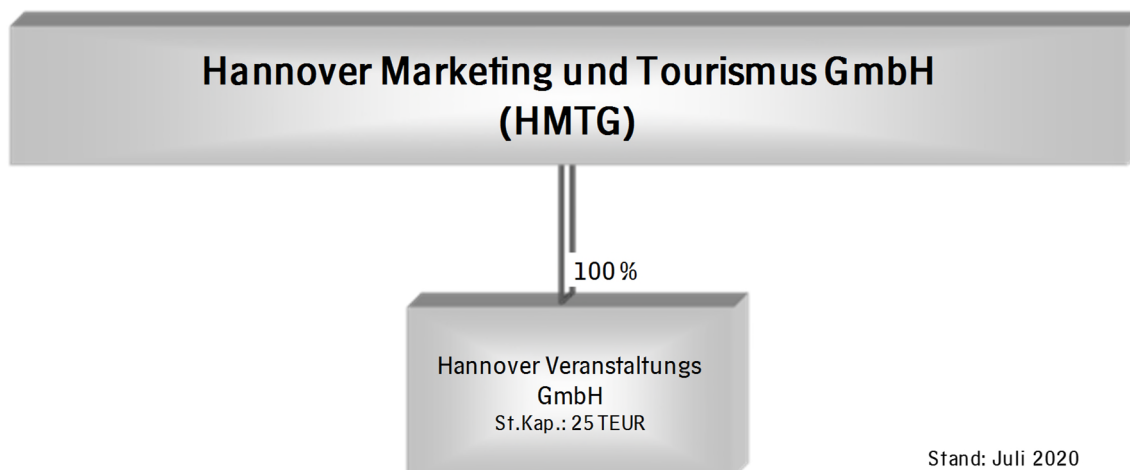
Entsandte der privaten Gesellschafter:

Marina Barth
 Dennis Bohnecke
 Dr. Jochen Köckler
 Uwe H. Reuter
 Christoph Rüth

Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Gesellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus

der gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Hauptzielgruppen hierbei sind Touristen, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2019 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 2,4 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern, die zuletzt auf Basis der in 2009 gewonnenen Erkenntnisse aus der Leitbildstudie zum Image der Landeshauptstadt Hannover in 2010 überarbeitet wurden, umsetzen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH (HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur

Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in 2019 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR, rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern sowie ein Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

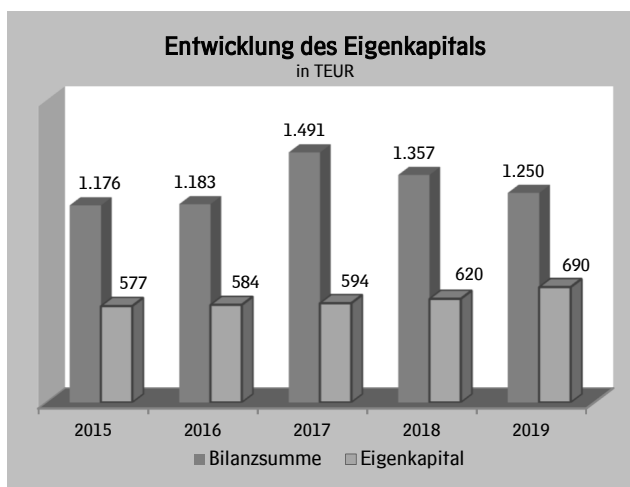
Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

Zum Ende des Jahres 2018 ist die Swiss Life Deutschland Holding GmbH als Gesellschafterin ausgeschieden und der City Gemeinschaft e. V. hat seinen Gesellschaftsanteil halbiert. Als neue Gesellschafter wurden zum 01.01.2019 der Niedersachsenmetall e. V. und zum 01.01.2020 die Legacy Technologies GmbH aufgenommen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ergibt sich für 2020 ein massiver Ertragsausfall in der Sparte Tourismus. Insgesamt verfügt die HMTG über ausreichend Liquidität und Ertragskraft, insbesondere durch die Gesellschafterbeiträge, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und einen positiven Jahresabschluss 2020 zu erreichen. Für die Geschäftsjahre 2021 ff. geht die Geschäftsführung von einer Normalisierung der Lage, jedoch auf einem geringeren Niveau gegenüber 2019 aus.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (-107 TEUR; -7,9%). Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf eine stichtagsbedingte Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite steht einer ergebnisbedingten Erhöhung des Eigenkapitals (+70 TEUR; +11,3%) ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-129 TEUR; -38,7%) gegenüber.

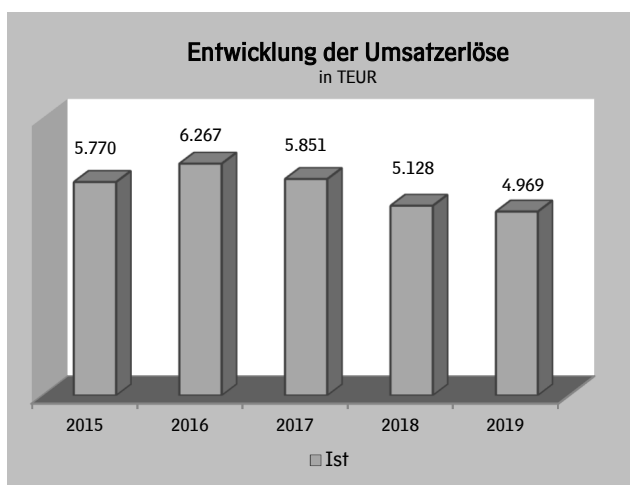
Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zurückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.



Ertragslage 2019

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 69 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 2,1 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 159 TEUR (-3,1%) reduziert. Dies betrifft im Wesentlichen die Erträge aus der privaten Zimmervermittlung und der Gesellschafterleistung. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-377 TEUR; -24,4%) ist auf eine geringere Inanspruchnahme des o. g. Freiplakatierungskontingentes der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen. Neben dieser Reduzierung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der konstante Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.



Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 602 TEUR (-9,1%) im Wesentlichen durch die o. g. geringere Inanspruchnahme des Freiplakatierungskontingentes und rückläufige Projektkosten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Veranstaltungen GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehrern und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2019 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 2.789 TEUR (Vorjahr: 2.507 TEUR) einen Jahresüberschuss von 13 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR). Aufgrund der Covid-19-Pandemie ergeben sich für

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: Hannover Marketing und Tourismus GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Hans Christian Nolte	

2020 erhebliche Umsatzausfälle. Über Zuschüsse für Marketing und Verkaufsaktivitäten seitens der HMTG ist die Liquidität für 2020 sichergestellt. Für die Geschäftsjahre 2021 ff. geht die Geschäftsführung von einer Normalisierung der Lage, jedoch auf einem geringeren Niveau gegenüber 2019 aus.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	70	54	54	72	64
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	54	46	41	50	48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284	277	783	478	263
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	703	751	531	635	795
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	40	30	57	97	55
Bilanzsumme	1.176	1.183	1.491	1.357	1.250
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-32	-32	-32	-31	-30
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	118	125	132	143	167
IV. Jahresergebnis	7	7	10	24	69
<i>B. Rückstellungen</i>	84	100	106	102	113
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	289	293	597	511	344
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	226	206	194	124	103
Bilanzsumme	1.176	1.183	1.491	1.357	1.250
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.770	6.267	5.851	5.128	4.969
Sonstige betriebl. Erträge	1.063	956	893	1.546	1.169
Gesamtleistung	6.833	7.223	6.744	6.674	6.138
Materialaufwand	4.332	4.661	4.137	4.124	3.501
Personalaufwand	1.764	1.803	1.826	1.784	1.799
Abschreibungen	32	34	26	29	39
Sonstige betriebl. Aufwendungen	693	710	739	701	697
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	12	15	16	36	102
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	5	6	12	33
Sonstige Steuern	1	3	0	0	0
Jahresergebnis	7	7	10	24	69

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	49	49	40	46	55
Anlagendeckung I:	%	607	739	752	639	775
Investitionen:	TEUR	20	18	27	50	30
Cashflow:	TEUR	39	41	36	53	108
Innenfinanzierungsgrad:	%	195	228	133	106	360
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	41	40	44	44	43
Personalaufwandsquote:	%	31	29	31	35	36
Sachkostenquote:	%	87	86	83	94	84

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Einem Umsatzrückgang steht eine geringfügig rückläufige Personalentwicklung gegenüber, was zu einer Verschlechterung der **Personalaufwandsquote** führt.

hannover.de Internet GmbH
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)

www.HANNOVER.de

Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446
Telefax: 0511 9357 450
Internet: www.hannover.de
E-Mail: redaktion@hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	12,5 TEUR
Region Hannover	50 %	12,5 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informa-

tionen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bevölkerungsfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nichtstaatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens neu vergeben, ab dem Geschäftsjahr 2014 ist die Verlagsgesellschaft Madsack der neue Vertragspartner. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbefrei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag deutlich reduziert.

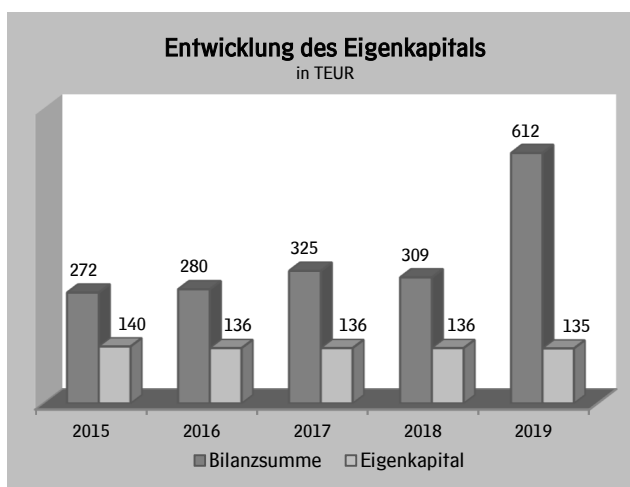
In 2007 wurden die Anteile an der Gesellschaft an die Hannover Holding für Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus GmbH (inzwischen hannoverimpuls GmbH) übertragen. In den letzten Jahren hat die Aufgabenvielfalt und deren Komplexität im redaktionellen und technischen Betrieb der Internetseiten deutlich zugenommen. Dieser veränderten Aufgabenstellung wurde durch die Rückübertragung der Anteile an die Gebietskörperschaften zum 31.12.2019 Rechnung getragen. Durch die unmittelbare Steuerung der Gesellschaft steht somit für eine schnelle und direkte Interessenwahrnehmung eine bessere organisatorische Grundlage zur Verfügung.

Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. Für die Jahre 2019 und 2020 ist eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftritts geplant.

Die monatlichen Zugriffszahlen auf die Internetseiten für 2019 liegen im Jahresdurchschnitt bei 4,2 Mio. (Vorjahr 3,7 Mio.).

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 303 TEUR (+98,1 %) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf ein erhöhtes Umlaufvermögen (+296 TEUR; +100,3 %) aufgrund von Anzahlungen zum o. g. Modernisierungsprojekt zurückzuführen, die noch nicht vollständig verwendet wurden. Auf der Passivseite ergeben sich im Wesentlichen aufgrund dieser erhaltenen und noch nicht verwendeten Projektmittel gestiegene Verbindlichkeiten (+306 TEUR; +246,8 %).



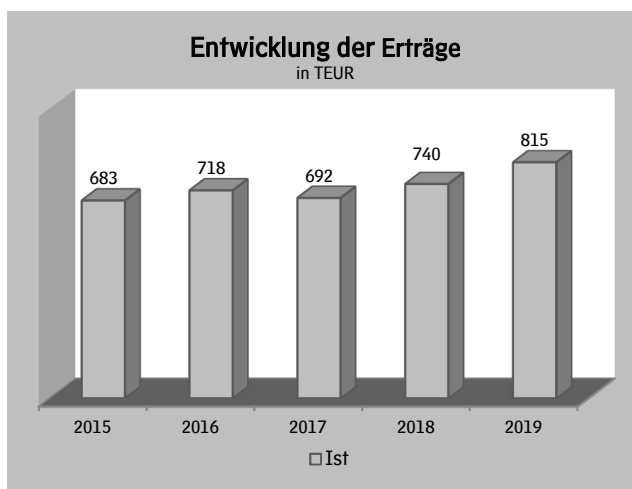
Ertragslage 2019

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 0 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Anzahlungen für das o. g. Modernisierungsprojekt sowie Beträgen für die werbliche Vermarktung der Internetseiten zusammen und erhöhten sich um 183 TEUR (+ 96,3 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zuschüsse der Gesellschafterin, wovon rd. 263 TEUR auf die Landeshauptstadt Hannover entfallen.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 75 TEUR (10,1 %) gestiegen, was insbesondere auf das o. g. Modernisierungsprojekt zurückzuführen ist.



Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	65	48	28	3	1
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33	52	27	28	34
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	151	156	258	267	557
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	23	24	12	11	20
Bilanzsumme	272	280	325	309	612
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	117	110	110	110	110
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5	-2	1	1	0
IV. Jahresergebnis	3	3	0	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	45	60	48	43	41
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	87	62	135	124	430
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	22	6	6	6
Bilanzsumme	272	280	325	309	612
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	185	210	249	190	373
Sonstige betriebliche Erträge	498	508	443	550	442
Gesamtleistung	683	718	692	740	815
Materialaufwand	213	276	241	250	196
Personalaufwand	345	336	350	354	398
Abschreibungen	25	30	42	28	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	97	72	59	108	219
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	3	4	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	1	0	0	0
Jahresergebnis	3	3	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	51	49	42	44	22
Anlagendeckung I:	%	215	283	486	4.533	13.500
Investitionen:	TEUR	58	14	22	1	1
Cashflow:	TEUR	31	49	30	33	0
Innenfinanzierungsgrad:	%	53	350	136	3.300	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	3	0	0	0
EBIT:	TEUR	3	4	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	1	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	6	7	7	6	7
Personalaufwandsquote:	%	51	47	51	48	49
Sachkostenquote:	%	45	48	43	48	51

Bei einem nahezu konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Erhöhung des Vermögens gesunken.

Nach den in 2015 getätigten **Investitionen** für den Behördenführer hat sich die Investitionstätigkeit wieder auf ein geringeres Niveau reduziert. Vor diesem Hintergrund führt das abschreibungsbedingt reduzierte Anlagevermögen zu einer höheren **Anlagendeckung**.

Der **Cashflow** hat sich bei einem konstant ausgeglichenen Jahresergebnis analog zu den Veränderungen der nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen und Abschreibungen auf Null reduziert, woraus sich mathematisch ein **Innenfinanzierungsgrad** von ebenfalls Null ergibt.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich dem entsprechend ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null.

Bei einer geringfügigen Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten und einem gestiegenen Personalaufwand wurde etwas weniger als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt, so dass sich eine gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte **Personalaufwandsquote** ergibt.

Die Gesamtleistung erhöhte sich weniger stark als der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen, was zu einer gestiegenen **Sachkostenquote** führt.

GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Kontaktdaten

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589
Telefax: 0511 168 42607
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de
genamo@t-online.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebbarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafterinnen:		
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebarmachung von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus landschaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und

Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Im April 2012 wurde eine Neuvermessung der HPC II zur Überprüfung des noch zur Verfügung stehenden Verfüllvolumens vorgenommen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich danach auf ca. 9,86 Mio. t. Bis einschließlich 2019 sind davon bereits ca. 8,66 Mio. t mit Bodenaushub verfüllt worden.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die zum Teil der Öffentlichkeit zugänglich sind (sogenannte Erlebarmachung).

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben. Beide Mergelgruben werden von der Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-) verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb als Naherholungsgebiet entwickelt werden; dies aber vorbehaltlich der Finanzierbarkeit.

Inzwischen hat die Landeshauptstadt Hannover die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben, sodass keine Pachtzahlungen ab dem Jahr 2019 mehr erfolgen.

Zurzeit erwartet die Geschäftsführung, dass spätestens im Jahr 2024 die Grubenverfüllung vollständig erfolgt ist. Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung der Mergelgruben zu einem Erholungsgebiet über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren abgeschlossen wird.

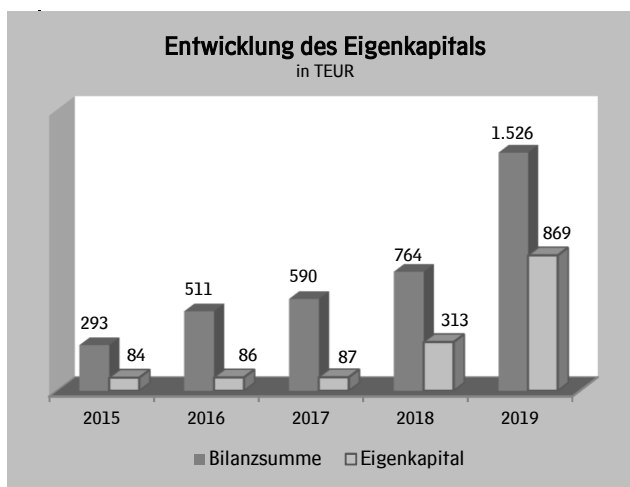
Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 762 TEUR (99,7 %) auf 1.526 TEUR erhöht (Vorjahr: 764 TEUR).

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 8 TEUR von 36 TEUR auf 28 TEUR und hat so einen Anteil von 1,8 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 728 TEUR um 770 TEUR auf 1.498 TEUR. Hierbei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 127 TEUR auf 218 TEUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 637 TEUR um 643 TEUR auf 1.280 TEUR (+100,9 %).

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 869 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR). Die Rückstellungen erhöhten sich um 216 TEUR und werden mit 511 TEUR (Vorjahr: 295 TEUR) ausgewiesen. Diese beinhalten im Wesentlichen Steuerrückstellungen sowie eine Rückstellung für den Rückbau der Baustraßen im Bereich der HPC II.

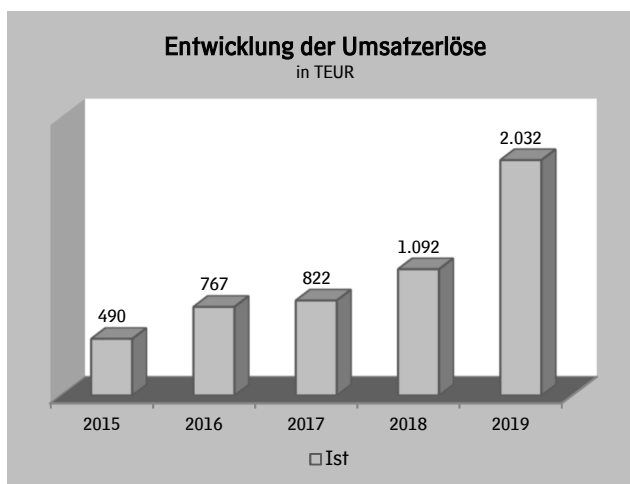


Die Verbindlichkeiten in Höhe von 146 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR) beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der HeidelbergCement AG im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling von 50 TEUR, die sich gegenüber dem Vorjahr um 13 TEUR erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 21 TEUR um 50 TEUR auf 71 TEUR, bedingt durch Gutachtenkosten.

Ertragslage 2019

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 227 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.092 TEUR um 940 TEUR auf 2.032 TEUR erhöht. Diese betreffen ausschließlich Erlöse aus der Verfüllung der Bodenlieferungen per LKW. Anlieferungen per Schiff sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Mengen der Bodenlieferungen per LKW erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von rund 395.200 t um 165.910 t auf rund 561.110 t. Dabei ist der Kipppreis von durchschnittlich 2,76 EUR/t auf 3,62 EUR/t gestiegen.



Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 370 TEUR um 201 TEUR auf 571 TEUR (+54,3 %) erhöht. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Bodenmanager „ukon Umweltkonzepte“, die

Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und Dienstleistungen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover. Weiter werden Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 30 TEUR (Vorjahr:

31 TEUR) berücksichtigt. Die Personalaufwendungen von 9 TEUR beinhalten die Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter, der seit dem 01.09.2019 für die Gesellschaft tätig ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 366 TEUR

um 13 TEUR (-3,6 %) auf 353 TEUR. Es werden Aufwendungen für die Erlebbarmachung der Mergelgruben von 257 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) ausgewiesen, die Kosten für ein Gutachten sowie den Rückbau der Baustraßen im Bereich der HPC II betreffen.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	46	37	30	36	28
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95	68	65	91	218
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	152	406	495	637	1.280
Bilanzsumme	293	511	590	764	1.526
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	31	33	35	35	83
III. Jahresergebnis	2	2	1	227	735
<i>B. Rückstellungen</i>	139	331	444	295	511
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	70	94	59	156	146
Bilanzsumme	293	511	590	764	1.526
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	490	767	822	1.092	2.032
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0	0
Gesamtleistung	491	768	823	1.092	2.032
Materialaufwand	269	324	321	370	571
Personalaufwand	7	7	7	10	9
Abschreibungen	9	8	8	8	8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	203	423	479	366	353
Ergebnis vor Steuern	3	6	8	337	1.091
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	4	7	110	356
Jahresergebnis	2	2	1	227	735

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	29	17	15	41	57
Anlagendeckung I:	%	183	232	290	869	3.104
Investitionen:	TEUR	13	0	0	18	0
Cashflow:	TEUR	11	10	9	235	743
Innenfinanzierungsgrad:	%	85	0	0	1.306	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	7	9	108	126
EBIT:	TEUR	3	6	8	337	1.091
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	1	44	71
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1	31	54
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	1	1	1	1	0,4
Sachkostenquote:	%	96	97	97	67	45

¹⁾ Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Bedingt durch das Jahresergebnis 2019 erhöht sich die **Eigenkapitalquote** auf 57 %.

Die Erhöhung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 3.104 %.

Im Jahr 2019 sind keine **Investitionen** getätigt worden, sodass ein **Innenfinanzierungsgrad** von Null ausgewiesen wird.

Der Erhöhung des **Cashflows** gegenüber 2018 wird durch die Zunahme des Jahresergebnisses 2019 bei gleicher Höhe der Abschreibungen verursacht.

Das positive Ergebnis vor Steuern bei erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Erhöhung der **Eigenkapitalrentabilität**.



Hannover Convention GmbH

(bisher: medcon & more GmbH)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 26094260
Internet: www.hannover-convention.com
E-Mail: info@hannover-convention.com

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die operative Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld und Gesamtzusammenhang von Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft in Hannover; neben der Gesundheitswirtschaft betrifft der Schwerpunkt vor allem Humanmedizin, Veterinär,

Agrar, Mobilität (incl. Logistik, Automotive) sowie Digitalisierung und Automation). Dies bezieht sich auf die Akquise, Durchführung und Betreuung von geplanten und in Hannover stattfindenden Veranstaltungen als Dienstleister ohne gastronomische Abwicklung.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		90 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	45 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der Deutsche Messe AG)	50 %	45 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum gehalten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Gerd Oppenhausen

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft tritt an Ansprechpartner- und Partner*innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft heran, um mit diesen die Durchführung von Kongress- und Tagesveranstaltungen konzeptionell zu entwickeln. Hierbei soll die Gesellschaft auch gezielt den Versuch unternehmen, neue Themen und Formate zu identifizieren, um diese dann gemeinsam mit Partner*innen veranstaltungsfähig auszugestalten und umzusetzen. Übergeordnetes Ziel der Gesellschaft ist insgesamt die Erhöhung der Veranstaltungskapazitäten im Bereich Kongress- und Tagungswirtschaft sowie

Events unter Nutzung der Kapazitäten der Gesellschafter. Die Akquisition und Durchführung der vorgenannten Veranstaltungen erhöht über die Gesellschaft bzw. die zwei Gesellschafter den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus stellt die Generierung von Veranstaltungen innerhalb des beschriebenen Veranstaltungsportfolios einen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde Ende Juni 2014 mit Namen „medcon & more GmbH“ gegründet und hat die Geschäftstätigkeit am 01.07.2014 aufgenommen (Gründung gemäß Ratsdrucksache 0605/2013). Gesellschafter waren anfangs zu gleichen Teilen die MHH (Medizinische Hochschule Hannover), die Deutsche Messe AG (DMAG bzw. deren Tochtergesellschaft Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH) und die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum/HCC). Mit der Gründung der Gesellschaft haben die Gesellschafter eine zusätzliche operative Basis für die Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld von Wissenschaft und Gesundheitswesen in Hannover geschaffen zwecks Sicherung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Aufgabenerfüllung und Generierung entsprechender Nutzen und Vorteile für den Standort Hannover.

Die MHH hat ihren Geschäftsanteil im Jahr 2017 gekündigt und ist 2018 ausgeschieden. Seitens der übrigen Gesellschafter gab es unverändert ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen der Gesellschaft aufgrund der nach wie vor gegebenen positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen im strategischen Gesamtkontext „Neue Veranstaltungen“ für den Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 mit Ratsdrucksache Nr. 0835/2018 der anteiligen Übernahme des MHH-Anteils sowie der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und Umfirmierung in „Hannover Convention GmbH“ zugestimmt. Die DMAG hat gleichlautende Beschlüsse gefasst, so dass die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb HCC) und die DMAG die Gesellschaft seitdem mit Anteilen von 50:50 und

angepasstem Gesellschaftsvertrag unter neuem Namen fortführen. Entsprechende Eintragungen im Handelsregister erfolgten am 17.07.2018.

Nachdem die Gesellschaft das Rumpfgeschäftsjahr 2014 mit einem Fehlbetrag von 44 TEUR abgeschlossen hatte, war auch das Geschäftsjahr 2015 (-106 TEUR) für die Gesellschaft noch ein schwieriges Jahr, da die erzielten Deckungsbeiträge nicht zur Deckung der damaligen Fixkosten ausreichten. Aber seit 2016 werden ausgeglichene bzw. positive Ergebnisse erwirtschaftet.

Das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 8 TEUR war geprägt von der auch im neuen Namen „Hannover Convention GmbH“ zum Ausdruck gebrachten gesellschaftsrechtlichen und unternehmerischen Neuausrichtung, die in 2018 zu einem rückläufigen Geschäftsvolumen führte. In 2018 wurden auch innerbetriebliche Anpassungen wie z.B. der Umzug in die Räume des HCC und Überarbeitung des Internet-Auftritts vorgenommen und zum Jahresende abgeschlossen, um auf dieser neuen Basis gute Perspektiven und eine neue Dynamik für 2019 ff. zu schaffen.

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Gesellschaft im Rahmen der fortgesetzten strategischen Neuausrichtung ein erfolgreiches Jahr, mit einem Jahresüberschuss von 19 TEUR. Die Geschäftsaktivitäten 2019 betreffen im Wesentlichen Akquisitionsleistungen (mit der Generierung von Veranstaltungsanfragen), den Aufbau einer Datenbank und Aktivitäten im Rahmen der Teilnahme an Networking-Veranstaltungen und Verbandstagungen mit daraus generierten neuen Veranstaltungskontakten. Im Rahmen des für die Geschäftsjahre

2019/2020 beschlossenen Wirtschaftsplans wurde seitens der Gesellschafter für die zu erbringenden Akquisitionsleistungen jeweils ein Betrag in Höhe von 80 TEUR p.a. zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung 4 Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt 2019).

Die Gesellschaft soll auch 2020 ff. durch gezieltes Standortmarketing und regionale Aktivitäten im Bereich der Akquisition als kompetenter Partner und Verbindungsglied zwischen dem Veranstaltungsort Hannover - mit den Veranstaltungsorten Hannover Congress Centrum und dem Messegelände der Deutschen Messe AG - und nationalen und internationalen Veranstaltern fungieren, und gezielt den Kongress- und Veranstaltungsort Hannover im nationalen/internationalen Standortwettbewerb bekannt machen und weiter ausbauen. Sowohl der nationale als auch der internationale Wettbewerb z.B. im Meeting-Business (MICE) werden weiter wachsen. Perspektivischer Schwerpunkt ist die gezielte Weiterentwicklung des Standortmarketings angesichts der inzwischen deutlich verschärften und schwierigen branchenbedingten Rahmenbedingungen und der allgemein

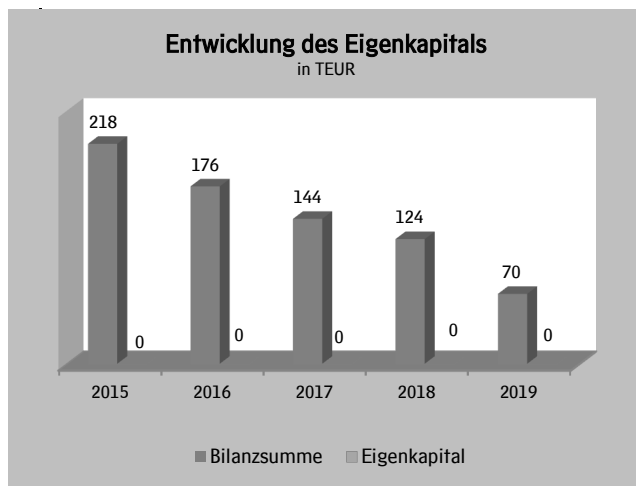
zunehmenden Wettbewerbsintensität. Zu den schwierigen Rahmenbedingungen zählt auch die Risikobewertung des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts durch die aktuell massiven Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.

Durch die Verluste aus den Jahren 2014 und 2015 ist das Stammkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich zum 31.12.2019 auf mittlerweile 28 TEUR verringert. Durch erfolgte Maßnahmen in 2015 wurde die insolvenzrechtliche Überschuldung durch eine Rangrücktrittserklärung des Gesellschafters Landeshauptstadt Hannover - Eigenbetrieb HCC - in Bezug auf Leistungsforderungen aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 65 TEUR vermieden (in 2019 unverändert). Zusätzlich wurde in 2015 durch Gewährung zweier Gesellschafterdarlehen seitens der DMAG und des HCC in Höhe von seinerzeit jeweils 35 TEUR die erforderliche Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt; diese Darlehen konnten in 2019 vollständig zurückgezahlt werden.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 124 TEUR um 54 TEUR/43,5 % auf 70 TEUR reduziert, da am Bilanzstichtag die Forderungen nahezu ausgeglichen waren. Die Aktiva betreffen vor allem das Bankguthaben von 33 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst Software und Büroausstattung von nur 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Der auf der Aktivseite ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss von 19 TEUR weiter vermindert und beträgt noch 28 TEUR.

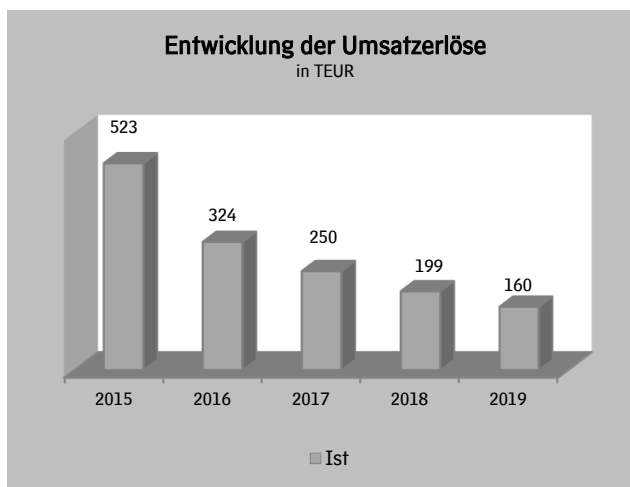
Das Stammkapital von 90 TEUR ist durch Verluste der Vorjahre vollständig aufgebraucht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich aufgrund der Rückzahlung der restlichen Gesellschafterdarlehen um 40 TEUR auf 65 TEUR reduziert und betreffen die mit Rangrücktritt versehenen Verbindlichkeiten gegenüber dem



HCC; die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 2 TEUR.

Ertragslage 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse von 160 TEUR erzielt, das betrifft die seitens der Gesellschafter gezahlten Beträge von jeweils 80 TEUR für die erbrachten Akquisitionleistungen. Weitere Einnahmen bestehen im Gegensatz zu Vorjahren nicht. Den Umsatzerlösen stehen vor allem Personalaufwendungen von 95 TEUR und Material- bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen von insgesamt 41 TEUR gegenüber (Büro- und Verwaltungskosten etc.). Der Jahresüberschuss von 19 TEUR ist um 11 TEUR höher als im Vorjahr.



Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3	3	3	4	5
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	33	17	48	3
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	105	83	68	17	33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	9	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	60	57	54	46	28
Bilanzsumme	218	176	144	124	70
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	90	90	90	90	90
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-44	-150	-147	-144	-137
III. Jahresergebnis	-106	3	3	8	19
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	60	57	54	46	28
B. Rückstellungen	5	4	6	6	3
C. Verbindlichkeiten	213	172	138	118	67
Bilanzsumme	218	176	144	124	70
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	523	324	250	199	160
Bestandsveränderungen	-16	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	26	2	0	1	0
Gesamtleistung	533	326	250	200	160
Materialaufwand	369	163	90	42	5
Personalaufwand	209	114	127	111	95
Abschreibungen	1	1	2	3	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60	42	25	34	36
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	3	3	2	1
Ergebnis vor Steuern	-106	3	3	8	19
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-106	3	3	8	19

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 ggf. zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	0	0	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	0	0	0	0	0
Investitionen:	TEUR	1	1	2	3	5
Cashflow:	TEUR	-105	4	5	11	23
Innenfinanzierungsgrad:	%	-10.500	400	250	367	460
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	-106	6	6	10	20
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-49	3	4	8	29
Umsatzrentabilität:	%	-20	1	1	4	12
Personalentwicklung:	Anzahl	6	4	4	3	4
Personalaufwandsquote:	%	40	35	51	56	59
Sachkostenquote:	%	82	63	46	38	26

Die **Eigenkapitalquote** beträgt unverändert Null, da das Eigenkapital aufgrund der in 2014 und 2015 erwirtschafteten Jahresfehlbeträge vollständig aufgebraucht ist.

Durch das positive Jahresergebnis 2019 (19 TEUR) sind der **Cashflow**, das **EBIT** und alle **Rentabilitätskennzahlen** ebenfalls positiv.

Investitionen bestehen nur in Höhe von 5 TEUR, die durch den Cashflow abgedeckt sind.

Die **Sachkostenquote** ist weiter gesunken aufgrund der geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die **Personalaufwandsquote** hat sich aufgrund des geringeren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte erhöht.



Deutsche Messe AG



Kontaktdaten

Messegelände 30521 Hannover	Telefon: 0511 89 0 Telefax: 0511 89 32626 Internet: www.messe.de E-Mail: info@messe.de
--------------------------------	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	49,87 %	38.400 TEUR
Region Hannover	0,13 %	100 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptanteilseignerinnen jeweils drei stellen und die Beschäftigten durch sieben Personen nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes vertreten werden. Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate werden von der Hauptversammlung mit Personen aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 29.05.2020 ist Oberbürgermeister Belit Onay zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Stand: Juli 2020

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsfrau Christine Kastning
Oberbürgermeister Belif Onay (Vorsitzender ab 29.05.2020)
Beigeordneter Jens Seidel

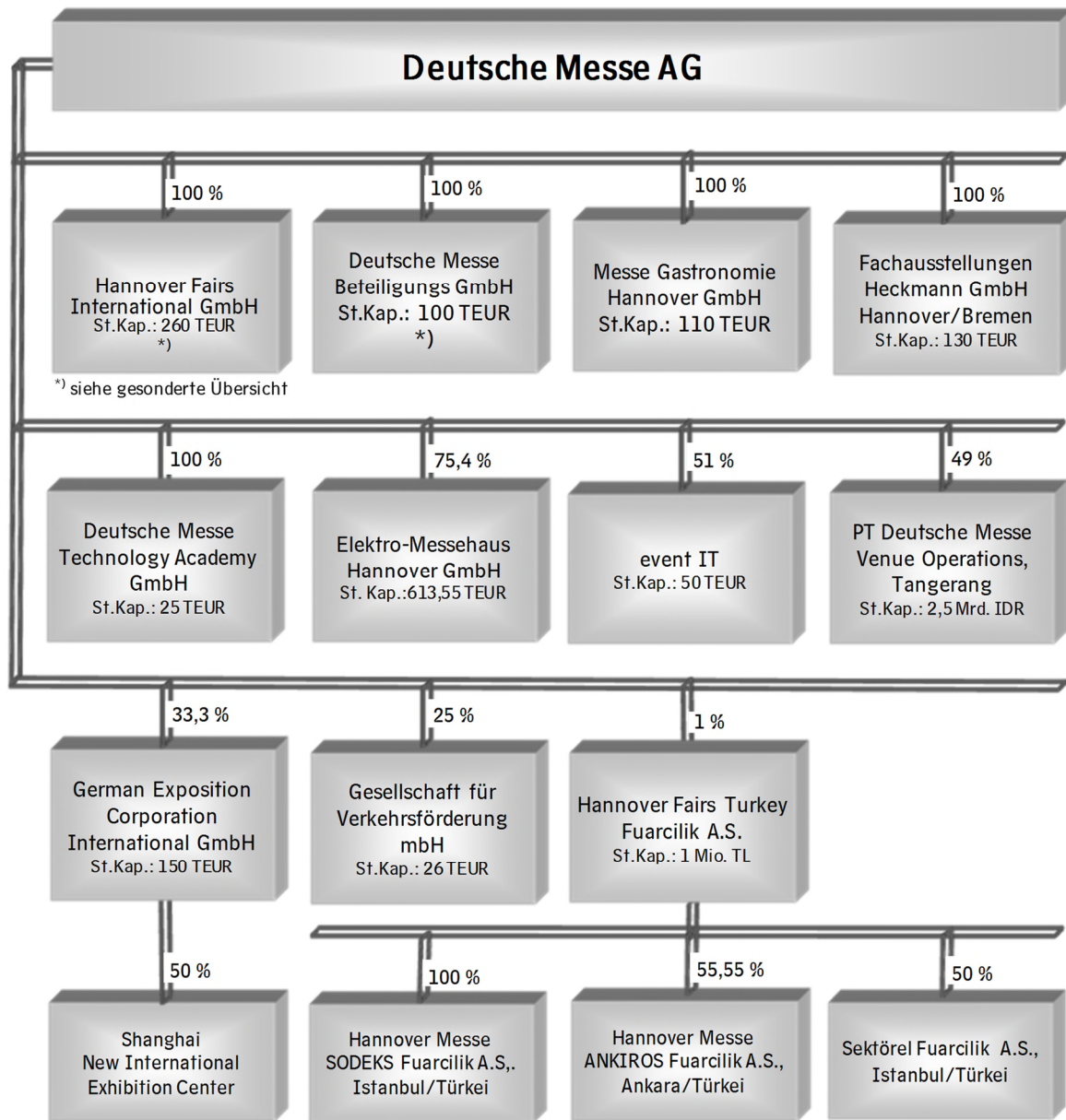
Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Minister Dr. Bernd Althusmann (Vorsitzender bis 29.05.2020)	Prof. Friedhelm Loh
Susanne Geisel	Heiko Meyer
Christiane Grobe	Dr. Jan Mrosik
Axel Hennies	Pekka Paasivaara
Minister Reinhold Hilbers	Hubertus Paetow
Martin Kapp	Andreas Renschler
Prof. Dieter Kempf	Frank Röpke
Christiane Kröning	Karsten Scheibe
Minister Olaf Lies	Dirk Schulze

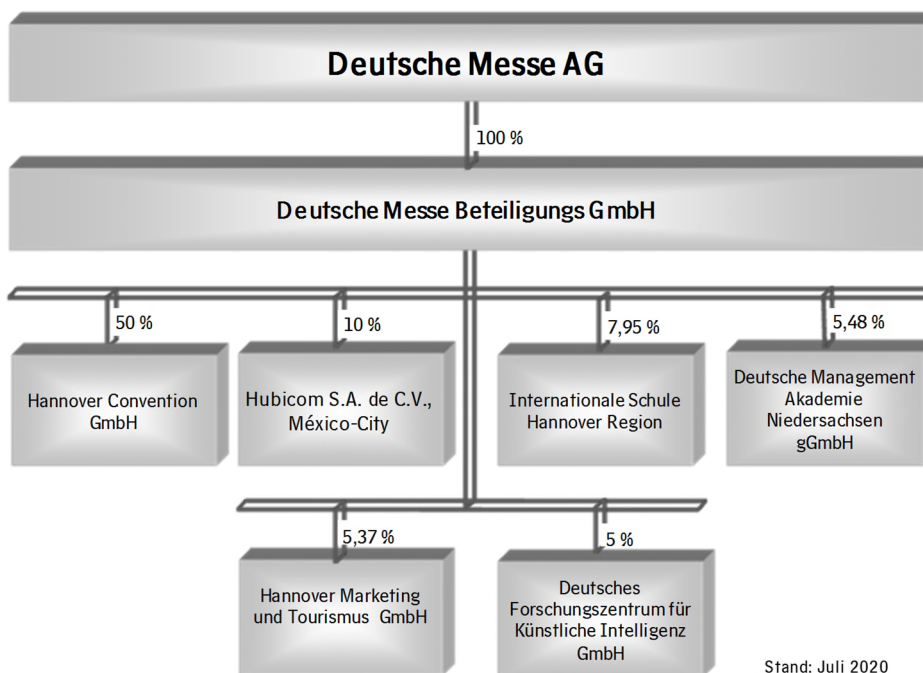
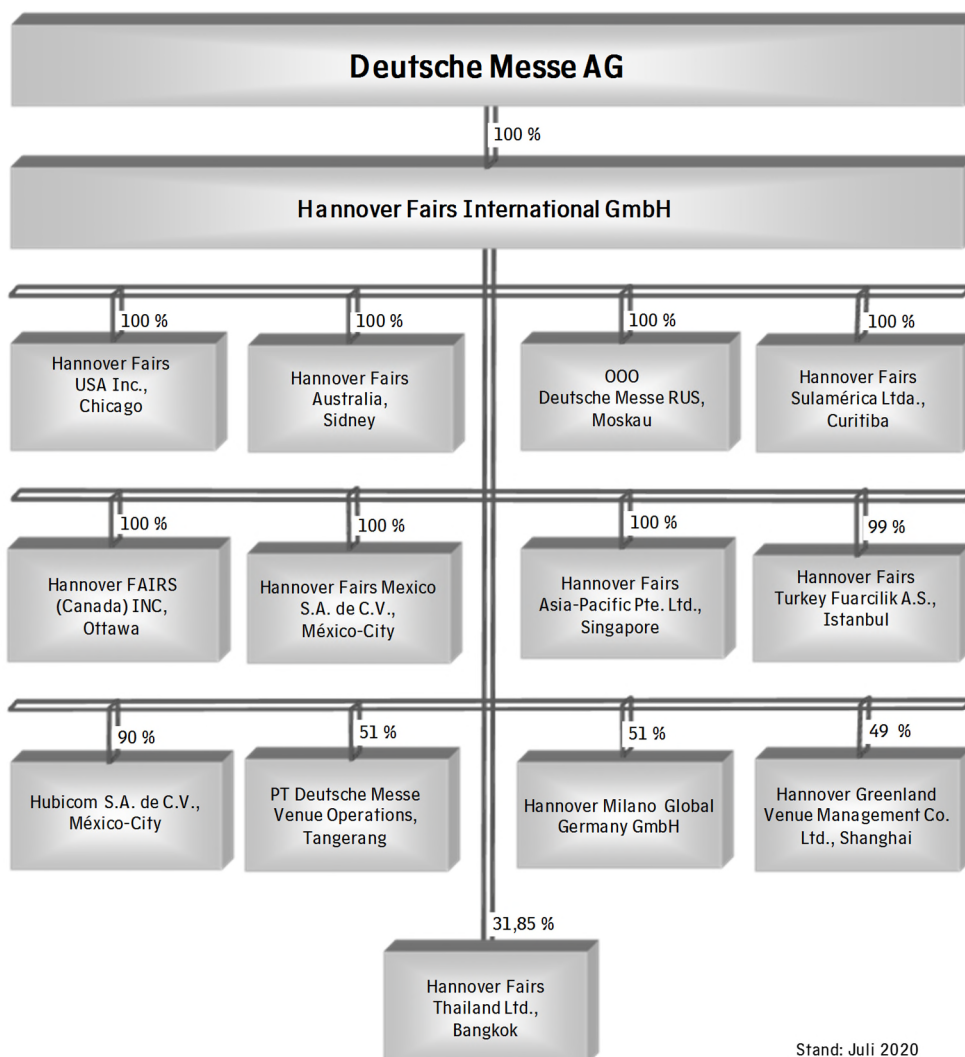
Vorstand

Dr. Jochen Köckler _____ (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Andreas Gruchow _____ (Vorstandsmitglied)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020



Öffentlicher Zweck

Aufgrund der Umsatzzahlen für 2019 im Konzern DMAG (346 Mio. EUR, Vorjahr: 310 Mio. EUR) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover. Die in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Ausstellende und Besuchende induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden Position der Wirtschaftsregion Hannover im nord-deutschen Raum bei. Auch 2019 wurde durch die

Veranstaltungen der DMAG ein erheblicher Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover ausgelöst. Durch die Messeaktivitäten in Hannover wird gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahr 2009 eine Wertschöpfung von rd. 546 Mio. EUR in der Region Hannover erwirtschaftet. Die Messeaktivitäten tragen zur Sicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der DMAG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 wurden von der DMAG und ihren Tochtergesellschaften im Inland 69 Veranstaltungen (Vorjahr: 62), auf denen insgesamt 19.516 ausstellende Unternehmen (Vorjahr: 20.814) 1.255 Tm² Fläche belegten (Vorjahr: 1.191 Tm²), durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt rd. 1,4 Mio. Besuchende (Vorjahr: 1,3 Mio.) verzeichnet werden. Der Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) hat in seinem Bericht über die deutsche Messewirtschaft 2019 unter anderem die Entwicklung von 163 überregionalen Messen im Vergleich zu den Vorveranstaltungen betrachtet. Im Vergleich zur Entwicklung der EMO und HANNOVER MESSE (HM), als umsatzstärkste Veranstaltungen 2019 in Hannover, ergibt sich folgendes Bild:

	AUMA	EMO 2017-2019	HM 2017-2019
Ausstellende	+1,0 %	-0,7 %	-4,7 %
-Inland	NN %	-7,4 %	-9,1 %
-Ausland	NN %	+3,2 %	-1,9 %
Besuchende	-2,0 %	-9,5 %	-5,2 %
Vermietete Fläche	+0,5 %	-0,3 %	-2,9 %

Quelle: AUMA (vorläufig)

Die Veranstaltung EMO findet in einem Zweijahreszyklus statt, zudem ist aufgrund der unterschiedlichen Konstellation der Fachmessen im Rahmen der HANNOVER MESSE beim Vergleich mit der Vorveranstaltung ein Zweijahreszyklus aussagekräftiger.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.01.2019 auf die DMAG 14,0 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm² Hallenfläche weltweit entfällt auf die DMAG ein Anteil von rd. 3,7 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der DMAG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der DMAG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai, die Durchführung von inländischen Fachmessen (HANNOVER MESSE, DOMOTEX u.a.) auch im Ausland und die Kooperation mit der Fiera Milano (Messegesellschaft aus Mailand) in Indien und China, soll dazu beitragen. Die DMAG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte der Vorstand einen Konzernumsatz von ca. 329 Mio. EUR und ein Konzernergebnis von knapp 3 Mio. EUR geplant. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und den Untersagungsverfügungen der Region Hannover konnten die Hannover Messe sowie die IAA Nutzfahrzeuge in Hannover nicht stattfinden und weitere Veranstaltungen in 2020 wurden verschoben oder abgesagt. Erhebliche Auswirkungen

der Pandemie ergeben sich auch auf das Geschäft in China und den anderen Standorten der DMAG im Ausland.

Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie kann die o. g. Planung für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht werden. Derzeit ist von einem deutlich niedrigeren Konzernumsatz und einem deutlich negativen Konzernergebnis auszugehen. Zur Kostensenkung wurde in Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern eine Vereinbarung über Kurzarbeit ab dem 01.04.2020 abgeschlossen. Für die Sicherstellung der Liquidität wurde eine Darlehensvereinbarung über 50 Mio. EUR abgeschlossen. Die regelmäßigen Ausschüttungen an die Anteilseigner werden vorerst ausgesetzt.

Trotz der o. g. Einschränkungen ist es das Ziel der DMAG, mittelfristig ein für Investitionsgütermessen optimiertes Gelände bereitstellen zu können. Die Priorität liegt hierbei aktuell auf der Ausstattung des Geländes mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G, woraus sich neben Impulsen für bestehende Veranstaltungen neue Geschäftsfelder erschließen.

Die finanziellen Mittel für Investitionen und weitere Projekte sollen aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Die seitens des Vorstands erarbeitete strategische Ausrichtung bis 2025 verfolgt das

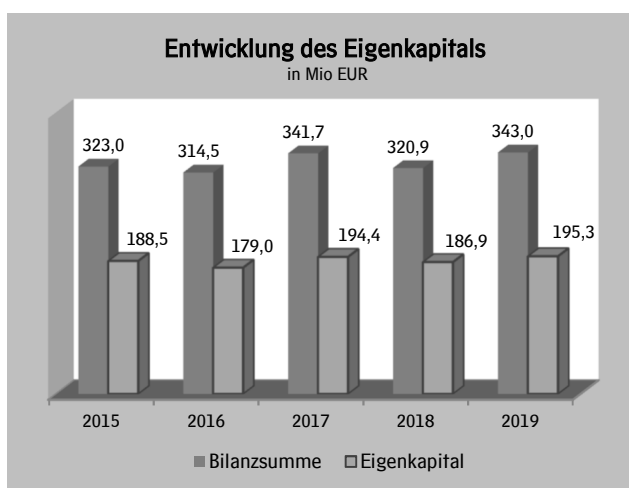
primäre Ziel der Zukunftsfähigkeit der DMAG auf Basis jährlich positiver Ergebnisse. Diese Zielvorgabe wird getragen von den drei Handlungsfeldern Neugeschäft, Kerngeschäft und Digitalisierung, wobei dem Neugeschäft hierbei eine besondere Bedeutung zukommt. Insbesondere waren nach der letztmaligen Durchführung der CeBIT in 2018 neue Veranstaltungen zu digitalen Themen geplant. Während ein Kongress zum Thema 5G Ende 2019 erfolgreich durchgeführt werden konnte, war die Umsetzung der weiteren geplanten Veranstaltungen (z. B. Twenty2X) in 2020 aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht möglich. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Jahre ab 2021 lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zuverlässig prognostizieren.

Die Landeshauptstadt Hannover und das Land Niedersachsen haben Ende 2009 als Hauptanteils-eignerinnen eine Kapitalzuführung von insgesamt 250 Mio. EUR durchgeführt, um wettbewerbsgerecht die Zukunft des Unternehmens nachhaltig zu sichern und Spielraum für Investitionen in neue Projekte und Geschäftsfelder sowie die weitere Rückführung von Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Die Kapitalmaßnahme erfolgte im Rahmen einer institutionellen Förderung und war daher zugleich ein Betrauungsakt im Sinne der Altmarkt-Trans Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme des Konzerns DMAG ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+22,2 Mio. EUR, +6,9 %). Auf der Aktivseite steht einer im Wesentlichen abschreibungsbedingten Reduzierung des Anlagevermögens ein Anstieg der liquiden Mittel im Umlaufvermögen gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2018 insgesamt ein um 8,3 Mio. EUR (+4,5 %) höheres Eigenkapital. Der Anstieg des Fremdkapitals (+13,9 Mio. EUR; +10,3 %) ist im Wesentlichen auf erhöhte sonstige Rückstellungen und Pensionsrückstellungen zurückzuführen.



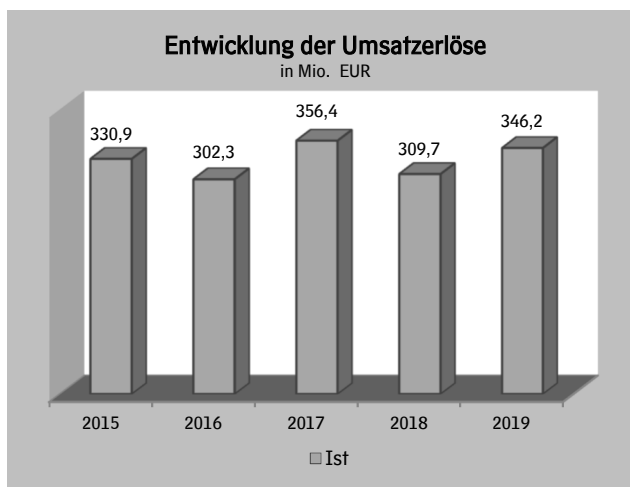
Ertragslage 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 13,9 Mio. EUR (>100 %) gestiegenes Konzernjahresergebnis in Höhe von 14,5 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 36,5 Mio. EUR (+11,8 %), insbesondere aufgrund eines alternierenden Fachmesseprogramms bei der in ungeraden Jahren umsatzstärkeren HANNOVER MESSE sowie der ebenfalls alternierenden und in 2019 durchgeführten Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA. Dem gegenüber reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 11,1 Mio. EUR (-66,8 %) u. a. aufgrund von Rückstellungsaufösungen im Vorjahr.

Der betriebliche Aufwand insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11,0 Mio. EUR (+3,4 %). Bedingt durch das veranstaltungstärkere Geschäftsjahr sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (+13,4 Mio. EUR, +9,1 %) gestiegen. Zudem stehen rückläufigen Abschreibungen (-2,4 Mio. EUR, -9,9 %) gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (+2,7 Mio. EUR, +6,1 %) gegenüber.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, steigerte sich um 2,5 Mio. EUR (+40,2 %) auf 8,7 Mio. EUR und enthält im Wesentlichen die Ausschüttung aus dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in China.



Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern DMAG für 2019 mit rd. 20,0 Mio. EUR ein um rd. 14,1 Mio. EUR verbessertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR erhöht.

Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen, einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn der DMAG in Höhe von insgesamt 23,9 Mio. EUR, der gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung am 29.05.2020 vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Fairs International GmbH (HFI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Stammkapital:	260 TEUR
Gesellschafterin:	
Deutsche Messe AG (100 %)	260 TEUR
Geschäftsführung:	
Götz Dörmann	
Wolfram Feuerhake	

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der DMAG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs USA Inc., Hannover Fairs Australia, OOO Deutsche Messe RUS Moskau, Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Hannover Fairs (Canada) Inc., Hannover Fairs Mexico S. A. de C.V., PT Deutsche Messe Venue Operations (Indonesien), Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH.

Zum Ausbau des Auslandsgeschäftes erfolgten in 2019 weitere Beteiligungen. Zur Erschließung des Messemarktes im Pazifikraum wurde die Tochtergesellschaft Hannover Fairs Asia-Pacific Pte. Ltd. gegründet. Die Zusammenarbeit im Joint Venture „Greenland“ mit einem chinesischen Immobilienunternehmen, welches u. a. Messegelände plant und baut, gibt der Deutschen Messe AG die Mög-

lichkeit, das Geschäft als Geländebetreiber auszubauen. Im Teilkonzern der Hannover Milano Global Germany GmbH soll eine Tochtergesellschaft zur Durchführung der Domotex Asia/Chinafloor im Rahmen eines Joint Ventures mit zwei weiteren Partnern gegründet werden.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteiligung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) einen Überschuss von 2.982 TEUR (Vorjahr: 7.627 TEUR) aus. Dieses Ergebnis wurde im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Muttergesellschaft übertragen. Im Zuge des Projektes SmartOrg wurde eine globale, weltweite Markenführung implementiert. Diese Aufgabe wird zukünftig von der Muttergesellschaft wahrgenommen. Somit verbleiben in der HFI das Halten der Beteiligungen und die Durchführung der o. g. Bundesbeteiligungen.

Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (DMB)

Gegenstand der am 02.03.2000 gegründeten Gesellschaft ist die Verwaltung und der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen der Deutschen Messe AG. Seit August 2003 obliegt der Gesellschaft die Einstellung befristet eingesetzter Hilfskräfte für Veranstaltungen der Unternehmensgruppe. Die Personalkosten werden konzernintern in der Unternehmensgruppe weiterberechnet.

Die Gesellschaft hält u.a. Anteile an der Internationalen Schule Hannover Region GmbH und der Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Sitz jeweils in Hannover.

In 2014 erfolgte mit den Kooperationspartnern Medizinische Hochschule Hannover und Hannover Congress Centrum die Gründung der medcon & more GmbH (jetzt: Hannover Convention GmbH) mit einem Stammkapital von 90 TEUR (je Gesell-

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterin: Deutsche Messe AG (100 %)	100 TEUR
Geschäftsführung: York Hübner Ulrich Wellhausen	

schafter 30 TEUR) zur Erschließung des Geschäftsfeldes medizinische Kongresse und Tagungen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

Aufgrund des seit dem 02.03.2000 bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der in 2019 erwirtschaftete Verlust der DMB von 158 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) von der DMAG übernommen.

Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)

Gegenstand der 1959 errichteten Gesellschaft ist die Unterhaltung und der Betrieb von Gaststätten und sonstigen Anlagen zur Sicherung der gastronomischen Versorgung im Zusammenhang mit Veranstaltungen auf dem Messegelände.

Zu diesem Zweck hat die Beteiligungsgesellschaft die gastronomischen Einrichtungen von der Deutschen Messe AG gepachtet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 bei einem Umsatz von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR) einen Gewinn von 1.492 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR) erzielt. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt.

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 110 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Thomas Domani

Für das Geschäftsjahr 2020 wird im Zusammenwirken mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Veranstaltungen der Deutschen Messe AG mit einem deutlich geringeren Umsatz und einem deutlich negativen Jahresergebnis gerechnet.

Fachausstellungen Heckmann GmbH Hannover/Bremen, Hannover (Fachausstellungen Heckmann GmbH)

Gegenstand der 1968 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Fachausstellungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um verbraucherorientierte Fachausstellungen. Die Unternehmensgruppe Heckmann Ausstellungen wurde 1981 von der DMAG erworben.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Fachausstellungen Heckmann GmbH Umsatzerlöse von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR) und einen Gewinn von 20 TEUR (Vorjahr: 767 TEUR). Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn an die DMAG abgeführt. Aufgrund der mit dem Geschäftsjahr 2020

Stammkapital: 130 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 130 TEUR

Geschäftsführung:
Carola Schwennsen
Martin Thiem

verbundenen Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie werden deutlich geringere Umsatzerlöse und ein deutlich negatives Jahresergebnis erwartet.

Deutsche Messe Technology Academy GmbH

Gegenstand der 2008 gegründeten Gesellschaft ist der Aufbau und der Betrieb von Veranstaltungs-, Schulungs- sowie Weiterbildungszentren in Hannover und weltweit für automatisierte, robotergestützte und sonstige Fertigungsanlagen. Die Volkswagen Coaching GmbH hat mit der DMAG in einem Kooperationsvertrag vereinbart, die Gesellschaft zu unterstützen. Im April 2009 hat die Gesellschaft den Schulungsbetrieb aufgenommen, der ganzjährig erfolgt. Zudem führt die Gesellschaft seit 2017 eine Akademie in Foshan/China.

Die Gesellschaft erzielte in 2019 Umsatzerlöse von 1.353 TEUR (Vorjahr: 1.098 TEUR) und ein Jahres-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Olaf Katzer (VW)

ergebnis von 5 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR). Im Rahmen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

Spring Messe Management GmbH

In 2012 hat die DMAG 90 % der Anteile an der Spring Messe Management GmbH erworben und Anfang 2015 auf 100 % aufgestockt. Die Aktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Durchführung von Personalmanagementmessen. Der Anteilserwerb erweitert das Produktportfolio der DMAG um ein Geschäftsfeld, von dem relevante Wachstumspotentiale und die Ergänzung der eigenen Veranstaltungen erwartet werden.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr:

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Ralf Hocke

9,8 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 249 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR). Die Anteile an der Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 01.01.2020 verkauft.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Ausstellende und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die DMAG vermietet.

Für 2019 wurde bei Umsatzerlösen von 971 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) ein Jahresergebnis von 701 TEUR (Vorjahr: 721 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

Stammkapital: 613,55 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (75,4 %) 462,62 TEUR
Elektro-Aussteller
Hannover e.V. (24,6 %) 150,93 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Dr. Hendrik Kelz

event it AG (event it)

In 2011 hat die DMAG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestellung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2019 wurde bei Umsatzerlösen von 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR) ein Jah-

Stammkapital:	50 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR
Vorstand	
Markus Scheele	

resergebnis von 849 TEUR (Vorjahr: 721 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der Covid-19-Pandemie mit einer deutlichen Absenkung der Gesamtleistung sowie des Jahresergebnisses gerechnet.

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt.

Aus dem Joint Venture wurde seitens der GEC in 2019 eine Dividendenausschüttung von 27,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR) realisiert. Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von rd.

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Deutsche Messe AG (33,3 %)	50 TEUR
Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Messe München GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Geschäftsführung:	
Stefan Rummel	
Dr. Clemens Schütte	
Dr. Andreas Gruchow	
Werner Krabec	

25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) sind Ausschüttungen zu erwarten, deren Höhe aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Liquidität der Beteiligung in China ungewiss ist.

Der Anteil der DMAG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

Gesellschaft für Verkehrsförderung

siehe dort

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	75	69	60	62	69
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	26.149	26.039	28.493	20.814	19.516
Besuchende	Anzahl Tsd.	2.130	1.511	2.026	1.313	1.355
Ausstellungsfläche brutto	Tm ²	2.322	2.250	2.403	2.055	- *)
belegte Ausstellungsfläche	Tm ²	1.279	1.233	1.362	1.191	1.255
Geländeumschlag in Hannover	Faktor	5,9	5,7	3,9	4,6	- *)
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	59	60	50	51	53
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	15.873	13.783	12.452	13.662	14.884
Besuchende	Anzahl Tsd.	2.042	2.093	2.698	2.478	2.431
belegte Ausstellungsfläche	Tm ²	1.440	1.308	1.350	1.459	751
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	85.719	64.920	92.813	87.790	96.544

*) Sowohl die Bruttoausstellungsfläche als auch der Geländeumschlag sind keine steuerungsrelevanten Kennzahlen und können aufgrund organisatorischer Umstellungen seitens der DMAG nicht mehr erhoben werden. Für die Zukunft ist die Ermittlung von Quadratmetertagen als branchenübliche Kennzahl vorgesehen.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	220.226	210.827	199.537	188.141	180.988
II. Finanzanlagen	19.258	19.520	18.877	17.457	18.778
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	858	863	526	384	380
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.969	37.781	28.802	38.438	37.264
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	45.770	42.079	89.877	71.588	99.686
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.896	3.415	4.125	4.843	5.933
Bilanzsumme	322.977	314.485	341.744	320.851	343.029
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	82.907	80.280	82.107	69.683	62.615
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-978	-3.661	-4.402	-5.788	-7.541
IV. Anteile anderer Gesellschafter	19.257	22.512	27.680	32.901	39.311
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.351	2.916	12.012	13.148	23.883
<i>B. Rückstellungen</i>	67.031	71.226	81.727	77.535	89.614
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	66.371	63.936	65.024	54.509	56.435
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.038	276	596	1.863	1.712
Bilanzsumme	322.977	314.485	341.744	320.851	343.029
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.351	2.916	12.012	13.148	23.883

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	330.911	302.299	356.428	309.656	346.173
Andere aktivierte Eigenleistungen	429	294	55	33	11
Sonstige betriebliche Erträge	8.545	11.579	5.913	16.620	5.519
Gesamtleistung	339.885	314.172	362.396	326.309	351.703
Veranstaltungsbezogener Aufwand	156.600	148.819	164.960	148.455	161.891
Personalaufwand	102.754	105.839	107.363	106.973	106.163
Abschreibungen	23.974	18.998	21.455	23.665	21.316
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.697	42.030	46.825	43.829	46.523
Beteiligungsergebnis	6.255	3.933	4.660	6.172	8.653
Zinsergebnis	-4.537	-1.804	-3.088	-3.686	-4.465
Ergebnis vor Steuern	13.578	615	23.365	5.873	19.998
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.156	4.276	4.539	5.317	5.479
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	9.422	-3.661	18.826	556	14.519
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-3.483	-7.428	-8.019	-9.000	-10.460
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.404	10.351	2.916	12.012	13.148
Gewinnausschüttung	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Veränderung anderer Rücklagen	-2.837	5.654	873	11.745	9.346
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	-155	0	-584	-165	-670
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.351	2.916	12.012	13.148	23.883

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	58	57	57	58	57
Anlagendeckung I:	%	79	78	89	91	98
Investitionen:	TEUR	26.212	13.399	10.307	13.341	16.403
Cashflow:	TEUR	35.685	18.957	47.329	14.867	42.212
Innenfinanzierungsgrad:	%	136	141	459	111	257
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	0,3	12	3	10
EBIT:	TEUR	18.115	2.419	26.453	9.559	24.463
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	1	8	3	7
Umsatzrentabilität:	%	4	0,2	7	2	6
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.243	1.242	1.236	1.227	1.225
Stamm-Personal AG	Anzahl	783	795	785	795	778
Personalaufwandsquote:	%	31	35	30	35	31
Sachkostenquote:	%	61	63	59	62	60

Die Daten beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Mit deutlich über 50 % ist die **Eigenkapitalquote** seit 2009 geprägt durch die von den Hauptanteils-eignerinnen Land Niedersachsen und Landeshauptstadt Hannover durchgeführte Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2019 ergibt sich eine verbesserte **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** erreichen den zweithöchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum und entfielen insbesondere auf Abfertigungsanlagen für Parkplätze, EDV Hard- und Software sowie Ausleihungen an die Tochtergesellschaften in Australien und Mexiko.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** erreicht insbesondere aufgrund des relativ hohen Ergebnisses den zweithöchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Cashflows war eine vollständige Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln möglich. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht hierbei den zweithöchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das positive Ergebnis vor Steuern führt zur zweithöchsten **Eigenkapitalrentabilität** im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich im betrachteten Fünfjahreszeitraum das zweithöchste **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Die **Umsatzrentabilität** zeigt das Ergebnis vor Ertragssteuern, welches mit 1 EUR Umsatz erwirtschaftet wurde.

Bei einer rückläufigen Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten im Konzern und einem nahezu konstanten Personalaufwand wurde weniger als 1/3 des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt.

Die **Sachkostenquote** erreicht mit 60 % ein relativ geringes Niveau und belegt, dass weniger als 2/3 des Umsatzes von veranstaltungsbezogenen und sonstigen Aufwendungen aufgezehrt wurden.

Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

Kontaktdaten

Hannoverscher Weg 6
 21762 Otterndorf
 oder
 c/o Windwärts Energie GmbH
 Hanomaghof 1
 30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
Windwärts Energie GmbH, Hannover	10 %	2,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Roger Lutgen
 Lothar Schulze

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2019 mit 1.437.720 kWh (Vorjahr: 1.420.835 kWh) ca. 116,7 % der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die technische Verfügbarkeit lag bei ca. 96,8 % (Vorjahr: 99,9 %). Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 5,8 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 10,4 % unter dem langjährigen Mittel).

Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 15.929 kWh (Vorjahr: 17.462 kWh) ca. 106,2 % (Vorjahr:

116,1 %) der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.004 kWh).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

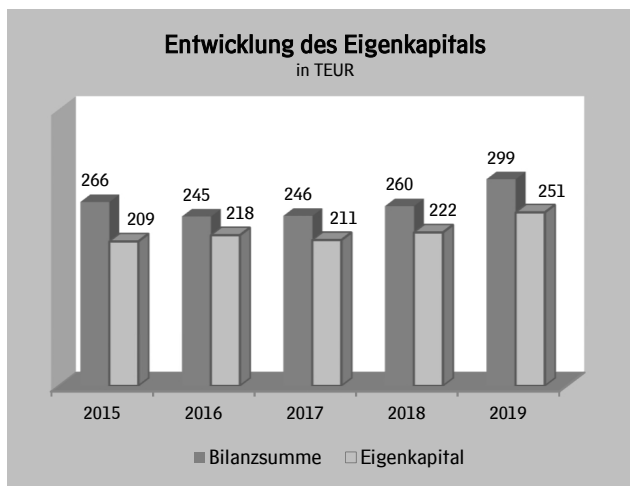
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 39 TEUR bzw. 15,0 % auf 299 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 5 TEUR bzw. 12,5 % zu verzeichnen. Die Windenergieanlage ist abgeschrieben, so dass nur noch geringer Aufwand für Abschreibung anfällt. Das Umlaufvermögen stieg um 44 TEUR bzw. 20,1 %, im Wesentlichen bei den Kassenbeständen und Bankguthaben.

In 2019 wurden keine Investitionen vorgenommen.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 29 TEUR bzw. 13,1 % auf 251 TEUR zugenommen. Den Rückstellungen wurden 11 TEUR zugeführt; sie werden für den Abbau der Anlagen



und die Rekultivierung gebildet. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde bereits 2016 im Vorjahr abgeschlossen. Die bisherige Tilgungsleistung verbleibt bei der Gesellschaft und erhöht die Kassenbestände (s.o.).

Ertragslage 2019

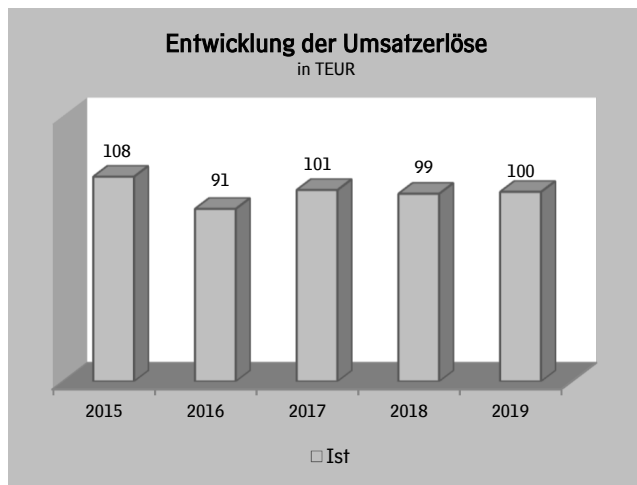
Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage und der Photovoltaikanlage. Die EEG Vergütung für die Windenergieanlage ist seit 2013 reduziert. Durch eine Direktvermarktung konnten eine Marktprämie in Höhe von 47,7 TEUR (Vorjahr: 39,7 TEU) erzielt werden.

Der Materialaufwand verbleibt mit 1,6 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 1,4 TEUR.

Die Abschreibungen liegen mit 5 TEUR um 19 TEUR bzw. 80,0 % unter dem Niveau des Vorjahres, da auch die Infrastrukturanlagen abgeschrieben sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 54 TEUR um 5,3 % unter dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 21 TEUR auf die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (Vorjahr: 28 TEUR) sowie 15 TEUR auf verschiedene betriebliche Kosten (Vorjahr: 15 TEUR), die Aufwendungen der Verwaltung und für den Rückbau und Rekultivierung umfassen. Weiter ist die Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. von 5 TEUR enthalten (Vorjahr: 5 TEUR).

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der Windwärts Energie GmbH erfasst. Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 9 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr:



9 TEUR), die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Jedes Jahr werden ca. 7,3 TEUR an die Landeshauptstadt Hannover für diverse Leistungen (Pacht, Grünpflege) gezahlt.

Zinserträge konnten nicht erzielt werden. Der Zinsaufwand umfasst im Wesentlichen solchen aus der Abzinsung von Rückstellungen und stellt mit 0,5 TEUR das Zinsergebnis dar.

In 2019 wurde ein positives Jahresergebnis von 28,0 TEUR erzielt, und liegt damit mit 18,0 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 11 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge zzgl. des aktuellen Jahresüberschusses liegen bei 225 TEUR.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	155	110	66	41	36
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	10	12	11	10
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	86	125	168	208	253
Bilanzsumme	266	245	246	260	299
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	179	183	193	185	196
III. Jahresergebnis	4	9	-8	11	29
<i>B. Rückstellungen</i>	22	25	32	32	43
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	35	2	3	6	5
Bilanzsumme	266	245	246	260	299
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	108	91	101	99	100
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1	0	0
Gesamtleistung	108	91	102	99	100
Materialaufwand	1	1	1	1	2
Abschreibungen	45	45	44	25	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51	32	60	57	54
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3	1	1	1	0
Ergebnis vor Steuern	8	12	-4	15	39
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	3	4	4	10
Jahresergebnis	4	9	-8	11	29

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	79	89	86	85	84
Anlagendeckung I:	%	135	198	320	541	697
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	53	57	43	36	45
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	6	-2	7	16
EBIT:	TEUR	11	13	-3	16	39
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	5	-1	6	13
Umsatzrentabilität:	%	7	13	-4	15	39
Personalentwicklung: ^{*)}	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	48	36	60	59	56

^{*)} keine eigenen Beschäftigten

Durch das positive Jahresergebnis 2018 konnte der Jahresfehlbetrag aus 2017 überkompensiert werden, auch in 2019 hat sich das Eigenkapital erhöht. Die **Eigenkapitalquote** sinkt dennoch um 1 %-Punkt auf 84 % in Folge der erhöhten Bilanzsumme.

Die Abnahme des Anlagevermögens um 12,2 % führt bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals zu einer Verbesserung der **Anlagendeckung I** um 156 %-Punkte auf 697 %.

Die Erhöhung des **Cashflows** gegenüber 2018 ergibt sich im Wesentlichen durch die abnehmende Abschreibung und den Anstieg des Jahresergebnisses.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR
Region Hannover	6,89 %	22,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine

unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung

standortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehun-

gen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüternahverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. MHG: Gesamtleistung 2019 rd. 1,0 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/ Geschäftsführung und Geschäftsbesorgungsvertrag).

Der Jahresüberschuss 2018 belief sich auf 1.662 TEUR gegenüber 1.052 TEUR im Vorjahr und enthielt wiederum einen Sondereffekt: die Beendigung und Auflösung der Finanzanlage SANDIX. Die MHG war seit 1998 mit einem Kommanditanteil von 21 % am Kapital der SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt, deren Geschäftsgegenstand die langfristige Vermietung eines Verwaltungsgebäudes war. Im Zuge der Begründung der Beteiligung wurden damalige bei der MHG angesammelte Veräußerungsgewinne im Sinne des § 6b EStG auf das Verwaltungsgebäude der SANDIX übertragen (Steuerstundungseffekt). Diese nicht versteuerten Gewinne wurden nach den seinerzeit geltenden handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften auf Ebene der MHG in einen Sonderposten mit

Rücklageanteil eingestellt und in der Handelsbilanz der MHG fortgeschrieben. Das Verwaltungsgebäude wurde von SANDIX in Erfüllung der 1998 an den Mieter ausgereichten Kaufoption mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2018 veräußert. Mit dem Verkauf waren die verbleibenden unversteuerten Gewinne zu realisieren bzw. der bei der MHG verbleibende Sonderposten mit Rücklageanteil vollständig aufzulösen und zu versteuern. Gleichzeitig war gemäß SANDIX-Gesellschaftsvertrag eine Auflösung der SANDIX-Kommanditgesellschaft vorzunehmen und daher der Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der MHG auf den niedrigeren Restwert zum 31.12.2018 abzuschreiben. Durch diese Effekte verkürzte sich im Jahresabschluss 2018 der MHG die Bilanzsumme.

Das Geschäftsjahr 2019 enthielt keine Sondereffekte und verlief mit einem erzielten Jahresüberschuss von 210 TEUR im Wesentlichen planmäßig.

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Hafenumsatz durchschlagen.

Die Investitionen 2019 in Höhe von 94 TEUR entfielen vor allem auf Bahnanlagen und Betriebsausstattungen.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die MHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung. Mit fortschreitender Entwicklung der Covid-19-Pandemie wird allerdings deutlich, dass diese Pandemie weitreichende Auswirkungen auf die nationalen Volkswirtschaften und die gesamte Weltwirtschaft haben wird. Derzeit ist erkennbar, dass der Bedarf an logistischen Leistungen der Häfen beginnend im März 2020 spürbar nachgelassen hat und die Umsatz- und Ergebnisprognosen

für 2020 unterschritten werden. Ein hoher Jahresüberschuss wie in früheren Jahren wird daher im Geschäftsjahr 2020 nicht möglich sein.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standortspezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik. Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafenstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

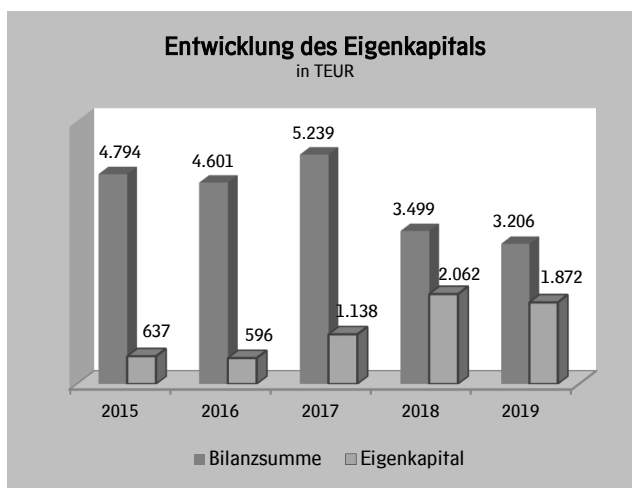
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 3.499 TEUR um 293 TEUR (-8,4 %) auf 3.206 TEUR im Berichtsjahr verringert.

Die betrieblichen Investitionen betragen 94 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR) vor allem für Bahnanlagen und Betriebsausstattungen. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die ergebnisneutrale Ausbuchung des restlichen SANDIX-Beteiligungsansatzes von 149 TEUR (die ergebniswirksamen Auswirkungen waren bereits 2018 erfasst).

Die Forderungen in Höhe von 318 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen und Steuererstattungsansprüche. Aufgrund der abnehmenden Renditen wurden Wertpapiere wie in den Vorjahren für erforderliche Investitionen eingesetzt (Aktivtausch). Die Wertpapiere wurden 2019 umgeschichtet in Bankguthaben; die Bankguthaben bzw. die Finanzmittelbestände betragen 543 TEUR gegenüber im Vorjahr 781 TEUR.

Der Bilanzgewinn von 1.553 TEUR ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2019 von 210 TEUR und dem nach einer erfolgten Gewinnausschüttung von 400 TEUR verbleibenden Gewinnvortrag aus Vorjahren von 1.343 TEUR. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren resultiert zum Teil aus Buchgewinnen



und wird sukzessive entsprechend erwirtschafteter liquider Mittel ausgeschüttet.

Die Rückstellungen haben von im Vorjahr 1.088 TEUR um 329 TEUR (-30,2 %, Wegfall Steuerrückstellungen) auf im Berichtsjahr 759 TEUR abgenommen, darin enthalten sind Pensionsrückstellungen von 701 TEUR (Vorjahr: 647 TEUR). Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 147 TEUR sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten (im Vorjahr unter Rückstellungen) erfasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

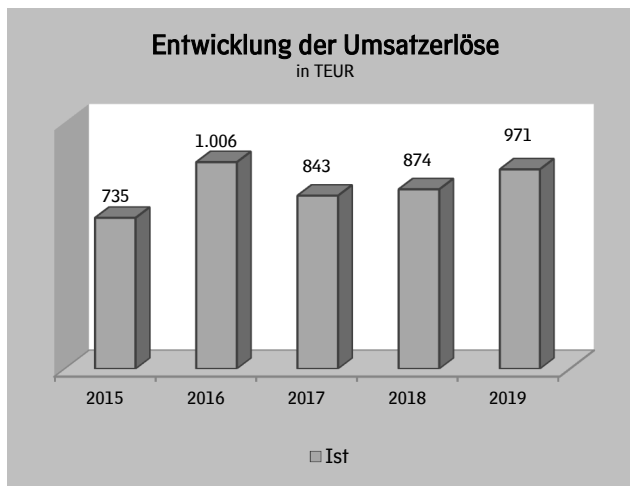
Ertragslage 2019

Während das Vorjahr durch Sondereffekte geprägt war, zeigte sich im Geschäftsjahr eine normale Entwicklung im originären Hafengeschäft, geprägt durch höhere Umsatzerlöse und geringere Materialaufwendungen mit einem Jahresüberschuss von 210 TEUR.

Die Umsatzerlöse sind durch Vermarktungserfolge um 97 TEUR (+11,1 %) auf 971 TEUR gestiegen und betreffen den Hafenbetrieb mit 292 TEUR (gegenüber Vorjahr: -137 TEUR), den Bahnbetrieb mit 291 TEUR (+155 TEUR) sowie den Grundstücksbetrieb mit 388 TEUR (+80 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 92 TEUR enthalten wie im Vorjahr u.a. Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und Wertpapieren. Der Vorjahresbetrag enthielt zudem rd. 2,5 Mio. EUR Auflösung des Sonderpostens SANDIX.

Der Materialaufwand in Höhe von 130 TEUR ist um 193 TEUR/59,8 % niedriger als im Vorjahr vor



allen wegen geringerer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen. Abschreibungen auf Wertpapiere wie im Vorjahr lagen nicht vor. Die weiteren Aufwandsposten sind im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Steueraufwand enthielt im Vorjahr auch Effekte aus SANDIX und beschränkt sich im Berichtsjahr auf das originäre Betriebsergebnis.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtumschlag	†	571.787	558.041	510.783	461.120	509.899
Hafen- und Kranbetrieb	†	402.852	390.172	347.122	336.085	361.530
Bahnbetrieb	†	168.935	167.869	163.661	125.035	148.369
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	735	1.006	843	873	971
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	229	206	192	429	292
Bahnbetrieb	TEUR	176	164	173	136	291
Grundstücksbetrieb	TEUR	330	343	194	308	388
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	293	284	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	572	571	1.816	2.359	542

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1.406	1.385	2.059	2.417	2.343
II. Finanzanlagen	537	537	537	149	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3	4	2	3	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	112	107	149	318
III. Wertpapiere	1.581	1.318	1.204	711	0
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.145	1.245	1.268	70	543
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	62	0	0
Bilanzsumme	4.794	4.601	5.239	3.499	3.206
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Bilanzgewinn	318	277	819	1.743	1.553
<i>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</i>	2.618	2.555	2.491	0	0
<i>C. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	0	90	285	280	327
<i>D. Rückstellungen</i>	616	597	1.299	1.088	759
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	923	763	26	40	219
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	29	29
Bilanzsumme	4.794	4.601	5.239	3.499	3.206
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	318	277	819	1.743	1.553

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	735	1.006	843	874	971
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1	7	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	457	112	3.213	2.572	92
Gesamtleistung	1.192	1.119	4.063	3.446	1.063
Materialaufwand	105	311	395	323	130
Personalaufwand	236	153	227	215	219
Abschreibungen	95	111	114	151	168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	459	183	1.774	255	225
Erträge aus Beteiligungen	32	33	34	34	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	45	29	20	20	2
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	32	5	18	412	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	36	35	24	23	22
Ergebnis vor Steuern	306	383	1.565	2.121	301
Außerordentliche Aufwendungen	6	-	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	106	102	503	444	80
Sonstige Steuern	4	4	10	15	11
Jahresergebnis	190	277	1.052	1.662	210
Entnahme aus Gewinnrücklagen	127	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	1	0	67	81	1.343
Vorabausschüttung	0	0	300	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	318	277	819	1.743	1.553

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	41	42	48	64	65
Anlagendeckung I:	%	100	102	103	90	93
Investitionen:	TEUR	132	99	791	510	94
Cashflow:	TEUR	290	307	1.803	-510	96
Innenfinanzierungsgrad:	%	220	310	228	-100	102
Eigenkapitalrentabilität:	%	16	20	65	102	15
EBIT:	TEUR	287	385	1.559	2.109	310
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	9	31	66	11
Umsatzrentabilität:	%	41	38	184	241	30
Personalentwicklung:	Anzahl	3	3	3	2	2
Personalaufwandsquote:	%	32	15	27	25	23
Sachkostenquote:	%	77	49	257	66	37

Der **Eigenkapitalquote** hat sich um 1 Prozentpunkt auf 65 % erhöht. Im Jahr 2018 war die Eigenkapitalquote aufgrund der damaligen Auflösung des Sonderpostens und entsprechender Verkürzung der Bilanzsumme (SANDIX) von im Vorjahr 48 % auf 64 % angestiegen.

Nach erheblichen Anlagenzugängen in 2017 und 2018 ist der Umfang der **Investitionen** in 2019 wieder reduziert worden. Das Anlagevermögen ist zu 93 % durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung I**), was einen Anstieg von 3 Prozentpunkten darstellt.

Der **Cashflow** ist mit 96 TEUR positiv, nachdem im Vorjahr ein negativer Cashflow entstanden war (da im Vorjahr die hohen zahlungsunwirksamen Erträge aus der Auflösung SANDIX entsprechenden Geldabfluss für Steuern vom Einkommen und Ertrag (444 TEUR) auslösten).

Wegen des positiven Cashflows ist auch der **Innenfinanzierungsgrad** positiv.

Die Kennziffern **EBIT**, **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** sind aufgrund des weggefallenen Sondereffekts (SANDIX) mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, aber aufgrund des Jahresüberschusses von 210 TEUR allesamt positiv. Die Umsatzrentabilität beträgt 30 %.

Die **Personalaufwandsquote** von 23 % liegt um 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr, da mit gleichem Personalstand ein höheres Umsatzvolumen erreicht wurde.

Die **Sachkostenquote** nahm angesichts deutlich geringerer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen von 66 % auf 37 % ab.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Kontaktdaten

Petzelstraße 84
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0
Telefax: 0511 977 1898
Internet: www.hannover-airport.de
E-Mail: info@hannover-airport.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
iCON Flughafen GmbH	30 %	9.210 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter*innen der Anteilseigner*innen und vier Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen. Zur Wahl der Vertreter*innen der Anteilseigner*innen besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt

Hannover für drei Mitglieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der iCON Flughafen GmbH für zwei Mitglieder. Seit dem 26.03.2019 wird der Aufsichtsratsvorsitz von Bürgermeister Klaus Dieter Scholz wahrgenommen.

Stand: Juli 2020

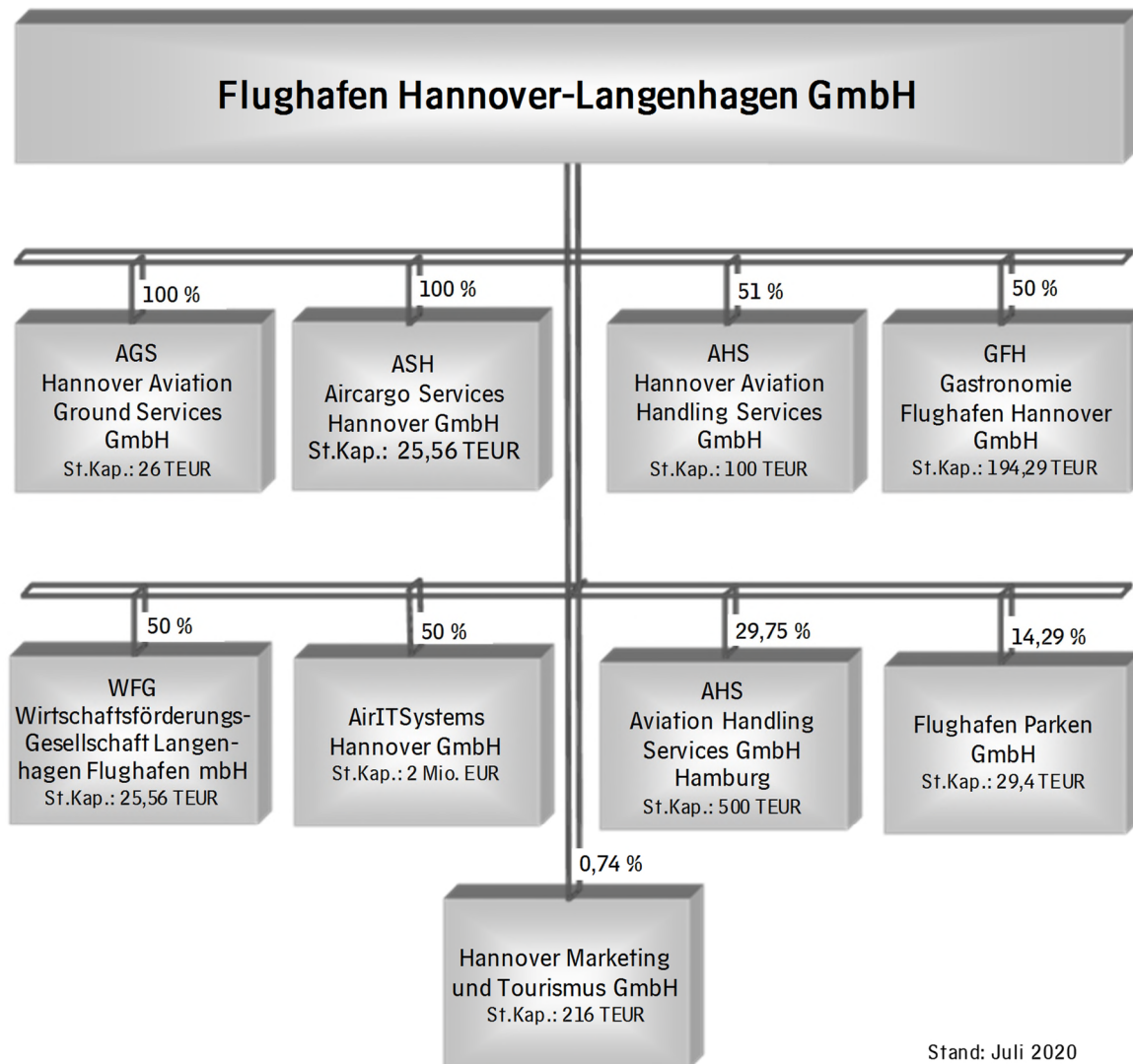
Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Martin Adam
Ratsherr Angelo Alter	Peter Alpers
Bürgermeister Klaus Dieter Scholz	Torsten Krups
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Deffe	Martin Lekic
Mitglieder der anderen Anteilseigner*innen:	
Staatssekretär Dr. Berend Lindner	
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Doris Nordmann	
Reiner Schränkler	
Jan Vogel	



Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/Region Hannover eingebundene Flughafen spielt

bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Ge-

lände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind 158 Betriebe mit ca. 10.400 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der größten Arbeitsstätten der Region. Die am Flughafen angesiedelten Unternehmen haben laut der Studie „Hannover Airport - Ein zentraler Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region“ von

Prof. Dr. Hübl, Dr. Janssen und Dipl.-Ök. Wegener im Jahr 2017 Sachgüter und Dienstleistungen im Wert von rd. 1,2 Mrd. EUR nachgefragt, wovon 470 Mio. EUR auf die Region Hannover entfallen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Trotz dämpfender Rahmenbedingungen konnte in Hannover im Jahr 2019 ein Passagievolumen in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus erreicht werden. Die Insolvenz der Condor Muttergesellschaft Thomas Cook führte nicht zu großen Einbußen im Passagieraufkommen. Neben dem Ausbau der Stärken im touristischen Bereich gelang es, die Anbindung an bestehende internationale Hubs zu erweitern. Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen konnte ein Unternehmensergebnis erzielt werden, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trug neben den intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement, weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airlineportfolio bei.

Im Segment der geflogenen Luftfracht erfolgte im Mai 2019 der Markteintritt eines neuen Expressfrachtdienstleisters, der für eine deutliche Steigerung des Grundaufkommens sorgte. Insgesamt konnte daher entgegen dem Markttrend die geflogene Luftfracht in Hannover deutlich gesteigert werden. Die geflogene Luftpost musste hingegen aufgrund temporärer behördlicher Auflagen an den Standorten Stuttgart und München Rückgänge verzeichnen.

Die Covid-19-Pandemie führt seit Ende März insbesondere aufgrund von weltweiten Einreisebeschränkungen und erheblichen Einschränkun-

gen im Dienstleistungsbereich (Hotel-, Restaurant-, Kultureinrichtungen, entfallende Messen) zu deutlichen Verkehrsrückgängen am Flughafen Hannover. Der Flughafen hat bereits sehr frühzeitig auf die sich abzeichnende Krise mit einem Einfrieren aller kurzfristig nicht erforderlichen Ausgaben, der Reduzierung des Investitionsprogramms für 2020 und der Anordnung von Kurzarbeit seit der zweiten Märzhälfte reagiert. Für das Jahr 2020 wird derzeit von einem Passagerrückgang in Höhe von zwei Dritteln ausgegangen und ein Jahresverlust im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet. Bis Ende 2020 sind mit Hilfe der Finanzierung durch die regionalen Hausbanken in Verbindung mit den eingeführten Gegenmaßnahmen keine Liquiditätsengpässe zu erwarten. Mit einer deutlichen Erholung des Flugverkehrs wird frühestens in 2021 gerechnet. Dabei sind erhebliche Strukturveränderungen durch weitere Konsolidierungen bei den Fluggesellschaften und auch bei den Flughäfen zu erwarten.

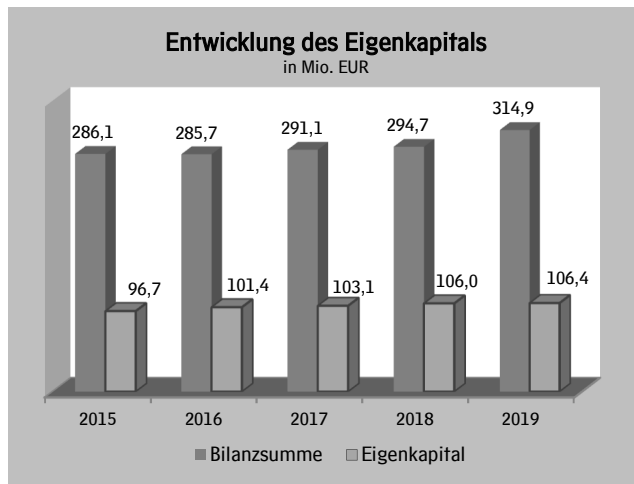
Die Corona-Krise wurde im ersten Quartal 2020 in das Risikoportfolio aufgenommen. Das Nettorisiko wurde als schwerwiegend und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr wahrscheinlich eingestuft.

Aufgrund der Corona-Krise haben die Gesellschafter auf die Ausschüttung des in 2019 erwirtschafteten Jahresüberschusses von 2,8 Mio. EUR verzichtet.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,2 Mio. EUR (+6,9 %) auf 314,9 Mio. EUR erhöht. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund von Investitionen, die über den laufenden Abschreibungen und Buchwertabgängen lagen um 19,0 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1,3 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 0,4 Mio. EUR, das Fremdkapital um 19,8 Mio. EUR. Der Anstieg des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (2,8 Mio. EUR) und der in 2019 vorgenommenen Gewinnausschüttung (2,4 Mio. EUR). Im Fremdkapital stiegen vor allem investitionsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um



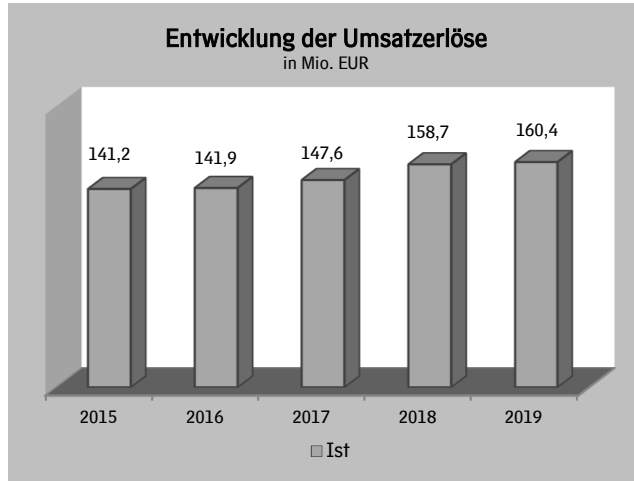
16,5 Mio. EUR. Bei den Rückstellungen haben sich die deutlich höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewirkt.

Ertragslage 2019

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. EUR ab und liegt damit um 2,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dazu trugen insbesondere gestiegene Betriebsaufwendungen bei.

Die Passagiermenge nahm um 0,4 %, die Flugbewegungen nahmen um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr ab. Ausschlaggebend hierfür war die für 2019 erwartete Konsolidierung über ein optimiertes Sitzplatzangebot und stärkere Konzentration auf aufkommensstarke Standorte. Die Insolvenz der Condor Muttergesellschaft Thomas Cook führte nicht zu großen Einbußen im Passagieraufkommen. Die geflogene Luftfracht entwickelte sich durch die erhöhte Abfertigung im Bereich E-Commerce mit +43,2 % weit über dem Vorjahr. Die geflogene Luftpost musste hingegen aufgrund temporärer behördlicher Auflagen an den Standorten München und Stuttgart einen Rückgang um 22,2 % verzeichnen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1,6 Mio. EUR (+1,0 %). Während sich bei gegenläufigen Effekten die Aviation Umsätze auf Vorjahresniveau bewegten, konnte im Non-Aviation Bereich insbesondere durch die Parkpreiserhöhung zum 01.04.2019 und Erträge aus Bauleistungen gegenüber der



Landesaufnahmebehörde eine Umsatzsteigerung erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,9 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR (+7,4 %) gestiegen.

Die Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsaufwand) liegen um 4,2 Mio. EUR (+3,1 %) über dem Vorjahr. Überschreitungen ergeben sich beim Materialaufwand (+1,9 Mio. EUR; +2,6 %) durch einen höheren

Instandhaltungsaufwand (v.a. Umbau Landesaufnahmebehörde), der entsprechend weiter verrechnet wurde, höhere Aufwendungen für Dienstleister sowie einen höheren Aufwand für Bodenverkehrsdienstleistungen bedingt durch den Terminalumbau. Zum Anstieg des Personalaufwands um 1,2 Mio. EUR (+2,6 %) trugen die Tariferhöhung, ein höherer Beschäftigtenbestand sowie die ab 2019 paritätische Finanzierung des Krankenkassenzusatzbeitrags bei. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 1,0 Mio. EUR (+8,1 %) über dem Vorjahreswert insbesondere durch höhere IT-Aufwendungen (Ausweitung SAP-Nutzung und höhere Aufwendungen für IT-Security) und höhere Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch Sonderveranstaltungen. Außerdem enthält die Position eine Einzelwertberichtigung für eine Forderung an den Kunden Condor in Höhe von 0,6 Mio. EUR, die voraussichtlich nicht mehr bedient werden wird. Sie resultiert aus einem Leistungszeitraum von

10 Tagen im September 2019 zwischen der letzten Rechnungsstellung und dem Beginn des Schutzschirmverfahrens (vorläufiges Insolvenzverfahren). Die von Condor hinterlegte Sicherheit wurde bereits verrechnet.

Das Beteiligungsergebnis liegt im Wesentlichen durch den zu übernehmenden Verlust der ASH sowie eine niedrigere Ausschüttung der AirIT und AHS Holding um 1,0 Mio. EUR (39,0 %) unter dem Vorjahr.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses (+1,4 Mio. EUR; +26,2 %) beruht im Wesentlichen auf zurückgegangenen Zinsaufwendungen aufgrund günstigerer Neufinanzierung und Aktivierung von Bauzeitinsen.

Die benannten Ertrags- und Aufwandseffekte verringerten das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 80,7 % (Vorjahr: 79,9 %).

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 33,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,4 Mio. EUR) einen Gewinn von 609 TEUR (Vorjahr: 719 TEUR), der aufgrund des Beherrschungs-

Stammkapital: 26,0 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

und Gewinnabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen ist.

Aufgrund der Corona-Krise wird für das Jahr 2020 von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2019 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) mit einem Verlust von 170 TEUR (Vorjahr: Gewinn 358 TEUR) ab. Der Verlust wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH übernommen.

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen
Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

Für das Jahr 2020 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 156 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR).

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterinnen:
Flughafen
Hannover-Langenhagen GmbH (51 %) 51 TEUR
AHS Aviation Handling Services GmbH,
Hamburg (49 %) 49 TEUR

Geschäftsführung:
Tays Breckerbohm

Aufgrund der Corona-Krise wird für das Jahr 2020 von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 427 TEUR (Vorjahr: 713 TEUR).

Aufgrund der Corona-Krise wird für das Jahr 2020 von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Stammkapital: 194 TEUR

Gesellschafterinnen:
Flughafen Hannover-
Langenhagen GmbH (50 %) 97 TEUR
Marché Mövenpick
Deutschland GmbH (50 %) 97 TEUR

Geschäftsführung:
Jürgen Behrens
Michael Koch

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 51 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) gerechnet. Für 2020 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Stammkapital: 25,56 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	12,78 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	12,78 TEUR

Geschäftsführung:

Jens Monsen

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt bei Umsatzerlösen in Höhe von 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 1.569 TEUR (Vorjahr: 750 TEUR) ab.

Stammkapital: 2,0 Mio. EUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR

Geschäftsführung:

Eric Engelhardt
Dr. Wolfgang Pelzer

Aufgrund der Corona-Krise sowie der notwendigen Wertberichtigung einer Tochtergesellschaft erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2020 ein negatives Ergebnis.

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Münster/Osnabrück, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 %

Stammkapital: 500,00 TEUR

Gesellschafterinnen (ab 01.01.2016):

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR

Geschäftsführung:

Amélie Charisius
Stephanie Rohde (seit 01.09.2019)
Prof. Dr. Martin Roll (bis 30.09.2019)

an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2019 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von 2.689 TEUR (Vorjahr: Gewinn 764 TEUR) ab.

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses um 3,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist auf die Schließung des Standortes Berlin zum 31.12.2019 zurückzuführen. Ein der AHS Berlin gewährtes Darlehen wurde wertberichtigt. Außerdem musste

eine Drohverlustrückstellung für ein der Gesellschaft zugesagtes Darlehen gebildet werden.

Aufgrund der Corona-Krise wird für das Jahr 2020 von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Verkehrsdaten						
Flugbewegungen	Anzahl	75.695	75.711	75.256	78.766	76.837
Index (2015 = 100)	%	100,0%	100,02%	99,4%	104,1%	101,5%
Fluggäste	in Tsd.	5.453	5.409	5.870	6.325	6.301
Index (2015 = 100)	%	100,0%	99,2%	107,7%	116,0%	115,6%
Luffracht ¹⁾	t	7.165	8.285	8.976	8.184	11.719
Index (2015 = 100)	%	100,0%	115,6%	125,3%	114,2%	163,6%
Luftpost ¹⁾	t	10.328	10.650	7.885	7.952	6.188
Index (2015 = 100)	%	100,0%	103,1%	76,3%	77,0%	59,9%
Passagierservicebefragung						
Kundenzufriedenheitsindex ²⁾		3,37	3,33	3,36	3,35	3,14
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	55.662	58.005	58.105	60.462	57.203

¹⁾ ohne Transit

²⁾ Bewertungsskala (4=sehr zufrieden; 3=eher zufrieden; 2= eher unzufrieden; 1= unzufrieden)

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	266.001	268.593	267.701	277.012	296.191
II. Finanzanlagen	9.265	8.183	7.154	6.788	6.850
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	803	798	899	909	965
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.606	6.965	9.363	8.333	10.275
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	531	601	5.353	1.150	435
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	900	570	648	536	219
Bilanzsumme	286.106	285.710	291.118	294.728	314.935
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-339	4.349	6.072	8.963	9.365
<i>B. Rückstellungen</i>	35.668	37.487	45.157	54.070	58.698
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	152.840	146.047	141.937	132.054	146.941
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	890	780	673	1.825	1.333
<i>E. Passive latente Steuern</i>	0	0	232	769	1.551
Bilanzsumme	286.106	285.710	291.118	294.728	314.935
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-339	4.349	6.072	8.963	9.365

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	141.198	141.921 **)	147.552	158.743	160.361
Andere aktivierte Eigenleistungen	754	889	777	1.238	928
Sonstige betriebliche Erträge	3.553	5.635 **)	5.289	2.657	2.853
Gesamtleistung	145.505	148.445	153.618	162.638	164.142
Materialaufwand	50.432	64.986 **)	68.174	75.920	77.857
Personalaufwand	43.772	45.912	46.641	47.983	49.223
Abschreibungen	17.513	16.990	16.763	17.091	16.929
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.022	10.237 **)	12.250	12.735	13.766
Beteiligungsergebnis	688	849	720	2.644	1.613
Zinsergebnis	-7.051	-6.132	-5.788	-5.471	-4.038
Ergebnis vor Steuern	3.403	5.037	4.722	6.082	3.942
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	147	349	824	1.242	1.120
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	3.256	4.688	3.898	4.840	2.822
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.595	-339	2.175	4.123	6.543
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-339	4.349	6.072	8.963	9.365

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

***) Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	34	35	35	36	34
Anlagendeckung I:	%	35	37	38	37	35
Investitionen:	TEUR	16.438	20.225	16.366	27.661	36.497
Cashflow:	TEUR	21.314	21.656	20.006	22.239	19.869
Innenfinanzierungsgrad:	%	130	107	122	80	54
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	5	5	6	4
EBIT:	TEUR	9.766	10.320	9.790	8.909	6.367
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	4	3	3	2
Umsatzrentabilität:	%	2	4	3	4	2
Personalentwicklung:	Anzahl	709	716	715	719	728
Personalaufwandsquote:	%	31	32	32	30	31
Sachkostenquote:	%	53	53	55	56	57
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.283	1.286	1.331	1.445	1.601

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen den Umbau des Terminals C einschließlich der teilweisen Dacherneuerung und der Umrüstung der Kontrollstufe 1 der mehrstufigen Reisegepäckkontrollanlage auf EU Standard, den Abschluss der Arbeiten zur Herrichtung des Terminals D zur Entlastung von Verkehrsspitzen sowie die Modernisierung der Deckenbeleuchtung in den Terminals.

Der gesunkene Jahresüberschuss führte zu einem geringeren **Cashflow**. Die Zunahme der Investitionen in Verbindung mit dem niedrigeren Cashflow ist ursächlich für den geringeren **Innenfinanzierungsgrad**.

Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern haben sich **Eigenkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** verschlechtert.

Die gestiegenen Personalaufwendungen führten zu einer höheren **Personalaufwandsquote**. Aufgrund des gestiegenen Materialaufwands hat sich die **Sachkostenquote** erhöht.

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Kontaktdaten

Messegelände
Europaallee/Bürohaus 6
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601
Telefax: 0511 89 33410
Internet: www.gfv.messe.de
E-Mail: info@gfv.messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2020

Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:
Ulf-Birger Franz (Region Hannover)
Dr. Andreas Gruchow (Vorstand Deutsche Messe AG)
Jürgen Köhne (Stadt Laatzen)

Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchenden sowie -ausstellenden bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse ist gemäß Pachtvertrag an die ordnungs- und zeitgemäße Erhaltung der Parkflächen durch Pflege-, Instandhaltungs- und investive Maßnahmen gebunden.

von Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover. Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

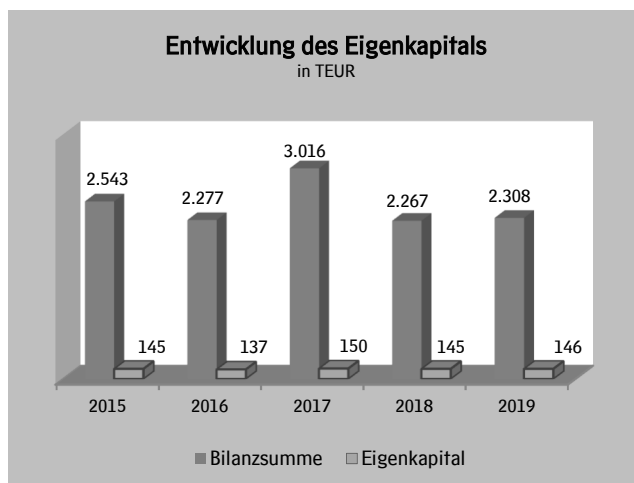
Seit 2016 besteht ein Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutschen Messe AG und der Arena GmbH über die Nutzung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 41 TEUR (+1,8 %) geringfügig gestiegen. Hierbei stehen den Abschreibungen im Anlagevermögen geringere Investitionen gegenüber. Das Umlaufvermögen, insbesondere die liquiden Mittel (+65 TEUR; +4,1 %), erhöht sich stichtagsbedingt.

Auf der Passivseite stehen sich reduzierte Rückstellungen (-64 TEUR; -50,8 %) und gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+66 TEUR; +3,4 %) gegenüber. Letztere enthalten die zum Stichtag ausstehenden und gegenüber dem Vorjahr höheren Pachtzahlungen an die Deutsche Messe AG.

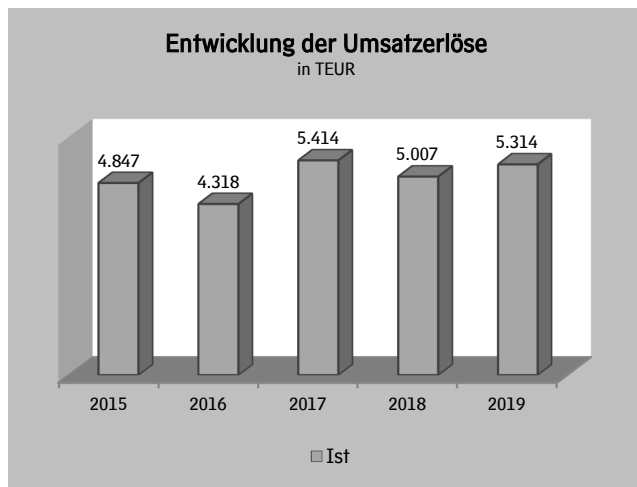


Ertragslage 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der veränderten Veranstaltungsfolge auf dem Messengelände um 307 TEUR (+6,1 %) erhöht. Diese Umsatzentwicklung ist insbesondere auf die alternierenden Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA sowie die in ungeraden Jahren größere Hannover Messe zurückzuführen. Die Umsatzerlöse wurden zu rd. 65 % durch diese großen Leitmessen beeinflusst.

Entsprechend der höheren Veranstaltungsdichte ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 189 TEUR (+5,7 %) gestiegen. Hierin enthalten ist eine Erhöhung der Pachtzahlung an die Deutsche Messe AG um 79 TEUR (+2,8 %). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein um rd. 1 TEUR verbessertes Jahresergebnis von 45 TEUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag wird ein Bilanzgewinn von rd. 46 TEUR ausgewiesen. Die Gesellschafterversammlung hat aufgrund der aktuellen



wirtschaftlichen Lage infolge der weltweiten Covid-19-Pandemie beschlossen, keine Ausschüttung vorzunehmen.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	136	105	104	97	75
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	487	386	740	530	543
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.887	1.754	2.138	1.596	1.661
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	33	32	34	44	29
Bilanzsumme	2.543	2.277	3.016	2.267	2.308
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	45	37	50	45	46
<i>B. Rückstellungen</i>	35	38	90	126	62
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	2.362	2.102	2.776	1.993	2.097
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	0	3	3
Bilanzsumme	2.543	2.277	3.016	2.267	2.308
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	45	37	50	45	46

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.847	4.318	5.414	5.007	5.314
Sonstige betriebliche Erträge	21	24	13	4	4
Gesamtleistung	4.868	4.342	5.427	5.011	5.318
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.164	2.773	3.774	3.318	3.507
Personalaufwand	1.310	1.222	1.259	1.317	1.377
Abschreibungen	37	34	39	35	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	215	189	186	190	245
Zinsergebnis	3	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	145	124	169	151	155
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	99	87	119	106	109
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	45	36	49	44	45
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	1	1	1	1
Bilanzgewinn/Bilanzgewinn	45	37	50	45	46

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	6	6	5	6	6
Anlagendeckung I:	%	107	130	144	149	195
Investitionen:	TEUR	45	3	39	27	13
Cashflow:	TEUR	90	74	140	115	16
Innenfinanzierungsgrad:	%	200	2.467	359	426	123
Eigenkapitalrentabilität:	%	99	90	112	103	105
EBIT:	TEUR	141	123	168	150	154
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	5	6	7	7
Umsatzrentabilität:	%	3	3	3	3	3
Personalentwicklung:	Anzahl	11	11	10	12	14
Personalaufwandsquote	%	27	28	23	26	26
Sachkostenquote	%	70	69	73	70	71

Eine leicht erhöhte Bilanzsumme und ein geringeres Anlagevermögen führen vor dem Hintergrund einer stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten zu einer konstanten **Eigenkapitalquote** und einer verbesserten **Anlagendeckung I**.

Bei nahezu konstantem Jahresergebnis ist der **Cashflow** aufgrund rückläufiger Rückstellungen gesunken und erreicht den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum. Die reduzierten **Investitionen** sind vollständig durch den Cashflow gedeckt, was der **Innenfinanzierungsgrad** belegt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist aufgrund des turnusgemäß stärkeren Geschäftsjahres 2019 gesunken, woraus sich eine verbesserte Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** ergibt.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes **EBIT**, welches den zweithöchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum erreicht.

Bei einer ansteigenden **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen), einem gestiegenen Personalaufwand sowie einem erhöhten Umsatz werden wie im Vorjahr 26 % des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt.

Die **Sachkostenquote** entwickelte sich aufgrund der turnusgemäß höheren Veranstaltungsdichte leicht steigend.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



Kontaktdaten

Goethestraße 19
30169 Hannover

Telefon: 0511 220022 0
Telefax: 0511 220022 55
Internet: www.klimaschutzagentur.de
E-Mail: beratung@klimaschutzagentur.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen

und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
Windwärts Energie GmbH	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und

berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der Region Hannover, zurzeit Peter Heberlein.

Geschäftsführung

Udo Sahling

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Sowohl die EU als auch Deutschland haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt: Bis 2050 sollen die jährlichen Treibhausgas (THG)-Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um 80 bis 95 Prozent sinken. Bis zum Jahr 2020 soll eine bis zu 20 %-ige und bis 2030 eine bis zu 40 %-ige CO₂-Reduzierung gegenüber dem Jahr 1990 erreicht werden.

Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist jedoch auch die kommunale Ebene gefordert.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover haben seit langen Jahren erfolgreich Programme und Projekte zum Klimaschutz entwickelt und durchgeführt. In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Klimaschutzagentur widmete sich bei der Zielgruppe der Hausbesitzer im Wesentlichen den Kampagnenbereichen Solarenergienutzung, energetische Modernisierung und allgemeinen Themen des Klimaschutzes. Für Mieterhaushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromeinsparkampagne weiter durchgeführt. Daneben wurde die Kampagne e.coBizz (Energieeffizienz für Unternehmen) zielgruppenbezogen weitergeführt. Aufgrund der aktuellen Diskussion hinsichtlich des Baus von Windenergieanlagen wurde das zusammen mit der Windwirtschaft entwickelte umfangreiche Kommunikationskonzept um die allgemeine Akzeptanz von Windenergieanlagen zu verbessern im Jahr 2019 fortgeführt.

Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich

gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen zur Grundfinanzierung der Gesellschaft.

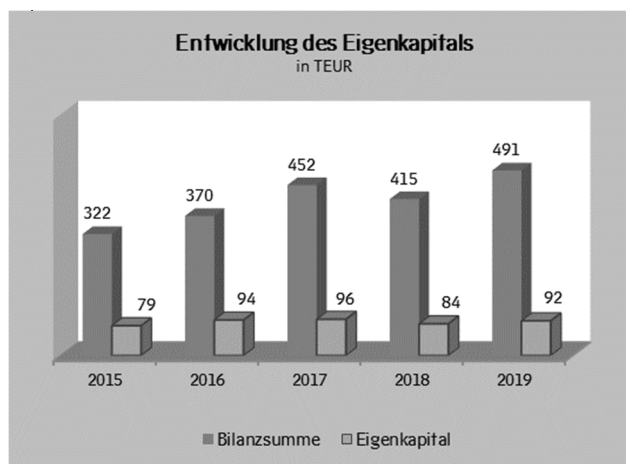
Im Rahmen des städtischen Haushaltssicherungskonzeptes wurden mit Beschluss der Drucksache 1916/2014 die Nebenleistungen der Landeshauptstadt Hannover ab dem 01.07.2016 jährlich von 100 TEUR auf 50 TEUR reduziert. Die Region Hannover hat sich dazu verpflichtet, diese 50 TEUR zusätzlich zu ihren Nebenleistungen von 100 TEUR der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Verlagerung der Nebenleistungsverpflichtung hat die Landeshauptstadt Hannover 12,72 % ihrer Anteile an der Gesellschaft der Region Hannover mit Wirkung zum 01.07.2016 übertragen.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0617/2016 beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover über den 01.07.2016 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2021, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 415 TEUR um 76 TEUR (18,3 %) auf 491 TEUR gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 57 TEUR um 4 TEUR auf 53 TEUR reduziert. Das Umlaufvermögen hat sich von 357 TEUR um 22,4 % auf 437 TEUR erhöht. Dabei haben sich die Vorräte, hier unfertige Leistungen aus Auftragsprojekten, um 86 TEUR auf 87 TEUR erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 204 TEUR haben sich um 93 TEUR reduziert, bedingt durch die Nichtfertigstellung von Auftragsprojekten. Der Kassenbestand hat sich von 57 TEUR um 111 TEUR auf 168 TEUR erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 84 TEUR um 8 TEUR auf 92 TEUR bedingt durch den Jahresüberschuss erhöht. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 179 TEUR betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (73 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (44 TEUR), Rückstellungen für zurück zahlende Zuschüsse (24 TEUR) und Rückstellungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung (13 TEUR). Die Verbindlichkeiten haben



sich von 110 TEUR um 110 TEUR auf 220 TEUR erhöht. Es werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 36 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung 2018 von 137 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 47 TEUR ausgewiesen.

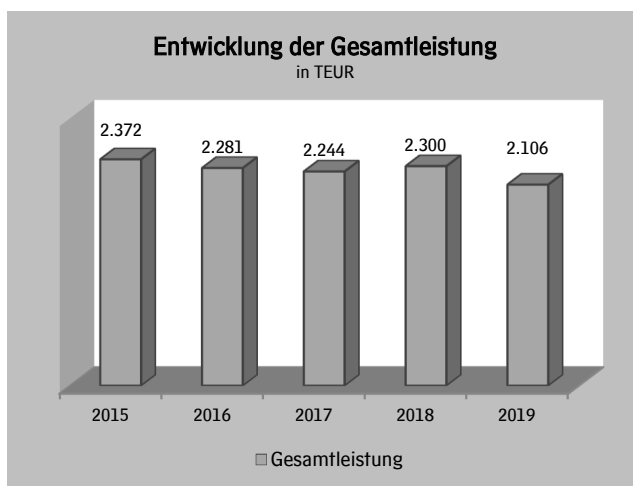
Ertragslage 2019

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.300 TEUR um 194 TEUR auf 2.106 TEUR gesunken. Hierbei haben sich die Umsatzerlöse von 470 TEUR um 154 TEUR auf 316 TEUR reduziert. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 1.858 TEUR um 181 TEUR (-9,7 %) auf 1.677 TEUR gesunken, die sonstigen Erträge sind von 11 TEUR um 15 TEUR auf 26 TEUR gestiegen.

Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2019 gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen in Höhe von 320 TEUR der Gesellschafter (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf).

Weitere Zuschussgeber waren u.a. die Region Hannover, die Avacon AG sowie der enercity Fonds proKlima.

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 417 TEUR (Vorjahr: 502 TEUR) ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen.



Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten, wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Reduzierung des Personalaufwands von 1.458 TEUR um 99 TEUR (-6,8 %) auf 1.359 TEUR ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass auf-

grund der Umorganisation innerhalb der Gesellschaft in 2018 Abfindungszahlungen erfolgten. Weiter hat sich die Mitarbeiter*innenzahl aufgrund von Stellenvakanzen reduziert.

Die Abschreibungen von 18 TEUR liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 323 TEUR um 23 TEUR (-7,1 %)

auf 300 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch geringere geleistete Zuschüsse (-15 TEUR) und Reduzierungen der Bewirtungskosten (-17 TEUR).

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 7,55 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 11,9 TEUR) aus.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	58	79	69	57	53
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	8	9	40	1	53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146	249	315	299	216
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	110	33	28	57	168
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	1	1
Bilanzsumme	322	370	452	415	491
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	80	48	63	65	53
III. Jahresergebnis	-32	15	2	-12	8
<i>B. Rückstellungen</i>	98	118	135	221	179
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	145	158	221	110	220
Bilanzsumme	322	370	452	415	491
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	328	384	449	470	316
Bestandsveränderungen	8	1	31	-39	87
Erträge aus Zuschüssen	2.025	1.874	1.752	1.858	1.677
Sonstige Erträge	11	22	12	11	26
Gesamtleistung	2.372	2.281	2.244	2.300	2.106
Materialaufwand	611	625	518	502	417
Personalaufwand	1.449	1.277	1.418	1.458	1.359
Abschreibungen	14	19	25	19	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	329	344	271	323	300
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	1	0
Ergebnis vor Steuern	-31	16	12	-3	12
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	10	9	4
Jahresergebnis	-32	15	2	-12	8

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	25	25	21	20	19
Anlagendeckung I:	%	136	119	139	147	174
Investitionen:	TEUR	32	40	15	6	14
Cashflow:	TEUR	-338	-286	-293	-314	-294
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1.056	-715	-1.953	-5.233	-2.100
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	23	21	20	22	19
Personalaufwandsquote	%	61	56	63	63	65
Sachkostenquote	%	40	42	35	36	34

Bei einer erhöhten Bilanzsumme und erhöhtem Eigenkapital, bedingt durch das Jahresergebnis, beträgt die **Eigenkapitalquote** 19 %.

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem erhöhtem Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 174 %.

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.



proKlima GbR



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 1970
Telefax: 0511 430 2170
Internet: www.proklima-hannover.de
E-Mail: proklima@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die

Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

enercity AG
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

ideelle Partner*innen:

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im

Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 19.12.2016 Philipp Kreis (Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover).

Stand: Juli 2020

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette
Ratsherr Philipp Kreis

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeisterin Stephanie Harms
Bürgermeister Mirko Heuer
Bürgermeister Jürgen Köhne
Bürgermeister Claus-Dieter Schacht-Gaida
Bürgermeister Detlef Schallhorn
Jan Trense (enercity AG)
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity AG)

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder

stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2020

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Henning Hofmann
Eberhard Röhrig-van der Meer
Ratsherr Felix Semper

Weitere Mitglieder des Beirates:

Gerd Apportin
Dr. Frank-Peter Ahlers

Martin Bantelmann
Marlies Finke
Helga Hülsemann
Jürgen Lehmeier
Karin Merkel
Christian Otto

Andreas Stadler
Ralf Strobach
Jan Trense
Susanne Wienigk-Andreas
Dr. Anton Winkler

Ratsherr der Stadt Laatzen
Zentrum für Umweltschutz der
Handwerkskammer Hannover
Ratsherr der Stadt Seelze
Umweltschutzbeauftragte der Stadt Laatzen
Ratsfrau der Stadt Ronnenberg
enercity Netz GmbH
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover
Bundesverband d. Energie-Abnehmer e.V.,
Hannover
enercity AG
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover
enercity AG
Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Thüga AG, München

Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe mit hoher gesellschaftlicher Priorität. Die Ziele der UN-Klimakonferenz 2015 sehen eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vor. Regional haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover im Jahr 2014 bereits zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Der Masterplan 100% für den Klimaschutz sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover, die Treibhausgas-Emissionen um 95 % und der Energieverbrauch um 50 % im Vergleich zum Jahr 1990 verringert. Gerade weil die Ziele ambitioniert sind, werden alle Ebenen gefordert sein, Klimaschutzziele umzusetzen, insbesondere

die Kommunen. Der lokale Klimaschutzfonds proKlima wurde 1998 als ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der Maßnahmen gegründet.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Mit der proKlima wird ein Ziel des Energiekonzeptes Hannover realisiert.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

Ab dem Jahr 2018 reduziert die enercity AG ihre Einzahlungen auf 0,5 Mio. EUR für drei Jahre, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken.

Die Landeshauptstadt Hannover hat durch Beschluss der Drucksache H-0300/2019 im Jahr 2019 ihre Einzahlungen von 1,0 Mio. EUR auf 1,45 Mio. EUR erhöht und wird auch im Jahr 2020 die Einzahlungen von 1,0 Mio. EUR auf 1,425 Mio. EUR erhöhen.

proKlima bewilligte in 2019 für die Breitenförderprogramme insgesamt 1,4 Mio. EUR. Davon flossen rund 0,855 Mio. EUR der Fördergelder in die Modernisierung von Altbauten und weitere 0,346 Mio. EUR der Fördergelder in das Programm für Neubauten.

Im Jahr 2019 erteilte der enercity-Fonds über das Neubauprogramm Förderzusagen für sieben Passivhaus-Mehrfamilienwohngebäude (0,129 Mio. EUR). Dies entspricht 114 geförderten Wohneinheiten. Weiter wurden 60 Einfamilienhäuser als Passivhaus plusSolar-Wohngebäude (0,209 Mio. EUR) gefördert. Ladestationen für E-Mobile wurden mit einem Volumen von 0,067 Mio. EUR gefördert.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

Durch die im Jahr 2019 bewilligten Fördermittel und Maßnahmen werden perspektivisch 0,998 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Seit Gründung des proKlima-Fonds wurden 1,7 Mio. Tonnen CO₂ durch Fördermaßnahmen eingespart.

Vermögenslage 2019

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) betreffen ein kurzfristiges Darlehen an die enercity AG einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr:

7,5 Mio. EUR). Hiervon entfallen 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) auf die Breitenförderprogramme und 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2020 übertragenen Mittel in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Ertragslage 2019

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Bedingt durch die Reduzierung der Einzahlungen der enercity AG betrug im Jahr 2019 die Summe der Einzahlungen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 2,95 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) und hat sich gegenüber dem Jahr 2018 um 0,05 Mio. EUR (-1,8 %) verringert. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinnahmten Beträge mit 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 0,68 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre sowie Mittelzuwendungen Dritter ausgewiesen.

Im Jahr 2019 wurden für die bewilligten Zuschüsse 1,89 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 1,95 Mio. EUR). Die Zuschüsse verteilen sich mit

rd. 1,41 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,48 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,5 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme (Personalkosten) und mit 0,5 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen mit der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Veranstaltungen, Messen, Studien und Evaluierungen) sowie die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale) enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von 8 TEUR betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin enercity AG. Zuweisungen an die Gesellschafter aus bewilligten, aber nicht in Anspruch genommenen zweckgebundenen Fördermitteln wurden - wie im Vorjahr - nicht vorgenommen. Die von 2019 nach 2020 übertragenen Mittel in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.501	9.801	9.651	8.301	7.601
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	10
3. Guthaben bei Kreditinstituten	28	45	49	46	11
Bilanzsumme	9.529	9.846	9.700	8.346	7.622
Passiva					
1. Rückstellungen	41	33	37	17	22
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	8.983	9.275	8.763	7.537	7.075
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	505	538	900	792	525
Bilanzsumme	9.529	9.846	9.700	8.346	7.622
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	3.989	4.057	3.739	1.670	2.274
Sonstige Erträge	933	768	685	1.339	681
Gesamtleistung	4.922	4.825	4.424	3.009	2.955
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	3.192	3.227	3.022	1.948	1.892
Sonstige Aufwendungen	1.741	1.609	1.413	1.070	1.071
Zinserträge	11	11	11	9	8
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die proKlima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



Kontaktdaten

Herrenstraße 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0
Telefax: 0511 898586 29
Internet: www.metropolregion.de
E-Mail: mail@metropolregion.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen. Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des

Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern. Die Gesellschaft soll bei ihren Aktivitäten eine enge Kooperation mit Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren wichtigen Akteuren im Gebiet der Metropolregion sowie mit dem Land Niedersachsen anstreben.

Die Gesellschaft kann Maßnahmen und Projekte in eigener Trägerschaft durchführen und sich an Maßnahmen und Projekten Dritter beteiligen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus bis zu 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle 2 Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt

Hannover und der Stadt Braunschweig. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 14.06.2019 ist Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Stand: Juli 2020

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Belif Onay

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Gert Bikker

Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Franz Einhaus

Landrat Landkreis Peine

Thorsten Gröger

Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Thomas Hanschke

Bbeauftragter für Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China

Julius von Ingelheim (bis Juli 2020)

Leiter Regionalentwicklung Volkswagen AG

Hauke Jagau

Regionspräsident Region Hannover

Rolf-Georg Köhler

Oberbürgermeister Stadt Göttingen

Prof. Dr. Michael P. Manns

Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Ulrich Markurth

Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Dr. Ingo Meyer

Oberbürgermeister Stadt Hildesheim

Dr. Sabine Michalek

Bürgermeisterin Stadt Einbeck

Klaus Mohrs

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Dr. Volker Müller

Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Dr. Horst Schrage (bis Juli 2020)

Hauptgeschäftsführer Industrie- und

Handelskammer Hannover

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstands Nord/LB

Petra Schulz

Abteilungsleiterin Nds. Ministerium für

Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Dietmar Smyrek

Hauptamtlicher Vizepräsident der

Technischen Universität Braunschweig

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Parlamentarischen Beirat mit bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der

im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Landtages widerspiegeln. Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens einmal jährlich ein.

Geschäftsführung

Kai Florysiak
Raimund Nowak

Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen ist von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) im April 2005 als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion besteht nun aus den vier großen Teilräumen Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen aber auch aus Gebieten mit eher ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin, in einem polyzentrisch strukturierten Raum eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft soll der zwischen den Gesellschaftern abzuschließende Kooperationsvertrag bilden. In

diesem soll die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt werden und inwieweit die Gesellschafter durch Personalgestellung die Tätigkeit der Gesellschaft sichern.

Bei der Finanzierung der Metropolregion GmbH ist zwischen der Finanzierung der allgemeinen Arbeit (Projektentwicklung, Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) sowie der Projekte zu unterscheiden.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermitteln des Bundes finanziert.

Die Gesellschaft arbeitet zurzeit auf Grundlage des im Oktober des Jahres 2015 vom Aufsichtsrat beschlossenen Arbeitsprogrammes „Zusammenwachsen“ (Arbeitsprogramm Metropolregion 2015-2019). Das Arbeitsprogramm stützt sich auf die Erfahrungen, die bei der Umsetzung der bisherigen Arbeitsprogramme gesammelt wurden. Die Gliederung erfolgt in Handlungsfelder und Querschnittsthemen.

Die Aktivitäten in den Bereichen Elektromobilität, Energie und europäische Kooperation finden in Trägerschaft des Vereins Kommunen statt.

Handlungsfelder	Querschnittsthemen
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Elektromobilität • Energie und Ressourceneffizienz • Gesundheitswirtschaft • Kultur- und Kreativwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung und Standortmarketing • Wissensvernetzung • Stadt-Land-Kooperation • Fachkräftesicherung

Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft ihr zehnjähriges Bestehen feiern. In diesem Zusammenhang fand im Dezember 2019 die Metropolversammlung in Hannover statt. Um die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu

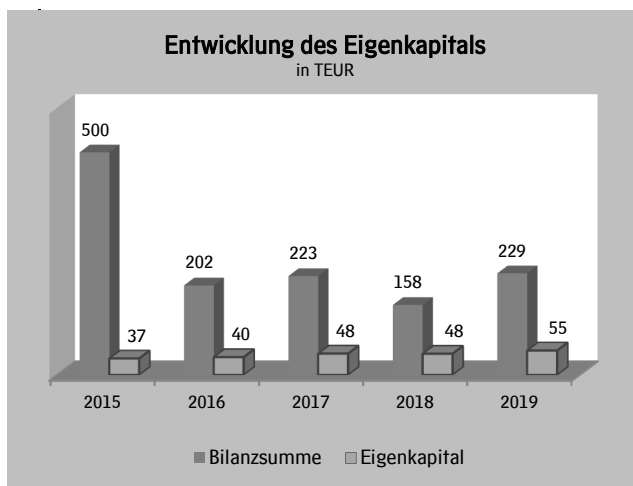
können haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, eine grundlegende Überprüfung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Metropolregion GmbH durchzuführen.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 von 158 TEUR um 71 TEUR auf 229 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird mit 5 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich von 150 TEUR um 74 TEUR auf 224 TEUR erhöht, bedingt durch die Erhöhung des Kassenbestands von 90 TEUR auf 160 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt bedingt durch das Jahresergebnis 55 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 28 TEUR um 3 TEUR auf 31 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von 82 TEUR um 61 TEUR (+74,3 %) auf 143 TEUR

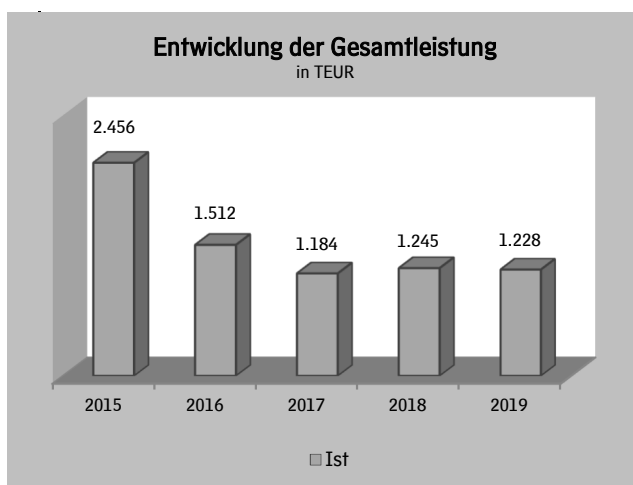


erhöht. Dies wurde u.a. durch noch nicht verwendete Projektfördermittel verursacht.

Ertragslage 2019

Das Geschäftsjahr 2019 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 7.138 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 841,39 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 1.241 TEUR um 15 TEUR auf 1.226 TEUR reduziert. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real München“ von 745 TEUR, Zuschüsse der Gesellschafter von 314 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR) sowie projektbezogene Zuwendungen/ Förderbeiträge von 129 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR) ausgewiesen.



Der Materialaufwand ist von 974 TEUR um 57 TEUR auf 917 TEUR gefallen. Dieser beinhaltet

die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen.

Der Personalaufwand ist von 126 TEUR um 17 TEUR auf 143 TEUR gestiegen. Es werden hierbei die Kosten für festangestellte Beschäftigte ausgewiesen sowie Personalkosten, die den Projekten zugeordnet werden können.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhte sich von 141 TEUR um 14 TEUR auf 155 TEUR. Sie beinhaltet u.a. die Miete und Raumkosten von 73 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR), EDV-Kosten von 9 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR), Repräsentationskosten von 20 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR),

Reisekosten von 7 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung von 27 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Die Abschreibungen haben sich von 4 TEUR um 1 TEUR auf 3 TEUR reduziert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden wie im Vorjahr in Höhe von 0 TEUR bedingt durch die Nichtinanspruchnahme des Kontokorrentrahmens ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	6	4	4	8	5
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	493	15	48	60	64
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	0	183	171	90	160
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	0	0	0
Bilanzsumme	500	202	223	158	229
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	10	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	4	13	12
IV. Jahresergebnis	0	3	9	-1	7
<i>B. Rückstellungen</i>	26	28	26	28	31
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	372	134	149	82	143
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	65	0	0	0	0
Bilanzsumme	500	202	223	158	229
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.432	1.493	1.183	1.241	1.226
Sonstige betriebliche Erträge	24	19	1	4	2
Gesamtleistung	2.456	1.512	1.184	1.245	1.228
Materialaufwand	1.526	1.041	815	974	917
Personalaufwand	546	269	198	126	143
Abschreibungen	7	5	2	4	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	370	189	156	141	155
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	7	4	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	0	4	13	-1	10
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	1	4	0	3
Jahresergebnis	0	3	9	-1	7

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	7	20	22	30	24
Anlagendeckung I:	%	617	1.000	1.200	609	1.100
Investitionen:	TEUR	3	2	2	9	1
Cashflow:	TEUR	7	8	11	3	10
Innenfinanzierungsgrad:	%	233	400	550	35	1.000
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	13	6	6	5	4
Personalaufwandsquote:	%	22	18	17	10	12
Sachkostenquote:	%	78	82	82	90	87

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 24 % gesunken. Dies ist auf die erhöhte Bilanzsumme zurückzuführen.

Bedingt durch das Jahresergebnis hat sich der **Cashflow** auf 10 TEUR erhöht.

Das erhöhte Eigenkapital in Abhängigkeit des reduzierten Anlagevermögens verursacht die Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 1.100 %

Die Erhöhung des Cashflows bei einer Reduzierung der Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 1.000 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck erfüllt.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Kontaktdaten

Arndtstraße 19
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0
Telefax: 0511 1211 214
Internet: www.nlg.de
E-Mail: info@nlg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landesbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raums.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Barbara Otte-Kinast, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Tim Kettemann
Christopher Toben

Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt 255 Mitarbeiter*innen und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschaftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis von 6,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 8113 0
Telefax: 0511 8113 429
Internet: www.hcc.de
E-Mail: info@hcc.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 16.031 TEUR

Träger:

Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Den Vorsitz hat Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2020

Besetzung des Betriebsausschusses :

Ratsherr Joachim Albrecht

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian

Ratsherr Jens-Michael Emmelmann

Ratsherr Norbert Gast

Ratsherr Markus Karger

Ratsfrau Peggy Keller

Ratsherr Dr. Jens Menge

Ratsherr Lars Pohl

Ratsherr Florian Spiegelhauer

Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring

Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

Personalvertretung:

Anja Engelking

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)

Matthias König

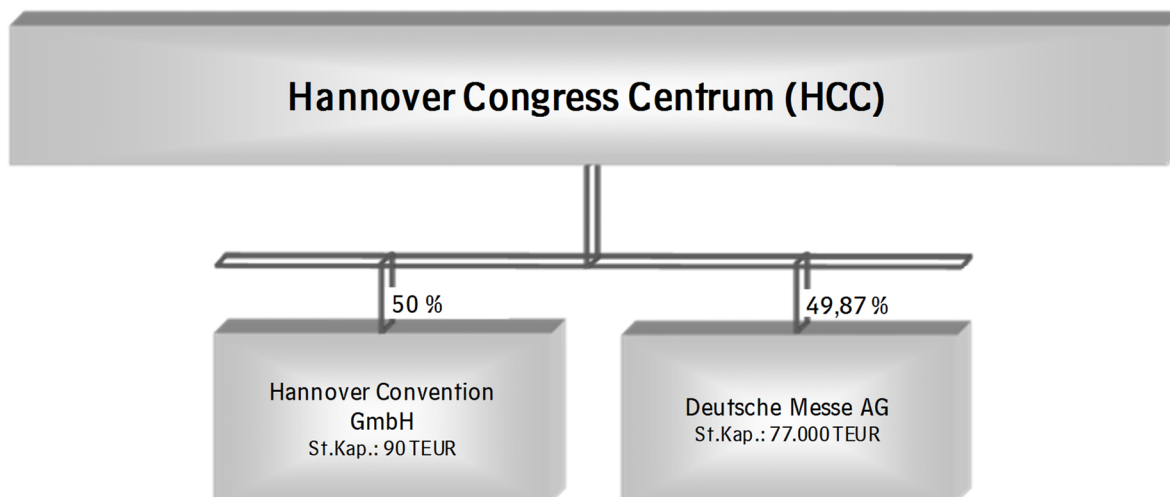
Oliver Leister

Andrea Lepper

Betriebsleitung

Joachim König

Beteiligungen



Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht eine hohe Nachfrage nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks. So wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.138 Veranstaltungen (incl. HDI-Arena) durchgeführt, womit das HCC zu den großen Kongressstandorten in Deutschland gehört. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centrum bezeichnen kann und welcher im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürger*innen der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch einen Beitrag zur Förderung kultureller Bildung. Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelkreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen – zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist seit dem Jahr 2008 Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein zumindest ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebäudefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizit-reduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht.

Zur Optimierung der Umsatzsituation wurde im Rahmen der wirtschaftlichen Sanierung begleitend eine Reihe von Investitionen getätigt, die die Verbesserung der Funktionalität, eine Optimierung von Sanierungsrückständen und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel hatten.

In diesem Rahmen bestanden die wesentlichen Investitionsschwerpunkte der letzten Jahre in umfangreichen Renovierungsarbeiten im Leibnizsaal und insbesondere im Kuppelsaal, der Klimatisierung der Eilenriedehalle, der Modernisierung der EDV-Netzwerke resp. der Telefonanlage sowie der Zusammenlegung und Renovierung der Konferenzräume 27/28. Weitere Investitionsschwerpunkte betrafen das Zentrallager Housekeeping, die Neugestaltung des West- Eingangsbereiches, die Erweiterung der Gebäudeleittechnik sowie diverse Baumaßnahmen in der Verwaltung und im Lagerbereich. Die abschließende Flachdachsanie- rung des Kuppelsaales sowie die Sanierung der Aufzüge bildeten ebenfalls Investitionsschwer- punkte.

In 2019 erfolgten Investitionen insbesondere in die Küchensanierung, die Lüftungsanlage im Future Meeting Space und die Beschallung der Niedersachsenhalle.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte sich das Hannover

Congress Centrum trotz der zunehmenden Unwäg- barkeiten im nationalen und internationalen Um- feld sowie der erhöhten branchenbedingten Wett- bewerbsintensität behaupten und insgesamt wieder eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwick- lung nehmen. Hervorzuheben waren - neben der positiven Entwicklung im Kernbereich Veranstal- tungen - die zusätzlichen Sonderveranstaltungen in der HDI-Arena.

Strategisches Ziel war es auch in 2019 den Konso- lidierungsprozess insgesamt weiter fortzusetzen und zu stabilisieren.

Das Hannover Congress Centrum hat auch im Ge- schäftsjahr 2019 das geplante Jahresziel (ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 400 TEUR) erreicht und analog zu den Vorjahren wieder übertroffen. Das operative Jahresergebnis beläuft sich auf 715,8 TEUR und ist insofern gegenüber dem Plan eine Steigerung um 315,8 TEUR (+79 %). Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung im Kernbereich Veranstaltungen sowie die Sonder- einflüsse im Rahmen der Großkonzerte in der HDI- Arena zurückzuführen.

Für 2020 strebte das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. 16,8 Mio. EUR und wiederum ein operatives Jahresergebnis von +400 TEUR an. Dieses Ziel kann jedoch in 2020 aufgrund der besonderen Entwicklung durch die Corona-Pandemie nicht realisieren werden, und der 2020 insgesamt entstehende Jahresverlust (incl. Gebäudefixkosten etc.) wird deutlich höher als in Vorjahren sein.

Zu den schwierigeren branchenbedingten Rah- menbedingungen zählt insbesondere die Risiko- bewertung durch die abschließend nicht bewert- baren wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts durch den Corona-Virus (SARS-CoV-2). Hierbei verschärfen die Veranstaltungsabsagen durch die Corona-Pan- demie - mit hohen Umsatzverlusten - die Risiko- bewertung deutlich. Vor diesem Hintergrund wird das geplante operative Jahresziel (+400 TEUR) voraussichtlich auch 2021 nicht erreicht werden können, bleibt aber als grundsätzliche Zielsetzung bestehen.

Die Tochtergesellschaft Hannover Convention GmbH soll in ihrer strategischen Ausrichtung dazu beitragen, den Kongress- und Veranstaltungsstandort Hannover zu stärken und auszubauen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

Konkrete Maßnahmen zur Optimierung und zur Ergebnissteigerung unter Berücksichtigung der Vorgaben der Haushaltskonsolidierung sind nach wie

vor insbesondere Produkt- und Konzeptentwicklungen für Neu- und Eigenveranstaltungen, Optimierung der Organisationsstrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Veranstaltungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen sowie die weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten.

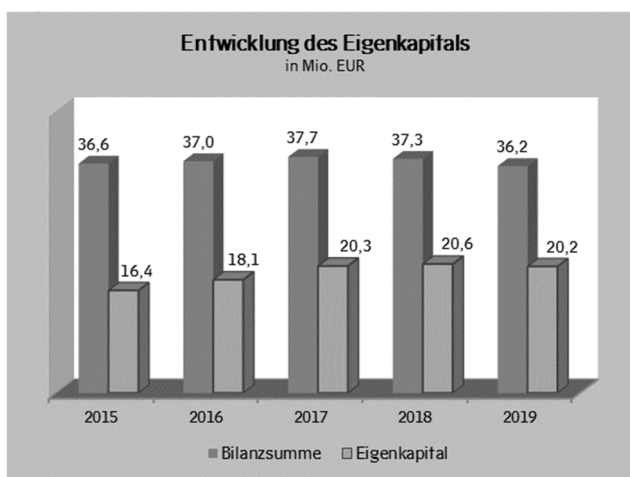
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 37,3 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 36,2 Mio. EUR.

Beim Anlagevermögen liegen die Investitionen (vor allem Küchensanierung, Future Meeting Space, Beschallung Niedersachsenhalle) bei 1,2 Mio. EUR. Es reduziert sich von 33,7 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR (-3,2 %) auf 32,6 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 90,0 % (Vorjahr: 90,1 %).

Das Umlaufvermögen reduziert sich von 3,6 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR (-2,8 %) auf 3,5 Mio. EUR. Maßgeblich sind geringere Forderungen an die LHH im Rahmen des Cash-Managements.

Das Eigenkapital sinkt marginal von 20,6 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR (-1,9 %) auf nunmehr 20,2 Mio. EUR. Der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 55,1 % auf 55,7 %.



Die Verbindlichkeiten haben sich von 16,1 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR (-5,6 %) auf 15,2 Mio. EUR reduziert. Ursächlich waren vor allem verringerte Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 42,0 % (Vorjahr: 43,1 %).

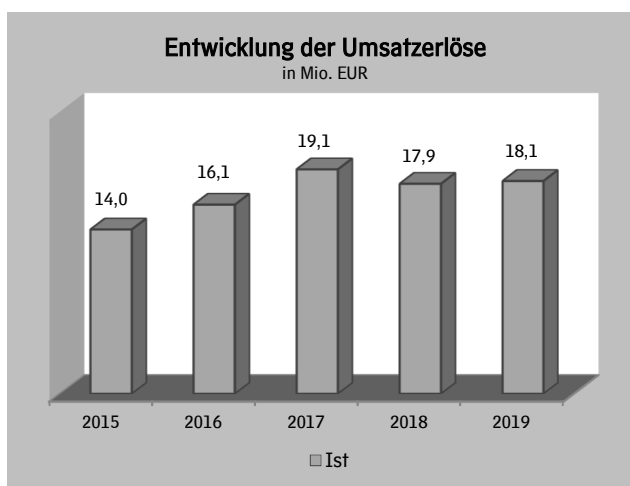
Ertragslage 2019

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 2,0 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2018 eine Verschlechterung von rd. 0,2 Mio. EUR (-11,1 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sonderinflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2019 erhöht sich gegenüber 2018 geringfügig um rd. 0,1 Mio. EUR (+0,8 %) auf 18,5 Mio. EUR.

Der Materialaufwand sinkt von 8,2 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR/3,7 % auf 7,9 Mio. EUR. Der Personalaufwand steigt von 6,2 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR/4,8 % auf 6,5 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch den erhöhten Einsatz von Aushilfen sowie die ab 01.05.2019 wirksame Tarifierhöhung um durchschnittlich 3 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 4,1 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR/12,2 % auf 4,6 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für Reparaturen und bauliche Instandhaltung und höhere Aufwendungen für Gebäudereinigung.

Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und



Provisionen Dienstleister*innen in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 48,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 46,4 % eine Verschlechterung um 1,8 %-Punkte. Ursächlich hierfür waren im Vergleich zu den betrieblichen Erträgen überproportional gestiegene Personalaufwendungen.

Das operative Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Es beläuft sich im Berichtsjahr auf 715,8 TEUR. Der korrespondierende Planwert beträgt +400 TEUR (Verbesserung +315,8 TEUR).

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.641	1.487	1.293	1.328	1.138
Umsatzerlöse	TEUR	14.014	16.120	19.119	17.893	18.131
Gastronomieerträge	TEUR	10.029	9.443	11.062	10.701	10.242
Mieterträge	TEUR	3.918	4.573	5.224	4.945	5.108
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	67	2.104	2.833	2.247	2.781
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	5.617	5.781	7.184	7.066	7.159

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	33.836	34.348	33.784	33.615	32.562
II. Finanzanlagen	80	80	65	50	30
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	146	155	175	184	170
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.972	1.831	3.071	2.945	2.794
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	530	537	471	452	556
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	25	25	93	98	89
Bilanzsumme	36.589	36.976	37.659	37.344	36.201
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	15.011	16.031	16.031	16.031	16.031
II. Rücklagen	5.156	5.547	5.939	6.331	6.723
III. Gewinn/Verlust	-3.816	-3.510	-1.713	-1.791	-2.577
<i>B. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen</i>	0	0	0	0	0
<i>C. Rückstellungen</i>	1.873	1.163	946	679	830
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	18.365	17.745	16.456	16.094	15.194
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	36.589	36.976	37.659	37.344	36.201
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.014	16.120	19.119	17.893	18.131
Andere aktivierte Eigenleistungen	84	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.411	366	557	475	377
Gesamtleistung	16.509	16.486	19.676	18.368	18.508
Materialaufwand	4.184	8.269	9.499	8.244	7.881
Personalaufwand	5.143	5.081	5.616	6.215	6.536
Abschreibungen	1.945	2.154	2.183	2.231	2.292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.485	3.930	4.741	4.139	4.554
Erträge aus Beteiligungen	997	997	997	997	997
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	1	1	1	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	321	321	295	275	233
Ergebnis vor Steuern	-2.572	-2.271	-1.660	-1.738	-1.990
Sonstige Steuern	58	53	53	53	53
Jahresergebnis	-2.630	-2.324	-1.713	-1.791	-2.043

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	45	49	54	55	56
Anlagendeckung I:	%	48	52	60	61	62
Investitionen:	TEUR	3.595	2.666	1.831	2.062	1.239
Cashflow:	TEUR	-685	-171	470	440	249
Innenfinanzierungsgrad:	%	-19	-6	26	21	20
Eigenkapitalrentabilität:	%	-16	-13	-8	-9	-10
EBIT:	TEUR	-2.309	-2.004	-1.419	-1.517	-1.811
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-6	-5	-4	-4	-5
Umsatzrentabilität:	%	-19	-14	-9	-10	-11
Personalentwicklung:	Anzahl	148	139	138	139	138
Personalaufwandsquote:	%	48	47	43	46	48
Sachkostenquote:	%	60	58	57	55	54

Die **Eigenkapitalquote** (56 %) und die **Anlagendeckung I** (62 %) verbessern sich gegenüber dem Vorjahr um jeweils 1 %-Punkt.

Bei gesunkenem Jahresergebnis sinkt auch der **Cashflow** unter Vorjahresniveau.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt leicht von 21 % in 2018 auf 20 % in 2019, insbesondere bedingt durch den reduzierten Cashflow.

Das **EBIT** sinkt v.a. durch die Verschlechterung des Jahresergebnisses.



Stadtentwässerung Hannover

Stadtentwässerung



Kontaktdaten

Sorststraße 16
30165 Hannover

Telefon: 0511 168 47401
Telefax: 0511 168 47430
Internet: www.Stadtentwaeserung-Hannover.de
E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital: 100.000 TEUR

Träger:

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Stand: Juli 2020

Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:

Ratsherr Mark Bindert	Ratsfrau Peggy Keller
Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Maximilian Oppelt
Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsfrau Angelika Pluskota
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	Ratsherr Felix Semper
Ratsherr Reinhard Hirche	Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Oliver Förste	Ratsherr Gerhard Wruck
------------------------	------------------------

Personalvertretung:

Elisabeth Blöcker	Dirk Reimers (Sonstige Vertretung)
Michael Gräser	Thorsten Sternberg
Frank Janda-Happich	

Betriebsleitung

Matthias Görn

Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürger*innen der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km², in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverzweigte, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittlängste Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Netforegiebetrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Im Herbst 2018 erfolgte eine neue Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2019 bis 2021 (Ratsdrucksache Nr. 2571/2018). Die zum 01.01.2019 erforderliche Erhöhung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung fiel mit 61 Cent/m³ deutlich aus, weil die notwendigen Investitionen zunächst hauptsächlich die Abwasserreinigungsanlagen betreffen und mit ihren Folgekosten - genauso wie die hohen Entsorgungskosten für Klärschlamm (unter Berücksichtigung von gestiegenen gesetzlichen Auflagen) - vorwiegend diesen Gebührenbereich belasten. Die auf Kostendeckung für drei Jahre ausgelegten neuen Gebührensätze (Schmutzwasser: 2,33 EUR je m³, Regenwasser: 0,68 EUR je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird) gewährleisten die Fortsetzung

der nachhaltigen Instandhaltungs- und Investitionsstrategie der Stadtentwässerung.

Zusammen mit der enercity AG finden für den Ablaufbereich des Klärwerks Herrenhausen Untersuchungen statt, bisher ungenutzte Abwärme zu fassen und ins Fernwärmenetz einzuspeisen.

Die F&E-Maßnahme der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unter dem Namen „Ertüchtigung von vorhandenen dezentralen Regenwasserbehandlungssystemen am Beispiel des Nassschlammfangs „Modell Hannover“ unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Organik **MoHaOrg** wurde in 2019 abgeschlossen. Ergebnis war, dass bei der Ertüchtigung von Nassschlammfängen insbesondere eine Reduzierung der Turbulenzen im Schacht mit einer Wasserentnahme im Zentrumspunkt zielführend ist. Die in den Versuchen ermittelte Reinigungsleistung des „Modells Hannover“ ist ausreichend für Flächenkategorie II nach DWA-A 102. Im Stadtgebiet Hannover genügen damit bereits jetzt 90 % der Straßenabläufe den zukünftigen Anforderungen an eine Vorreinigung des Oberflächenwassers. Mit der Einordnung der Reinigungsleistung des „Modells Hannover“ ist ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung von Regenwassermanagementplänen in Hannover fertiggestellt worden. Darauf aufbauend werden nun für die ca. 400 Einleitungspunkte in die Fließgewässer

Emissionspotentialkarten erarbeitet und mit der immissionsorientierten Bewertung der Fließgewässer überlagert. Mit einer daraus zu entwickelnden Entlastungssteuerung des Mischwasserkanalnetzes und mit angepassten Regenwasserkanal- und Straßenablaufreinigungsroutinen können die Fließgewässer zukünftig entlastet werden – insbesondere auch im Hinblick auf Klimawandelaspekte.

Am 01.04.2019 wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt geförderte Projekt **TransMIT** gestartet (Laufzeit 3 Jahre). Ziel des Vorhabens TransMIT ist es, aufzuzeigen und zu bewerten, wie städtebauliche und wasserwirtschaftliche Aspekte bei einer Quartiers- und Infrastrukturplanung unter Berücksichtigung einer Gesamtbetrachtung der Ressourcen (Akzeptanz und Beteiligung, Umsetzbarkeit, Umweltbelastung, Ressourcenverbrauch...) langfristig synergetisch verknüpft werden können. Hierfür werden in drei systemcharakteristischen Bestandsquartieren in den

Städten Braunschweig, Hannover und Hildesheim unterschiedliche Forschungsansätze, die jeweils auf relevante technische und organisatorische Aspekte der ressourcenoptimierten Transformation von Misch- und Trennentwässerungen fokussieren, in Umsetzungspilotprojekten (UP) einem Praxistest unterzogen. Nach Projektabschluss werden für zwei dieser Modellquartiere konkrete quartiersspezifische Aktionspläne zur Umsetzung eines ressourcenoptimierten Trennsystems (bzw. adaptierten Mischsystems) vorliegen.

Darüber hinaus sollen für die Zielgruppen (Politik, Bürger*innen) praxisorientierte Wege und Instrumente für einen niedrigschwelligen Informationstransfer entwickelt werden. Die Erkenntnisgewinne aus TransMIT unterstützen innovative Systemansätze und positive Wechselwirkungen mit anderen städteplanerischen Ansätzen, sodass bei der Quartiersentwicklung neue Konzepte über passgenaue Planung zum Tragen kommen können.

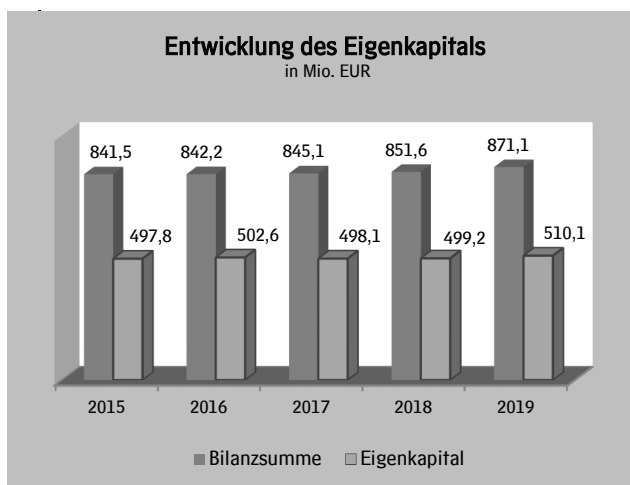
Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 851,6 Mio. EUR um 19,5 Mio. EUR (+ 2,3 %) auf 871,1 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Zuwächse bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 796,0 Mio. EUR um 15,8 Mio. EUR (+ 2,0 %) auf 811,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 48,2 Mio. EUR um 4,0 Mio. EUR (+ 8,3 %) auf 52,2 Mio. EUR zu. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich stichtagsbedingt von 3,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR.

Bei den Passiva haben die Rückstellungen von im Vorjahr 53,6 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR (+ 9,7 %) auf im Berichtsjahr 58,8 Mio. EUR zugenommen.

Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 131,9 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR (-1,8 %) auf im Berichtsjahr 129,5 Mio. EUR ab, die Abnahme betrifft insbesondere die Kreditverbindlichkeiten.



Die Rücklagen erhöhten sich von 381,8 Mio. EUR durch Einstellung von 5,8 Mio. EUR (+ 1,5 %) aus dem Jahresergebnis 2018 auf 387,6 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 499,2 Mio. EUR um 10,9 Mio. EUR (+ 2,2 %) auf im Berichtsjahr 510,1 Mio. EUR gestiegen.

Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2019 einen Umfang von insgesamt 45,9 Mio. EUR (einschließlich Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände). Für die Erneuerung und Erweiterung von 26,7 km Kanalnetz (Vorjahr 24,2 km), für 691 Hausanschlüsse und für 289 Straßenabläufe wurden insgesamt 21,3 Mio. EUR investiert, davon entfallen 3,5 Mio. EUR auf Anlagen im Bau.

Das Investitionsvolumen in den beiden Klärwerken betrug in 2019 20,1 Mio. EUR. Schwerpunkte

lagen hier mit 16,3 Mio. EUR beim Bauabschnitt I und II der Schlammbehandlung/Energiezentrale im Klärwerk Herrenhausen. In den Fuhrpark wurden 1,0 Mio. EUR investiert, unter anderem für die Beschaffung von zwei Spezialfahrzeugen, und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 610 TEUR.

Zur Finanzierung der Investitionen standen in 2019 über Gebühren und Entgelte eingenommene Abschreibungserlöse sowie erhaltene Beiträge und Zuschüsse zur Verfügung.

Ertragslage 2019

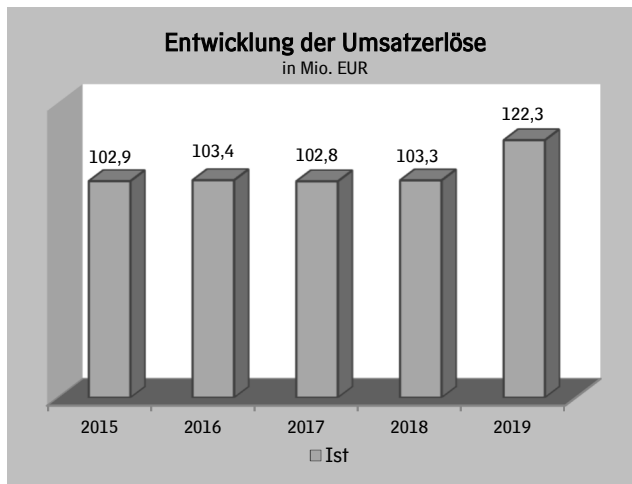
Das Jahresergebnis 2019 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 95,9 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 26,4 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 122,3 Mio. EUR betragen und damit um 19,0 Mio. EUR (+15,5 %) über dem Vorjahreswert (103,3 Mio. EUR) liegen.

Der Materialaufwand 2019 liegt mit rd. 34,9 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR (+7,4 %) über dem Vorjahreswert (32,5 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand 2019 (34,8 Mio. EUR) liegt um 3,3 Mio. EUR (+10,5 %) über dem Wert des Vorjahres (31,5 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch höheren Aufwand für Altersversorgung sowie durch die Tariferhöhung und Neueinstellungen.

Die Abschreibungen in Höhe von 29,3 Mio. EUR liegen knapp über dem Vorjahresniveau (28,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR liegen um 1,3 Mio. EUR (+16,7 %) über dem Vorjahreswert (7,8 Mio. EUR); diesbezüglich sind insbesondere



höhere Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten zu verzeichnen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 3,3 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (3,2 Mio. EUR).

Aus dem Jahresgewinn 2019 in Höhe von 16,5 Mio. EUR wurde in 2020 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet. Zusätzlich erfolgte eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,9 Mio. EUR. Der verbleibende Gewinn wurde auf das Geschäftsjahr 2020 vorge-tragen.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	625	509	799	380	538
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m ³	1,72	1,72	1,72	1,72	2,33
Regenwasser-Gebühr	EUR/m ³	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	0,98	0,89	0,89	0,89	0,89
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	-	1,22	1,22	1,22	1,22
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.531	2.538	2.538	2.543	2.549
- Mischwasserkanäle	km	272	272	273	273	273
- Schmutzwasserkanäle	km	1.114	1.117	1.114	1.116	1.119
- Regenwasserkanäle	km	1.145	1.149	1.151	1.154	1.157
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	65.525	65.660	65.795	65.947	66.028
- Straßenabläufe	Anzahl	59.085	59.288	59.364	59.568	59.718
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.316	1.133	1.190	1.155	1.056
- Grabenreinigung	km	88	96	115	105	107
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	57.310.845	57.318.429	65.199.882	57.469.839	54.001.737
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	56.104	58.582	57.087	59.428	58.878
- Rechengut	t	1.226	1.208	1.204	1.269	1.250
- Sand	t	302	272	250	253	293
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m ³	29.579.000	29.704.000	29.539.000	30.307.000	29.407.000
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	42.482	42.412	33.708	41.743	55.141

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	777.543	785.228	789.744	796.023	811.805
II. Finanzanlagen	236	240	240	242	244
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3.548	3.269	3.439	3.480	3.358
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.245	53.322	45.198	48.186	52.235
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.862	44	6.412	3.610	3.470
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	62	82	52	50	37
Bilanzsumme	841.496	842.185	845.085	851.591	871.149
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	368.068	370.981	376.004	381.774	387.551
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21.234	21.234	21.000	10.700	6.000
IV. Jahresergebnis	8.526	10.402	1.083	6.690	16.522
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	35.339	34.773	36.875	36.459	38.577
<i>C. Ertragszuschüsse</i>	128.570	130.951	130.184	130.441	134.162
<i>D. Rückstellungen</i>	39.846	46.114	54.380	53.564	58.832
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	139.893	127.700	125.516	131.918	129.469
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	20	30	43	45	36
Bilanzsumme	841.496	842.185	845.085	851.591	871.149
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	102.923	103.375	102.820	103.267	122.323
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.470	2.586	2.423	2.324	2.410
Sonstige betriebliche Erträge	1.540	1.050	853	5.167	3.692
Gesamtleistung	106.933	107.011	106.096	110.758	128.425
Materialaufwand	23.436	28.686	35.973	32.473	34.903
Personalaufwand	28.721	27.501	28.769	31.544	34.779
Abschreibungen	26.355	26.902	28.862	28.803	29.254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.680	9.151	7.563	7.751	9.132
Erträge aus Fondsvermögen	1	4	0	2	2
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	734	136	10	10	3
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.195	4.469	3.814	3.183	3.271
Ergebnis vor Steuern	16.281	10.442	1.125	7.016	17.091
Außerordentliches Ergebnis	-7.715	-	-	-	-
Sonstige Steuern	40	40	42	326	569
Jahresergebnis	8.526	10.402	1.083	6.690	16.522

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	62	62	62	61	61
Anlagendeckung I:	%	67	67	66	66	66
Investitionen:	TEUR	21.221	35.532	34.264	36.358	45.976
Cashflow:	TEUR	35.733	36.263	31.735	35.998	50.993
Innenfinanzierungsgrad:	%	168	102	93	99	111
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	2	0	1	3
EBIT:	TEUR	12.987	14.735	4.887	9.863	19.790
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	1	1	2
Umsatzrentabilität:	%	16	10	1	6	14
Personalentwicklung:	Anzahl	470	465	474	469	472
Personalaufwandsquote:	%	28	27	28	31	28
Sachkostenquote:	%	30	37	42	39	36

Die **Eigenkapitalquote** liegt wie im Vorjahr bei 61 %. Die **Anlagendeckung I** ist im Vergleich zum Vorjahr konstant (66 %).

Die **Investitionen** in Höhe von 46,0 Mio. EUR liegen um 9,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (36,4 Mio. EUR) und erreichen im Mehrjahresvergleich (ab 2015) den höchsten Wert.

Der **Cashflow** liegt mit 51,0 Mio. EUR um 15,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (36,0 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch den deutlich höheren Jahresgewinn.

Insbesondere der höhere Cashflow führt zu einer Erhöhung des **Innenfinanzierungsgrades** (111 %; zum Vergleich 2018: 99 %).

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresgewinn.

Die **Personalaufwandsquote** 2019 (28 %) liegt um 3 %-Punkte unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand ist im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportional gestiegen.

Die **Sachkostenquote** sinkt insbesondere aufgrund der höheren Umsatzerlöse bei unterproportional ansteigendem Materialaufwand von 39 % auf 36 %.

Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 24.076 TEUR

Träger:

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2020

Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann
Ratsherr Norbert Gast
Ratsherr Jesse Jeng
Ratsherr Markus Karger

Ratsfrau Peggy Keller
Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Wilfried H. Engelke
Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

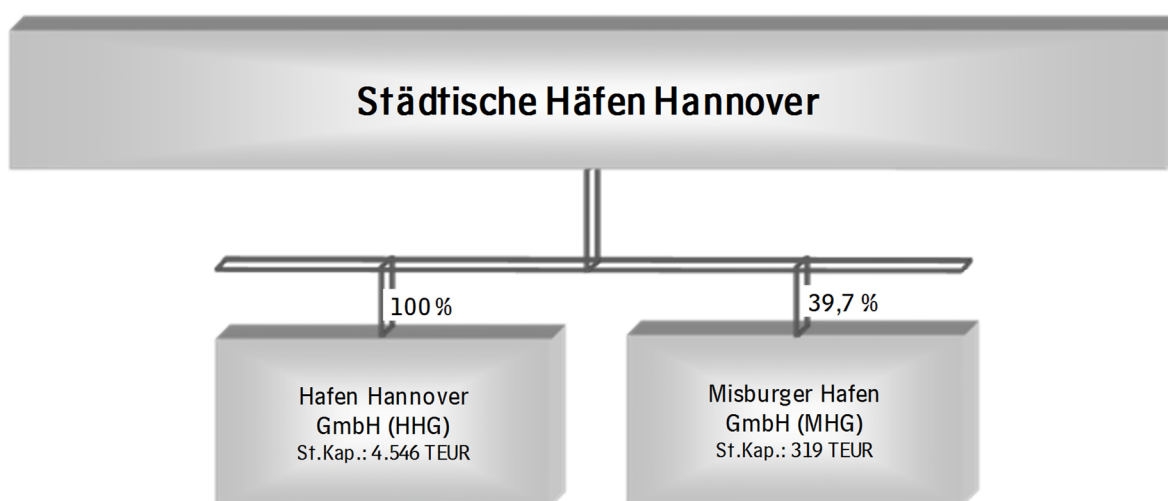
Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
Michael Heidrich
Matthias Koch

Dirk Lorenz
Andreas Thiele

Betriebsleitung

Jörn Ohm

Beteiligungen

Stand: Juli 2020

Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafenstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen

Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt, so wurden im Jahre 2019 in der Unternehmensgruppe Hafen Hannover insgesamt rd. 3,5 Mio. t

Güter - per Bahn 2,3 Mio. t (Vorjahr: 2,4 Mio. t) und Binnenschiff 1,2 Mio. t (Vorjahr: 1,2 Mio. t) - abgewickelt. Das Vorjahresniveau mit rd. 3,6 Mio. t konnte insofern nicht ganz erreicht werden.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Markt-bereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten ein positives Geschäftsergebnis, das Ergebnis des Vorjahres konnte leicht verbessert werden.

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons sank von 62.708 in 2018 auf 58.278 in 2019 (-4.430/-7,06 %). In 2019 wurden 1.319 Binnenschiffe abgefertigt, gegenüber dem Vorjahr mit 1.567 abgefertigten Schiffen reduzierte sich die Anzahl um rd. 16 %. Die kombinierten Verkehre werden auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin nachgefragt.

Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2019 einen Rückgang um 22 % von 56.602 TEU (Twenty-feet Equivalent Unit) auf 44.024 TEU. Hauptgrund hierfür ist der Wegfall der Transporte für einen Großkunden (nach Hamburg). Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrs-Einheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) stiegen von 19.935 um 9 % auf 21.797 Ladeeinheiten.

Das Verkehrsvolumen auf den Hafenbahnen in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % (minus rd. 106.000 t) auf 2.002.398 t gesunken.

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut und stabil. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 ist wie bisher nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen.

Im Vordergrund der Investitionen (rd. 3,8 Mio. EUR) standen im Berichtsjahr 2019 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen. Darüber hinaus wurde die Beleuchtung im Nordhafen teilweise auf LED-Technik umgestellt. Im Lindener Gewerbegebiet wurde ein Grundstück nebst aufstehender Hallen erworben und notwendige Maßnahmen (Heizung und Brandschutz) durchgeführt.

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2019 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im November 2019 hat die Rezertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 14001:2015 stattgefunden. Die neue Zertifizierung fordert, dass die einzelnen Prozesse durch die Abwägung von Chancen und Risiken zu bewerten sind sowie durch Kennzahlen belegbar sein müssen. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und bestätigte die bisherigen Prozesse. Darüber hinaus wurde ein externes Energieaudit nach der DIN EN 16247-1 für alle Hafenstandorte erfolgreich durchgeführt.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren.

Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden insbesondere die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Bei den Massengütern Kohle und Mineralöl ist ein Rückgang zu verzeichnen und damit einhergehend sanken auch die Kranleistungen. Durch den Wegfall eines Großkunden reduzierten sich die Umschlagszahlen im kombinierten Verkehr. Die weitere Entwicklung wird - neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie - von verschiedenen Faktoren geprägt sein, insbesondere die Preisentwicklung gegenüber dem LKW-Verkehr und dem Schienenverkehr stellt den Hafen vor große Herausforderungen und hängt auch von Entscheidungen der ortsansässigen Firmen ab, die Wasserstraßen zu nutzen. Der Immobilienbereich entwickelt sich weiterhin gut. Aufgrund der vertraglichen Indexanpassungen und Neuvermietungen stiegen die Einnahmen. Weitere Gewerbeimmobilienankäufe sind in Planung.

Zur Ergebnissicherung wird das vorhandene Kostenmanagement, verbunden mit der Weiterentwicklung der internen Controllingssysteme (u.a. Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme), fortgesetzt. Weiterhin sind Optimierungen der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen sowie eine Verstärkung des Marketings geplant.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie insgesamt -

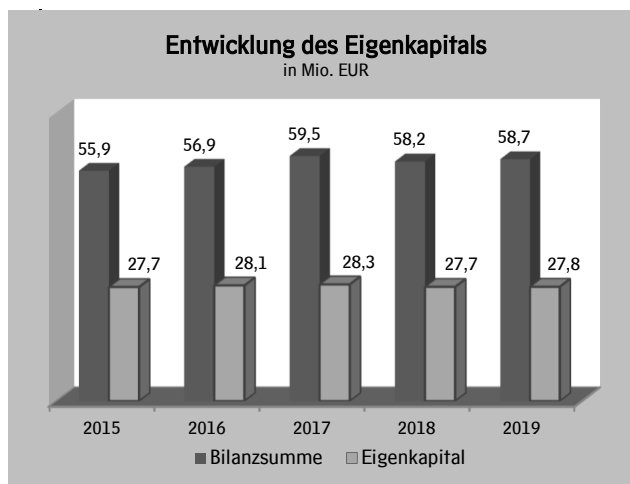
ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die Städtischen Häfen erwarten gemäß Mittelfristplanung grundsätzlich weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung. Mit fortschreitender Entwicklung der Corona-Pandemie wird allerdings deutlich, dass diese Pandemie weitreichende Auswirkungen auf die nationalen Volkswirtschaften und die gesamte Weltwirtschaft haben wird. Derzeit ist erkennbar, dass der Bedarf an logistischen Leistungen der Häfen beginnend im März 2020 spürbar nachgelassen hat und die Umsatz- und Ergebnisprognosen für 2020 unterschritten werden. Die Einbrüche im Container- und Logistikgeschäft sind mittlerweile so massiv, dass für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresfehlbetrag prognostiziert wird, so dass in den kommenden Jahren dieser Verlustvortrag erst einmal durch neue Gewinne abgebaut werden muss, bevor wieder Gewinne an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet werden können. Der voraussichtliche Jahresverlust 2020 ist bilanziell durch Gewinnrücklagen abgedeckt und wird als Verlustvortrag auf das Folgejahr übertragen.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation völlig neu bewertet werden müssen. Gemäß Planung der Häfen ist dennoch unveränderte Zielsetzung die Generierung von Jahresüberschüssen, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit im Vergleich zu früheren Jahren deutlich niedriger ist.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 58,1 Mio. EUR im Vorjahr um 0,6 Mio. EUR (+0,9 %) auf 58,7 Mio. EUR gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhen sich mit 50,7 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR (+2,8 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 49,3 Mio. EUR. Maßgeblich ist, dass die Geschäftsjahresinvestitionen in Infrastruktur, Grundstücke und Bauten sowie Betriebsmittel um 2 Mio. EUR höher ausfallen als die planmäßigen Abschreibungen und die Netto-Buchwertabgänge lediglich 0,6 Mio. EUR betragen. Die Finanzanlagen weisen mit



4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der HHG und der MHG aus.

Im Bereich des Umlaufvermögens verringerten sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 3,1 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/40 % auf 1,9 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch die im Vorjahr stichtagsbezogen höhere Forderungen an die Gemeinde (+1,1 Mio. EUR). Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöht sich von 0,7 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR/59 % auf 1,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöht sich leicht bei konstantem Stammkapital (24,1 Mio. EUR) und konstanten Rücklagen (2,8 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch den etwas höheren Jahresgewinn 2019 um

21 TEUR/0,1 % auf 27,8 Mio. EUR. In 2019 erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe des Jahresüberschusses 2018 (861 TEUR) an die Landeshauptstadt Hannover.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von - aktuell - rd. 5,4 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 5,1 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahresniveau (5,2 Mio. EUR) und betreffen mit 4,5 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten rangieren mit 20,2 Mio. EUR unterhalb des Vorjahreswertes (21,1 Mio. EUR), ursächlich waren sinkende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde durch erfolgte Kredit-tilgungen.

Ertragslage 2019

Das Jahresergebnis erhöht sich von im Vorjahr 861 TEUR um 21 TEUR (+2,4 %) auf im Berichtsjahr 882 TEUR.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis, außerordentliches Ergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover erhöht sich im Berichtszeitraum von 1,7 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR (+18 %) auf 2 Mio. EUR.

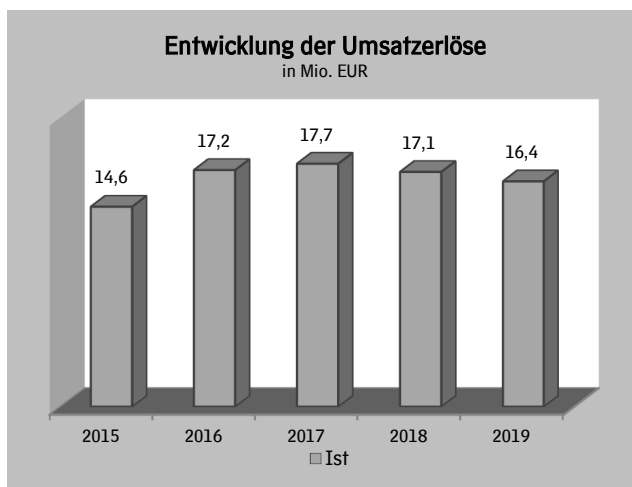
In der Betrachtung der Gesamtleistung sinkt diese von 17,5 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR/4,1 % auf 16,8 Mio. EUR. Ursächlich sind unter anderem Umschlagsrückgänge in den Sektoren Containerverkehr und beim Massengutumschlag.

Die beschriebenen Leistungsrückgänge finden ihre Entsprechung in reduzierten Betriebsaufwendungen, hierbei sinkt die Summe aus Materialaufwendungen/sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) leistungsbedingt von 7,6 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR/7,1 % auf 7 Mio. EUR.

Der Personalaufwand hat sich von 5,8 Mio. EUR in 2018 um 0,5 Mio. EUR (-9,1 %) auf 5,3 Mio. EUR

verringert; beeinflusst durch Stellenvakanzen sowie der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund der Versetzung einer verbeamteten Person. Die Abschreibungen bewegen sich mit 2,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (2,4 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss 2019 von 882 TEUR wird wiederum vollständig an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet (Netto-Zufluss 742 TEUR).



Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover						
Gesamtumschlag	†	2.938.033	3.119.419	3.012.636	2.928.832	2.718.022
Hafen- und Kranbetrieb	†	671.271	887.171	919.731	820.072	715.624
Bahnbetrieb	†	2.266.762	2.232.248	2.092.905	2.108.760	2.002.398
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	14.555	17.212	17.673	17.077	16.394
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	3.762	7.034	7.339	6.757	6.162
Bahnbetrieb	TEUR	5.419	4.782	4.669	5.118	4.836
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.374	4.823	5.096	5.202	5.396
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	573	569	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.742	7.785	8.817	7.840	7.480
Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	211.136	215.488	212.399	224.537	230.947
Hafen- und Kranbetrieb	†	53.563	44.591	58.579	63.744	77.920
Bahnbetrieb	†	157.573	170.897	153.820	160.793	153.027
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.392	1.708	1.682	1.765	1.685
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	798	847	951	339	297
Bahnbetrieb	TEUR	251	286	265	972	962
Grundstücksbetrieb	TEUR	343	398	466	454	426
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	177	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	473	817	1.260	613	507
Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	571.787	558.041	510.783	461.120	509.899
Hafen- und Kranbetrieb	†	402.852	390.172	347.122	336.085	361.530
Bahnbetrieb	†	168.935	167.869	163.661	125.035	148.369
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	735	1.006	843	873	971
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	229	206	192	429	292
Bahnbetrieb	TEUR	176	164	173	136	291
Grundstücksbetrieb	TEUR	330	343	194	308	388
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	293	284	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	572	571	1.816	873	542
Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	3.720.956	3.892.948	3.735.818	3.614.489	3.458.868
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.127.686	1.321.934	1.325.432	1.219.901	1.155.074
Bahnbetrieb	†	2.593.270	2.571.014	2.410.386	2.394.588	2.303.794
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	16.682	19.926	20.198	19.715	19.050
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	4.789	8.087	8.482	7.525	6.751
Bahnbetrieb	TEUR	5.846	5.232	5.107	6.226	6.089
Grundstücksbetrieb	TEUR	6.047	5.564	5.756	5.964	6.210
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	1.043	853	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	8.787	9.173	11.893	9.326	8.529

Bilanz

Aktiva	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	48.793	49.068	49.968	49.333	50.715
II. Finanzanlagen	4.844	4.844	4.844	4.844	4.844
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	63	87	102	108	67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.479	1.437	1.917	3.128	1.881
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	719	1.434	2.634	737	1.174
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	21
Bilanzsumme	55.898	56.870	59.465	58.150	58.702
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Jahresergebnis	820	1.204	1.459	861	882
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	687	1.893	3.126	3.736	5.381
<i>C. Rückstellungen</i>	4.673	4.340	4.786	5.208	5.064
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	22.824	22.430	22.682	21.100	20.151
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	17	126	87	53	26
<i>F. Passive latente Steuern</i>	0	0	448	315	321
Bilanzsumme	55.898	56.870	59.465	58.150	58.702
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.555	17.212	17.673	17.077	16.394
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	12	71	20	39
Sonstige betriebliche Erträge	1.145	325	1.976	427	365
Gesamtleistung	15.713	17.549	19.720	17.524	16.798
Materialaufwand	3.666	5.671	6.443	5.658	5.145
Personalaufwand	5.543	5.069	5.725	5.852	5.322
Abschreibungen	2.198	2.286	2.387	2.391	2.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.188	1.933	2.276	1.928	1.899
Erträge aus Beteiligungen	103	126	202	293	158
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	1	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	740	743	712	686	605
Ergebnis vor Steuern	1.482	1.973	2.380	1.302	1.553
Außerordentliches Ergebnis	-23	-	-	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	366	454	611	186	297
Sonstige Steuern	273	315	310	255	374
Jahresergebnis	820	1.204	1.459	861	882

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	50	51	50	51	52
Anlagendeckung I:	%	52	54	55	55	55
Investitionen:	TEUR	5.339	2.615	3.467	2.115	3.848
Cashflow:	TEUR	3.133	3.143	4.225	3.561	3.033
Innenfinanzierungsgrad:	%	59	120	122	168	79
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	6	7	4	4
EBIT:	TEUR	1.925	2.401	2.781	1.733	1.784
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	4	5	3	3
Umsatzrentabilität:	%	8	10	12	6	7
Personalentwicklung:	Anzahl	95	95	97	97	97
Personalaufwandsquote:	%	38	29	32	34	32
Sachkostenquote:	%	40	44	49	44	43

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 3.848 TEUR durchgeführt, dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2.115 TEUR) um 1.733 TEUR (+82 %). Im Vordergrund der Investitionen standen im Berichtsjahr 2019 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen sowie der Erwerb eines Grundstücks einschließlich Gebäude im Lindener Gewerbegebiet.

Der **Cashflow** sinkt von 3.561 TEUR um 528 TEUR/15,2 % auf 3.033 TEUR. Ursächlich ist v.a. die Verringerung der langfristigen Rückstellungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt von 168 % auf 79 %. Hierfür sind maßgeblich die erheblich höheren Investitionen gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Das **EBIT** bleibt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Auch bei den **übrigen Kennzahlen** sind lediglich marginale Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.



Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren



Kontaktdaten

Geibelstraße 90
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42009
Telefax: 0511 168 42859
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-

Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2019

25.320 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Silvia Klingenburg-Pülm.

Stand: Juli 2020

Besetzung des Sozialausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht
 Ratsherr Angelo Alter
 Ratsfrau Barbara David
 Ratsherr Patrick Döring
 Ratsherr Hans-Georg Hellmann
 Ratsfrau Hülya Iri

Ratsherr Frank Jacobs
 Ratsfrau Georgia Jeschke
 Ratsfrau Silvia Klingenburg-Pülm
 Ratsherr Robert Nicholls
 Ratsherr Veli Yildirim

Grundmandat:

Ratsherr Jens Böning

Ratsherr Julian Klippert

Beratende Mitglieder:

Reinhold Fahlbusch
 Christine Feldmann
 Christine Lenssen

Birgit Merkel
 Harry Schulz
 Monika Stadtmüller

Betriebsleitung

Sascha Sattler

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2015 bis 2019) bei durchschnittlich 96,36 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2019 standen im Nettoeregietrieb 640 Plätze für vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege in 25 Wohnbereichen zur Verfügung. Im Pflegezentrum Heinemanhof und im Altenzentrum Eichenpark werden insgesamt 130 Plätze in Spezialpflegebereichen angeboten. In diesen gerontopsychiatrischen Bereichen werden pflegebedürftige Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund geistiger Behinderungen, alters-typischem, geriatrischem Pflegebedarf betreut und versorgt. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2019 97,5 % (Vorjahr: 97,0 %).

wurden wie bereits in den Vorjahren die niedrigschwelligen Angebote gemäß § 45b SGB XI durchgeführt. Diese sind in den Stadtteilen fest integriert.

Die Ausweitung der mobilen Erfassung wird weiterhin im Fokus des Betriebes stehen. Die Dokumentation der Pflege unterliegt beständig wachsenden Anforderungen. Dies gilt sowohl für die Erfüllung gesetzlich vorgegebener Standards als auch in organisatorischer Hinsicht. Neben den qualitätssichernden Aspekten geht es dabei auch um Arbeitserleichterungen für die Beschäftigten. Die schrittweise Einführung einer softwaregestützten mobilen Pflegedokumentation bildet

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum)

einen zu verfolgenden Teilaspekt innerhalb des Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprojektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“. Generell wird eine flächendeckende Schaffung der technischen, organisatorischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der mobilen Pflegedokumentation in allen Wohnbereichen der städtischen Alten- und Pflegezentren angestrebt.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet nach wie vor die Qualitätsentwicklung im Betrieb. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) bilden die Grundlage für die Bewertung nach Abweichungen.

Die guten Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den städtischen Alten- und Pflegezentren. Hierdurch wurde wieder ein wesentliches Ziel der Jahresplanung erfüllt.

Die Erkenntnisse aus den MDK-Prüfungen werden in weitergehenden Schulungen der Mitarbeiter*innen berücksichtigt. Durchgängige Qualifizierung auch der neuen Mitarbeiter*innen sowie vertiefende Schulungen zur Qualitätsentwicklung für alle Mitarbeiter*innen (Qualitätszirkel, Multiplikatorentreffen) erfolgen stetig.

Der Betrieb beschäftigte auch im Wirtschaftsjahr 2019 53 Auszubildende (in drei Ausbildungsjahren). Die Vorbereitung für die Umsetzung der gesetzlichen Neuordnung über die Finanzierung der beruflichen Ausbildung in der Pflege für den Nettoregiebetrieb stand im Mittelpunkt des Jahres 2019. Das Pflegeberufegesetz (PflBG) regelt die Finanzierung aller Pflegeberufe ab dem Jahr 2020. Die Finanzierung erfolgt über Ausgleichsfonds auf Landesebene, die von einer vom Land zu bestimmenden Stelle organisiert und verwaltet werden. In diese Ausgleichsfonds zahlen alle Krankenhäuser, alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie die Kranken- und Pflegekassen des jeweiligen Landes ein. Die auszubildenden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie die Pflegeeschulen erhalten aus den Ausgleichsfonds Zuweisungen zur Deckung der Kosten der Ausbildung.

Das interne Fortbildungsprogramm der städtischen Alten- und Pflegezentren wird ständig

an die notwendigen Qualitätsanforderungen angepasst und durch Qualitätszirkel beraten. In allen Betriebsteilen werden zusätzliche Ausbildungen als „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“, „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“, „Praxisanleiter“ sowie die Führungskräftequalifizierung (FKE) ermöglicht. Darüber hinaus wurden unter anderem folgende Fortbildungsveranstaltungen angeboten:

- Demente Menschen professionell betreuen
- Expertenstandards Ernährungsmanagement
- Expertenstandards Schmerzmanagement
- Interkulturelle Kompetenz
- Umgang mit traumatisierten Bewohner*innen.

In 2019 wurden unter anderem folgende Investitionen durchgeführt:

- Parkanlagen und Fassadensanierung im Pflegezentrum Heinemannhof
- Umbauarbeiten (Türverbreiterungen), Sanierung der Trinkwasseranlage im Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim
- Dachsanierung im Margot-Engelke-Zentrum/WG Geibelstraße, die in 2020 fortgeführt wird.
- Trafostation im Anni-Gondro-Pflegezentrum

Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes 857 TEUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

Der Betrieb ist strukturell defizitär, da insbesondere aktuell die tarifgebundenen Gehälter nicht vollständig über die Pflegesätze refinanziert werden. In 2019 wurde ein Jahresverlust von 1.993 TEUR realisiert gegenüber 1.600 TEUR im Plan. Die Ergebnisverschlechterung basiert vornehmlich auf höheren Personalaufwendungen. Insbesondere aufgrund des fortlaufend erhöhten Krankenstandes können die gesetzlichen Vorgaben für die personelle Besetzung nur durch Inanspruchnahme von Fremddienstleistern erfüllt werden. In den Pflegesatzverhandlungen wird weiterhin eine stärkere Kostendeckung angestrebt.

Die Verluste werden von der Landeshauptstadt Hannover ausgeglichen.

Vermögenslage 2019

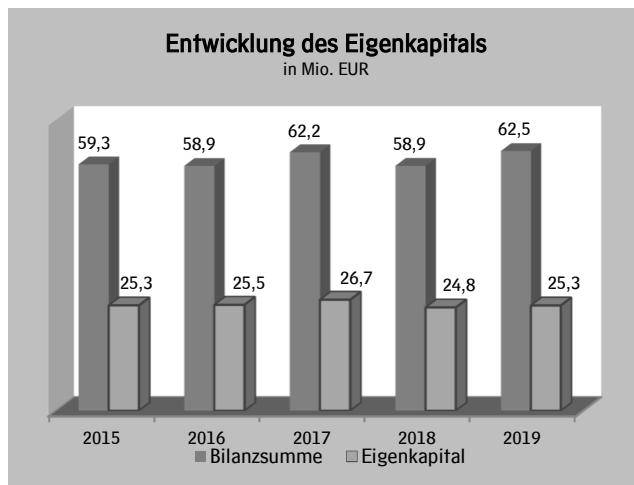
Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 58,9 Mio. EUR um 3,6 Mio. EUR (+6,1 %) auf 62,5 Mio. EUR gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR (-2,3 %) auf 49,1 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 78,6 % (Vorjahr: 85,3 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände fielen um 34 TEUR auf 938 TEUR, während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 7,7 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR (+62,0 %) auf im Berichtsjahr 12,4 Mio. EUR stiegen.

Im Bereich der Passiva ist das Eigenkapital aufgrund des niedrigeren Jahresfehlbetrages auf 25,3 Mio. EUR gestiegen. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen verringerten sich von 1.921 TEUR um 76 TEUR (-4,0 %) auf 1.845 TEUR. Die Rückstellungen nahmen von 727 TEUR um 149 TEUR (+20,53 %) auf 876 TEUR zu und betreffen vor allem Rückstellungen für Überstunden und Urlaubsansprüche.

Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 31,5 Mio. EUR um 3 Mio. EUR (+9,6 %) auf im Be-



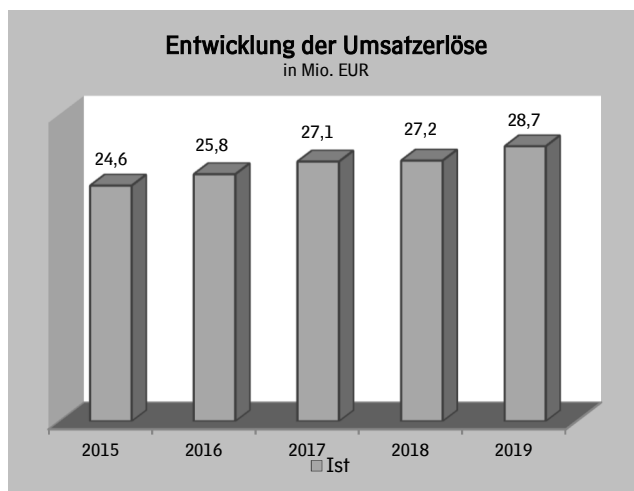
richtsjahr 34,5 Mio. EUR zugenommen, insbesondere bedingt durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger und verbundenen Unternehmen (+ 2,8 Mio. EUR).

In 2019 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 857 TEUR getätigt. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Pflegezentrum Heinemanhof (275 TEUR), im Willy-Platz-Heim (164 TEUR), im Margot-Engelke-Zentrum/Geibelstraße (164 TEUR) und im Anni-Gondropflegezentrum im Eichenpark (242 TEUR). Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen und Investitionsrücklagen). Auch in den Folgejahren sind weitere Sanierungen und Modernisierungen geplant.

Ertragslage 2019

Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 28,8 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR (+5,9 %) auf im Berichtsjahr 30,5 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 28,7 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,8 Mio. EUR (u. a. Erträge aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln, Erträge aus Kooperationsverträgen).

Der Materialaufwand 2019 bewegt sich mit 3,6 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand liegt mit 24,8 Mio. EUR insbesondere wegen Tarifierhöhungen und Neueinstellungen um 1,6 Mio. EUR (+6,8 %) über dem Vorjahreswert (23,2 Mio. EUR).



Das Abschreibungsvolumen beträgt 2,1 Mio. EUR und blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 886 TEUR um 53 TEUR (-6,0 %) auf im Berichtsjahr 833 TEUR gesunken. Die Zinsaufwendungen liegen mit

677 TEUR um 45 TEUR unter dem Vorjahreswert (722 TEUR).

Insgesamt wird für 2019 ein Jahresverlust von 1.993 TEUR ausgewiesen und damit eine Verschlechterung gegenüber dem geplanten Ansatz um 393 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch die oben skizzierten Effekte.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Plätze						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Hertha-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
Auslastung	%	94,1	96,1	97,2	97,0	97,5
Aufnahmen						
vollstationär	Anzahl	249	236	211	267	255
Kurzzeitpflege	Anzahl	311	315	272	331	311
Belegungsstruktur bis 2016						
Pflegestufe 0	%	0,73	0,48	-	-	-
Pflegestufe I	%	28,89	28,55	-	-	-
Pflegestufe II	%	32,51	33,49	-	-	-
Pflegestufe III/H	%	17,70	16,43	-	-	-
Geronto Stufe I	%	3,16	4,15	-	-	-
Geronto Stufe II	%	7,69	8,61	-	-	-
Geronto Stufe III/H	%	9,32	8,29	-	-	-
Belegungsstruktur ab 2017						
Pflegegrad 1	%	-	-	0,32	0,50	0,24
Pflegegrad 2	%	-	-	16,17	21,23	18,84
Pflegegrad 3	%	-	-	25,00	25,68	26,73
Pflegegrad 4	%	-	-	22,66	21,14	23,63
Pflegegrad 5	%	-	-	14,57	13,67	13,45
Pflegegrad 1 Geronto	%	-	-	0,00	0,00	0,00
Pflegegrad 2 Geronto	%	-	-	1,60	1,59	0,81
Pflegegrad 3 Geronto	%	-	-	4,36	4,28	3,42
Pflegegrad 4 Geronto	%	-	-	9,04	7,80	9,05
Pflegegrad 5 Geronto	%	-	-	6,28	4,11	3,83
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	18.757	19.717	22.008	21.451	23.463

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	52.294	51.249	50.892	50.300	49.129
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	11	4	16	21	64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	614	597	459	972	938
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	6.376	7.066	10.845	7.647	12.387
Bilanzsumme	59.295	58.916	62.212	58.940	62.518
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.784	14.489	14.489	14.489	14.489
II. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
III. Jahresergebnis	-2.263	-1.826	-606	-2.476	-1.993
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	284	1.454	1.713	1.921	1.845
<i>C. Rückstellungen</i>	658	899	879	727	876
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	33.008	31.076	32.913	31.455	34.477
Bilanzsumme	59.295	58.916	62.212	58.940	62.518
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	24.609	25.801	27.116	27.217	28.711
Sonstige betriebliche Erträge	941	1.060	2.319	1.576	1.778
Betriebliche Erträge	25.550	26.861	29.435	28.793	30.489
Materialaufwand	3.262	3.454	3.580	3.542	3.620
Personalaufwand	20.187	20.718	21.876	23.205	24.780
Abschreibungen	2.349	2.410	2.497	2.112	2.060
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	132	134	136	134	135
Steuern, Abgaben, Versicherungen	217	213	227	228	221
Mieten, Pacht, Leasing	81	73	66	65	63
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	22	26	65	86	93
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	-	309	323	294	17
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	-	309	323	294	17
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	726	764	874	886	833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	122	113	461	186
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	1	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	833	825	738	722	677
Ergebnis vor Steuern	-2.240	-1.826	-606	-2.476	-1.993
Außerordentliches Ergebnis	-23	-	-	-	-
Jahresergebnis	-2.263	-1.826	-606	-2.476	-1.993

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	43	44	44	44	42
Anlagendeckung I:	%	49	51	54	51	54
Investitionen:	TEUR	2.675	1.812	2.211	1.582	857
Cashflow:	TEUR	86	1.754	2.150	-156	-9
Innenfinanzierungsgrad:	%	3	97	97	-10	-1
Eigenkapitalrentabilität:	%	-9	-7	-2	-10	-8
EBIT:	TEUR	-1.431	-1.001	131	-1.754	-1.316
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-2	-2	0	-3	-2
Umsatzrentabilität:	%	-9	-7	-2	-9	-7
Personalentwicklung:	Anzahl	463	478	478	480	464
Personalaufwandsquote:	%	82	80	81	85	86
Sachkostenquote:	%	18	20	20	21	18

Die **Eigenkapitalquote** 2019 ist gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte gesunken, da insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger angestiegen sind und damit der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 54 % und steigt damit um 3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** steigt von -156 TEUR in 2018 auf -9 TEUR in 2019, im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Jahresfehlbetrag.

Der **Innenfinanzierungsgrad** liegt in 2019 bei -1 %, d. h. die Ausgaben für Investitionen waren höher als der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Cashflow. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum 857 TEUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (-8 %) verbessert sich gegenüber dem Vorjahr (-10 %).

Das **EBIT** liegt in 2019 bei -1.316 TEUR gegenüber -1.754 TEUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Jahresfehlbetrag 2019. Die **Umsatzrentabilität** ist negativ. Die Umsatzrentabilität steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverbesserung.

Die **Personalaufwandsquote** liegt mit 86 % in 2019 um 1 %-Punkt über dem Vorjahreswert; höherer Personalaufwand wird durch höhere Umsatzerlöse nahezu kompensiert.



Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT)



Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47
30169 Hannover

Telefon: 0511 70040 100
Telefax: 0511 70040 200
Internet: www.HannIT.de
E-Mail: info@HannIT.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine,

die Stadt Diepholz, die Gemeinde Edemissen, die Gemeinde Ilsede, die Stadt Peine sowie die Gemeinde Wendeburg (insgesamt 33 Anstalts-träger).

Stand: 31.12.2019

Stammkapital:	57,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Gemeinde Edemissen	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Ilsede	1,0 TEUR
Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR

Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR
Stadt Peine	1,0 TEUR
Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wendeburg	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der 33 Anstaltsträger bzw. deren Vertreter*innen sowie 6 Vertreter*innen der Beschäftigten (insg. 39 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Helga Diers (Fachbereichsleiterin Personal und Organisation der LHH) vertreten.

Stand: 31.12.2019

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Helga Diers

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:(gemäß § 4 der Satzung)

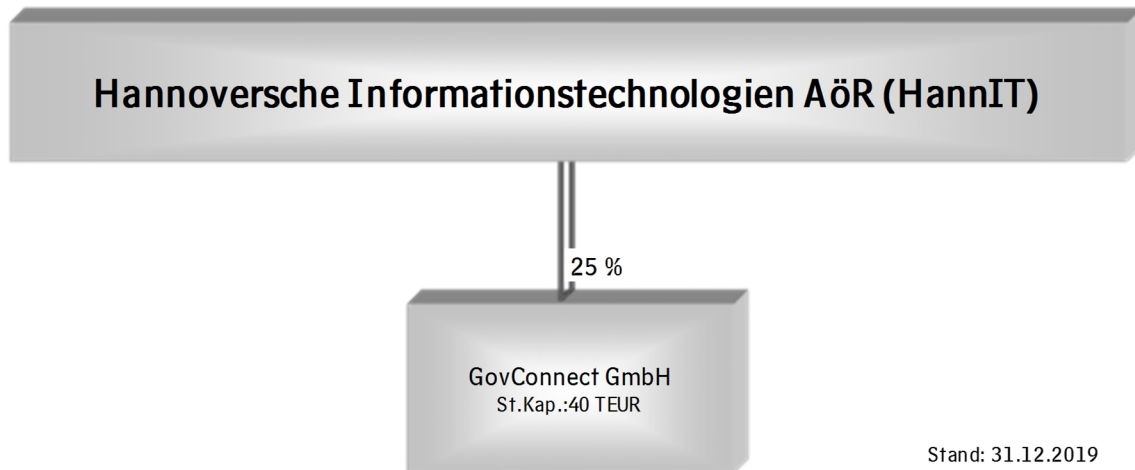
Gerd Albrecht	Gemeinde Wendeburg
Werner Backeberg	Gemeinde Uetze
Frank Bertram	Gemeinde Edemissen
Thomas Bertram	Stadt Celle
Arpad Bogya	Gemeinde Isernhagen
Christian Bruns	Gemeinde Wedemark
Axel Düker	Stadt Burgwedel
Lutz Erwig	Gemeinde Hohenhameln
Hendrik Flohr	Stadt Wunstorf
Otto-Heinz Fründt	Gemeinde Ilsede
Jörg Gilgen	HannIT
Rainer Gollnick	Landkreis Hildesheim
Dr. Christian Grahl	Stadt Garbsen
Stephanie Harms	Stadt Ronnenberg
Cora Hermenau	Region Hannover
Heike Hessenkamp	Stadt Pattensen
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	HannIT
Andre Kling	HannIT
Michael Klumpe	Stadt Diepholz
Jürgen Köhne	Stadt Laatzen
Olaf Kruse	Stadt Sehnde
Marc Lahmann	Stadt Barsinghausen
Bernd Leunig	Landkreis Peine

Jörg Mehlau	Stadt Seelze
Christoph Meinecke	Gemeinde Wennigsen
Cord Mittendorf	Stadt Gehrden
Christian Nachtigall	HannIT
Sascha Nikolaizik	HannIT
Andreas Pachnicke	Landkreis Hameln-Pyrmont
Frank Prüße	Stadt Lehrte
Marco Puschmann	HannIT
Klaus Saemann	Stadt Peine
Silvia Sauer	Stadt Hildesheim
Claus-Dieter Schacht-Gaida	Stadt Hemmingen
Maic Schillack	Stadt Neustadt a. Rbge.
Christian Springfeld	Stadt Springe
Silke Vierke	Stadt Burgdorf

Vorstand

Holger Sdunnus _____ (ab 15.08.2020)
 Monika Bär und Rainer Schnese _____ (zwischenzeitig als stellvertretende Vorstände)
 Dirk Musfeldt _____ (bis 15.04.2020)

Beteiligungen



Stand: 31.12.2019

Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (HannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde

der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) umgewandelt.

Träger der AÖR sind die Region Hannover, die 21 regionsangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, seit 2014 die Stadt Hildesheim und die Gemeinde

Hohenhameln, seit 2015 der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Peine, seit 2016 die Stadt Diepholz und seit 2019 die Gemeinden Edemissen, Ilsede und Wendeburg sowie die Stadt Peine. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

HannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 198 TEUR ab. Insgesamt konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % gesteigert werden.

Das Geschäft der HannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 91,7 % des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der HannIT stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der trägerinternen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (85,1 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

HannIT war auch in 2019 im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei dieser Gelegenheit erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat HannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Einführung eines strukturierten Projektmanagements bei HannIT mit Begleitung durch ein Beraterunternehmen,

- Einführung von DMS/enaio im Landkreis Hameln-Pyrmont und in der Stadt Hemmingen sowie Upgrade und Modulerweiterung der enaio-Umgebung für die Stadt Neustadt am Rübenberge,
- Einführung vom Modul Bewerber3 der Personalmanagementsoftware LOGA wie auch Einführung des Moduls Doku3 für die Region Hannover,
- Einführung der Zeitwirtschaft LOGA bei der Region Hannover und der Stadt Laatzen,
- Einsatz des newsystem-Moduls eRechnungsmanager bei der Stadt Langenhagen,
- Ablösung der Sozialhilfesoftware durch Einführung von PROSOZ für die Region Hannover sowie regionsangehörige Kommunen,
- Einführung der Jugendhilfesoftware LogoData im Fachbereich Jugend der Region Hannover,
- Implementierung von synCASE im Sozialpsychiatrischen Dienst der Region Hannover, weitere Einführung von Äskulab21 für das Gesundheitswesen der Region Hannover,
- Ausstattung des Campus der Region Hannover mit einer neuen WLAN-Zugangstechnologie,
- Umsetzung des Telekommunikations-Projektes mit Rollout von etwa 50 IP-Telefonendgeräten im Neubau der Förderschule auf der Bult,
- technische und wirtschaftliche Untersuchung und Bewertung für die Anmietung von Rechenzentrumsflächen beziehungsweise der Verlagerung von Systemen, um die beabsichtigte Zertifizierung nach BSI-Grundschutz des Rechenzentrums der HannIT zu ermöglichen.

Der Verwaltungsrat hat 2018 auf der Grundlage eines vom Arbeitskreis „Informationssicherheitsverbund“ erarbeiteten Konzepts einen mehrstufigen Katalog mit Maßnahmen der Informationssicherheit beschlossen, der von den Trägern und

auf vertraglicher Grundlage auch von Dritten verbindlich umgesetzt werden soll. Dadurch sollen die Gefährdungen begrenzt werden, die in der vernetzten technischen Infrastruktur von Informationssicherheitsvorfällen bei einem Beteiligten auch auf andere Beteiligte ausgehen. Die zweite Stufe der Umsetzung ist Ende 2019 umzusetzen gewesen, eine weitere Stufe folgt 2020. Als Ergebnis der ersten Stufe haben sich Mängel im Berichtswesen der Träger gezeigt. Die Prozesse zur Überwachung der Umsetzung durch den Verwaltungsrat sollen weiter verbessert werden.

Um eine ganzheitliche Sicht auf die Bearbeitung der Risiken im Bereich der Informations-

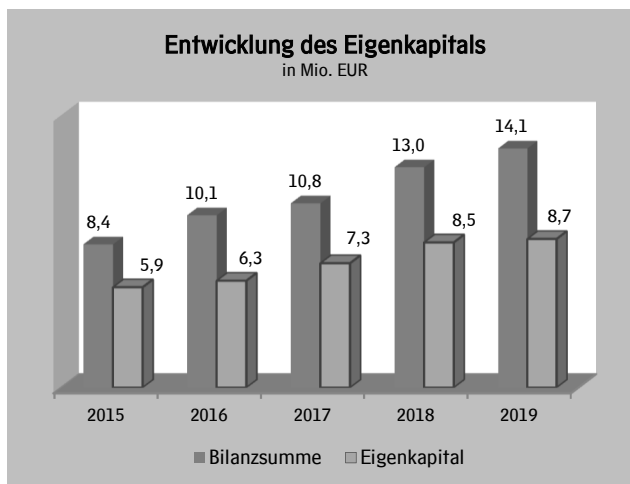
sicherheit effektiv umzusetzen und durch ein umfassendes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit den dazugehörigen Richtlinien, Maßnahmen, Prozessen und Werkzeugen alle Aspekte auf gleichermaßen hohem Niveau zu bearbeiten, ist das Projekt zur Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Grundlage von IT-Grundschutz fortgesetzt worden. In diesem Rahmen werden die Anmietung von Rechenzentrumsflächen und der Umzug beider Rechenzentrumstandorte in 2020 und 2021 geplant. Der Projektabschluss ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 13 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR (+8,5 %) auf 14,1 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 2 Mio. EUR (+30,3 %) auf 8,6 Mio. EUR erhöht. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der HannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR (-29,8 %) auf 2,8 Mio. EUR gesunken. Sie bestehen hauptsächlich gegenüber den Anstaltsträgern. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben von 1,9 Mio. EUR im Vorjahr um 300 TEUR (+17,7 %) auf 2,2 Mio. EUR zugenommen.

Das Eigenkapital hat um 200 TEUR auf 8,7 Mio. EUR zugenommen (+2,4 %). Dieses entspricht dem Jahresüberschuss 2019. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (1,2 Mio. EUR) wurde in den Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 4,2 Mio. EUR erhöhte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 62,2 % (Vorjahr: 66 %).



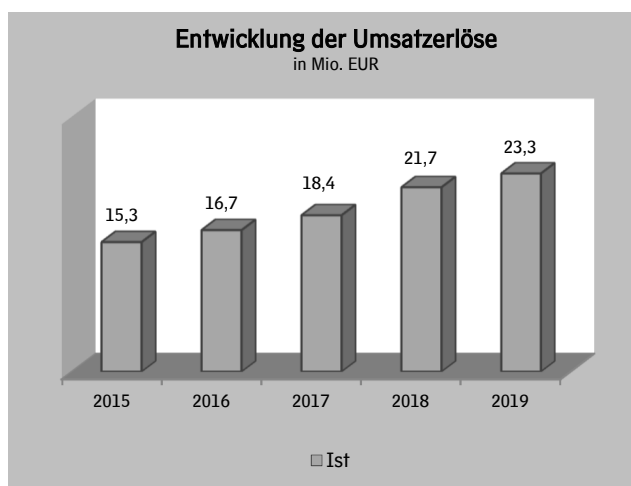
Die Rückstellungen haben sich geringfügig um 58 TEUR auf 1 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 2,1 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,4 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR zu. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Zunahme der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen. Alleine für 3 Kreditoren im Bereich Lizenzen und Hardware sind aufgrund später Rechnungsstellung zusammen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. EUR bilanziert worden.

Ertragslage 2019

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 21,7 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR (+7,4 %) auf im Berichtsjahr 23,3 Mio. EUR zugenommen. Dieses Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erlösen aus Dienstleistungen bezüglich laufender Fachverfahren (+1,6 Mio. EUR).

Der Materialaufwand hat um 448 TEUR (+5,3 %) auf 9 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem gestiegenen Auftragsvolumen und dem damit verbundenen höheren Aufwendungen für Wartung und Installation von Hard- und Software.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung um 1,4 Mio. EUR (+18,2 %) gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt im Berichtsjahr 122 (-1 gegenüber Vorjahr). Die Abschreibungen sind um 458 TEUR (+19 %) auf 2,9 Mio. EUR angestiegen, bedingt durch erworbene Software und Lizenzen sowie andere Anlagenzugänge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von im Vorjahr 1,8 Mio. EUR um 500 TEUR (+27,7 %) auf 2,3 Mio. EUR gestiegen.



Hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen für Fremdleistungen/-arbeiten, Fortbildungen sowie Recht und Beratungen verantwortlich. Die Ertragsteuern von 61 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresüberschuss 2019 beträgt 198 TEUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinnvortrag eingestellt.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3.503	4.687	5.842	6.413	8.417
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	9	8	7	33	19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.217	2.249	2.618	4.032	2.830
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.545	2.047	1.782	1.867	2.198
C. Rechnungsabgrenzungsposten	946	933	380	398	382
Bilanzsumme	8.427	10.131	10.836	12.950	14.053
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52	53	53	53	57
Ausstehende Einlagen	-	1	-	-	-
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	891	1.545	1.928	2.955	4.173
IV. Jahresergebnis	654	383	1.027	1.218	198
B. Rückstellungen	840	1.029	1.089	1.049	991
C. Verbindlichkeiten	1.614	2.698	1.028	2.133	3.477
D. Rechnungsabgrenzungsposten	59	107	1.394	1.225	840
Bilanzsumme	8.427	10.131	10.836	12.950	14.053
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.285	16.689	18.436	21.726	23.342
Sonstige betriebl. Erträge	237	52	62	134	171
Gesamtleistung	15.522	16.741	18.498	21.860	23.513
Materialaufwand	5.898	6.710	6.781	8.505	8.953
Personalaufwand	5.895	6.272	6.892	7.700	9.100
Abschreibungen	1.919	1.910	2.027	2.415	2.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.075	1.373	1.515	1.830	2.337
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	20	0	0	0	10
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	7	1	1	1	1
Ergebnis vor Steuern	748	475	1.282	1.409	259
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	94	92	255	191	61
Jahresergebnis	654	383	1.027	1.218	198

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	70	62	68	66	62
Anlagendeckung I:	%	159	129	121	129	101
Investitionen:	TEUR	1.696	3.096	3.183	2.989	4.885
Cashflow:	TEUR	2.348	2.492	3.051	3.623	3.079
Innenfinanzierungsgrad:	%	138	80	96	121	63
Eigenkapitalrentabilität:	%	13	8	18	16	3
EBIT:	TEUR	755	476	1.283	1.410	260
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	5	12	11	2
Umsatzrentabilität:	%	5	3	7	6	1
Personalentwicklung:	Anzahl	112	113	124	137	154
Personalaufwandsquote:	%	39	38	37	35	39
Sachkostenquote:	%	46	48	45	48	48

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten um 4 Prozentpunkte auf 62 % verringert.

Wie im Vorjahr ist das langfristige Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung**: > 100 %).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2018 um 1,9 Mio. EUR (+ 63,4 %) auf 4,9 Mio. EUR gestiegen.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses gesunken. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 63 % gegenüber 121 % im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2019 beträgt 198 TEUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Vorjahr, was zu einer starken Verringerung des **EBIT** führt. Dadurch sinken auch die **Rentabilitätskennziffern** im erheblichen Maße.

Die **Personalaufwandsquote** steigt um 4 Prozentpunkte auf 39 %, während die **Sachkostenquote** konstant bei 48 % bleibt.



Sparkasse Hannover



Kontaktdaten

Raschplatz 4
30161 Hannover

Telefon: 0511 3000 0
Telefax: 0511 3000 9000
Internet: www.sparkasse-hannover.de
E-Mail: info@sparkasse-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtsparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung der Trägerin im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay.

Stand: Juli 2020

Vorsitz:
Oberbürgermeister Belit Onay

**Von der Regionsversammlung
gewählte Mitglieder:**

Regionsabgeordnete Silke Gardlo
Peer Lilienthal, MdL
Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek
Regionsabgeordnete Nicole van der Made
Regionsabgeordneter Prof. Dr. Roland Zieseniß

**Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover
von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**

Beigeordneter Sören Hauptstein
Ratsfrau Christine Kastning
Alptekin Kirci, MdL
Dirk Toepffer, MdL
Ratsherr Norbert Gast

Stellv. Vorsitzende:
Regionspräsident Hauke Jagau
Jörg Reinbrecht

Personalvertretung im Verwaltungsrat:

Jörg Eilers
Sylvia Hein
Claudia Heise
Bernd Lescher
Bärbel Machaczek
Jörg Reinbrecht

Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung der Trägerin durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Volker Alt _____ (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Heinrich Jagau _____ (Vorstandsvorsitzender bis 30.11.2019)
Jens Bratherig _____ (stellv. Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2019)
Marina Barth _____ (stellv. Vorstandsvorsitzende)
Kerstin Berghoff-Ising _____ (Vorstandsmitglied)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Trägerinnen Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover. Im Jahr 2019 wurden

Fördermittel von 2,7 Mio. EUR durch die Sparkasse Hannover und die Stiftungen der Sparkasse zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2019 wuchs die deutsche Wirtschaft um 0,5 % nach 1,5 % im Vorjahr. Das niedersächsische Bruttoinlandsprodukt lag mit einem Wachstum von 0,9 % darüber. Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse Hannover in 2019 verlief zufriedenstellend. Die Ertragslage der Sparkasse hat sich verbessert. Das für die interne Steuerung bedeutende Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 125,2 Mio. EUR um 14,1 Mio. EUR über dem Vorjahr und um 15,7 Mio. EUR oberhalb der Erwartungen. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus war der Zinsüberschuss weiter rückläufig. Der Provisionsüberschuss entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr und der Planung deutlich

positiv. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich um 6,9 Mio. EUR auf 229,4 Mio. EUR spürbar vermindert und liegen geringfügig unter den Erwartungen. Dies resultiert insbesondere aus geringeren Aufwendungen für das Personalabbauprogramm in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR.)

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Bewertungsaufwendungen für das Kreditgeschäft und für derivative Zinssicherungsgeschäfte deutlich. Der Bewertungsaufwand für die Beteiligungen liegt deutlich unter dem Vorjahr. Das Vorjahr wurde durch die Abwertung der mittelbaren Beteiligung an der NORD/LB (über den SVN) stark belastet.

Das verfügbare Ergebnis liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres aber unter Plan. Die Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Aufgrund der Erwartung der Bankenaufsicht, dass Banken bis mindestens Oktober 2020 von Gewinnausschüttungen absehen sollen, wurde vom Verwaltungsrat keine Gewinnausschüttung beschlossen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres

2019 mit 13,0 % zwar unter dem Vorjahr (14,6 %) und unterhalb der Erwartungen, jedoch merklich über dem von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert einschließlich des durch die BaFin im bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Überwachungsprozess (SREP) festgelegten Kapitalzuschlags. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 12,4 % (Vorjahr: 13,6 %) lag.

Vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie erwartete die Sparkasse Hannover für 2020 folgende Entwicklung ihrer bedeutsamsten Leistungsindikatoren: ein Betriebsergebnis nach Bewertung auf dem Niveau von 2019 und eine leichte Erhöhung der Cost-Income-Ratio, jedoch keine Überschreitung der strategisch festgelegten Obergrenze von 70 %.

Die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie, die noch nicht vollständig absehbar sind, werden sich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse Hannover auswirken. Aufgrund ihrer soliden wirtschaftlichen Verhältnisse geht sie davon aus, diese gut verkraften zu können.

Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Die klare strategische Ausrichtung am betriebswirtschaftlichen Erfolg, an einer zeitgemäßen und qualitätsorientierten Kundenberatung auf vielfältigen Wegen in Verbindung mit einer risikobewussten Geschäftspolitik bildet die Grundlage für eine auch künftig solide wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.



Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Zusatzversorgungskasse
der Stadt Hannover

Kontaktdaten

Teichstraße 11/13
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303
Telefax: 0511 168 42626
Internet: www.ZVK-Hannover.de
E-Mail: 16.0@hannover-stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen 75 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunal-nahe Wirtschaftsunternehmen und soziale, kultu-

relle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 38.300 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

Vertreter*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch
Helga Diers
Dr. Axel von der Ohe
Holger Ulbrich

Vertreter*innen der Versicherten:

Martin Bühre
Brit Danielmeier
Karin Gödecke
Raffaele Napolitano

Leitung

Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe

Geschäftsführung

Annette Roling

Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich in Analogie zu den Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Voraus-

setzung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beiträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 36.798 Versicherte zum 31.12.2019 zu verzeichnen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Geschäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, den Pflichtbeitrag und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen von den 75 Mitgliedern. Weitere maßgebliche Einnahmen entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder). Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung

erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung. Der Aktuar der ZVK Hannover hat in seinem versicherungsmathematischen Gutachten zur Ermittlung und Deckung des Finanzbedarfs für den am 01.01.2018 beginnenden Deckungsabschnitt die Beibehaltung des bisherigen Finanzierungssatzes (Umlagesatz 5,07 % zzgl. Sanierungsgeld 3,00 %) bestätigt. Dieser ist weiterhin unverändert. Das nächste Gutachten wird 2022 in Auftrag gegeben.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Actuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2019 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die ansteigende Zahl der Pflichtversicherten, das Ergebnis der Tarifrunde 2019 mit einer Tarifierhöhung von 3,09 % ab 01.04.2019 sowie höhere Erträge aus Finanzanlagen führten zu steigenden Erträgen.

Die finanziellen Auswirkungen und Folgen durch die Covid-19-Pandemie lassen sich derzeit nicht genau abschätzen. Es werden Szenarien entwickelt bzw. Annahmen getroffen, mögliche Maßnahmen aufgezeigt und festgelegt sowie die Entwicklung begleitet. Bisher ist die ZVK Hannover wirtschaftlich gut aufgestellt. Infolge der Krise haben einige mittelgroße Mitglieder ab März / April Kurzarbeit angemeldet bzw. angekündigt. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass alle Mitglieder einen Anteil ihrer Beschäftigten in Kurzarbeit schicken, das nicht zusatzversorgungspflichtige Kurzarbeitergeld jedoch teilweise als zusatzversorgungspflichtig aufgestockt wird. Insgesamt werden hierdurch Mindereinnahmen der Umlagen und Sanierungsgelder erwartet, deren Höhe infolge der Unsicherheiten bei der Entwicklung der Zahl der Pflichtversicherten nicht abgeschätzt werden kann. Zusätzlich können sich durch die Covid-19-Pandemie bei einigen Mitgliedern starke Probleme in der Gesamtentwicklung ergeben.

Die anhaltende Niedrigzinsphase sorgt weiterhin für ein schwieriges Umfeld im Hinblick auf die unter Risikoabwägung erzielbaren Renditen im Finanzanlagebereich. Aufgrund der seit mehreren Jahren unklaren Lage an den Finanzmärkten wurde die Anlage des Kassenvermögens zu den erforderlichen Zinssätzen zunehmend komplexer, diese Situation und entsprechende Risiken bestehen weiterhin und betreffen alle Zusatzversorgungskassen.

Kernfrage ist, wie die ZVK als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung trotz aller Dynamik in der Corona-Krise und auch danach mit den Kapitalanlagen agiert. Durch die aktuelle Geldpolitik der EZB sowie den weiterhin vorsichtig agierenden globalen Finanzmärkten sind die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Sollzinsanforderungen nicht gegeben.

Die ZVK verfolgt unverändert eine konservativ und langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Es gilt, Risiken zu meiden und Chancen zu nutzen. Es wird weiterhin die buy-and-hold-Strategie verfolgt, d.h. dauerhafte Kapitalverluste werden nur bei vorzeitiger Veräußerung oder bei Ausfall verwirklicht. Derzeit ist der Anlagebestand im Rentenbereich stabil. Im Bereich der Aktienfonds wird erwartet, dass die aktuellen Kursverluste aufgeholt werden, Aktienzukaufe sind aufgrund von Unsicherheiten und Anlagerestriktionen nicht geplant. Der sukzessive Aufbau Alternativer Investments entsprechend der Empfehlungen der Asset-Liability-Management-Studie des Jahres 2018 wird weiter umgesetzt.

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens sind im Bereich der Pflichtversicherung die Sicherung bestehender und die Begründung neuer Mitgliedschaften. Im Bereich der freiwilligen Versicherung wurden entsprechende Maßnahmen initiiert, um neue Verträge zur Stabilisierung des Abrechnungsverbands abzuschließen.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben weiterhin eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Aufgrund der Dimensionierung größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen werden größere Projekte in der Regel über mehrere Jahre verteilt. Zur weiteren Optimierung des Immobilienbestandes wird neben der kontinuierlichen Durchführung von Großmodernisierungen im Bestand auch der Erwerb oder Neubau von Immobilien für die Zukunft angestrebt. Bis zum Jahresende 2019 wurden drei Vorhaben fertiggestellt, unter anderem auch das Neubauvorhaben Splittastraße. Zwei Maßnahmen befinden sich in der Bauphase, unter anderem das Neubauprojekt

Lathusenstraße (geplante Fertigstellung Frühjahr 2021) und drei weitere Projekte sind in der Planungsphase.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2019 in vier Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a.

die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung der versicherungstechnischen Überschüsse sowie die Anpassung der Anlagerichtlinien.

Vermögenslage 2019

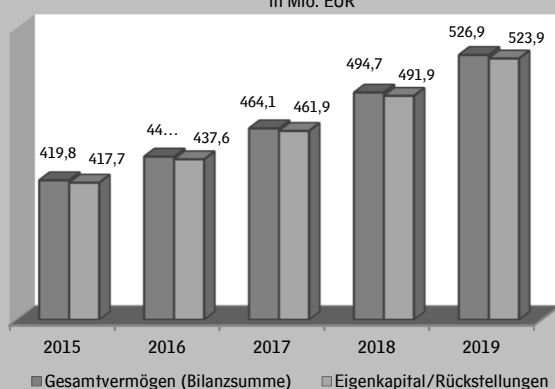
Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 494,7 Mio. EUR um 32,2 Mio. EUR (+ 6,5 %) auf 526,9 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 502,6 Mio. EUR bzw. 95,4 % (Vorjahr: 462 Mio. EUR/93,4 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 40,6 Mio. EUR (+ 8,8 %) auf 502,6 Mio. EUR erhöht und beinhalten Wertpapiere von 311,3 Mio. EUR (Veränderung ggü. dem Vorjahr: + 29,6 Mio. EUR), Grundstücke und Bauten/Immobilienbestand von 139,8 Mio. EUR (+ 9,8 Mio. EUR), Kommunale Schuldscheindarlehen von 36,5 Mio. EUR (-300 TEUR) sowie Termingelder und Sparguthaben bei Banken von 15 Mio. EUR (+ 1,5 Mio. EUR).

Die Steigerung im Bereich der Kapitalanlagen beruht hauptsächlich auf einer Erhöhung des Wertpapier- und Fondsbestands. Die Zunahme des Immobilienvermögens betrifft insbesondere investive Maßnahmen für Neubaumaßnahmen und die Modernisierung des Gebäudebestandes. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen o.g. Termingelder und Tagesgeldbestände erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR; die Bankguthaben und der Kassenbestand im Umlaufvermögen sind gesunken (-12 Mio. EUR; teilweise Umschichtungen). Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 172 (Vorjahr: 156)

Deckung des Gesamtvermögens durch Eigenkapital und Rückstellungen
in Mio. EUR



Finanzanlagen primär in Form von Schuldscheindarlehen, Hypothekendarlehen und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) beinhalten u.a. zeitlich abzugrenzende Zinsforderungen aus Wertpapieren in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,1 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, wobei diese Guthaben von im Vorjahr 19,9 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 7,9 Mio. EUR (-12 Mio. EUR, vgl. oben) gesunken sind. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezählten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sowie Agio auf Kapitalanlagen sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt (521,2 Mio. EUR), die rund 99 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 32,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sowie des Betrages im Eigenkapital (-1 TEUR) wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr u.a. Rück-

stellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Rechnungen, Urlaubs- Gleitzeitrückstellungen.

Die klassische Darlehensverbindlichkeit der ZVK besteht in einem zinsgünstigen KfW-Darlehen für

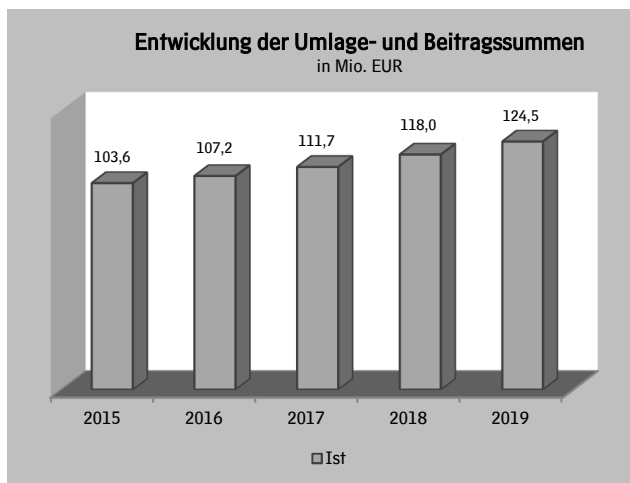
Gebäudesanierungen mit gegenüber dem Vorjahr unverändert 965 TEUR, erfasst unter den anderen Verbindlichkeiten.

Ertragslage 2019

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 118 Mio. EUR um 6,5 Mio. EUR (+5,5 %) auf 124,5 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 116,9 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,0 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung des TVöD zum 01.04.2019 (+3,09 %) sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+900; +2,5 %) aus. In Folge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden die bisher unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesenen Erstattungsleistungen der ZVK der Sparkassen Emden (2,7 Mio. EUR) erstmalig unter der Position Sonstige Versicherungstechnische Erträge bei den Umlagen und Beiträgen ausgewiesen. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen im Vergleich zum Vorjahr unverändert 2,2 Mio. EUR. Gleichzeitig ist ein Rückgang der aktiven Verträge um 56 auf 1.465 Verträge zu verzeichnen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 29 Mio. EUR um rd. 3 Mio. EUR (+11,4 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 17,7 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertragssteigerung von 687 TEUR durch die Vermietung des ersten Neubaus zu verzeichnen ist. Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 11,4 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (+25,2 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dieses ist insbesondere auf den deutlich gestiegenen Anlagebestand der Wertpapiere und die damit verbundenen Zinserträge sowie höhere Ausschüttungen und Realisierung von Kursgewinnen bei den Fonds zurückzuführen. Die sonstigen Erträge verringerten sich, da die Erstattungsleistungen der ZVK der Sparkassen Emden ab 2019 bei den Umlagen und Beiträgen ausgewiesen werden (Begründung s.o.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 102,2 Mio. EUR, was eine Zunahme um 2,1 Mio. EUR (+2,1 %) bedeutet.



Dies begründet sich u.a. auf die steigende Zahl von Leistungsempfänger*innen (+450; +2,2 %) in der Pflichtversicherung. In der freiwilligen Versicherung ist ebenfalls ein Anstieg der Leistungsempfänger*innen (+64; +12,9 %) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte *Rechnungsergebnis* bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung und der freiwilligen Versicherung an die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 33,2 Mio. EUR und liegen insgesamt um 2 Mio. EUR (+6,5 %) über dem Vorjahreswert von 31,2 Mio. EUR. Der darin enthaltene Überschuss im Abrechnungsverband der Pflichtversicherung beträgt 29,7 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 2,1 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 3,1 Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr: -120 TEUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung; der danach verbleibende rechnerische Verlust von 1,5 TEUR wird als Jahresfehlbetrag ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung. Die Aufwandsminderung liegt in verringerten Sachkosten (EDV-Kosten) begründet. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK 48 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 44).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR) betreffen vor allem den Immobilienbereich (bauliche Unterhaltung, Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 793 TEUR zugenommen u.a. wegen höherer Personalaufwendungen sowie gesteigener Abschreibungen. Die Aufwendungen für

die Verwaltung der Finanzanlagen betragen 1,1 Mio. EUR und liegen damit um 321 TEUR über dem Vorjahreswert. Begründet liegt dieser Anstieg in den angefallenen Stückzinsen beziehungsweise Agio bei der Neuanlage von Wertpapieren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 1,5 TEUR (Vorjahr: 424 TEUR) aus, das ist der o.g. Fehlbetrag in der *freiwilligen Versicherung*. Dieser Betrag wird im Rahmen der Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung auf Vorschlag des Aktuars durch Verrechnung mit der abrechnungsverbandsübergreifenden Verlustrücklage ausgeglichen.

Leistungsdaten

		2015	2016	2017	2018	2019
Pflichtversicherte	Anzahl	34.085	34.532	35.293	35.898	36.798
Rentenbezieher*nnen	Anzahl	19.657	20.011	20.269	20.600	21.050
= Versorgungslastenquote		1,73	1,73	1,74	1,74	1,75
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.618	1.620	1.577	1.521	1.465
Leistungsempfänger*nnen	Anzahl	302	358	422	497	561
Wohnungen	Anzahl	2.412	2.413	2.415	2.415	2.448

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43	32	38	26	31
II. Kapitalanlagen	398.489	412.291	428.543	462.006	502.626
III. Forderungen	8.876	5.668	5.758	5.815	6.969
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	6.023	15.612	23.355	20.111	8.159
V. Rechnungsabgrenzungsposten	6.322	6.371	6.454	6.763	9.096
Bilanzsumme	419.753	439.974	464.148	494.721	526.881
Passiva					
I. Eigenkapital	143	-77	-369	-424	-1
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	413.827	432.856	457.501	488.336	521.153
III. Andere Rückstellungen	3.716	4.858	4.772	4.027	2.734
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.044	2.314	2.223	2.767	2.977
V. Rechnungsabgrenzungsposten	23	23	21	15	18
Bilanzsumme	419.753	439.974	464.148	494.721	526.881
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	103.629	107.211	111.747	117.983	124.512
Erträge aus Kapitalanlagen	23.980	24.805	25.862	26.075	29.049
Sonstige Erträge	3.328	5.361	3.223	2.880	17
Summe Erträge	130.937	137.377	140.832	146.938	153.578
Aufwendungen für Versicherungsfälle	97.540	98.450	99.430	100.060	102.184
Aufwendungen für Überleitungen an and. ZV-Kassen u. Beitragsrückgewähr	1.758	2.211	2.344	1.677	2.691
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	18.393	19.029	24.654	31.204	33.242
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.229	3.817	1.338	1.461	1.389
Aufwendungen für Kapitalanlagen	12.193	14.083	13.360	12.953	14.067
Sonstige Aufwendungen	8	7	7	7	7
Summe Aufwendungen	131.121	137.597	141.133	147.362	153.579
Einstellung in die Verlustrücklage	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-184	-220	-301	-424	-1

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0
Telefax: 0511 9911 39916
Internet: www.aha-region.de
E-Mail: zweckverband@aha-region.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren,

Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

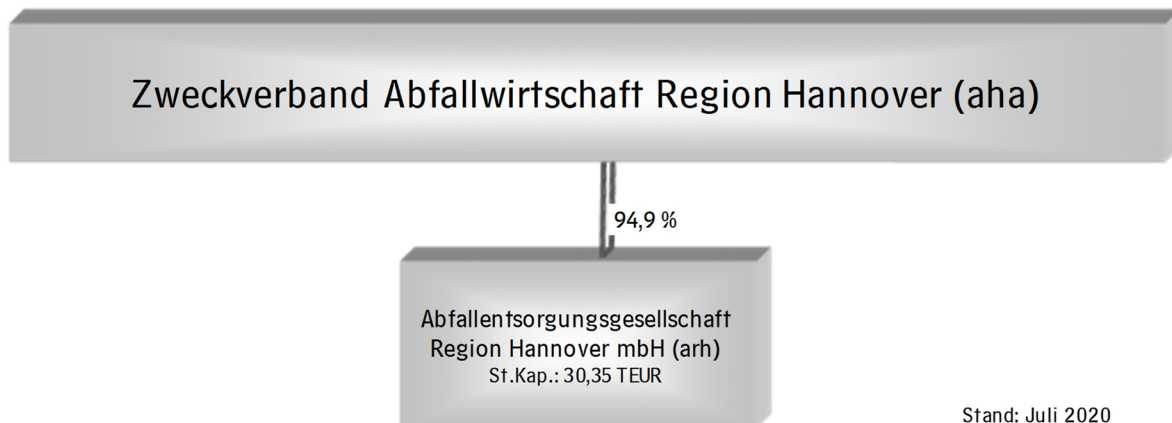
Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag kann

die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd.

2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohner*innen leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung. Im Dezember 2019 wurde von der Versammlung beschlossen, die haushaltsnahe Sammlung von Wertstoffen mit Hilfe der O-Tonne einzustellen.

und Service bei den Anlagen und Einrichtungen des Zweckverbandes haben eine Gebührenerhöhung unumgänglich gemacht. Zudem wurden der Prozess und die Diskussion zur Fortführung der Gebührenstruktur abgeschlossen. Auf Basis eines Gutachtens zur Ermittlung von Raumdichten von Rest- und Bioabfall wurde ein neuer Gebühremaßstab unter Berücksichtigung des spezifischen Gewichtes entwickelt und bei der Gebührekalkulation 2020 - 2023 berücksichtigt.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung wurden für den Zeitraum von 2020 bis 2023 neu kalkuliert und mit Wirkung zum 01.01.2020 beschlossen. Der Preisverfall an den Rohstoffmärkten sowie zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit

In 2019 startete die Einführung des neuen Produktes „Unterflursysteme“ in 2019. Es wurden bereits über 60 Systeme verkauft und die ersten Liegenschaften mit dem System an die Abfuhr abgeschlossen.

Mit Erfolg hat sich der Zweckverband an der Ausschreibung des Leichtverpackung-Vertrages für das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover von 2020 bis 2022 beteiligt.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5-mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den öffentlichen Grünflächen neben Straßen und Wegen.

In 2017 erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbandsversammlung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefordert, wurde die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Mit der Beschlussdrucksache Nr. 1611/2017 hatte der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Konzept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essentieller Baustein ist dabei die Stadtsauberkeit. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurde das Konzept „Hannover sauber!“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt und die Umsetzung des Konzeptes vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 27.09.2018 mit der Drucksache 1240/2018 beschlossen. Es handelt sich dabei um eine große, neue und eigenständige Kampagne mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie. Es werden im großen Umfang private Kooperationspartner in die Kampagne integriert. Des Weiteren gibt es ein Maßnahmenbündel aus gebührenfinanzierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit (u.a. Verstärkung diverser Stadtreinigungsmaßnahmen, deutliche Stärkung der Abfallfahndung, deutliche Aufstockung der personellen und technischen Ressourcen zur Beseitigung illegalen Abfalls, Verstärkung von Umweltbildungsmaßnahmen) sowie eine Vielzahl von Aktionstagen zum Themenkreis Stadtsauberkeit. Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Maßnahmen im Rahmen des vorgenannten

Konzeptes umgesetzt: Es wurde eine ergänzende Kehrmaschinenschicht am Nachmittag eingeführt, die zusätzlich 16.500 km Straßenflächen gereinigt hat. Zusätzlich wurden 710 km an Wildkraut auf Rad- und Gehwegen mechanisch ohne Einsatz von chemischen Mitteln beseitigt und die Innenstadt durch 2 City-Handreiniger mit E-Bike und Lastenanhänger in der Zeit von Februar bis Oktober gereinigt. Das 2017 eingeführte Mehrwegbecherpfandsystem Hannoccino wurde ausgebaut und verstärkt. Die ausgegebene Zahl an Mehrwegbechern wurde von 25.000 auf 100.000 gesteigert und durch die Einführung des Mehrwegpfanddeckels in 2019 komplettiert. Es sind 1.099 Ordnungswidrigkeitenverfahren (Vorjahr: 64) wegen illegaler Müllbeseitigung durch die Abfallfahndung eingeleitet worden. Zudem wurden 5.077 Altfahrzeuge (Vorjahr: 3.498) und 3.885 Altfahräder (Vorjahr: 1.373) bearbeitet. Die „schnellen Einsatzteams“ beseitigten 16.577 Müllstellen (Vorjahr: 4.557); dabei wurden 912 Tonnen Abfall (Vorjahr: 695) aus dem öffentlichen Straßenraum zusätzlich entfernt. Am Ende des Berichtsjahres wurde die im Juni 2019 eingeführte Müllmelde-App von insgesamt 9.510 Einwohnern genutzt.

Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-/Hochdruckverfahren für den Innenstadtbereich wurde im Berichtsjahr beibehalten und ausgeweitet. In 2019 wurden neue Verfahren zu einer verbesserten Kaugummientfernung erprobt. Diese Tests werden 2020 fortgeführt. Die in den Vorjahren begonnene deutliche Ausweitung des Winterdienstes auf städtischen Radwegen (Umfang von ca. 150 auf 250 km Radverkehrsflächen erweitert) und die sukzessive Einführung der reinen Solespülung auf Radwegen wurde im Berichtsjahr aufgrund des Erfolges fortgeführt bzw. ausgebaut. Aufgrund der sich verändernden Umweltbedingungen wird der Fuhrpark des Winterdienstes für die Straßenflächen ab 2019 sukzessive auf Kombistreuung, mit dem Fokus auf Flüssigstreuung modernisiert und umgestellt. Zum Ersatz der abgängigen Betriebsstätten Brühlstr. und Gertrud-Knebusch-Str. (ehemals Sandstr.) wurde der Bau einer größeren Betriebsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs fortgeführt. Bei planmäßigem Verlauf soll ein Bezug der neuen Betriebsstätte im Jahr 2020 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 2,9 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,6 Mio. EUR vor. Im Rahmen der jeweils geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist grundsätzlich

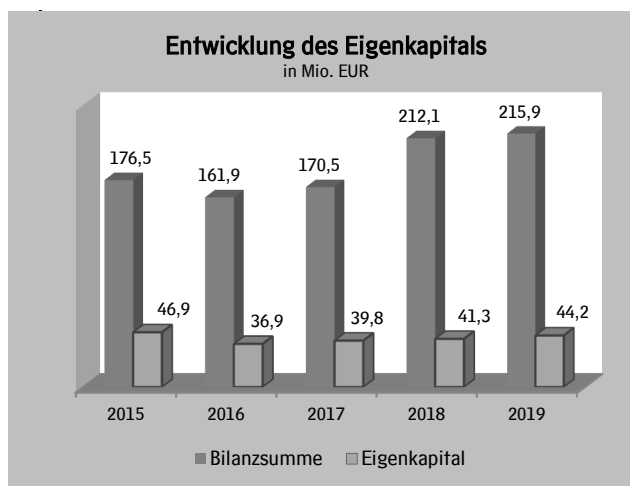
insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag).

Vermögenslage 2019

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 212,1 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR (+1,8 %) auf 215,9 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen von 54,2 Mio. EUR um 11 Mio. EUR (-20,4 %) auf 43,2 Mio. EUR gesunken, im Wesentlichen bedingt durch geringere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13,5 Mio. EUR (-39,1 %) und höheren Forderungen gegen Verbandsmitglieder in Höhe von 2,4 Mio. EUR. (+35,7 %). Das Anlagevermögen erhöhte sich von 157,5 Mio. EUR um 14,9 Mio. EUR (+9,5 %) auf 172,4 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch Zugänge beim Fuhrpark, technische Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke mit Betriebsbauten im Bereich Außenanlagen (Oberflächenabdeckung der Deponie Lahe).

Das Eigenkapital ist von 41,3 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR (Jahresüberschuss) auf 44,2 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 20,6 % (Vorjahr: 19,5 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 2,4 Mio. EUR



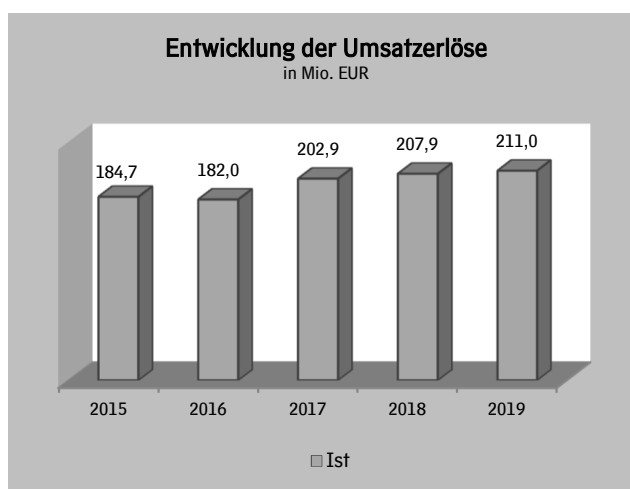
(+1,5 %) und werden mit 162 Mio. EUR (Vorjahr: 159,6 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge in Höhe von 129,5 Mio. EUR (Vorjahr: 127,8 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten haben wegen geringerer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,7 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR abgenommen.

Ertragslage 2019

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2019 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Jahresüberschuss im Vorjahr von 1,5 Mio. EUR stellt dies eine Verbesserung um 1,4 Mio. EUR dar. Hierzu haben vor allem höhere Umsatzerlöse sowie geringere Materialaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen beigetragen.



Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

Abfall- und Wertstoffabfuhr:

Überdeckung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 2,4 Mio. EUR)

Abfallentsorgung:

Überdeckung in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung 2,4 Mio. EUR)

Straßenreinigung:

Überdeckung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 1,5 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse von 211 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR (+1,5 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (148,1 Mio. EUR), Straßenreinigungsgebühren (21,9 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkauf (8,4 Mio. EUR), Deponiegebühren (8 Mio. EUR) und erstmalig Winterdienstgebühren (2,5 Mio. EUR.). Weiterhin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf höheren Müllabfuhrgebühren und sonstigen Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich von 36,2 Mio. EUR um 31,6 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR. Als Grund ist die Absenkung der neutralen Erträge zu nennen, die im Vorjahr durch den Sondereffekt der Nachaktivierung von bisher als Aufwand erfassten Abdeckungskosten der vorzeitig stillgelegten Deponie Lahe (33,2 Mio. EUR) entstanden ist.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 65 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR (-3,9 %) auf 62,5 Mio. EUR ab und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von

20,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 42,1 Mio. EUR (Vorjahr: 42,8 Mio. EUR) zusammen. Verantwortlich für die Aufwandsminderung sind insbesondere Aufwendungen für die thermische Abfallverwertung in Höhe von 20,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR), Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung durch Dritte mit 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Lagermaterial, Betriebstechnik mit 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Tarifmaßnahmen und des Personalzuwachses um 7 Mio. EUR (+6,9 %) auf 107,9 Mio. EUR erhöht. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR (+11,3 %) auf 22,1 Mio. EUR gestiegen. Ursache sind erhebliche Zugänge beim Fuhrpark und den Maschinen und maschinellen Anlagen im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen im Berichtsjahr 4,3 Mio. EUR gegenüber 30 Mio. EUR im Vorjahr, insbesondere bedingt durch die in 2018 erfolgte Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellungen in diesem Bereich. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 1,3 Mio. EUR gestiegen, unter anderem zurückzuführen auf Zinssatzänderungen bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Mio. EUR und der Gewinnvortrag von 0,2 Mio. EUR ergeben ein Bilanzgewinn von 3,1 Mio. EUR (für 2020 ist ein Jahresgewinn von 2,6 Mio. EUR geplant, so dass planerisch kein Bilanzverlust droht).

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	119.424	120.838	117.572	155.112	170.061
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	6.874	6.647	6.661	6.601	6.290
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.675	10.417	14.179	13.070	15.846
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	34.674	20.533	29.323	34.511	21.006
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	506	1.121	432	427	369
Bilanzsumme	176.488	161.891	170.502	212.056	215.907
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.846	-4.158	-1.344	205	3.073
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	-	-	124	435	1.085
<i>C. Rückstellungen</i>	118.311	115.935	120.527	159.584	161.986
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	11.238	9.021	10.101	10.739	8.670
Bilanzsumme	176.488	161.891	170.502	212.056	215.907
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.846	-4.158	-1.344	205	3.073

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	184.702	182.020	202.933	207.879	210.985
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	9	10	56	64
Sonstige betriebl. Erträge	5.920	3.649	2.893	36.165	4.631
Gesamtleistung	190.631	185.678	205.836	244.100	215.680
Materialaufwand	65.413	63.047	61.350	65.044	62.536
Personalaufwand	92.739	93.343	96.691	100.939	107.903
Abschreibungen	18.709	19.446	19.976	19.832	22.068
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	6.595	6.431	8.968	30.116	4.334
Sonstige betriebl. Aufwendungen	14.743	15.062	15.062	23.894	15.385
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	301	391	75	78	110
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.257	108	758	1.092	1.297
Ergebnis vor Steuern	-8.524	-11.368	3.106	3.261	2.267
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-850	-1.645	-10	839	-937
Sonstige Steuern	278	281	302	873	336
Jahresergebnis	-7.952	-10.004	2.814	1.549	2.868
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	13.798	5.846	-4.158	-1.344	205
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.846	-4.158	-1.344	205	3.073

Die Werte sind aufgrund Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	27	23	23	20	21
Anlagendeckung I:	%	39	30	33	26	26
Investitionen:	TEUR	23.714	21.384	16.962	57.859	37.058
Cashflow:	TEUR	12.493	10.101	23.813	22.085	28.243
Innenfinanzierungsgrad:	%	53	47	140	38	76
Eigenkapitalrentabilität:	%	-19	-32	7	6	4
EBIT:	TEUR	-7.846	-11.932	3.487	3.402	3.118
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-4	-7	2	2	1
Umsatzrentabilität:	%	-5	-6	1	1	1
Personalentwicklung:	Anzahl	1.876	1.875	1.890	1.912	1.979
Personalaufwandsquote:	%	50	51	48	49	51
Sachkostenquote:	%	43	43	38	43	37

Die **Eigenkapitalquote** ist nahezu unverändert. Es ist eine leichte Steigerung von 20 % im Vorjahr auf 21 % im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Das gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR bessere Jahresergebnis, die höheren Abschreibungen und langfristigen Rückstellungen führen zu einem höheren **Cashflow**.

Aufgrund der geringeren **Investitionen** in 2019 und des höheren Cashflows steigt der **Innenfinanzierungsgrad** auf 76 %.

Bedingt durch den Jahresüberschuss des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein positives **EBIT**. Die Kennzahlen **Eigenkapitalrentabilität**, **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** sind positiv.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts gestiegener Personalaufwendungen von im Vorjahr 49 % um 2 Prozentpunkte auf im Berichtsjahr 51 % erhöht. Aufgrund geringerer Materialaufwendungen sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen ist die **Sachkostenquote** von 43 % um 6 Prozentpunkte auf 37 % gesunken.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-

Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen

enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen

in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
 - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
 - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der ein- einhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kommunale

Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2

Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsführung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (HannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der*die Verbandsgeschäftsführer*in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	<p>Jahresergebnis</p> <p>+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</p> <p>+/- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p> <p>+/- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge</p> <hr/> <p>= Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)</p>	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Investitionen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - <u>Zinsen u. ähnl. Erträge</u> = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.
Direkte Nettowertschöpfung	Personalaufwand + Zinsaufwand + Steuern (Sonstige u. Ertragsteuern) + Konzessionsabgabe + <u>Jahresergebnis</u> = direkte Nettowertschöpfung	Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital (Stadtwerke Hannover AG)
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt (z. B. Hafen Hannover GmbH, enercity AG)
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt (z. B. Hafen Hannover, ÜSTRA AG, enercity AG, HCC, Stadtentwässerung Hannover, Städtische Häfen, Städtische Alten- und Pflegezentren)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Abkürzungsverzeichnis

ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AG	Aktiengesellschaft
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
ATV-K	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BekVO-Kom	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO ₂	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DB	Deutsche Bahn
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
Dipl.-Ök	Diplom Ökonom
DMAG	Deutsche Messe AG
DMB	Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH
DMI	Deutsche Messe Interactive GmbH
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DMTA	Deutsche Messe Technology Academy GmbH
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	enercity Contracting GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung

eEG	enercity Erneuerbare GmbH
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH
EN	Europäische Norm
eNG	enercity Netz GmbH
EntgTranspG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank
ff.	folgende (Seiten)
FH	Fachausstellungen Heckmann GmbH
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FKE	Führungskräfteentwicklung/-qualifizierung
FM	Facility Management
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GW	Gigawatt
HannIT	Hannoversche Informationstechnologien
HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HDI	Haftpflichtverband der deutschen Industrie
HFI	Hannover Fairs International GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
hif	hannover fonds GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft

HTG	Hannover Tourismus GmbH
HTGF	High-Tech-Gründer-Fonds
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungen GmbH
i.S.	im Sinn
IDR	Indonesia Rupiah
IG	Industriegewerkschaft
IGS	Integrierte Gesamtschule
Inc.	Incorporated Company (eingetragenes Unternehmen); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der AG
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
ISO	International Standard Organisation
IT	Informationstechnologie
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
k. A.	keine Angaben
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWM	Kraftwerk Mehrum GmbH
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LED	Low Energie Downlight (Energie-sparende Leuchte auf Halogen-Basis)
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LKW	Lastkraftwagen
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Ltd.	Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
Ltda.	Limitada (span.); entspricht in etwa der GmbH
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen
ME	Messe Energie GmbH
MG	Messe Gastronomie Hannover GmbH
MHG	Misburger Hafengesellschaft mbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung

mm	Millimeter
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde
MW	Megawatt
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbh
NLO	Niedersächsische Landkreisordnung
NNE	Netznutzungsentgelt
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Ø	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P+R	Park and Ride
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PfIBG	Pflegeberufegesetz
PPP	Public Private Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. u.	siehe unten
s.o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SGFFG	Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
THG	Treibhausgas
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tm ²	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend

TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TWh	Terrawattstunde
u.a	unter anderem
UP	Umsetzungspilotprojekt
US	United States
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
VAG	Versicherungsaufsichtsrecht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH
WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich

